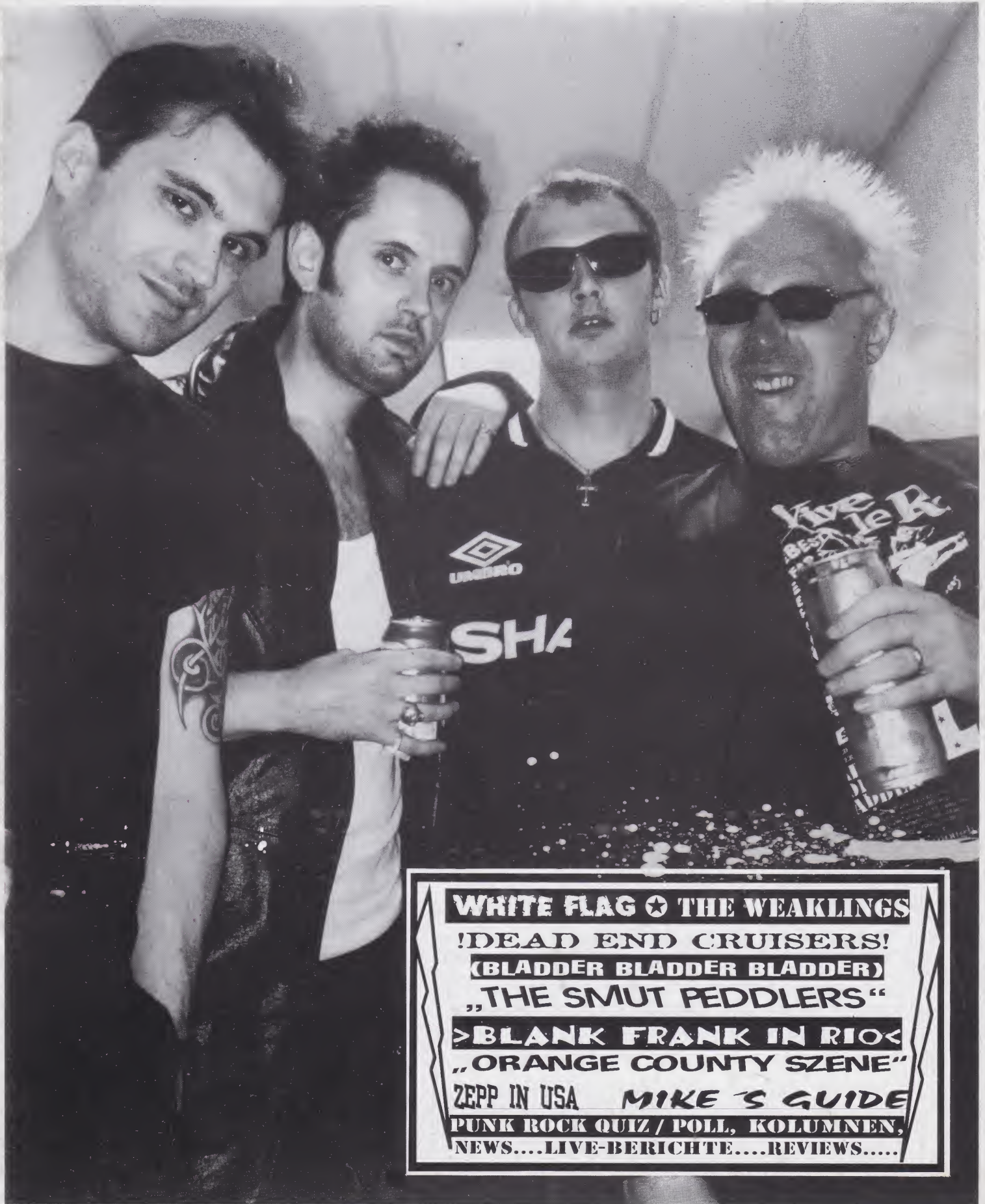


3RD GENERATION

NATION

HERBST 1999 NO. 17 4,00DM



WHITE FLAG ☆ THE WEAKLINGS

!DEAD END CRUISERS!

(BLADDER BLADDER BLADDER)

„THE SMUT PEDDLERS“

>BLANK FRANK IN RIO<

„ORANGE COUNTY SZENE“

ZEPP IN USA MIKE'S GUIDE

PUNK ROCK QUIZ / POLL, KOLUMNEN,

NEWS....LIVE-BERICHTS....REVIEWS.....

Teenage Rebel Records

präsentiert:

DIE KASSIERER

Musik für beide Ohren LP/CD*

- Unglaublich! Endlich wieder ein richtiges, neues Album der unglaublichen Band aus der Musikmetropole Wattenscheid mit ihrem unglaublichem Mix aus Punk, Schlager, Volksmusik, Jazz und Comedy! Inklusive non-CD-Rom Hörspieltrack!

DAS Album, auf das IHR ALLE gewartet habt!



* CD'S im Vertrieb von
CONNECTED
Music Vertriebs GmbH
Fax: 040/ 890 85-630

www.kassierer.com

DIE TOUR:

10.11. Braunschweig, Jolly Joker; 11.11. Rostock, Zabrick Mau-Club; 12.11. Hamburg, Logo;
13.11. Berlin, Pfefferberg; 17.11. Frankfurt, Nachtleben; 18.11. Bad Sooden-Allendorf, JUZ;
19.11. Köln, Domsport; 20.11. Ulm, Beteigeuze; 21.11. München, Backstage



Der Heilige Geist greift an LP/CD*
Das krank-geniale Meister-Meisterwerk von 1993, inzwischen über 20 000 mal verkauft.



Habe Brille LP/CD
Der logische Nachfolger 1996, offiziell von der Bundesprüfstelle als Satire/Kunst anerkannt.



Taubenvergiften CD*
Das ungewöhnliche Album der anderen Art mit ausschließlich Georg Kreisler-Coverversionen.



Sanfte Strukturen CD*
Historische Titel aus den 80er Jahren.

Diese Tonträger sowie das weitere Teenage-Rebel-Programm (Lokalmatadore, Public Toys, Becks Pistols, Male, Terrorgruppe, Strikes, OHL, Klamydia usw.) und diverse Vertriebsachen aus den Bereichen Deutschpunk, Punkrock, Oi!, Hardcore auf (zum Teil limitiertem) Vinyl und CD sowie Badges, T-Shirts usw. kann man natürlich auch direkt bei uns bestellen.

KOSTENLOSE MAILORDERLISTE ANFORDERN!

Weiterhin gibt es das Kennlernsonderangebot: Beide Teenage Rebel-Sampler-CD'S mit 60 Stücken von fast allen Labelbands für lächerliche 10,- DM (nur Vorkasse, Schein) inklusive Porto

Teenage Rebel Records, Wallstr. 21, 40213 Düsseldorf, Tel. / Fax: 0211 / 32 40 62

PUNK ROCK

2000 steht vor der Tür. Während beinahe die komplette Gesellschaft am durchknallen ist, wo sie denn dies „denkwürdige Ereignis“ feiern werden, bleibt es unterm Strich doch nur der Beginn eines neuen Jahres.

Zum Heft gibt es eigentlich nicht viel zu sagen. Es macht weiterhin großen Spaß so ein Fanzine auf die Beine zu stellen.

Wie immer geht ein tausendfaches Danke schön an alle Mitschreiber, die zum Gelingen einer neuen Ausgabe des „3rd Generation Nation“ beigetragen haben.

Was noch? Ich habe mal einen Punk Rock Poll für dieses Jahr angefertigt, mal sehen ob sich da überhaupt jemand für interessiert.

Ach ja, bei den Fotos zu den jeweiligen Berichten handelt es sich in 99 von 100 Fällen um den Verfasser selbst, der die Fotos da geschossen hat. Das sei nur mal eben kurz am Rande erwähnt.

Ansonsten ist die Luft im Moment bei mir ein wenig raus. Bleibt mir nur noch euch ein fröhliches Weihnachtsfest zu wünschen und natürlich einen optimalen Start für das Jahr 2000.

RALF REAL SHOCK

IMPRESSUM

„3rd Generation Nation“ - Anschrift:

Ralf Hünebeck
Mühlenfeld 59
45472 Mülheim

Tel.: 0208 - 43 45 21
Fax: 040 - 3603 167 542
eMail: RealShock@aol.com

Bankverbindung: Ralf Hünebeck
Postbank Essen - BLZ 360 100 43
Konto-Nr. 58 32 01 - 438

In weiteren Hauptrollen an dieser Ausgabe beteiligt:

Karsten Scholl, Punk Anderson, Vasco 88,
Livin' Eyes Andy, Dan Crashed, Limbo Hawaii
Sick Spice '77 - sickspice77@hotmail.com
Blank Frank - BlankFrank@t-online.de
\$tupid - StupidPunkRock@t-online.de
Tom Obnoxious - obnoxious_zine@hotmail.com
Hendrik - cochino@gmx.net
Roman Colvin - Romanhelw@cs.com
Halloween Mike - M101125@aol.com
Zepp Oberpichler - oberpichler@cantaloup.de
Rick Bain - www.musicsucks.com

„In weiteren Hauptrollen beteiligt.“

Heute: Karsten Scholl

Geburtsdatum: März 1967

Punk Rocker seit: schon immer, Alter! Optisch seit ca. '82.

Wie oft umgezogen?: zu oft!!

größtes Glück: Vanessa (my dream girl)

am meisten geschätzte Person: siehe „meir größtes Glück“

am wenigsten geschätzte Person:

alle Normalo Fucker, die mir auf die Eier gehen

Drogen: I Like Drugs

Drink: Frozen Margherita, Bitburger Pils (eiskalt)

Lieblingessen: Schweinshaxn, Semmelknödel, Sauerkraut

Wieviel Paar Schuhe?: 2

Wieviele Lederjacken?: 1

Lieblingsgesprächsthema: Sex, Drugs, Punk Rock, Fußball

Was haben deine Eltern eigentlich falsch gemacht?: Keine Ahnung

bevorzugtes Schimpfwort: du Drecksau

beim Duell bevorzugte Waffe: Fäuste



Welche kriminellen Handlungen liegen Deiner Mentalität verdammt nahe?:

Erregung öffentl. Ärgernisses, klauen, dealen und noch einiges mehr

Most hated Music: Emo-Core, Pop„Punk“, Straight Edge HC

Größte Enttäuschung: X, live im „Dragonfly“ / Hollywood 1995

Ambition zum: weiß nicht

Lieblingsbuch: alles von Nietzsche, Baudelaire, Rimbaud

Lieblingfilm: „Die Stoßburg“ (RTL) haha!

Lieblingsband: Germs

Lieblingsfarbe: hängt vom Wetter ab

PLATTENLÄDEN + VERTRIEBE*

Hier gib't's regelmäßig unser Heft zu kaufen

BANDWORM* , Weinbergstr. 2a, 39106 Magdeburg
COME BACK , Quadrat S 1, 68161 Mannheim
CORETEX , Oranienstr. 3, 10997 Berlin
DIRTY FACES , Universitätstr. 16, 44789 Bochum
DROP OUT , Alaunstr. 43, 01099 Dresden
ELDORADO , Unter den Schwibbögen 9, 93047 Regensburg
FALSE INSIGHT , Bartelstr. 35, 20357 Hamburg
FLIGHT 13* , Nordstr. 2, 79104 Freiburg
GREED RECORDS , Wilhelmstr. 9a, 33602 Bielefeld
GREEN HELL* , Von Steubenstr. 17, 48143 Münster
GROBER UNFUG , Zossenerstr. 32/33, 10961 Berlin
HITSVILLE , Wallstr. 21, 40213 Düsseldorf
INCOGNITO* , Senefelder Str. 37a, 70176 Stuttgart
IT'S ONLY ROCK & ROLL , Nonnengasse, 09599 Freiberg
MICHELLE RECORDS , Gertrudenkirchhof 10, 20095 Hamburg
NEW LIFESHARK , Bismarckstr. 5, 45127 Essen
OUTCAST , Brückstr. 42-44, 44135 Dortmund
PLASTIC BOMB* , Gustav-Freytag-Str. 18, 47057 Duisburg
RATZER , Paulinenstr. 50, 70178 Stuttgart
REAL DEAL , Gneisenaustr. 60, 10961 Berlin
ROCK DREAMS , Königstr. 47, 33098 Paderborn
SICK WRECKORDS , Schulstr. 1, 60594 Frankfurt
SKANDAL MEISSNER , Gasse 17 (Gerberpassage), 09599 Freiberg
SOUNDFLAT* , Postfach 100 382, 42657 Solingen
SOUNDS OF SUBTERRANIA* , Westring 61, 34127 Kassel
SOUNDS OF THE SUBURBS , Friedrich-Alfred-Str. 46, 47226 Duisburg
TEXAS ROSE , Flurstr. 41, 40235 Düsseldorf
UNDERDOG RECORDS , Ritterstr. 50, 50668 Köln
VON GESTERN , Schulstr. 70, 25335 Elmshorn
VOPO RECORDS , Danziger Str. 31, 10435 Berlin

Preis: 4,--DM + 3,--DM Porto

Abo: 4 Ausgaben für 25,--DM

Weiterverkäufer: 3,30DM (alle Preise inkl. 7% MwSt)

Nächste Ausgabe: 01.02.2000 - Redaktionsschluß: 01.01.2000

ANZEIGENPREISE

1/1 Glanz-Seite (innen): 120,--DM

1/1 Seite: 90,--DM

1/2 Seite: 45,--DM

1/4 Seite: 30,--DM

(alle Preise inkl. 16% MwSt und Belegexemplar)

Titelbild: BLADDER BLADDER BLADDER (pic. by Pigboy Jay)

Backcover: SMUT PEDDLERS (pic. by Rick Bain)

Wir sind natürlich immer auf der Suche
nach neuen Mitarbeitern für unser Fanzone.
Wer Lust hat, was zu schreiben sollte sich bei uns mal melden.

Namentlich gekennzeichnete Artikel
spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

3rd GENERATION NATION „Back-Issues“

#6 - 2DM + 3,--DM Porto

#7, #8, #9, #10, #11 - jeweils 2,50DM + 3,--DM Porto

#12, #13, #14, #15, #16 - jeweils 3,50DM + 3,--DM Porto

Entweder Geld in Briefmarken, vorab überweisen
oder auf eigenes Risiko gut verpackt im Brief beilegen.

1 - 5 Hefte (3 DM Porto) ab 5 Hefte (4,40 DM Porto)

ROMAN COLVIN's Top Five

1. „We're Outta Here“-Video (Wow, 150 Minuten RAMONES mit ultrararen Aufnahmen)
2. JOHN CASSAVETES: alle Filme
3. THE DONNAS: Live in Köln
4. www.ebay.com (Leopardenfellklamotten unfalbar günstig zu ersteigern)
5. „Tschernobilly“, neue Ausgabe von good ol' Martin Pick

HALLOWEEN MIKE's Top 10

1. (Unverändert) U.S. BOMBS: alles
2. 4 PROMILLE: „Im nächsten Leben“ LP
3. VOICE OF A GENERATION: Live
4. WHERE FEAR AND WEAPONS MEET: CD
5. THE STITCHES: alles
6. LOUSY: „Bullet On The Rocks“ (track)
7. BLOODY SODS: „P.C. Punx“ (track)
8. BEERZONE: „Ernie“ (track)
9. FAGGOT KINGS: Live
10. NOTHING BUT PUKE: Live

SICK SPICE 77

1. U.S. BOMBS
2. MONOCHORDS
3. GEE STRINGS
4. TURBO A.C.'S
5. CHURCH OF CONFIDENCE: Knock Out EP
6. CHEMO KIDS: „New York Doll“ EP
7. THE SHIFTERS: Rip Off EP
8. LOOSE LIPS: TKO EP
9. LOUSY: „Bullet On The Rocks“ (track)
10. Marlin angeln auf Eurosport

\$TUPID.

- V.A.: „Pushing Scandinavian Rock To The Man“ CD
BARCODE: „Beerseck“ CD
BOMBSHELL ROCKS: „Street Art Gallery“ CD
7 SECONDS: „Good To Go“ CD
STILETTO BOYS: „Rockets And Bombs“ CD
TILT: „Viewers Like You“ CD
NO USE FOR A NAME: „More Betterness“ CD
OXYMORON: „The Pack Is Back“ CD
GEE STRINGS: „Alternative Losers“ CD
und die ganzen Klassiker sowieso immer wieder!!!

TOM OBNOXIOUS

1. DROOLY DANI
2. U.S. BOMBS
3. THE STITCHES
4. PADDED CELL
5. CIRCLE JERKS
6. SMOGTOWN
7. LAKE PUSSY
8. T.S.O.L.
9. THE BACKOFFS
10. THE DIMESTORE HALOES

L.E. ANDY'S TOP Ten

1. MUSIC MACHINE: „Turn On...“ CD
2. 13th FLOOR ELEVATORS: „Best Of“ CD
3. RADIO BIRDMAN: „Ritualism“ CD
4. SUNNYBOYS: alles
5. JEFF DAHL: „Leather Frankenstein“ CD
6. NEW RACE: „First And Last“ LP
7. HITMEN: 1st LP
8. BIRDMEN FLEW... Vol. 2: Compilation LP
9. D.O.A.: „True (North), Strong And Free“ CD
10. BARRACUDAS: „Drop Out...“ LP

BLANK FRANK's brasilianische Top 10:

1. ZUMBIS DO ESPACO: alles
2. PILSEN + RONNIE BIGGS: „Dearest Madonna“ + „Pilsen“ (tracks)
3. DETRITO FEDERAL: „Vitimas Do Milagre“ LP
4. OS REPLICANTES: alles
5. M.M.D.C.: „Non Ducor Duco“ CD
6. THE BLIND PIGS: „Sao Paulo Chaos“ CD
7. GAROTOS PODRES: „Rock de Suburbio“ CD
8. ACK: „Todo Mundo Contra Mim“ (track)
9. THE STAPLES: „Voce“ (track)
10. OLHO SECO + BLANK FRANK: „Isto e Olho Seco“ (Live on Stage in Leipzig)

DAN CRASHED

- FORGOTTEN REBELS: „Criminal Zero“ CD
U.S. BOMBS: „Garibaldi Guard“ LP
COLVINS: „Greatest Hits Vol.1“ (tape)
PAGANS: „Everybody Hates You“ CD

LIMBO HAWAII

- JEFF DAHL: „All Trashed Up“ CD
LIBERTINE: „Rise Above“ CD
DIMESTORE HALOES: „Revolt Into Style“ CD
THE FORGOTTEN: „Veni Vidi Veci“ LP
THE GEE STRINGS: „Alternative Losers“ LP
THE HEARTDROPS: „East Side Drive“ LP
GENERATORS: „Ninety Nine“ 10"

KARSTEN SCHOLL's Top Ten

1. BLOODSTAINS ACROSS TEXAS: LP-Compilation
2. KILLED BY DEATH # 19: LP-Compilation
3. SHITDOGS: „Reborn“ (track)
4. HOLLYWOOD BRATS: LP
5. WHY MARCH WHEN YOU CAN RIOT: LP-Compilation
6. Mickey Pezzey's Phone Machine vs. The No Talents Tape
7. 66 ALLIN & ANTISEEN: „I Love Nothing“ (track)
8. KARANTEENI: „Sid Vicious“ (track)
9. RADIO BIRDMAN: „Rock & Roll War“ LP
10. 10er Maroc (Hasch)

RALF REAL SHOCK's Top 10

- AMERICAN HEARTBREAK: 7" auf Pelado Rec.
JOE STRUMMER: Live On Tv + Interview
22 JACKS: „Going North“ CD
Warten auf die nächste U.S. BOMBS Tour
SPOOK: Live in Monheim
JOE STRUMMER: Interview in der September Ausgabe der englischen Zeitung „Uncut“ (tausend Dank an Livin' Eyes Andy!!!)
THE CLASH: alle meine Platten!!!
THE DRAGONS: „Rock Like Fuck“ CD
THE STITCHES: „Better Off Dead“ (live)
Warten auf den nächsten Ur-Punk Rock Knall

ZEPP's Top Five

1. LEE HAZLEWOOD: „The Both Sides Of Lee“ CD
2. THE BOYS: „Boys Only“ LP
3. JEFF DAHL: „All Trashed Up“ CD
4. JOHNNY CASH: „American Recordings“ CD
5. PHANTOM SURFERS & DAVIE ALLEN: „Skaterhater“ CD

HENDRIK's Top 10 LP's

- AUSROTTEN: „And Now Back To Our Programming“
THE FORGOTTEN: „Veni, Vidi, Vici“
REDUCERS SF: „Backing The Longshots“
ANTI KÖRPER: „Kühlbrand“
THE BODIES
THE LOST WORLD
TURBONEGRO: „Darkness Forever!“
THE CASUALTIES: „Underground Army“
THE SAINTS: „I'm Stranded“
CRUCIFIX: „Dehumanization“

PUNK ROCK QUIZ

Und direkt zu Anfang des Heftes unser kleines Punk Rock Quiz.

Wieder mal gibt's an dieser Stelle was zu erbeuten.

Wir haben 3 mal die Doppel-CD von **JOHNNY THUNDERS**

„Born Too Loose – The Best Of.....“

von Jungle Records (London, thanks Alan!) zugeschickt bekommen.

Diesmal dreht sich natürlich alles um Johnny Thunders. Wir haben uns fünf Fragen ausgedacht.

Frage 1: Was bedeutet das Kürzel „L.A.M.F.“?

Frage 2: Wie heißt die offizielle Johnny Thunders Biographie?

Frage 3: Wie heißt die Autorin des Buches?

Frage 4: Wann und wo starb Johnny Thunders?

Frage 5: Nenne bitte drei Musiker die auf seiner Solo-LP „So Alone“ mitgewirkt haben?

Alles klar? Tja, dann wünschen wir wieder viel Spaß beim raten.

Einsendeschluß ist diesmal der 01. Januar.

Bekanntgabe der Preisträger in der #17.



Und nun noch schnell
zu den Preisträgern
des letzten Rätselspiel.



Es haben gewonnen:

Uwe Meyer, Andreas Lorenzen,

Abel Gebhardt, Thomas Koch und Martin Wegner

Herzlichen Glückwunsch!



Schade, wir haben nur noch Platz für drei Übersetzungen vom letzten Quiz.

Uwe Meyer (Hamburg):

„Ein Haufen Durchgeknallter, mit Crack, Heroin, XTC, Valium, Methadon, Opium, TMC, Ephedrin, Kokain und Alkohol verstrahlter Lebensloser fallen stündlich in regelmäßigen Intervallen über alles her, was nicht niet- und nagelfest ist. Klauen und plündern, brandschatzen, pöbeln, nörgeln und sowieso sind alle voll united. So wie eine große Familie.... Auch wenn 's ums waschen geht, ist man sich einig, denn alle sollten sich täglich mit Milky Way, oder wahlweise Mars-Schokoriegeln abreiben. Gegen Rechts selbstverständlich.“

Andreas Lorenzen (Berlin):

„Eine Menge verrückter Leute springen herum und pogen auf Andere, wie ein Schwarm coffeinabhängiger Locusts?, nähern sich einer halb aufgefressen Milky Way Bar (Quatsch, ich meine 'ne Mars Bar), doch niemand ist so brutal jemanden körperlichen Schaden zu zufügen. Ohja, und jeder duscht sich wenigstens einmal am Tag, und niemand bettelt: „Eh, Alter, haste ma 'ne Mark?!“ Jedenfalls nicht, wenn wir zugehen sind.“

Abel Gebhardt (Hamburg):

„Irie und Abel überschütten sich mit Benzol und gehen vor den Augen zahlreicher Punkrocker beim Boris The Sprinkler Konzert als lebende Fackeln wild tanzend in die Pogo – Analen ein.“

AM I JESUS
Punkpop
MEGASTORE
Noisecore à la Metroskiffer (Italy)

TOUR 99

03.11. Aachen MUSIKBUNKER*
04.11. Offenburg KESSEL*
05.11. Bad Wörishofen JZ
06.11. Leutkirch JUHA
07.11. Mechernich DOMIZIL
09.11. Weimar GERBERSTR.
10.11. Berlin WILD AT HEART
11.11. Osnabrück ZIEGENBRINK
12.11. Marsberg JBZ
13.11. Limburg KAKADU
19.11. Brilon ADH*
25.11. Dortmund SOUNDGARDEN*
03.12. Hamburg tbc.*
04.12. Neustadt FORUM*

*AM I JESUS only

STARFLEET

★ Booking+Promotion ★
★ Tel 0231-5310722 ★



still available:
AM I JESUS 7" - "chrome"



MEGASTORE CD - "appearance"

megastore



ASS-CARD RECORDS
Fritz Piontek
Ringofenstr. 38
44287 Dortmund

K O L U M N E N

„I feel the electric rain“

Neulich war ich mal wieder auf 'ner Plattenbörse. Wollte einer für die 1. „Radio Birdman“ Lp 100 DM haben. Der merkt doch gar nix mehr. Ich geb dir 50. Jetzt merke ich nix mehr. Egal. 70, meint er. No way!!! Davor hat mir einer die Sire Overseas Pressung für'n Fukkit weggeschnappt. Wieder der Gleiche von der letzten Börse. 35 hätt' ich gegeben. Die 2t Pressung vonne Swedenstand für 35. Is' o.k.. Nehm' ich nächstes mal.

„T.S.O.L.“: die 3.Lp is in the house. **Endlich!!!** Wurde ja auch langsam mal Zeit!!! Geniale coole alte Scheibe. „American Zone“ und „Red Shadows“. Yeah, that's what I need. 2 Songs singt „Ron Emory“. Wat für 'n coole Stimme er hat, too.

Joe Wood war ja eigentlich 'ne gute Ersatzstimme für uns „Jackie-boy“, doch wat er charakterlich so bringt, ist ja wohl unter aller Sau. Ist mit „Grisham's“ suster verheiratet, lebt in Mama Grisham's Haus, bedient sich am Kühlschrank, sitzt auf der Couch und glotzt zusammen mit „Jack“ T.V. und hat nix besseres im Sinn, als den Namen der Band einklagen zu wollen. Was für ein Arsch!!! Hatta ja bekanntlich nicht geschafft. Lange lebe der wahre Sound der Freiheit!!! „T.S.O.L.“ Ja, und „Jack“, mach hinne mit deiner Solo-Scheibe. Ich kann's kaum noch erwarten!!!

„Channel 3“, auch die 3.Lp is in the house, too. Was soll ich sagen? Einfach göttlich diese Melodien.

„Agent Orange“ neue Cd genommen von M.A.D. Erst dachte ich, ist ja nicht so doll, aber dann beim 2. und 3.mal anhören. **Wow**, das ist es immer noch volle Kanne. Haben sie einfach echt noch drauf, diese old-school-cali-boys. I know I'm a wiederholing-män, but I can't say that often enough. I mean, it's so much 'substance' in this music and of course, in the band.

„Mike Palm“, a livin' legend from O.C., live here in Berlin. Cool män. Waren auch wirklich saugut, spielten auch all ihre Hits und die Ansage bei „Miserlou“, von wegen, der Song wurde schon lange vor Pulp Fiction geschrieben, kam gut rüber. Tja, real underground bleibt eben real underground!!!

Habe mir jetzt auch mal einen Bloodstains-Sampler zugelegt U.K.no.1. Gibt ja zur Zeit eine Menge an Platten mit alten unbekannten Bands und unbekannt ist aber auch kein Wunder. Das meiste ist nämlich ganz schön schwach und kommt an den genialen Sound von den „Valves“ gar nicht heran. Einzig und alleine die „Art Attacks“ und vielleicht noch 'ne Band namens „Lucy“ rockten gut los.

Anders dagegen sieht es bei einigen Aussie-Compilations aus. Die Birdmen flew-sampler sind fast komplett mit geilen alten Bands abgedeckt. „Chosen Few“ z.B., sind sowas von snotty-shock-Punk der dreckigsten Gangart. Teil 3 muß kommen. Genauso, wie so alte Texas-Punk Rawk sampler. Bands, wie „Ak47“ und „Uncalled 4“ fetzten gut los. Powerpearls kommen ebenfalls cool rüber und solch genialer Powerpop/Modpunk trifft voll mein HERZ. „Barracudas“ waren sowieso die coolste Neo-60s band aller Zeiten.

„Turbo A.C.'s“ habe ich mir auch mal wieder angeschaut. Fünf min. reichten völlig aus. Das Wild at heart ist immer so eklig voll. Genauso war es auch bei „Agent Orange“.

Der Einstellung von den „Phantoms Rats“ kann ich nur gut zustimmen. Unbekannte Bands auschecken, und dann kann man sie getrost dem sogenannten Scene-mob überlassen.

„D.O.A.“ habe ich neulich auch wieder mitgenommen. Waren oder sind immer noch sehr gut bis Kante. Haben auch immer noch faire Merchandise-Preise. First two 7"es für Stück 6 DM. Ein cooles Short für nur 25 Dinger, wo man bei den meisten anderen Bands mindestens einen Fukkit für abdrückt. Ausser den Preis für die „Triumph Of The Ignoroids“ fand' ich daneben, da es nur ein Bootleg ist. Ein Pfund, statt 45 Glocken, hätte völlig

genügt. Ansonsten rockten „D.O.A.“ immer noch volle Kanne an. „Joey Keightley“ voll mit Kettensäge auf der Bühne. Spielten „Nazi Training Camp“ und „The Prisoner“ in solch mega-schnellen Versionen herunter, kam ultra-funny rüber.

Die Video-Clips von ihrer letzten Cd/Cd-Rom kommen auch cool rüber, obgleich sie auch ganz schön runterziehen können. Wenn „Joey“ in der Politik tätig wäre, dann wäre die Kugel für ihn wahrscheinlich schon gegossen, you know.

Sitze auf 'm U-Bahnhof und bin so vertieft in meinen „D.O.A.“ stuff, da fällt mir erstmal der Sticker in so Aule. Shit. Bin am abwischen, da fällt mir die Short hinterher. Ich war so bedient. Was setze ich mich auch genau vor so einen so zugeaulten Platz. Da nützt auch kein: „Ich war ja so vertieft“. Immer ich! „That's life!“

Auf der Plattenbörse 'ne Solo 12" von „Randy Rampage“ in der Hand gehalten. Man, wat 'n Gefühl. Wusste nicht mal, daß er eine gemacht hatte. 2te „D.O.A.“ Lp für nur lässige 150 Steine. Ich glaube, das ist noch preiswert.

„AGazm“ Cd rockt gut los und endlich wieder mal Frauengesang der etwas rauheren Gangart.

„Gluecifer“ live auf dem „Bizarre-festival“ hab ich mir im Tv angesehen. Wat 'ne Mördershow vom aller bösesten.

„Captain Poon“ rocks like hell; „Hoda B.“ rocks America and I see „Damnation“ tonight.

Cheers!

LIVIN' EYES ANDY 10/99



Punkrock 1999

Hallo erstmal zur neuesten „Punkrock 1999“ Kolumne, und zugleich zur letzten. Nein, ich schreibe natürlich weiter, so leicht werdet ihr mich nicht los, aber im Jahr 2000 (ich hasse den ganzen Rummel an Silvester jetzt schon!!) noch immer unter „Punkrock 1999“ meinen Senf abzugeben, wäre doch nicht so das Gelbe vom Ei.

In letzter Zeit ist für mich alles prima gelaufen, sowohl auf zwischenmenschlicher Basis mit meiner Traumfrau Dani, als auch im Bezug auf meine Band LAKE PUSSEY (wir haben jetzt eine 7" in Eigenproduktion raus!), das OBNOXIOUS Zine (# 3 out now!) und so manches andere. Mir gings saugut, die Sonne schien mir aus dem Arsch und dann kommt dieser Bastard, das Leben daher, und haut mir mitten in meine armselige Fresse. Die Scheisse hat mich wieder erfasst.

Lasst mich vorgreifen. Egal wie blöd oder meinethwegen auch kindisch das jetzt für euch klingen mag, ich scheiss auf euch und euere Meinung. Es geht um meinen Grossvater. Ich hatte seit jeher eine sehr gute Beziehung zu ihm, er war als ich noch ein junger Spund war, neben meinem Vater, mein erster Freund, und wohl auch sowas wie ein zweiter Vater. Ich verbrachte v. a. an Wochenenden viel Zeit bei meinen Grosseltern. Viel später dann, als aus Thomas Becker Tom Obnoxious wurde, ich also zum Punkrocker mutierte, besuchte ich meine Grosseltern noch immer regelmäßig, und NIEMALS sagte mein Opa auch nur ein Wort gegen mein Aussehen, meine Einstellung, meine Freunde (teilweise für einen älteren Mann ziemlich krass wirkende Gestalten, Fred mit Iro etc.) oder sonst irgendwas. Er stand immer zu 150% hinter mir. Nun ist er 62 und ich habe noch immer guten und innigen Kontakt zu ihm. Ich liebe ihn, er ist schließlich mein Grossvater und mein Freund.

Vor kurzem habe ich erfahren, dass er nur noch sehr kurz zu leben hat. Schon vor einem Jahr war er mal im Krankenhaus, wegen Lungenkrebs, wurde dort operiert, und es ging ihm bei seiner Entlassung auch wieder sehr gut. Alles schien in bester Ordnung, als wäre nie was gewesen. Vor 3 Monaten wurden jetzt erneut Metastasen an seinen Lymphknoten festgestellt, und während seiner laufenden Chemotherapie wurde er aus dem Krankenhaus als „hoffnungsloser Fall“ heimgeschickt.

Damit hätte ich nicht gerechnet. Niemals.

Wenn ich in der Glotze Berichte über schwere Krankheiten sehe, ist mir sehr wohl bewusst, dass es da mitunter sehr schnell gehen kann. Wenn man jedoch selbst in so einer Situation ist, verdrängt man dieses Wissen.

Und nun stecke ich selber in solch einer Situation. Mir wird bewusst über welche Scheiss-Lapalien wir dämlichen Scheiss-Menschen uns unsere Köpfe zerbrechen. Was glaubt ihr, wieviel es mich im Moment schert ob irgend jemand meine Band Kacke findet? Glaubst ihr dass ich mich im Moment darüber aufrege, dass der Wiesmann-Wixer einen saublöden Bericht im Plastic Bomb über meine Lieblingsband geschrieben hat? Ehrlich, es ist mir scheißegal, wenn ich weiß, dass ein Mensch der mir etwas bedeutet vielleicht morgen nicht mehr lebt.

Zur Zeit wünsche ich mir, es würde uns allen in diesem Scheissland in dieser Scheissgesellschaft nicht so saugut gehen, dass wir uns gar nicht erst über total blödsinnige und lächerliche Dinge aufregen können. Wir alle (ich nehme mich selbst da am allerwenigsten aus!) machen uns viel zu viele Gedanken über irgendwelchen Müll, und vergessen dabei echt wichtige Sachen. Was glaubt ihr wie ich mich fühlen würde, wenn ich gerade mit meiner Band einen Auftritt habe, wenn mein Opa stirbt? Diesen gottverdammten Scheissgig kann ich immer spielen, aber es gäbe so viele Sachen, die ich meinem Opa noch sagen hätte wollen, die ich ihm NIE MEHR sagen könnte.

Versteht mich nicht falsch, ich bin Punkrocker mit Leib und Seele, und werde das wohl auch mein ganzes Leben bleiben. Aber ich glaube, manchmal (nur manchmal) ist es besser, nicht als Punkrocker zu handeln und zu fühlen, sondern einfach nur als Mensch oder Freund.

Ich hoffe bei der nächsten Ausgabe geht es mir wieder besser, geheult habe ich in letzter Zeit sowieso genug.

Und du, der du mich gerade Hippie genannt hast: Mach ruhig, ich scheiss eh auf dich!! Für mich bedeutet Punk auch, seine Gefühle zu zeigen, und zu ihnen zu stehen. Das habe ich hiermit getan.

TOM OBNOXIOUS



Jetzt gib't's Krieg

Wie haben die Boskops aus Hannover immer so schön gesungen, „Jetzt gib't's Krieg“. Eigentlich wollte ich mich mal wieder darüber auslassen wie weit es schon wieder mit unserem Punk Rock gekommen ist.

Was den Leuten heute schon wieder als Punk Rock verkauft wird und welche Bands den Punk für sich wieder entdecken.

Jede Hardcore Band die sich in die Neunziger gerettet hat, bringt heute eine neue Platte raus und was hört man darauf, genau Punk Rock, siehe neue Agnostic Front, früher Hardcore heute Punk, wer braucht so etwas, ich nicht, geht kacken.

Auf den Sack gehen mir auch diese ganzen Oi Oi Marschmusik Bands, nee ehrlich, kann ich nichts mit anfangen, früher ab Chaos Tage 1983 stand Oi nur noch für Rechts, heute wird die United Fahne geschwungen, ich kann mit dieser Musik rein gar nichts anfangen, weil ich bei dieser Musik immer gleich an die '80er Jahre erinnert werde.

Um zu einem Concert zu kommen, mußte man erst einmal versuchen ohne körperlichen Schaden den Veranstaltungsort zu erreichen. Jedes Wochenende gab es vor unserem Jugendzentrum Ärger von Rechts (Hallo Spiller, „Do You Remember?“).

Heute gilt überall, „Schwamm drüber“, heute sind wir doch alle Punk. Mensch Leute geht kacken, wer in meinem Umfeld Punk ist das bestimme noch immer ich selbst.

Letztens erzählt mir Hendrik das eine Band einen Song mit dem Titel „Skunx“ veröffentlicht hat. Ich Unwissender wollte natürlich wissen was das sein soll, Skunx ist kein Tier, sondern soll eine Mischung aus Punk und Skin sein, ich glaube ich muß kotzen. So ein Schwachsinn.

Ich will mal hoffen das sich jetzt eine Menge Leute auf den Schlips getreten fühlen, war auch beabsichtigt.

Jetzt noch mal eben was anderes, auf dem Turbo AC's Gig hier in Bremen treffe ich Gax, Sänger der aus Bremen stammenden Moorat Fingers, die gerade ihre erste Lp veröffentlicht haben. Und der war sehr stinkig über das Review im letzten „3rd Gen. Nation“. Ja Ralf! Er meinte jedenfalls zu mir, wenn wir nächstens wieder mit den Stitches auf Tour sind und der Real Shock sich auf eines der Concerte sehen läßt, kriegt er ein paar „auf's Maul“. Das soll ich dir ausrichten, was ich hiermit getan habe.

Wer meine Meinung nicht teilt, kann sich ja an die Adresse der Redaktion beschreiben. Ich denke mal Anne und Ralf werden die Briefe schon weiterleiten mit „Schnauze Voll!“.

LIMBO HAWAII



Punk Rock

Yea, so spät war ich ja noch nie dran, dieses mal ist wirklich kurz vor Deadline. Hab wohl im Moment, eine dieser „zu nix Lust“ Phasen. Diese hab ich immer, wenn ich kurz vor meinem Geburtstag bin. Schon wieder ein Jahr älter, nun geh ich auch schon stramm auf die 30 zu, was soll das bloß alles noch werden. Als das mit der Punk Rock Geschichte damals bei mir losging, war ich ständig pleite, und das bin ich auch heute noch. Wenn ich ein Bullenauto an mir vorbei fahren sehe würde ich am liebsten reinschlagen, das war früher so, und so ein Gefühl hab ich für diese Arschlöcher immer noch. Ich hab ständig irgendwelche Jobs, die mich nach spätestens einem Jahr wieder total ankotzen. Noch schneller geht es mit den Wohnungen, die kotzen mich schon nach einem halben Jahr dermaßen an, das ich schnell wieder das Weite suche. Nur mach ich dann den Fehler, und bleibe doch immer wieder hier hängen. Ich hab mir gestern zum ersten Mal den Film PUNK angesehen, und was soll ich euch sagen, ein Hammer-Teil, mir gefällt diese Story. Ich war aber mal wieder der einzige der begeistert war, naja mein Kumpel Gutsche auch, aber unsere beiden Anja's, waren fast am einschlafen. Ich hab nicht mal was gegen das Ende, wo ich ja desöfteren schon gelesen hab, das es typisch für einen Amifilm ist, der solch ein „Thema“ behandelt, der Hauptdarsteller wird normal. Wenn einer zehn oder mehr Jahre Punk Rock durch hat, dann wird man nicht mehr „normal“, wie soll das gehen. Das können irgendwelche Modescheißer, aber die sind ja nach 1 oder 2 Jahren schon wieder verschwunden, aber von solchen Spinnern rede ich gar nicht. Ich hab einige „kommen und gehen“ gesehen, einige waren oder sind sogar Freunde von mir, aber so richtig normal ist niemand von denen geworden. Anfang der Neunziger sind hier viele Leute zu Nazi Skins mutiert, das ist aber sogar hier im Osten stark zurückgegangen, das mit dem Nazi Skin Scheiß überhaupt. Einige Leute haben sich einfach zurückgezogen, soll heißen sie laufen nicht mehr mit abgefuckten Klamotten durch die Gegend, sind aber trotzdem noch gut drauf, und für einige ausgesuchte (leider wenige) Sachen zu haben. Das sind dann vor allem die älteren Leute, die auch zu DDR Zeiten schon dabei waren, aber „normal“ wie Nachbars Sohn, wahlweise auch Tochter, ist keiner von denen geworden, die ich kenne. Es gibt sogar einige Typen die 'ne kriminelle Karriere gemacht haben, einer ist Anwalt, aber beschissen normal ist keiner. Einmal Freak immer Freak würde ich mal sagen. Und diese phantastische Musik, die Punk Rock genannt wird, bekommt auch keiner mehr aus dem Schädel. Also bleibt wild und laßt es euch gut gehen, so wie ich es jetzt auch machen werde, einen Tag vor meinem 26. Geburtstag, ich werde heute mal wieder richtig saufen gehen, so war das damals schon als es mit dem Punk Ding bei mir los ging, und so wird es hoffe ich mal auch bleiben.

Fuck the world and stay Glampunkrock'n'Roller

STUPID



ARMY LIFE

A m 01. Januar 1983 trat ich meinen Dienst an der Waffe an. Verweigert hatte ich erst gar nicht versucht. Kam auch gar nicht in die Tüte. Warum sollte ich mich vor einem Ausschuß in die Mangel nehmen lassen und mich ihren Fragen aussetzen, wieso, weshalb, warum man nicht der Army beitreten wollte. Wie gut oder wie schlecht meine Gegenargumente gewesen wären hing doch letztendlich nur an einem seidenen Faden. Reine Glückssache eben. Der Schikane wollte ich mich nicht aussetzen. Und um ehrlich zu sein, hatte ich auch damals kaum ein plausibles Argument parat. Das war Hippiescheiße und außerdem war es mir völlig egal. Ob ich nun einen Soldaten für die nächsten 15 Monate abgebe oder in einem Altersheim oder Krankenhaus Zivildienst ableisten sollte, war für mich Jacke wie Hose. Du wurdest so oder so 12-15 Monate deiner persönlichen Lebensgestaltung beraubt.

Ich wurde damals erst für drei Monate nach Rheine geschickt. Grundausbildung. Schon am ersten Tag war uns Neuankommlinge, im Soldaten-Fachjargon auch gerne „Muschis“ oder „Muckels“ betitelt, so richtig schön schlecht. Alle wollten eigentlich nur wieder nach Hause, aber so standen wir dann das erste Mal vor unserem Unterkunftsgelände, bewaffnet mit unserem Feld-Besteck. Der erste Morgen-Appell! Uniformen hatten wir noch nicht in Empfang genommen und so mußten wir uns zunächst mit unseren ekelhaft blauen Trainingsanzügen zufrieden geben, und uns möglichst in einer Reihe aufzustellen. Der Feldwebel der sich vor uns aufgebaut hatte war ein kleiner zackiger und unbequemer Typ. Direkt zur Begrüßung wollte er uns arme Muschis mit einer Story in gute Laune versetzen. Klar, wir waren ja schließlich Männer und keine Memmen. Haha, sehr lustig!!! Unser Troß setzte sich zum Frühstück Richtung Kantine in Bewegung. Wir zottelten im Dämmerzustand durch den arschkalten Morgen. Vorneweg unser kleiner Giftzwerg. Der drehte sich plötzlich um und schrie wie von Sinnen: „Aaaaabteilung Haaaalltttt!!!“ Wir stießen reihenweise auf unsere Vorderleute. Für einen Moment hielten wir uns wohl alle für Jerry Lewis in einer seiner vielen lustigen Filmchen.

„Hier“, und deutete auf einen verlassenen alten Baum am Wegesrand, „hat sich auf den Tag genau ein Neuer erhängt.“ Oh shit, uns stockte der Atem, der ganze Trupp fing ungläubig an zu murmeln und klar, der Sack hatte uns allen einen großen Schrecken durch die Gliedmaßen zucken lassen. Er versuchte uns mit einem blöden Spruch danach aufzulockern, aber ich glaube für viele war der Tag, um exakt 6.15 Uhr schon so gut wie gelaufen. Einige Zeit später waren wir dann wieder in unserer Unterkunft. Die gesamte Mannschaft mußte dann vor den Zimmern antreten. Als wir da so standen und der Feldwebel die Reihe abschrift wurde uns eine zweite Geschichte ans Ohr geführt. Der gute Mann konnte es einfach nicht lassen uns mit einer weiteren Anekdote in tiefste Depressionen zu versetzen. „Hier, genau hier, wo ich jetzt stehe, exakt hier, hatte damals einen Tag nach seiner Ankunft, ein Wehrpflichtiger plötzlich Anlauf genommen und ist dort durch die Scheibe gesprungen. Er war sofort tot.“ Toll, ganz klasse!!! Man brauchte nur kurz einen Blick zu seinem Gegenüber zu werfen. Da machte sich das blanke Entsetzen breit.

In den darauffolgenden beiden Wochen hatte es dann einer, aufgrund seiner schauspielerischen Qualitäten geschafft, dem Scheiß zu entkommen. Er hatte sich vom Stabsarzt offiziell bescheinigen lassen, das er durch seinen Drogenkonsum zu einem unberechenbaren Risiko für die gesamte Einheit geworden war. In einer stillen Minute teilte er mir freudestrahlend mit, das er bald hier rauskommt. Ein paar Tage später war es dann so weit. Er durfte seine sieben Sachen packen und wieder nach Hause fahren. Mit einem dicken Grinsen verabschiedete er sich von uns.

Nach einigen Wochen hatte man sich etwas an den Mief gewöhnt. Man freundete sich an. Es blieb einem ja auch gar nichts anderes übrig.

Keiner hatte hier Bock! Und das schweißte die unterschiedlichsten Schichten vom Proll bis zum angehenden Studenten zusammen. Man war plötzlich voll auf dem „United-Trip“. Der Feind war schnell gefunden. Alle Zeitsoldaten auch „Z Grabstein“ genannt, alle jungen Unteroffiziersanwärter (der Haß schlechthin!!!) und natürlich die Mütter der Kompanien,

die Feldwebel, die Hauptmänner, Leutnants und so weiter.

Das einstige was man nach Dienstscluß tun konnte um dem täglichen Frust des Kasernenlebens zu entkommen, war, abends zu saufen wie die Ketzer. Es fanden sich immer 5 oder 6 Mann, die bereit waren die Kasernenkantine unsicher zu machen oder auch mal in die Stadt per Bus zu gondeln und in einer Kneipe die paar Mark Wehrsold zu verballern.

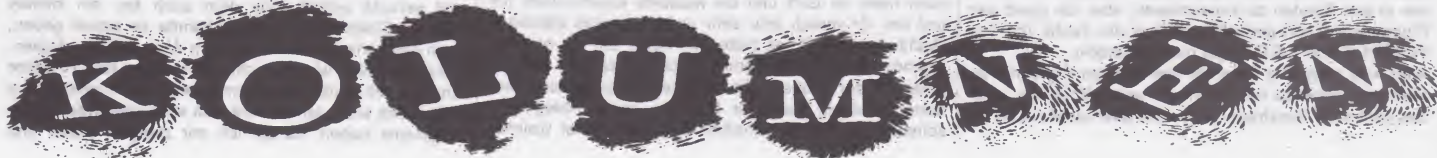
An unserem letzten Tag der Grundausbildung war unser Zug zu einer eingeschworenen Gemeinschaft gewachsen. Es wurde eine fette Abschlusfeier geschmissen. Wir saßen wie die Doofen, ich hatte meinen ersten Filmriß und taumelte irgendwann völlig orientierungslos über das halbe Kasernengelände. Irgendwann erreichte ich auch meine Unterkunft. Zeitweise kam ich wieder zur Besinnung. Ich stieß die Tür zu meiner Stube auf und fiel in voller Montur auf meine Pritsche. Doch kaum hatte ich meine Augen geschlossen, drehte sich alles um mich. Mir wurde kotzübel! Mit letzter Kraft versuchte ich noch die Toilette zwei Türen weiter zu erreichen. Ich schaffte es. Doch bis zu einem Klo reichte es nicht mehr. Ich erbrach mich mitten im Raum, wo die Pissbecken waren. Ich kotzte alles voll! In dem Moment kam ein Kamerad von der anderen Stube rein. Auch er war total hacke. Er kam auf mich zugewankt, sah die Kotze, doch es war schon zu spät. Er verlor den Halt und rutschte vor meinen Augen aus. Er hing nun unter mir zwischen zwei Pissbecken und lallte verzweifelt: „Zieh mich rauf, zieh mich doch endlich rauf.“ Doch da der Kamerad ein etwas fülliger Mensch war und ich eh kaum noch Kraft verspürte bekam ich ihn einfach nicht hoch. Er konnte auch aus eigener Kraft nicht mehr aufstehen und rutschte hilflos auf dem bekotzten Boden hin und her. Fast hatte ich ihn einmal so weit gepackt ihn hochzuziehen, aber dann rutschte er einfach wieder weg. Ein zweiter Versuch scheiterte, da ich mich im letzten Moment umdrehen mußte und wieder anfang zu kotzen. So ließ ich ihn zurück, wimmernd zwischen den zwei Pissbecken und in meiner riesigen Kotzlahe. Ich torkelte meinem Bett entgegen. In der Nacht erwachte ich im Halbschlaf und bekam mit, wie jemand seinen Spind öffnete. Ich hörte wie sich ein Reißverschluß öffnete und Sekunden später es anfang zu plätschern. Am nächsten Morgen war uns allen klar, der Typ hatte in seinen eigenen Schrank gepißt. Aber auch ich hatte noch ein leckeres Erwachen. Ich wachte auf und an meiner linken Wange klebte angetrocknete Kotze. Ich hatte also in der Nacht mich weiter erbrochen und mich anschließend in meiner eigenen Kotze gebadet und nichts von all dem gemerkt. Alles war voll, das ganze Bettzeug, einfach alles. Nach diesem Abend hieß es dann Abschied nehmen und ich wurde für die restlichen 12 Monate nach Oldenburg verlegt. Tja, und wenn mir wirklich nichts besseres zur nächsten Kolumne einfällt, werde ich weiterhin fortfahren um Bericht zu erstatten. Kompanie stillgestanden!!!!

RALF REAL SHOCK



At war with society

D aß Deutschland scheiße ist, wissen wir alle! Und das nicht erst seit Slime! Das Wetter hier ist aber auch einfach zu schlecht. Da ist es ja kein Wunder, daß hier so verdammt viele Deppen rumrennen und alle nur nach Arbeit schreien. Was soll man denn sonst machen? Fressen, Ficken, Fernsehen – gut. Aber den ganzen Tag? Ich für meinen Teil wüßte zwar genug mit meiner Zeit anzufangen, wenn mich nicht solche Bedürfnisse wie Essen, Trinken, eine Bude und natürlich Schallplatten dazu zwingen würden, öfter mal arbeiten zu gehen. Aber der Großteil der hier lebenden Menschen wäre ohne den Zwang arbeiten gehen zu müssen oder den ganzen Tag damit zu verschwenden, sich welche zu suchen ja wohl tierisch aufgeschmissen. Und weil die alle einem nichts aber auch gar nichts gönnen zwingen sie dich eben auch zur Arbeit oder irgendwelchen ABM's oder so. Dabei ist das so ein Unsinn. Zum Leben braucht man keine Arbeit, sondern Geld. Warum aber alle immer nach Arbeit schreien ist und bleibt mir ein Rätsel. Die sind wahrscheinlich alle schon sowas von gehirnapputiert,



K O L U M N E N

da kann man eben nichts mehr machen. Aber mir reicht! Ich hau ab!

Jawohl, ich habe genug und verpiss mich. Rechtzeitig. Am 9.11. geht's ab nach Mexico. Für lange. Mindestens vier Monate rumreisen. Hauptsächlich Mexico. Aber auch Nicaragua steht auf jedem Fall mit auf meinem Wunschzettel. Mal sehen, was ich so schaffe. Eins ist aber sicher, San Francisco ist auf jeden Fall Pflicht! Bei den ganzen genialen Bands die es da zur Zeit gibt, bleibt mir wohl nicht viel anderes übrig, als da hin zu fahren. Außerdem wohnt Nicole aus Bremen jetzt in Oakland und dann kann ich die auch gleich besuchen. Genau rechtzeitig hau ich ab, weil ihr am 9. November alle unter dem „10 Jahre Mauerfallterror“ zu leiden habt. Ja, 10 Jahre ist's her und ich hab keinen Bock auf deutsche Gemütlichkeit und verpiss mich in die Sonne. Jaaa! Viel Spaß euch allen. Am 9. November geht's also ab nach Amerika. Eins der Daten, das kein Zufall sein kann. Hitler-Putsch 1923, Hitler Attentat 1936, Reichspogromnacht 1938, Mauerfall und natürlich der Geburtstag des Opas meines damaligen Geschichtslehrers. Und nun flieg ich auch noch nach Mexico! Wenn das man alles mit rechten Dingen zugeht. Ansonsten bin ich weiterhin der Meinung, daß sich Kriegstreiber verpissen sollen und Politiker auf Punkkonzerten nichts zu suchen haben. Hört sich vielleicht komisch an, aber hier in Bremen rennt so einer immer auf den Konzerten rum. Mit grünem Iro, grünem Nietengürtel, grünem Parteibuch und der Forderung nach grünen Bodentruppen im Kosovo. Danke! Aber die meisten finden ihn toll. Hat ja einen Iro und einen Nietengürtel. Ist eben einer von uns. Scheiße, aber so ist das leider. Daß der hier in Bremen im Vorstand der Grünen ist, bei der Bürgerschaftswahl für diese Pisser kandidiert hat und auch noch laut in der taz nach Bodentruppen fürs Kosovo geschrien hat, interessiert da anscheinend keinen mehr. Musikalisch gab es hier in „Crust City Bremen“ aber letzte Woche mal einen erfreulichen Ausnahme. Ein Konzert auf dem nur eine Knüppelband spielte, die auch noch zwei richtig gute Vorbands im Programm hatte. Antikörper und Square the Circle. Antikörper sind großartig und Square the Circle mal eine nette Abwechslung.

Bevor ich nach Mexico fliege kommt aber noch das No Desire #2 raus mit Free Range Timebomb – genialer Punkrock aus Bremen, Rastaknast und eventuell noch Antikörper im Interview, einem China-Reisebericht und vielen, vielen anderen Lach- und Sachgeschichten. Könt ihr für 3,50,- Mark in Briefmarken, wenn dieses Heft draußen ist, unter meiner neuen Adresse bestellen. Porto ist da natürlich schon bei: Hendrik Simon, Vor dem Steintor 63, 28230 Bremen.

Tja die nächste Kolumne kommt dann wohl aus Mexico. Da bin ich dann nur unter meiner Email Adresse zu erreichen: {HYPERLINK,maito:Cochino@gmx.net} Cochino@gmx.net.

HENDRIK



EAT SHIT, MOTHERFUCKERS!!!

Was für ein Scheiß! Da ruft mich vor ein paar Tagen (oder waren es Wochen?) mein Kollege Pigboy aus L.A. an und meint: „Was du wissen sollstest, Karsten, die WEIRDOS haben neulich auf dem Hollywood Blvd. gespielt, waren saugt die Jungs, und übermorgen spielen T.S.O.L. in Originalbesetzung! Schade, daß du nicht hier am Start bist.....“

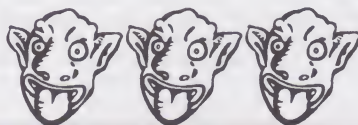
Fuck! Zwar konnte ich noch schwach kontern und meinte, daß wir in Germany zumindest gescheites Bier saufen können und nicht gezwungen sind, so eine Pisse wie in den Staaten zu konsumieren, aber ich glaub der Pigboy hat schon gemerkt, daß mir die Sache mit den WEIRDOS und T.S.O.L. gar nicht schmeckt.

Aber was solls, der Sommer hier war gar nicht mal so übel und Vanessa hat 'ne neue, geile Wohnung, aber das geht euch Sackträger eigentlich überhaupt nix an.

Vor 3 Wochen hab ich im „Crypton“ in Aachen endlich mal eine „GG Allin Tribute Night“ gegeben (wer blank & in Cowboystiefeln kommt hatte frei saufen) und da lief halt die ganze Zeit GG und natürlich auch anderer geiler Punkrock. Vor allem aber gabs für mich & Vanessa fortlaufend frei saufen und 'ne satte Umsatzbeteiligung. Meine beiden DIN A 1 GG-Poster verschenke ich zum Schluß an zwei blut- und kotverschmierte GG-Jünger, die mir dafür..... – aber ich will nicht zu sehr ausschweifen.

Was ist sonst noch passiert? Fucking nothin', und zu allem Überfluß ist es noch bitterkalt geworden. Konzertechnisch hab ich schon lange nix mehr gesehen, was mich vom Hocker gehauen hat. Aber glücklicherweise ist mein Leben im Laufe der Zeit etwas facettenreicher geworden, wäre ja auch ganz arm, wie ein Stricher auf dem Sofa zu sitzen und rumzuheulen, daß endlich wieder mal 'ne aufregende Show steigt. Punkrock setzt zwar lifestylemäßig die Rahmenbedingungen, ganz klar, aber es sollte nun wirklich nicht das einzige sein, was einen bewegt! Und dennoch: niemals ein „normales“ Leben führen und ich pisse auf die ganzen stromlinienförmigen, wahrscheinlich maschinell gefertigten Wixer, die mir täglich begegnen, sei es auf der Arbeit, im Supermarkt oder gar auf „Punk“-Konzerten.

**99% Is Shit!
KARSTEN**



Kiffen und Saufen mit Peter Pop!

Das Telefon schellte und am anderen Ende der Leitung meldete sich Peter Pop (ex-Richies) zu Wort: „Kiffen und Saufen?“. Ich überlegte kurz und sagte: „Yes, wann soll ich da sein?“ Peter: „Egal, bring Bier mit.“ Ohne Begrüßung oder ein kurzes „Bye“ knallte er den Hörer auf. Yap, wenn Peter zum „Kiffen und Saufen“ einlädt dann ist der „Bizarre-faktor“ sehr hoch. Nicht gerade selten trifft man dann auf die berühmten Freaks wie z.B. Franz aus Duisburg den manche von euch sicherlich von manchem Punk-Gig her kennen. Wenige hundert Meter von Peter's Wohnung ist dieser Supermarkt wo ich mit einigen Dosen König-Pilsener in der Schlange an der Kasse stand. Mir fiel sofort dieser Typ auf welcher vor mir an der Reihe war und nervös seine Pfennige zählte. Er sah aus wie diese typischen Obdachlosen. Eklige lange Fingernägel voller Schmutz, kaputte Zähne...abgefuckt halt. Mit seinen Fingern war er der absolute Vaginalflorakiller. Aber Girls hat er wahrscheinlich lange nicht mehr gehabt. In der Hand hielt er eine Dose Billigbier und prompt fehlten ihm ganze 2 Pfennig. Die blöde Schlampe von Kassiererin winkte arrogant ab und meinte, dass sie nicht gewillt sei 2 Pfennig aus ihrer Tasche hinterher bei der Abrechnung abzudrücken. Und so kam der soziale Fucker Roman ins Spiel. Ich gab ihm die 2 Pennys und noch ganze 5 DM dazu. Der Freak war verwirrt, glotzte mich an, bedankte sich sehr höflich und fragte angesichts der Dosen Bier welche ich in der Hand hielt wohin ich den wolle. „Kiffen und Saufen“, sagte ich trocken. Mit grossen Augen startete er mich an und fragte laut: „Kiffen und saufen?? Darf ich bitte mit?“ Die anderen Supermarktfreaks glotzten uns panne an. Ich überlegte und dann: „Ok, ich nehm dich mit. Wir gehen zum Peter, alter Bekannter, aber wenn er sagt „hau ab“ dann kann ich nix für dich tun.“

Er war einverstanden und so ging ich mit ihm die Strasse runter. Er hatte ein Shirt an, Jeans und Schlappen welche er stolz als seine „Schluffen“ bezeichnete. Seine linke Hand hatte er durch den Alk nicht mehr im Griff und sie wackelte unkontrolliert hin und her. Er sprach sehr sehr undeutlich was ständiges Nachfragen zur Folge hatte. Ich fragte ihn wo er denn wohnen würde. Verschämt guckte er weg und meinte: „Hier in der Nähe.“ Ich wusste, dass neben dem Supermarkt ein Heim für Gestörte sei, schwieg aber scheiße höflich. Wir schellten also beim Peter welcher

die Tür öffnete und erstmal blöd guckte. Ich erklarte ihm kurz die Lage worauf Peter meinte: „Kommt rein!“

Der Abend war grandios. Wir teilten uns mit ihm unser gesamtes Bier, gaben ihm Hasch in Form von Joints und spendierten ihm sogar eine Pizza. Er war total begeistert. Der Höhepunkt war jedoch die Karaoke-Show. Peter hatte seinen Mikrostand aufgebaut und das Mischpult sowie das Bandgerät eingeschaltet. Der Freak, welcher übrigens „Dietmar“ hieß, sang unglaublich schlecht „Yellow Submarine“ und wir lachten uns ein weg. Dann, als wir wirklich hacke waren, sang Peter „Barfuß im Regen“ von Michael Holm. Es gab kein Halten mehr. Dietmar und ich tanzten klatschend durch Peter's Wohnung während Peter gekonnt mit dem Mikrostander wirbelte. Es war das bizarrste was ich nach langer Zeit gesehen hatte und es amüsierte mich köstlich. Irgendwann schmissen wir ihn raus und sagten ihm eindringlich, dass dies hier nicht Wohnheim wird. Er bedankte sich artig und meinte: „So einen schönen Abend hatte ich lange Zeit nicht mehr.“ Jedoch haben wir ihm zum 1. Dezember zum „Kiffen und Saufen“ wieder eingeladen. Natürlich beim Peter denn kaum jemand von euch (auch ich nicht) würden so einen Typ in seine Wohnung lassen. Dee Dee hatte mal so einen Song geschrieben: „I'll making monsters for my friends“. Yap, Freaks rules.to be continued!

**Take care
ROMAN**



Das 2000 Problem

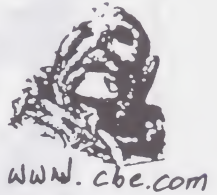
Dies ist ja fast ein historischer Augenblick. Ich sitze hier an einem grauen Oktobernachmittag und schreibe meine letzte Kolumne in diesem Jahrtausend. Wow!! Doch wie bei so vielen Sachen, die momentan im „Millenium-Fieber“ uns so bedeutungsschwer erscheinen oder man uns weiszumachen versucht, dass sie irgend eine Bedeutung haben, frage ich mich auch, während ich hier tippe, was zum Geier wird denn anders werden, wenn wir am 1.1.2000 aus dem Silvesterkoma erwachen. Die Angst geht um, vor dem großen „Millenium-Bug“, dem Zusammenbruch aller Computersysteme. Gut, vielleicht werden ja wirklich die Computer verrückt spielen. Das kann besonders dann zu einem Problem werden, wenn man der Technik allzu blind vertraut. Ich kann mir gut vorstellen, dass es zu „kleineren Turbulenzen“ kommen könnte, wenn man zum Jahreswechsel mit einem Flieger unterwegs ist. Die Uhr springt auf die 0 und das Jahr auf 00 und plötzlich hört man im Cockpit jemand brüllen: „Houston, wir haben ein Problem!“ Da bleibt einem nichts weiter übrig, als sich mit einem Seufzer („das neue Jahr fängt ja gut an“) entspannt zurückzulehnen. Vielleicht werden wir an Neujahr einige Zeit keinen Strom haben und wir werden uns fragen, was haben die Leute eigentlich früher gemacht, als es noch keine Fernseher, Platten- oder CD-Spieler gab. Für diesen Fall existieren bereits Pläne, um Plünderungen zu verhindern, das Kriegsrecht auszurufen. Vielleicht werden uns ein paar Kernkraftwerke um die Ohren fliegen. Was soll's, da wird's wenigstens angenehm warm im Januar. Kann auch sein, dass die Spionagesatelliten spinnen und der NATO von Osten heranströmende Truppen melden. Nachdem der Bombenqualm verzogen ist, könnten wir am Kontoauszugsdrucker feststellen, dass unser Konto plötzlich gedeckt oder andere, dass ihre Ersparnisse verschwunden sind. Vielleicht bringt ja der Crash sogar etwas gutes mit sich und das ganze Geld würde endlich mal gerecht verteilt. Wie dem auch sei, ein kleines bißchen Chaos und Anarchie könnte es schon geben, doch das kann uns Punk Rockern doch nichts anhaben. Darauf bereiten wir uns schließlich schon fast 25 Jahre lang vor. Ich denke, so schlimm wird's nicht werden und spätestens am 3.Januar wird sich alles irgendwie wieder eingerechnet haben, da bin ich mir ziemlich sicher und

INTENSIVE SCARE REC.

Lilienthalstr.4 10965 Berlin Fax+Tel.: 030/6921541 email: is-de@cbe.com

Out now und bei jedem führenden Punk-Rock Dealer erhältlich

AEROBITCH-are you ready? 7"
THE PLUNGERS-get twisted with... LP
BLOODY SODS-beer junkie LP
PLEASURE FUCKERS-ride 'm cowboy 7"
THE PILLOCKS-kilt-punk 7"



Out in Nov. CLIT COPS "The harder they cum" 16 song LP/CD

man wird feststellen, dass sich im neuen Jahrtausend nichts aber auch gar nichts entscheidendes verändert hat. Die Probleme, mit denen wir und diese Welt zu kämpfen haben, werden die gleichen bleiben und so werden wir weiter dem Abgrund entgegensteuern, denn dass das neue Jahrtausend die Menschheit klüger und damit vernünftiger macht, darauf ist noch weniger zu bauen, als auf die Verlässlichkeit der Technik. Also, was soll der ganze Millenium-Scheiß? Damit verdienen sich nur einige Reiseveranstalter, Computerfirmen, Börsenspekulanten und Kneipenwirte 'ne goldene Nase und beschießen uns auch noch ganz nebenbei, denn das neue Jahrtausend beginnt ja eigentlich erst am 1.1.2001. Deshalb soll man mich bloß in Ruhe lassen mit dem Quatsch. Ich muß nicht auf den Fidschi-Inseln für 15000 DM von einer Datumsgrenze zur anderen springen, um mich saugt zu fühlen und ich werde mich auch nicht, aus Angst vor dem totalen Chaos mit Nahrungsmitteln, viel Wein, 'ner Kalaschnikoff und ausreichend Trinkwasser in meiner Bude verbarrikadieren.

Soviel dazu. Was ist sonst noch in den letzten Wochen bei mir passiert? Von meinem Trip nach Brasilien könnt ihr ja hier im Heft lesen. Vielleicht hat es der eine oder andere schon erfahren, dass Ronnie Biggs einige Wochen nach seinem 70.Geburtstag wieder einen Schlaganfall gehabt hat. Die Party und das ganze Drumherum war wohl doch alles etwas zuviel für ihn, obwohl er einen sehr fitten Eindruck machte. Außerdem hat er auch „alkmäßig“ wieder etwas mehr zugeschlagen. Damit wird wohl nun endgültig Schluß sein. Ich habe vor kurzen mit Mike telefoniert und er meinte, dass Ron in wesentlich besserer Verfassung sei, als nach dem ersten Schlaganfall. Er sei

vollkommen „klar“ und könnte ohne Probleme gehen. Allerdings hat er (wieder) die Sprache verloren und ein Arm ist gelähmt. Mike war allerdings sehr zuversichtlich, dass sich das Ganze wieder einrenkt. Vielleicht ist Ron ja schon wieder ganz „der Alte“, wenn ihr dieses Heft in den Händen haltet. Wer trotzdem 'ne Genesungskarte losschicken will, der soll diese an die Rua Monte Alegre 470, Sta. Teresa, RJ adressieren. Ron freut sich garantiert darüber.

Ich werde ihn und die vielen anderen Freunde, die ich inzwischen dort unten im Süden habe, wohl wieder im Frühjahr besuchen. Von dieser Gastfreundschaft war ich doch sehr beeindruckt. Sagenhaft, was Leute für mich getan haben, die ich bis dahin nur per Email oder Brief kontaktiert hatte. Sie haben mir das Gefühl gegeben, als würde man sich schon ewig kennen. Ich hatte schon lange nicht mehr soviel Spaß.

Einige von meinen neuen Freunden, nämlich die Jungs von OLHO SECO habe ich bereits vor kurzen auf ihrer Europatour hier in Leipzig wiedergesehen. Deren Gig im „Zorro“ war auch für mich eine Rückkehr nach Leipzig-Connwitz nach 12 langen Jahren. Wiedererkannt habe ich nichts mehr und auch niemand aus den alten L'ATTENTAT-Zeiten wiedergetroffen (doch zumindest auch dort ist die Gastfreundschaft die selbe geblieben, danke noch mal an dieser Stelle für den „Pennplatz“, auch wenn's 'ne verdammt kurze Nacht war). Apropos L'ATTENTAT und die alten DDR-Punk-Zeiten: Mich haben einige Leute auf die kleinen Anekdoten, die ich über diese Zeit in meinen Kolumnen erzählt habe, angesprochen und gefragt, ob ich nicht einmal mehr dazu schreiben möchte. Nun, eigentlich dachte ich immer, das interessiert keine Sau mehr und wollte daher „die Toten ruhen lassen“. Doch da scheine ich mich

getäuscht zu haben und da der Torsten Ritzki der erste war, der mich damit „genervt“ hat, habe ich schließlich auch für das MOLOKO PLUS einen Beitrag verfaßt, den ihr in der neuesten Ausgabe (die inzwischen draußen sein dürfte) lesen könnt. Also, an der Stelle auch mal etwas Werbung für die „Konkurrenz“, die es zwischen Punk Rock Fanzines doch sowieso nicht gibt, oder? Konkurrenzkampf ist doch etwas für die „freie Wirtschaft“, wir dagegen sind nur gemeinsam stark. Manch einer wird mir jetzt, nicht ganz zu Unrecht, eine gewisse „Blauäugigkeit“ vorwerfen, da es mittlerweile auch in unserer Szene eine Vielzahl an „Eifersüchteleien“ gibt. Trotzdem glaube ich an den Spirit von „If The Kids Are United“. Ich habe ihn gerade in den letzten Wochen, wieder auf sehr eindrucksvolle Weise erlebt. Es ist eigentlich auch das, was mich an unsere Szene so fasziniert und mich weiterhin an sie glauben läßt. Du kannst hingehen wo du willst, selbst in völlig anderen Kulturkreisen (damit meine ich jetzt Brasilien, nicht Connwitz, hä! hä!) findest du Leute, die genauso oder ähnlich wie du selbst denken und fühlen, die die gleiche Musik hören und mit denen du dich ohne viele Worte verstehst. Das es natürlich auch überall ein paar Idioten gibt, steht außer Frage. Doch für mich hatte und hat Punk nicht nur etwas mit Rebellion, sondern auch immer etwas mit Menschlichkeit zu tun und das sollten wir uns alle, die wir von einer immer inhumaneren Gesellschaft umgeben sind, im nächsten Jahrtausend bewahren. Also, packen wir die nächsten 1000 Jahre an.

Hey Ho - let's go!!!
BLANK FRANK

K O L U M N E N

'WE GOT THE BLIMP' !!!



DAMN STRAIGHT WE DO

C.D. Truth's right up my alley and reminds me of something that would be playing on my tape deck when I finally get up enough motivation and DALLS to finally get that bank to a childhood wish of mine (Shawn Abbott)

STRAIGHT OUTTA AKRON A 15 SONG CD

FEATURING 'WE GOT THE BLIMP', 'I HATE RT. 8', AND THE ROCK OPERA 'SAMMY'. C.D. TRUTH, SINCE '91 AKRON'S PURVEYORS OF UNDERGROUND POP.



WOULD YOU LET
YOUR DAUGHTER
DATE THIS MAN?

F.I.M.P.

F.I.M.P.
610 PHILIP AVE.
AKRON, OHIO 44305

Send check, Money Order, or well-concealed cash to John Lee c/o F.I.M.P.-610 Philip Ave.- Akron, Ohio 44305 \$10 U.S. \$12 Foreign monies. T-Shirts \$12,\$14 foreign.(Good quality-C.D. Truth emblem on front:black,gr,wh,mar,wh,and ringers) E-Mail jsilver@acorn.net

ONE WAY
STREET

PURE ROCK FOR
NOW PEOPLE PRESENTS...

WONDERFOOLS 'KIDS IN SATANIC SERVICE'



"norwegian detroit rock so caustic your cd tray is smoking when you press eject." - **revolver**

"at last, someone playing with balls" - **henry rollins**
FULL LENGTH ALBUM OUT NOW

wonderfools on tour:

29.10. Oberhausen (D) 30.10. Frankfurt (D) 31.10. Marburg (D)
01.11. Köln (D) 02.11. Düsseldorf (D) 03.11. Stuttgart (D)
04.11. Saarbrücken (D) 05.11. Strasbourg (F) 07.11. Basel (CH)
19.11. Münster (D)



NUNCHUKKA SUPERFLY

"a feast of revved-up rock, relentless hardcore and lurching stoner-isms. 'nunchukka superfly' hits the bullseye - **KKKK - kerang**"

8/10 - Metal Hammer

ALSO AVAILABLE: HARD ONS 'YESTERDAY & TODAY' EP AND WONDERFOOLS 'STORY OF MR. BRAINACHE' EP

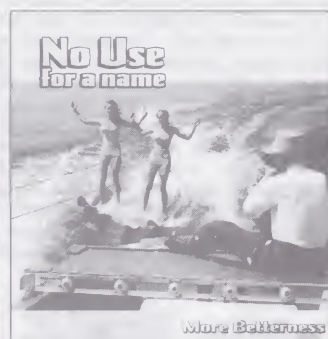
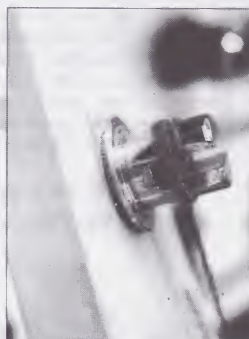
COMING SOON: THE MARK OF CAIN 'ILL AT EASE' ALBUM AND WONDERFOOLS 'SICK OF LOVE' EP

check out our mailorder for plenty of other slammin' goodies -

<http://www.ozemail.com.au/~citadel/ows.html> distributed by cargo

No Use for a name

More Betterness



More Betterness

CD/LP



NEW RECORD OUT NOW!

FAT WRECK CHORDS P.O. BOX 193690 San Francisco, CA 94119

WHITE FLAG

„Tanze niemals nackt in einem Wirbelsturm!!!!“

Kennt jemand von euch noch den verrückten lustigen und wilden Haufen der in den 80zigern auf den Namen White Flag hörte? Typen mit lockigen langen Haaren und mit Schnäuzer im Gesicht? Mal mit Gitarrengurt-Aufschriften wie „I'd rather be killing communists“ oder mal in Copuniform auf der Bühne anzutreffen? Na, hat es geklickt bei euch???

Diese Typen sind nun bei Empty Records gelandet und bringen in diesen Tagen ihr neues Album „Eternally Undone“ auf dem Markt.

Ich kann mich noch sehr gut daran erinnern als ich im Dortmunder Plattenladen „Last Chance“ ihre LP „Third Strike“ für stolze 35 Tacken erstanden hatte und erst Monate festgestellt habe, das die Innenhülle des Covers aus lauter Fotos und Zeichnungen bestand. Zunächst dachte ich daran, das Cover sorgfältig auseinander zu frickeln, habe es aber bis zum heutigen Tage sein gelassen. Dafür ist die Coveröffnung natürlich etwas ausgebeulter als bei anderen, da ich doch immer mal wieder gerne einen Blick riskiert habe. White Flag kamen dann 1986 nach Europa und ich sah sie im Duisburger „Eschhaus“, der Donnerstags im Rahmen der Hardcoreabende

einige unglaubliche Bands am Start bringen konnte. Leider wurde das Konzert mehrfach unterbrochen, da anscheinend einige Leute meinten, das der Pogo oder das Slammen zu hart sei. Diese Meinung wurde dann auch ausdiskutiert und das dauerte natürlich. White Flag standen die ganze Zeit ziemlich doof auf der Bühne rum, aber irgendwann ging es dann endlich weiter.

Als ich später dann mir einiges aus der Flipside Video-Reihe zulegte, befand sich darunter auch ein völlig genialer Livemitschnitt aus ihrem Proberaum (nehm ich jetzt mal so an). Der Raum war bis unter der Decke mit einer kunterbunten Schar verrückter Leute voll gestapelt. Dazwischen sprangen dann die Mitglieder von White Flag umher und spielten ihren Hit „Flipside“. Wirklich, allerbesten Punk Rock. Und wenn ihr dieses Interview zu Ende gelesen habt werdet ihr vielleicht der gleichen Meinung sein wie ich. Denn, wenn es mehr Leute wie White Flag geben würde, wäre es in der „sogenannten Punk Rock Szene“ oder was davon noch übrig ist um einiges besser bestellt.

PAT FEAR
(Guitar + Gesang)
EL FEE
(Guitar + Gesang)
DOUG GRAVES
(Bass + Gesang)
TRACE ELEMENT
(Drums + Gesang)

Es ist 1999. Sind White Flag nach wie vor auf einer Mission? Gilt es sich neuen Initiativen zu stellen? Mit anderen Worten, was haben White Flag zu veranschaulichen, was 1999 als rechtskräftig eingestuft werden sollte?

P: Wir machen das was wir machen wollen. Unsere einzige Mission ist es Punk zu machen, Musik prinzipiell zu spielen, unseren Spaß haben und auf dem Weg interessante Leute zu treffen.

E: Es gibt keine neuen Initiativen, wir haben immer noch die selbe Einstellung. **Im Grunde genommen sind wir nichts weiter als ein verrückter Haufen Punks, die es nicht auf die Reihe bekommen mehr als eine neue Scheibe in zehn Jahren zu machen.** Singles sind so viel leichter zumachen!

D: Ich möchte doch noch eine neue Initiative ins Leben rufen. Wir werden keine neue Platte vor 2009 veröffentlichen.

Auf euren Platten war immer die Rede von der White Flag Army. Gibt es die noch?

P: Die hat zu keiner Sekunde existiert. Es war ein Joke, wir haben unsere Fans damals die White Flag Army genannt, wie z.B. die Kiss Army, wir haben auch deren Logo gestohlen. Es war nie ein offizieller Club mit monatlichen Beiträgen oder so was gewesen.

D: Einem Fanclub beizutreten entsprach doch genau dem Gegenteil des Punk Rock. Es war ein Spaß, wir haben nichts hergestellt, haben nichts verkauft und es hat natürlich nichts gekostet. Die Kids haben zu Hause ihre eigenen T-Shirts entworfen und haben sich gegenseitig als die White Flag Army betitelt. Ich glaube das einzige was daraus wirklich resultierte war die Tatsache, das wenn die Leute uns auf der Tour hinter her reisten sie immer einen Platz zum Schlafen finden konnten, da mittels der vielen Briefkontakte sich die ganzen Kids gegenseitig behilflich waren.

E: **Einige Idioten kamen doch tatsächlich auf den Trichter es wäre eine politische Organisation.** Das fanden wir natürlich

sehr spaßig, es hat mal wieder gezeigt wie aufgeweckt diese „politischen“ Punks doch waren.

Was habt ihr die ganzen Jahre über getrieben?

T: Nichts.

P: Nichts.

E: Nichts.

D: Nichts.

P: Das ist einer der Interviewfragen, die wir generell mit diesem einen Wort nur beantworten. Sei ehrlich, du erwartest doch bestimmt keine ernste Antwort auf so eine Frage, denn wir nehmen die ganze Sache schließlich auch nicht zu ernst.

Wer ist jetzt aktuell noch in der Band?

D: Okay, ich versuche das mal zu klären, also die sind alle noch in der Band.

Mitgefangen heißt bei uns mitgehen, wir lassen keinen so einfach gehen, der mal zu uns gestoßen ist

E: Wie ich zum Beispiel. Ich bin bei der Band, wie es mir gefiel, ein und ausgegangen und die Gruppe hat trotzdem weiter existiert. In den Sommermonaten reiste ich in viele andere Länder um verarmten Menschen zu helfen und ihnen etwas über Landwirtschaft und Bewässerungsanlagen beizubringen. Dadurch habe ich einiges an Touren verpaßt.

T: Letzter Stand – 13 Leute.

P: Auf dem neuen Album sind es Doug, Trace, El Fee und Kim Crimson, der eigentlich Ken von den Posies ist. Er spielte schon immer bei uns Bass oder Gitarre für einige Jahre mit. Im Moment ist er gerade als Keyboarder auf Tour mit REM.

Habt ihr neben der Musik einen festen Job?

E: Ich arbeite als freiwilliger Helfer in Ländern wie Äthiopien und arbeite dort im Schutze der Friedenstruppen um den Farmern bei einer besseren Ernte beispielsweise zu unterstützen und ich stehe ihnen dabei mit Rat und Tat zur Seite.

D: Ich trainiere „speed skating“ und arbeite mit dem Junior Olympiateam zusammen.

P: Ich mache nichts, außer Musik. Ich kann es mir leisten.

T: Ich helfe in einer Entspannungstherapie behinderten Kids. Beispielsweise wie man das Fahren mit Skates und Skateboards erlernen kann.

P: Wie du bemerkt hast sind wir nicht weiter als ein Haufen selbstsüchtiger Typen.

Wer von euch ist der Hüpftling in der Band? Altersmäßig versteht sich.

P: Das bin ich mit 34 Jahren.

Wie alt seid ihr gewesen, als ihr das erste Mal ein Instrument in der Hand gehalten habt?

D: Wir haben alle angefangen, als wir 13 oder 14 waren.

T: Ich hab früher in einer Schulband gespielt, kein Rock, so Marschmusik, du weißt schon.

P: Wir kennen uns schon seit wir kleine Kinder waren.

Und wann ging das Interesse an Musik so richtig bei euch los?

P: Schon als Kid war ich sehr an Musik interessiert. **Es grenzte für mich an ein kleines Wunder, das aus einem Stück Plastik was du auf den Plattenteller legen konntest Töne heraus kamen.**

Das hat mich schon immer fasziniert. Punk Rock entdeckte ich mit der ersten Ramones Scheibe 1976 und änderte mein Leben völlig und hat es wahrscheinlich auch ruiniert.

E: Wir haben durch Punk Rock unglaubliche Erfahrungen gemacht. Ich möchte nicht eine davon missen.

White Flag spielen immer noch ihre alten Songs live. Richtig, oder? Wie schafft man es als Band über die ganzen Jahre den Enthusiasmus am Leben zu erhalten?

P: Das sind nicht wir, das sind unsere Fans. Ich kenne das von mir selbst. Wenn ich eine Band, die ich mochte, über einen gewissen Zeitraum verfolgt habe, und die dann aufhörten gerade diese Songs zu spielen, war ich immer enttäuscht gewesen. Darum spielen wir eben nach wie vor die alten Songs.

D: Wir spielen auch alte Songs, die wir gar nicht mehr proben, aber wenn es ein Fan von uns hören will, dann spielen wir das.

P: Ja genau, wir sind gerade in Spanien getourt und einer schrie auf die Bühne zu uns „Suzy Secret“ und wir haben das schon jahrelang nicht mehr im Programm, aber wir haben es gespielt, wenn auch sehr holprig.

E: Aber der Fan war zu dem Zeitpunkt der wohl glücklichste Mensch auf der Welt.

P: Yeah, nach einer Show kam ein Fan backstage und er war sehr unglücklich darüber, das wir nicht „Flipside“ gespielt haben. So nahm ich meine Gitarre und spielte das Lied nur für ihn, eine private Performance und das nur für ihn. Sein Gesicht hättest du hinterher



sehen sollen. Er war am strahlen wie ein Honigkuchenpferd. Ich wünschte mir, mehr Bands würden ihre Fans ernster nehmen. Dieser Typ hat uns zuvor nie gesehen und wird uns womöglich auch nie wieder live sehen, und da war dieser Song, dieser Moment der verdammt wichtig für ihn war. Es hat mich nichts gekostet, also warum sollte ich es nicht tun? Ich wünschte mir, das die Bands, die ich gut finde, das mal für mich machen würden!

Welche Art von Kritik an der Band würde euch persönlich übel aufstoßen?

E: Kritik ist eine feine Sache, es ist immer interessant die Meinung anderer Leute zu hören.

P: Mir ist das egal. Was immer die Leute auch sagen, Hauptsache es ist ehrlich gemeint. Ich mag es nicht für Sachen kritisiert zu werden die einfach nicht wahr sind. Wie z.B. das einige Idioten behaupteten, wir wären eine Naziband. So ein Schwachsinn.

E: Als Jude empfinde ich das als besonders widerlich.

D: Der amüsante Part der Geschichte ist, das es überall auf der Welt Nazi Skinhead oder Punks gibt, die es besser wissen und uns nicht leiden können und natürlich nicht zu unseren Shows kommen, aber die

politischen Punks meinten sie wären smart, haben auf unseren Konzerten protestiert, obwohl unser damaliger Bassist Jello ein Afroamerikaner war. Es war so ekelhaft, es war ganz offensichtlich das wir keine

politische Band waren. Sie hätten mit ihrer Zeit was besseres anfangen sollen als uns, auf unseren Konzerten ständig zu stören und die Leute die uns sehen wollten zu belästigen.

P: Obwohl ich sagen muß das mich die Auseinandersetzungen immer noch belustigen, wir trennen heute noch die schlauen von den dummen Leute.

Was war bisher in der Karriere von White Flag die längste Fahrt zu einem Konzertort?

P: Wir hatten einen Auftritt am oberen Zipfel von Schweden gehabt, sind danach sofort in unseren Van gehüpft und ohne Schlaf 23 Stunden, inkl.

Fahrenüberfahrt, nonstop zu unserem nächsten Auftrittsort am Abend irgendwo in Deutschland durchgebettert.

Gab es auch schon einmal ein Angebot von einem Major?

E: Wir haben schon jede Menge Angebote von Major Labels erhalten. Wir haben sie immer ausgeschlagen, weil es das nicht ist,

worum es uns geht.

D: Labels wie Discord oder Fat Wreck sind die echten Punk Labels.

Lest ihr noch Fanzines?

D: Ich kann zwar kein Deutsch, aber das „Trust“ war immer gut gewesen. „Flipside“ + „M.R.R.“ natürlich.

T: Ich lese die Skater-Zines. Das „Flipside“ ist das beste Heft in den USA.

Was für Erinnerungen verbindest du mit den 80zigern?

P: Ich erinnere mich an vieles, aber nichts wirklich aufregendes. Kiss machten Disco.

T: Blondie machte Disco.

D: Hardcore wurde sehr groß und begann nach kurzer Zeit absolut scheiße zu werden. Gewalttätige Kids die für viele andere Leute die Show kaputt machten. Jello hat z.B. aus diesem Grund die Band verlassen, er hatte einfach keine Lust mehr auf die ganze Gewalt. Zu der Zeit war es schon wirklich verrückt in Los Angeles.

Denkt ihr das ihr über die Jahre hinweg euch sehr verändert habt?

P: Nein, das glaube ich nicht. **Wir sind immer noch der respektlose Haufen verrückter Leute der wir immer schon waren.**

D: Von denen gibt's heute noch mehr.

E: Ich weiß nicht. Wir können jetzt vielleicht besser singen und spielen, aber im Grunde genommen tut das nicht viel zur Sache.

P: Die Reviews die wir in Spanien zu unserem neuen Album gelesen haben, sahen in uns eine Mischung der Beach Boys, Zombies und Cheap Trick, die Punk Rock machen. Ich glaube das ist gut.

T: Wir waren immer schon eine Pop Punk Band, die ihre Songs eben schnell spielen.

D: Ich glaube wir haben auf dem neuen Album einige Trompeten mit dabei, die Typen von Voodoo Glow Skulls haben sie für uns eingespielt. Das ist neu.

Was würdet ihr einer neuen Band raten, die gerade frisch auf der Szene ist?

D: Begehe nicht den Fehler in einer Band zu spielen, suche dir lieber einen vernünftigen Job damit du in der Lage bist dich selbst zu versorgen.

T: Ein Instrument zu lernen, das einfacher als ein Schlagzeug zu transportieren ist. Drums sucks!!!

P: Lasse dich von niemandem vom Weg abbringen, wenn es aus dem Bauch herauskommt, mach es, wenn nicht, mach

Beste was wir seit Jahren unternommen haben.

T: Ich wollte meine Drums bei einem Festival zum Schluß zerstören, der Promoter fragte mich vorher noch aus welchen Gründen wir das machen. Ich hab es vorher noch nie gemacht. Es war ein großer Spaß.

P: Es schaute wirklich aufregend aus.

Besteht noch ein Kontakt zu dem alten Plattenlabel von euch, „Starving Missile“?

P: Nein, aber wir haben noch immer einen großen Respekt vor Mike Just, ich hoffe wir sehen ihn, wenn wir nach Deutschland kommen. Er ist ein wichtiger Mann in der Historie von White Flag, ein sehr wichtiger. Er ermöglichte uns 1986 die erste Tour. Wir waren einer der ersten Amibands die auf dem Weg rüber kamen.

D: Wir widmen ihm immer noch unsere Scheiben!!!

Ich hab euch auf Tour damals in Duisburg im „Eschhaus“ gesehen. Ich habe mich auch kurz mit dir an der Theke unterhalten Pat. Ich habe dich damals gefragt, ob du die Jungs von Social Distortion kennst. Daraufhin bist du drei Schritte vom Tresen zurück getreten und bist völlig durchgedreht und hast gebrüllt, das du Mike und Social Distortion über alles liebst usw. War schon etwas verrückt. Nun nach all den Jahren, was ist heute deine Meinung über Mike Ness?

P: Ich liebe Mike und SxDx natürlich immer noch, seine Soloscheibe finde ich auch gut, mehr Conutry Rock. All unsere Erinnerungen damals an Germany waren toll und wenn wir zurück kommen können wir vielleicht mit den Toten Hosen zusammen auftreten.

Warum mit den Toten Hosen?
P: Ich bin ein Fan der Hosen seit ihrer „Opel Gang“ Lp. Die Songs haben sehr viel Energie. Sie sind ein Part meiner Punkgeschichte, sie waren sehr nett, ich hatte einen Schreibwechsel mit Andi damals in den alten Tagen. Und ich denke sie haben große Erfolge feiern können, ohne das sie

ihren Stil gewechselt haben. Sie sind in den USA total unbekannt.

Auf einigen früheren Livefotos sieht man dich schon mal in einer Polizei-Uniformen auf der Bühne stehen? Wieviele besitzt du mittlerweile?

P: Nicht eine. Ich sammle sie nicht. Es war damals nichts weiter als ein Joke und einige haben das für bare Münze genommen. Ein

Fan gab mir mal ein T-Shirt von seinem Vater der Polizist war. Und so fing das damals an. Es war zu der Zeit schon sehr spaßig jemanden auf der Bühne zu sehen der aussah wie ein Cop und dazu Hardcore spielte. Aber

irgendwann wurde die Sache ganz schnell langweilig.

D: Nun kleidet er sich wie ein Las Vegas Showgirl.

Als bekennende Kiss-Fans möchte ich gerne wissen, was ihr darüber denkt das Kiss nun auch einen Stern auf dem Hollywood Blvd. haben?

P: Kiss haben jede Auszeichnung verdient die sie bekommen haben.

D: Genau....

P: Sie sind in meinen Augen viel größere Stars als jeder Filmstar, selbst wenn sie heute nur noch schreckliche Platten machen.

Was könnte dein Schicksal sein?

P: No future, remember?

T: Ein Star direkt neben Kiss auf dem Hollywood Blvd.!

Steht ihr noch im Kontakt mit Tesco Vee mit dem ihr ja vor langer Zeit einiges aufgenommen habt?

P: Yeah, wir sind im Kontakt. Er lebt auf der anderen Seite der USA. Wir sollten mal wieder was mit ihm zusammen aufnehmen. Er ist ein sehr lustiger Typ.

Wie steht ihr heute zu Jello Biafra und Henry Rollins?

P: Meine Meinung ist nicht so wichtig, wie es die von vielen anderen auch in der Welt nicht ist. Aber ich denke, das die Tatsache das der Rest der Dead Kennedys Jello wegen gestohlener Tantiemen angeklagt haben und das der Rest von Black Flag heute kein Wort mehr mit Henry Rollins wechseln für sich

sprechen. Die Dead Kennedys und Black Flag waren sehr wichtige Bands auf musikalischer Ebne, aber was für Menschen sie sind ist auf dem Level zweitrangig, die Musik hatte eben seine ganz eigene Sprache.

Die größten Punkbands aller Zeiten?

P: X-Ray Spex, The Ramones, Toten Hosen.

E: Generation X, Donald Dark.

T: Blondie, Toten Hosen, Das Ding.

D: Black Flag, Slime, Emils, Sator, Boskops, Mottek, Live Action



was anderes!

Was hast du in den letzten Tagen versäumt zu tun?

D: Ich habe mich die letzten zwei Tage nicht geduscht.

T: Ich weiß. (und rümpft dabei die Nase)

Wer ist denn für euch der größte Schwätzer in der Punk Rock Szene?

T: Courtney Love, ohne Zweifel, sie schwätzt und schwätzt.

P: Eine exzellente Wahl.

Ihr seid vor kurzem in Spanien getourt? Wie hat es euch gefallen?

E: So wie wir uns das vorgestellt haben, es war einfach großartig. Wir sind als Headliner bei Festivals aufgetreten und im Radio lief laufend unsere Musik, in jeder Stadt in der wir spielten waren ganze Seiten voll mit Artikeln von uns in den Tageszeitungen. Auch viele normale Leute kamen und es war sehr cool. Es war das



Pussy Show, ein aufregender Bandname!

Besteht die Chance euch noch 1999 live in Deutschland zu sehen?

D: Absolut!

P: Wir hoffen noch dieses Jahr rüberzukommen, wenn nicht dann Anfang 2000.

Welche Personen oder Personen... vermisst ihr?

P: Vermissen? Jeden meiner Freunde der tot ist.

D: Ich vermisse Olga aus Tübingen.

E: Manchmal vermisse ich die Toilette wenn ich pissen muß.

Welche Bands mögt ihr zur Zeit?

P: Rancid haben wirklich an großen Zuspruch in der Punkszene gefunden. Tim spielt auch auf unserer neuen Platte mit. No FX und Green Day sind guter Poppunk, trotzdem mag ich lieber die alten Bands.

D: Ich mag Social Distortion sehr gerne.

E: Rancid, D Generation, Toten Hosen, wir werden wohl demnächst „Here Comes Alex“ covern.

Was war in euren Augen bisher der „Punk Rock“ schlechthin?

P: Einen Yoko Ono Song während einer Beatles Convention bei einem Beatles Wettbewerb zu spielen.

T: **Nichts ist annähernd so Punk Rock als bei White Flag zu spielen.**

Spielt ihr noch häufig Shows? Und geht ihr gelegentlich noch vor die Tür um euch Live-Bands anzuschauen?

P: Wir spielen niemals.

D: Nie und nimmer.



T: Auf keinen Fall.

E: Ich lebe in Ohio. Ich gehe nicht in die Stadt, weil Cleveland keine Rockcity ist.

P: Wir hatten das Angebot einige Shows mit einer meiner Lieblingsbands, den Real Kids, zu spielen. Und weiß du was wir gesagt haben?

D: Nein.

T: Nein.

E: Nein.

P: Den letzten US-Gig spielten wir in Seattle vor Big Star, das war doch zu anstrengend.

D: Wir sind faule Punks.

Wie seid ihr an „Empty Records“ geraten?

P: Die Magie des eMail.

D: Der Deal läuft folgendermaßen ab. Sie bringen unsere Platte raus, wir werden auf einen Schlag reich, wir kommen nach Deutschland, spielen Shows, versetzen die Leute in gute Stimmung, und gehen wieder nach Hause und haben noch ein wenig mehr dazu verdient.

T: Einiges davon hört sich etwas unglaublich an.

P: Okay, wir werden von Deutschland nicht mehr nach Hause kommen.

Seid ihr mit der neuen Scheibe zufrieden?

P: **Von keiner Band wirst du jemals hören, das sie wirklich zufrieden ist mit der jeweiligen Scheibe.**

E: Ich denke es ist unsere beste Platte bisher.

D: Ich hasse alle diese Musik.

T: Ganz klar, es ist die Beste. Mehr Poppunk, gute Vocals, aber immer noch Punk und energisch, live hören sich die Songs noch wesentlich hitziger an und die Kids werden irre.

P: Ohne Zweifel finde ich das der Text zu „Butterfly Revolution“ der Beste ist, den ich je geschrieben habe. Trotzdem sind auch die anderen Songs interessant. Meist sind es kleine Geschichten über Leute die wir flüchtig kennen oder über unsere Freunde. Bin mal gespannt wie einige darauf reagieren werden. Es zeigt auch wie merkwürdig und seltsam teilweise unsere Freunde sind oder waren. Viele von ihnen sind schon tot.

T: Wen interessieren die Lyrics wenn der Song den Arsch kickt.

D: **Ich mag eigentlich überhaupt keine Musik, ich höre den ganzen Tag nur Leerkassetten.**

Welche Punk-Websites sind bei

euch beliebt?

T: Nicht eine.

P: Keine

D: Keine.

E: Das Web stieht deine Seele.

T: **Wir sind Anti-Web!**

D: **Ausgenommen natürlich unsere Seite.**

P: Die natürlich die beste Punkseite überhaupt ist.

www.pages.hotbot.com/arts/whiteflag

Wenn ihr die Möglichkeit hättet bei einem Tribute-Sampler mitzuwirken, welche Band würde das sein?

P: The Monks, die nächsten Monat in New York auftreten. Ich werde hinfliegen.

T: Shaggs.

E: Die Toten Hosen.

Welche Shows werdet ihr so schnell nicht vergessen?

P: **Schweden, als Blur für uns den Opener gemacht haben.**

E: Und die als Campino auf die Bühne hoch kam und mit Sator und uns auf der Bühne gesungen hat.

D: Sie sind alle gut, irgendwie, aber ich mag besonders diese winzigen wo keine Sau sich blicken läßt.

E: Die erste Tour in Deutschland ist mir sehr in Erinnerung geblieben.

T: **Spanien war auch völlig verrückt. Ich habe Leute getroffen die haben Platten von uns gehabt von denen ich bis heute noch keine Copy von habe.**

Ihr habt auch auf einigen Aufnahmen mit den Muffs gespielt. Wie kam es dazu?

P: Sie sind auf uns zu gekommen. Erst war Kim dabei, dann kam Ronnie dazu, wir machten zwei Platten, spielten viele Liveshows, sie sind immer noch irgendwie dabei, Kim singt auch auf der neuen Platte.

Auf ein letztes Wort.

P: Mach was du willst, so lange du niemanden damit verletzen tust.

E: **Wenn du unsere Musik nicht magst, bist du kein echter Punk!**

D: **Oder aber du hast einfach nur einen guten Geschmack.**

T: Tanze niemals nackt in einem Wirbelsturm!

Das werden wir beherzigen.

Ralf Real Shock





GREEN HELL

Aachen Str. 13 48143 Münster - Tel. ++49-(0)251-47700 - Fax ++49-(0)251-47716 - green_hell@topmail.de - http://www.green-hell.de

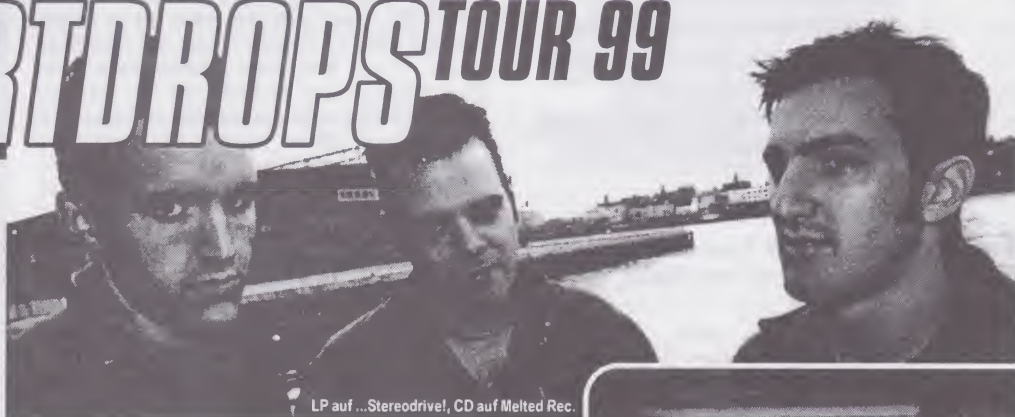
Recordstore & Mailorder >>>

Puffball - Sweden 101 7"	19,-
Hellride - Shitface 101 7"	7,-
The Mad - I wanna 101 7"	9,-
The Specky - 7" 101 7"	8,50
The Decline - 101 7"	19,-
The Heartdrops - East Side Drive 101 lp/cd	17,-/24,-
The Misfits - Famous 101 7"	24,-/32,-
Hollywood Teasze - No 101 7"	20,-
Terms - Forming 7"	9,-
V/A - Old skars & upstart 101 7"	21,-/30,-
The Turbo AC's - Hit the 101 7"	20,-
Smegtown - Beach city butche 101 7"	19,-
Dimestere Hatoes - Revolt 101 7"	20,-
Turbenegro - darkness forever 101 7"	29,-/25,-
Swingin' Utters / Youth Brigade 101 Split lp/cd	20,-/25,-
V/A - Punchdrunk cd (TKO Label comp.)	8,-
The Metres - s/t lp/cd	20,-/25,-
Zodiac Killers - Debut lp/cd (s/t collections/Rip Offs!!)	20,-/25,-
Ann Beretta - To all our fallen heroes lp/cd	21,-/27,-
The Real Kids - Down to you cd (TKO)	18,-
V/A - Boston drops the glove / A tribute to Slapshot cd	26,-
Backwood Creatures / Jet Bumpers - Split lp/cd	7,50
The Menecherds - Fanboy 7"	7,50
New Bomb Turks - The big combe lp	???
The Clash - s/t lp (JS Version)	22,-
The Clash - London's calling Delp	26,-
The Robots - Good times are killing me 101 7"	20,-
Gluecifer / Murder City Devils - Split lp/cd	10,-
Andre Williams & The Sadies - Red dirt lp	21,-
V/A - Before you were punk 2 cd	26,-
Stilette Boys - Rockets & bombs lp/cd	17,-/24,-
V/A - Give 'em the best 2 cd	???

Gesamtkatalog gegen 3DM Rueckporto.

THE HEARTDROPS TOUR 99

16.11	Amsterdam - Winston
17.11	Arnheim - tba
18.11	Köln - Underground
19.11	Münster - Baracke (+Wonderfools)
20.11	Aachen - AZ
21.11	Bremen - Tower Bar
23.11	Hamburg - Molotov(tbc)
25.11	Berlin - Wild At Heart(tbc)
26.11	Freiberg - Schloss
27.11	Dresden - Groove Station
28.11	Kassel - Lolita Bar/Arm(tbc)
30.11	Limburg - tbc
1.12	Stuttgart - Lime Light
2.12	Schweiz - tba
3.12	Basel - Hirschemeck
4.12	Luzern - Sedel
5.12	Saarbrücken - Karate Club Meier
6.12	Belgien - Kortrijk oder Kontich (tbc)
7.12	Solingen - Kotten (tbc)
8.12	Groningen - Vera(tbc)



LP auf ...Stereodrive!, CD auf Melted Rec.

12 fun filled Greaser Punk anthems from New York City à la Turbo Ac's/ Social Distortion meet the Devil Dogs

Zweite LP dieses New Yorker Power Trios, produziert von Dean Rispler (Murphy's Law, H2O, Candy Snatchers,...). Sowohl die auf 1000 Stück limitierte Vinylpressung als auch die amerikanische CD sind exklusiv über Green Hell erhältlich. Achtung Wiederverkäufer / Händler! Großhandelspreise anfordern! Wir sind auch an Tauschlisten interessiert!



Infos unter: 0251-47700

Dead End Cruisers

Die Vorgeschichte wie ich mit den Jungs in Kontakt getreten bin war schon wieder ganz abenteuerlich gewesen und so typisch amerikanisch. Nach ihrer ersten LP auf TKO Records mußte natürlich ein Interview her.

Da mußten schon zunächst so einige Komplikationen überstanden werden um das Interview in Gang zu bekommen. Wie ich ja schon in meinem letzten Vorwort bekanntgab, sollte man sich als Band schon etwas mehr Mühe geben als zu jeder Frage nur ein oder zwei knappe Sätze oder noch besser nur ein „Yes“ oder „No“ zu Papier zu bringen.

Darum wurde auch die erste Beantwortung der Fragen gar nicht erst von mir in Erwägung gezogen veröffentlicht zu werden. Auch endloses „hinterherfragen“, was denn jetzt sei, ob sie mir die Fragen ausführlicher beantworten könnten führte nicht zum erwünschten Erfolg. So verstrichen die Monate.

Und als ich dann gar nicht mehr damit gerechnet habe rief mich ihr Bassist Dave an, entschuldigte sich tausendmal, das sie auf Tour gewesen wären und so weiter und so fort.

„Auf der Bühne sind wir Asse, aber wenn es darum geht uns selbst ein wenig zu promoten sind wir nichts weiter als ein Haufen fauler Säcke.“, teilte mir dann später ihr Gitarrist Neil noch per eMail mit. So nahmen sie sich noch einmal die Zeit und fanden zu jeder Frage ein paar Sätze mehr.

Die DEAD END CRUISERS

setzen sich zusammen aus:

Neil Curran (Lead Vocals / Guitar)

Graham Mills (Lead Guitar / Vocals)

Brent „Scotter“ (Drums)

und Dave O'Hooligan (Bass / Vocals),
mit dem ich das Interview führte.

Welche Attribute könnten eure Musik kennzeichnen?

Ich möchte es mal so formulieren, ein vom Alkohol genährter Pogo Punk Rock & Roll. Es gibt zweifellos eine umfassende Erscheinungsform für den Sound den wir machen, aber wir verbinden es mit Alkohol und Freundschaft. Viele Leute versuchen uns natürlich auch mit Ausdrücken wie „poppy“ oder „street“ zu klassifizieren, aber ich meine, wir sind guter '77 Punk Rock.

Ist dieses Interview das erste was ihr für ein deutsches Fanzine gebt?

Ja, das ist es und ich bin hoch erfreut darüber. Ich habe dein Fanzine schon vor

einigen Jahren mal zu Gesicht bekommen. Ich habe die Ausgabe, wo vorne Guitar Wolf drauf sind und ich habe, trotzdem es in deutsch geschrieben ist, herausgefunden, das es jede Menge Musik bietet, wie z.B. D-Generation, die ich selbst auch gut finde.

Wir sind bisher noch von einem weiteren Fanzine bedacht worden, im „OX“ stand mal eine gute Review über uns drin.



**Ah, du meinst die Nummer wo
vorne die Hong Kong Knife
abgebildet waren. Sind ja auch
Japaner, so wie Guitar Wolf, da
kommt es mal leicht zu einer
Verwechslung. Okay, wie kam
es dazu, das ihr nun zusammen
auf der Bühne steht
und Platten macht?**

Wir haben vor fünf Jahren angefangen. Bevor ich am Bass einstieg hatten sie schon ihren ersten Gig hinter sich. Ich hatte sie in einem Club gesehen mit diesem Typen, der überhaupt keinen Check vom Bass spielen hatte. Das darauffolgende Wochenende traf ich Neil auf einer Party und teilte ihm mit, das ich besser mit dem Bass umgehen könnte, als dieser Typ eben. Neil ließ sich nicht lange bitten und schon war ich in der Band. Nach nur kurzer Zeit stieß Scooter dazu, er lebte praktisch gegenüber von mir auf der anderen Straßenseite und ich kannte ihn bis dato überhaupt nicht. Wir probten mit ihm und nach zehn Minuten stand fest, das der alte Drummer gefeuert war. Graham ist nun seit drei Jahren dabei, er ersetzte damals unseren alten Gitarristen, der ein ziemliches Arschloch war. Graham ist der einzige aus Texas, Scotter kommt aus Detroit, Neil aus London und ich vom Mississippi.

Hast du ein paar nette „Wie war es damals“-Stories parat?

Ich bin nun 30 Jahre alt und da hat man schon jede Menge gute Erinnerungen. Meine Heimatstadt war nur einige Steinwürfe von New Orleans entfernt und so bekam ich als junger Teenager die Möglichkeit jede Menge an guten Bands zu

sehen, die auf ihren Touren einen Stop in New Orleans einlegten.

Ich war in der ersten Mississippi Hardcore Band gewesen, die den Namen „Baptist Creatures“ trug. Mit diesem Namen war der Ärger natürlich vorprogrammiert und den bekamen wir auch des öfteren wenn wir live spielten. Ich gehe auch weiterhin noch auf Konzerte, es gibt mir das Gefühl wieder 15 zu sein.

Ich habe erfahren, das ihr doch sehr häufig auf Tour seid. Trifft das zu?

Ja, das ist richtig. In den letzten sieben Monaten sind wir dreimal getourt. Eine Westküsten-Tour, eine Westküsten-Tour die durch den mittleren Westen führte und eine Ostküsten-Tour die uns bis oben rauf nach Kanada brachte. Wir touren also sehr oft und ausgiebig. Wenn wir dann wieder zu Hause sind spielen wir in der Regel zweimal im Monat.

Es gibt nur einige wenige Plätze und davon ist der größte Teil auch noch scheiße. „Emo's“ ist der beste Ort um eine Show hier zu spielen.

Wie ist der Bandname entstanden?

Darauf kam unser alter Gitarrist. Er hatte es aus einer Textzeile des Social Distortion Song „Born To Lose“ entnommen. Er hat sich bald daraufhin eine Dead End Cruisers Tattoo auf seinem Unterarm machen lassen, mit der er heute noch rumläuft. Das finde ich natürlich äußerst amüsant, da er schon sehr lange nicht mehr in der Band ist und wir nicht gerade mehr die besten Freunde sind.



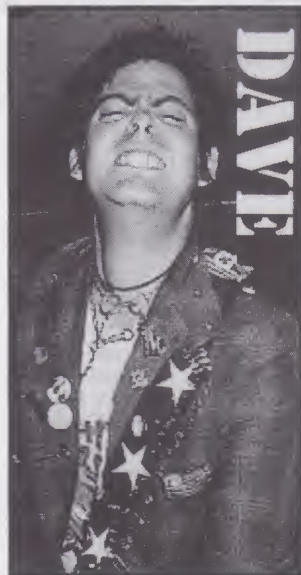
**Unter wessen Einfluß stehst du,
wenn du an Songs arbeitest?
Ich meine jetzt natürlich keine**

Drogen, sondern die rein musikalische Ebne.

Ich weiß das Neil sehr stark von Joe Strummer geprägt ist und vielleicht auch ein wenig von Billy Bragg. Ich für meinen Teil höre sehr viel 70ties Glam und den alten New Yorker Punksound, von Mott The Hoople bis zu den Voidoids. Graham und ich sind übrigens auch große AC/DC Fans. Ein Kritiker hat mal eine Single von uns verrissen, weil er dachte das es nicht Punk wäre, da Graham auf dem Cover ein AC/DC Shirt getragen hatte. Das war natürlich ein großer Spaß. Scotter hört John Zorn und sehr viel Jazz. Er hört aber auch sehr viel Glam.

Auch immer sehr interessant zu erfahren ist das Zustandekommen eines Label mit einer Band. Wie war das bei euch abgelaufen?

Unsere Kumpels von den Lower Class Brats hatten das Angebot von TKO angenommen eine Single bei ihnen zu machen



und so ergab ein Wort das andere und wir 'hatten' auch bald das Vergnügen mit TKO in Kontakt zu treten. Wir schickten ihnen ein paar Songs, sie waren so beeindruckt, das sie anstatt einer Single direkt 'ne ganze LP

mit uns aufnehmen wollten. Es ist übrigens die erste Langrille für das Label gewesen. Neben der LP haben wir noch zwei Singles gemacht, die erste „Friday Nights“ ist bereits vergriffen. Unsere zweite „Another Night“ läuft auch bestens und auf dem ersten TKO-Sampler sind wir mit dem Song „Around This Town“ vertreten.

Auf dem Unity Squad Label ist soeben eine Split-7“ mit Throwaway Generation erschienen. Mit dem Label werden wir auch für unsere MCD zusammen arbeiten, die Anfang 2000 erscheinen wird.

Da ihr ja viel auf Tour seid, sei die Frage gestattet, welche Bands bevorzugt im Tapedeck landen?

Immer sehr schwer so eine Frage zu beantworten, es sind einfach zu viele gute Bands. In unserem Van läuft meistens was von den Clash, Mott The Hoople, Sham 69, Queen, CCR,

S.L.F., U.S. Bombs, AC/DC, Clarence Carter, Velvet Underground, Small Faces, Kinks, Who, Cheap Trick, Rolling Stones.....

Welche Einschätzungen vertrittst du heute gegenüber der Punkszene?

Oh ja, da ist es ebenfalls nicht leicht eine Antwort zu geben. Ich mag vieles nicht, was ich sehe. Für die Kids ist es ist leichter geworden einen anderen Geschmack zu entwickeln, man braucht nur zu zugreifen. Die Kids brauchen heute nicht mehr dafür zu kämpfen, so wie ich es von früher kannte, wo du dich für deine Musik eingesetzt hast. Heute bekommst du alles brühwarm vorgesetzt. Heute ist es mehr zu einer Mode geworden, die zu der Jugendkultur einfach dazu gehört, die Leute vergessen dabei die Musik, die der eigentliche Auslöser war. Natürlich sind nicht alle Punk Kids so drauf, aber der größte Teil kann man schon dazu rechnen.

Hat der LP-Titel eine besondere Bedeutung?

Es ist ein alter Mafia-Slang aus den 40ziger Jahre. Jemanden dem früher ein „Deep Six Holiday“ blühte wurde gekillt. Wie z.B. auch „sechs Fuß tief“ so eine Redewendung ist. Wir haben es von einem Tom Waits Song.

Da ich finde, das ihr neben den Clash auch sehr von Stiff Little Fingers beeinflusst worden seid würde ich gerne mal die Meinung von dir einholen, was da heute über so eine



ehemals richtungsweisende Punkband denkst?

Ich hatte noch nicht das Vergnügen S.L.F. live zu sehen. Ich würde sie liebend gerne mal sehen, besonders deswegen, weil ja jetzt Bruce Foxton dabei ist. Vieler meiner Freunde haben sie live gesehen und die Meinungen gingen ganz schön auseinander, von total scheiße bis saugut war alles vertreten. Ich kenne nicht ihre letzte Cd, keiner von uns in der Band hat sie, Cds sind mir zu teuer, ich werde warten bis sie jemand kauft und ich sie auf Tape aufnehmen kann.

Wer hatte den Einfall den Song „Hammersmith Palais“ von Demolition 23 zu covern? Und, um mal einen Song aus der Lp rauszupicken, was ist Story hinter „Gave Up“?

Ich bin ein großer Hanoi Rocks Fan. Da war es natürlich eine Selbstverständlichkeit. Kerry von den U.S. Bombs brachte uns drauf. Der Text spricht mir voll aus der Seele, einer der besten Songs überhaupt.

Dead End Cruises

„Gave up“ haben wir dem Sänger der Bulemics gewidmet. Gerry ist ein guter Freund von uns und ein großer Iggy / Stooges Fan. Er ist auf keinen Fall so ein Typ, wie wir ihn im Song beschreiben. Grundsätzlich geht's einfach nur darum, das viele zu Anfang noch voll dabei sind und mit der Zeit sich dann dem Alltagsleben verstärkt widmen. Es handelt über die ganzen Arschlöcher mit denen wir zur Schule gegangen sind, du weißt schon, diese Mr. + Mrs. Popular, die Leute die halt ständig nur beliebt waren und ein ach so tolles Leben hatten. Und schau sie dir heute an, sie arbeiten in irgendwelchen Scheißjobs, haben geheiratet, stecken meistens in gescheiterten Ehen, weil sie so jung geheiratet haben und müssen nun sehen, das sie sich über Wasser halten können. Das scheint mir ihre wohlverdiente Strafe zu sein, da sie auf der Schule ihre Fresse immer so weit aufgerissen haben und damit angegeben haben alles im Leben erreichen können.

Ralf Real Shock

MIKE'S GUIDE

Das Glück zeigt sich bei mir mal wieder von der besten Seite, ca. 1 Jahr nach meinem Krankenhausaufenthalt, der durch ein Insektenstich verursacht wurde, hat mich doch wieder so ein Scheißvieh (dieses mal war die rechte Hand dran) in 'ne Hand gepikst. Da ich aber nicht weiß ob ich wieder unter's Messer muß hau ich mir einfach die Nacht um die Ohren und schreib ein bißchen über die letzten gesehenen Konzerte.

Den Anfang machten die **AEROBITCH** die am 21.7. im Solinger „Kotten“ spielten, ich hab zwar noch nix von denen gehört aber Kollege Sikko empfahl die Band und da der Gute auch Geschmack besitzt hab ich mich auf den Weg gemacht. Als Vorband spielten die Heebie Jeebies die alten 60iger Jahre Kram coverten, war nicht so ganz mein Ding, aber siehe da der Sängerin von Aerobitch schien es zu gefallen sie stand wippenderweise am Bühnenrand



Oh, Oh dachte ich so hat der Sikko mich jetzt verarscht, da er selbst noch nicht anwesend war?

Nun gut, Aerobitch machten sich mittlerweile auf der Bühne fertig und als die ersten Töne durch die Boxen drangen war klar, jetzt is Schluß mit lustig. Punk & Roll vom allergeimeinsten gab's nun 50 Min. lang und die vorher noch wippende Laura Bitch (Sängerin) verwandelte sich in einen wirbelnden Orkan mit einer Stimme die gar nicht zu dieser zierlichen Person paßte. Zum Ende hin wurde noch AC/DC's „Highway to Hell“ gecouvert und bei mir machte sich die Frage breit: Warum schmeißt man bei AC/DC den

Schieber Mützenträger (Brian Johnson) nicht raus und stellt Laura Bitch ein, die kommt der Stimme des verstorbenen Bon Scott eh näher.

Drei Tage später spielten Aerobitch noch in Dortmunder Kanal wo ich zum ersten mal auch Sikko's Band

NOTHING BUT PUKE

sehen sollte. Aber weit gefehlt, Nothing But Puke fällt aus mußte man am Abend erfahren, der Sikko hat sich das Bein gebrochen und liegt schon seit einer Weile im Krankenhaus (und



die Schwestern wollten den Guten nicht an ihren Computer lassen, zwecks Internetinformation). Aerobitch spielten dafür 'n bißchen länger und rockten das Haus wie schon in Solingen.

Second Chance um Nothing But Puke zu sehen, denn die Supershow'99 der Community Of Filth stand vor der Tür und damit die Brüderschaft aus dem Freistaat nicht enttäuscht wird kam der Sikko mit Krücken am 13.8. ins Lünener Bürger Zentrum. Dank unseres gutem Timing kamen Rita und ich pünktlich zum Ende von Bad Mothers an. Weiter gings mit den

FOGGOT KINGS

und die haben mich voll vom Hocker gehauen, geile Musik mit einer echt außergewöhnlichen Stimme. Die erste Single dürfte bereits draußen sein und ich kann nur sagen zuschlagen, das wird ein Hit. Nun nach einer halben Std. war die bayrische Fraktion an der Reihe, Born Bavarian. Ja auf diese Band war ich sehr gespannt, denn nach der doch sehr schlechten Debüt-LP ist die Band immer besser geworden.



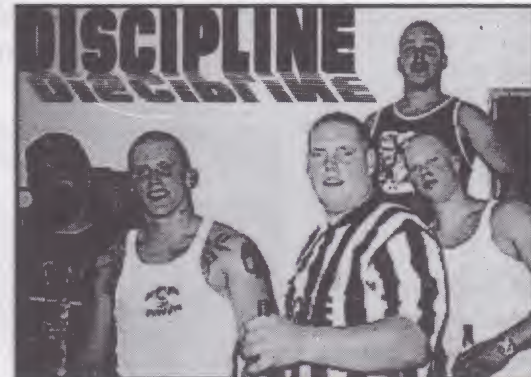
Nach den ersten Minuten merkte man gleich woher Andi Nauerz

den Namen Pittbull hat, denn er ist die ganze Zeit über wie ein wildes Tier im Käfig am Bühnenrand hin und her gestampft, gesungen äh gebellt hat er dabei wie einer dieser Vierbeiner. Als sich die Band so langsam warm gespielt hatte und so einige Pullen Bier auf den Bühnenbrettern zerdeppert wurden gab's auch noch ein paar echte Schmankerl wie das gottgeile „White Blue Trash“ oder das Hank Williams Cover „Six More Miles“. Ein neues Mitglied wurde auch noch aufgenommen in die COF ein Onkel Drunkel der sich vor Freude mit einer Scherbe ein paar Tropfen Blut aus der Stirn pulte. Jetzt wurde es aber Zeit das ich Nothing But Puke endlich zusehen bekomme, und nachdem „The Mighty Sikko“ mit seinen Gehhilfen (Krücken) die Bühne enterte konnte es so richtig losgehen. Erstmal ein Barhocker und eine Magnum Zigarre für den Chef und zur musikalischen Unterstützung von „Brothers in Arms“ die COF Brüder aus Bayern. Ja und was soll ich sagen die rund 70ig anwesenden starteten mit Pogo Dancing vom allergeimeinsten. Ein Hit jagte den anderen und als man so richtig in Fahrt kam, wollten die Veranstalter das Ende des Konzertes einläuten, doch ein paar Zugaben mußten noch her und so wurde unter anderem auch eines meiner absoluten Lieblingsongs gespielt und zwar handelt es sich um GG Allin's „Bite It You Scum“ welches von Nothing But Puke großartig gecouvert wurde.

Alle Jahre wieder ruft in Köln die Popkomm und einige gute Konzerte sind meistens dabei so wie am 19.8. in der „BüZe“ wo ein Label-Konzert von I Scream Rec. stattfand. Mit dabei waren

DISCIPLINE

die wohl beste Oi!/Hardcore Band unseres Universums die allein immer eine Reise wert sind. Doch im Vorprogramm mußte man erst mal 3 andere HC Bands ertragen, was



stellenweise nicht leicht war, vor allem da um die 40 Leute nur anwesend waren (dank fehlender Promotion), kam natürlich auch keine Stimmung auf. Aber egal ich wollte ja auch nur Eindhovens Finest sehen, die Ihre neue

CD „Nice Boys Finish Last“ vorstellten, und was soll ich sagen weniger Hardcore dafür eine gehörige Portion mehr Oi! und das hervorragend gespielt. Live gab's wie gewohnt die volle Breitseite und zu Songs wie „The Last Of The Hippies“, „Saturday Night Riot“ und das Bruisers Cover (musikalisch nicht textlich) „Frontline Skins“ ging mir mal wieder mein kleines Herz auf. Ich kann es auf alle Fälle kaum abwarten bis zum 6.11.,

da spielen Discipline als support von Business und Voice of Generation in Wuppertal in der Börse.

Ja und zwei Tage später, ebenfalls in Köln nur zwei Straßen weiter im „Underground 2“ fand ein Sidekicks Rec. Label Konzert statt mit dabei

BOMBSHELL

ROCKS

Breach, Monsters und die swedischen Überflieger

VOICE OF A GENERATION.

Den Anfang machten Bombshell Rocks die dem Publikum mächtig einheizten.

Sänger Mårten sprang immer wieder zwischen Bühne und Publikum hin und her, der hatte einfach keine Ruhe im Arsch. Genau wie seine Bandkollegen. Ohne große Aufenthalte wurde ein Lied nach dem anderen runter gehämmert und in der 35 Min. Spielzeit wurden so viele Songs untergebracht, dafür braucht so manch andere Band 'ne Stunde. Danach kam Breach die wir (Ralle, Rita & ich) uns erst mal schenken. Aber dann konnte es losgehen mit Voice Of A Generation, die als Intro die Titelmusik aus den Film „Uhrwerk Orange“ wählten. Doch kaum verklungen gab es eine Streetpunk



Granate nach der anderen und das in einer Perfektion die man kaum beschreiben kann. Charlie der Mikro-Akrobat hatte als kleines Requisit eine leere Bierkiste mitgenommen mit der er so einige Spielchen veranstaltete. Halb totgelacht hab ich mich als Charlie den Song „Did Not“ angekündigt: „Das nächste Stück ist ein Autobahnlied, es ist sehr schnell, also laßt uns den Ellenbogen-Tanz

tanzen, das macht immer Spaß“, und spaßig war's dann auch. Diese Band kickt deinen Arsch in Richtung Punk Rock Heaven, ohne wenn und aber einer der besten Bands der letzten Zeit (nach Stitches und U.S.Bombs).

AGENT ORANGE war ja eigentlich nie so richtig mein Fall, aber als sie am 27.8. in Monheim

spielten waren als Vorband **SPOOK** angesagt und die sind es alle male wert das man sich auf die Socken macht. Die 5 Horror Freunde aus Essen zeigten sich mal wieder von ihrer besten Seite, und das nicht nur musikalisch (Mix aus Misfits und Gluecifer) sondern auch showmäßig ging die Post ab (mit Dr. Frankenstein & Monster). Von der Band werden wir hoffentlich öfter was zu sehn bekommen. Irgend wann kam dann das Ami Trio von Agent Orange und Musik mäßig ging's auch gut ab und es wäre ja auch alles ganz toll gewesen wenn da nicht diese grausame Stimme des Sängers wäre (meine Meinung).



In Bochum gibt's eine neue Konzerthalle das ROCKPALAST, welches vom Norbert (Zwischenfall) betrieben wird. Am 29.8. konnte ich die Halle das erste mal begutachten beim Hammer-Konzert der

DROPKICK

MURPHYS, Beerzone und Voice Of A

Generation. Den Anfang machten Beerzone die aus 3/4tel Intensive Care bestehen und Sound mäßig gut auf dem „OI! OI! That's yer Lot!“-Sampler hätten seien können wenn es sie zu der Zeit schon gegeben hätte. Der Sänger Tain hatte dann auch nicht nur Ähnlichkeit mit Micky Fitz. Er bewegte sich auch so, wie dieser. Also eine hervorragende Band deren Texte sich um Fun, Fußball und natürlich um Beer drehen. All zu viele Leute haben

BEER ZON

E zwar nicht gesehen, da die meisten immer erst zum Haupttakt die Halle betreten aber da kann ich nur sagen „selbst Schuld“. Das nächste was man nicht verpassen durfte waren die mächtigen 5 Schweden von Voice Of A Generation in deren Adern purer Streetpunk fließt. Gekonnt und mit der richtigen Portion Power spielten sie nicht nur ihr Set runter, sondern das Publikum wurde aufgefordert ihre Wünsche zu äußern. Gefordert wurde natürlich der Killer Song „Blue Jackets“ der beim Pöbel komischerweise als „Police Brutality“ bekannt war. Charlie hielt's mal wieder nicht so lange auf der Bühne aus und tummelte sich unter den reichlich anwesenden Bunt- und Kahl Köpfigen. Mit einer der Höhepunkte war dann das Stiff Little Fingers Cover „Alternative Ulster“ welches SLF selbst sicher nicht so gut hinkriegen. Sollte man sich unbedingt mal ansehen die Band und die Möglichkeit ist wieder da denn V.o.G. supporten Business auf ihrer November-Tour.

Auf der letzten Tour von Dropkick Murphys war ich eher enttäuscht vom Sound der aus den Boxen kroch, und irgendwie hatte ich gar nicht die rechte Lust mir das Konzert anzusehen, aber da die Boys um Ken doch extrem in Ordnung sind kann man ja erst mal kucken. Und das war auch mein Glück denn die Murphys waren wieder unglaublich in Form, nach kürzester Zeit war die Stimmung auf seinem Höhepunkt. Kein Wunder denn mit dem Hammer Album „The Gang's All Here“ im Gepäck konnte eigentlich nicht so viel schief gehen, ca. 60 Min. lang Party inkl. 4 Zugaben rundeten den Abend ab. Anfang 2000 gehen die Dropkick's wieder ins Studio und dann kommen sie auch wieder nach good old Germany.

Nach so geilen Konzerten muß auch mal ein Dämpfer kommen und den bekamen wir (Real Ralle, Rita und ich) nach unseren hohen Erwartungen für das Konzert von Peepshows die mit Puffball im Kölner „Underground“ am 24.9. spielten. Von Platte sind Peepshows einfach genial und vergleiche zu Turbonegro's „Apocalypse Dudes“ sind nicht von der Hand zu weisen. Tja und was wir zu sehen bekamen paßte rein gar nicht zur Show, die vier Mann standen wie angewurzelt auf der Bühne rum, da hatte man auch kein Bock mehr sich den Rest anzusehen. War ein ziemlicher Reinfall und ich hätte mein Geld lieber für 'ne richtige Peepshow ausgegeben.

HALLOWEEN MIKE



THE WEAKLINGS

DIE WEAKLINGS KOMMEN AUS PORTLAND, HABEN SCHON EINE MENGE SONGS AUF JUNK RECORDS VERÖFFENTLICHT UND IHRE LETZTE SCHEIBE „JUST THE WAY WE LIKE IT“ WAR AUSSCHLAGGEBEND EUCH DIESE TRUPPE MAL ETWAS NÄHER ZU BRINGEN. DIE WEAKLINGS WURDEN VON NANCY FARBER (JUNK RECORDS) WÄHREND SIE AUF IHRER TOUR IN DER STADT WAREN INTERVIEWT.

Die Weaklings, das sind:

Steve „The Kid“ Mickelson (Drums / 23 Jahre),
Mark Rhemrev (Guitar / 29 Jahre),
Bradly Wayne Shaver (Vocals / 26 Jahre) und
Casey J. Maxwell (Bass / 26 Jahre)

Wie lange geht das jetzt schon mit den Weaklings?

M: Im Dezember 1993 hatten wir die Idee die Weaklings ins Leben zu rufen. Dies war auch die Zeit, als wir unsere ersten eigenen Songs anfangen zu schreiben. Aufgetreten sind wir erst im Januar 1995. Es dauerte deswegen so lange, da wir keinen beständigen Drummer finden konnten. Die derzeitige Besetzung existiert nun seit 2 ½ Jahren.

Vor der Gründung der Weaklings haben wir alle in anderen Bands gespielt. Wir sind kampfgeprobte professionelle Spieler, die ohne weiteres auch in einem vollbesetzten Stadion fachmännische Arbeit auf der Bühne abliefern könnten.

Dient euch als musikalische Grundlage der Punk Sound aus den 70ern?

M: Yeah.....yeah. Wir lieben die Dolls, wir lieben die Dead Boys....., yeah 70ties! Wir transportieren das Rock & Roll Element in den Punk Rock. Das ist unsere Musik die wir spielen. Wir wollen kein langsames Zeug spielen, dabei kommen dann so Songs zustande wie „Exile'd On Main Street“, dafür sind wir nicht talentiert genug. Nein, wir spielen es immer wesentlich



aggressiver und unproblematischer. Ich denke das ist Punk Rock, oder ach, ich weiß nicht.....

Dabei ist die Technik nicht wichtig für uns, obwohl wir als Rock & Roller Stadionqualitäten besitzen. Wir kennen uns mit einigen Anschlägen ganz gut aus und das ist schon alles.

Wie steht ihr zu der Äußerung mit Punk Rock seinen Lebensunterhalt zu finanzieren?

M: Das ist wie ein Rattenschwanz. Wenn du kein Geld machst, kannst du nicht touren. Wenn du nicht touren kannst, verkaufst du keine Platten. Nein, wir machen nicht viel Geld. Wir würden gerne ein paar Mark mehr machen, um mehr spielen zu können.

C: Ja, das wäre cool. Dann bräuchten wir uns nicht nur von Burritos zu ernähren.

B: Und ich bräuchte nicht mehr jeden Scheißjob anzunehmen.



Wer kam auf den Bandname?

M: Das war unser erster Drummer Keith. Er verließ uns nach unserer ersten Tour, da er mehr Zeit mit seiner Freundin verbringen wollte und dann haben wir den Namen einfach weiter benutzt. Ich habe ihn geklaut, ich wars, weil ich auch am härtesten in der Band arbeite. Da steht mir das auch zu.

B: Du Fucker!!!!

Wer ist für die Song zuständig?

M: Jeder in der Band bringt seinen eigenen Stil mit ein. Da treffen die unterschiedlichsten Geschmäcker aufeinander. Von Hanoi Rocks bis zu Lynyrd Skynyrd oder von T-Rex bis zu den Stooges. Wir versuchen das dann alles unter einem Hut zu bringen und das haut eigentlich immer hin, da wir auch untereinander gut mit einander auskommen.

Was würde geschehen, wenn ihr plötzlich über Nacht berühmt werden würdet?

M: Whiskeyflaschen, neue Autos und eine Allee mit Eichenbäumen.

Was fällt euch zu der Zeit ein, als ihr vom Punk Rock das erste Mal erfaßt wurdet?

S: Nichts gutes. Meine ersten Erfahrungen beruhen darauf, das ich zu Hause rausgeworfen wurde und die meiste Zeit auf der Straße mit irgendwelchen Crusty Punk Rockern verbringen mußte.

B: Es war für mich aufregend, ich hatte die Möglichkeit aus meiner Stadt raus zukommen und durch das Land zu reisen. Neue Leute treffen, sich intensiv mit allem auseinander zusetzen. Ich konnte alle meine Träume wahr machen. Die anfängliche Aufregung legte sich aber ziemlich schnell, aber im Grunde genommen macht man all diese Dinge immer noch.

Wie schaut es mit Touren und Gigs in der Heimatstadt aus?

M: Wenn wir die letzten 20 Shows nehmen, die wir gespielt haben, dann haben wir davon zwei Konzerte in unserer Heimatstadt gegeben. Wir spielen mehr außerhalb von Portland. Für jede Show die wir zu Hause spielen, spielen wir 10 bis 15 Shows auswärts. Das erinnert mich an einen Song den ich geschrieben hatte für eine andere Band. Der Song heißt „My Home Town Can Fuck Itself“. Wir werden die Musik für die Weaklings etwas überarbeiten, der Text wird bleiben.

Und nun ein wenig fachsimple für unsere Musiker unter den Lesern. Was zählt ihr zu den favorisierten Bestandteilen des Equipment?

B: 64 Buick Skylark. Hardtop, schwarz.

M: Ein Fender Stratocaster.

S: Ein Les Paul Jr.

C: A Fender P Bass.

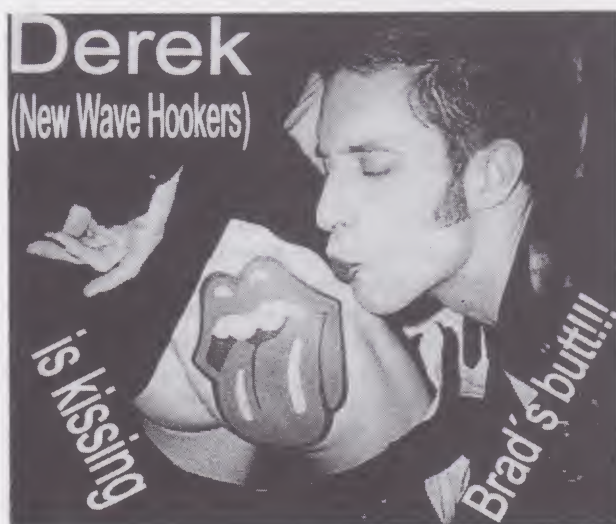
Was war bisher die unmöglichste Situation die dir auf der Bühne passiert ist?

B: Eine mir völlig unbekannte Lady kam auf die Bühne und fing an sich auszuziehen. Das hatte zur Folge, das die Frau, mit der ich die Nacht über in der Stadt zusammen war, einen handfesten Streit vom Zaun brach. Sie war ziemlich eifersüchtig auf diese Lady und dachte ich hätte was mit ihr. Das hat die ganze Show gründlich versaut.

S: Das erste oder das zweite Mal, als ich mit den Weaklings zusammen auf der Bühne stand. Ich wußte nicht wie mir geschieht. Das totale Chaos, Stühle, Flaschen, alles was nicht niet- und nagelfest war flog uns auf die Bühne. Ich mußte mich beim spielen immer wieder ducken, da ich im nächsten Augenblick nicht wußte, was da wieder an mir vorbei segelte.

Wie ist der Kontakt mit Junk Records zustande gekommen?

M: Junk Records rief uns vor einigen Jahren an, kurz nachdem wir eine Show mit Electric Frankenstein gespielt hatten. Das war 1995 in New York City. Sal von Electric Frankenstein rief Katon von Junk Records an und erzählte ihm das sie mit einer coolen Band in New York gespielt hätten die evtl. etwas für sein Label sein könnten. So rief Katon uns an und wollte direkt Songs haben um vielleicht eine Single rauszubringen. Wir haben zuerst angefangen Singles für Junk Records einzuspielen. Dann kam unsere erste Lp und jetzt die zweite, die genauso geworden



ist wie wir es auch haben wollten. Der Sound auf der Platte entspricht unserem Livesound, es ist nichts überproduziert worden, das wollten wir auch nicht, die Qualität sollte generell unseren Sound im Studio sowie auf der Bühne widerspiegeln. Es ist bisher das Beste was uns als Band passieren konnte. Wir haben darauf hin gearbeitet. Das ist der Grund warum wir Rock & Roll spielen, das ist der Grund warum wir so viele

Alben wie möglich rausbringen wollen. It will kick your ass und ihr Deutschen müßt es einfach lieben!!!

Was war die letzte gekaufte Platte?

S: Frankenstein's „Eve Of The Dead Boys“.

C: Aerosmith's „Get Your Wings“.

M: Foghat's „Get Your Wings“.

B: CD-Box-Set mit drei Cds von Lynyrd Skynyrd.

Kommen weitgehend viele Leute zu den Shows von euch?

C: Das kommt darauf an wo wir gerade in welchen Clubs gespielt haben. Und wie es z.B. das letzte Mal war als wir dort aufgetreten sind. Ungefähr die Hälfte von unseren Shows sind immer gut besucht. Auf der anderen Seite passiert es natürlich auch sehr oft, das keiner aus unserer Heimatstadt mehr seinen Arsch hoch bekommt, weil er uns schon zu oft gesehen hat, da wir das ja nicht erst seit gestern machen. Es hängt natürlich auch immer vom Promoter des Clubs ab, wie er die Show fand ob z.B. die Show in letzter Minute gebucht wurde, wie das ankam usw. Aber in der Regel läuft es gut da wir ja ständig am touren sind.

Welche Personen werden von euch vermißt?

M: Fragst du uns nach toten Rockstars? Ich glaube das die Frage so gemeint ist. Okay, ich für meinen Teil vermisse Ronny van Zandt.

C: Johnny Thunders.

S: Bon Scott.

B: Die Sex Pistols. Es wäre cool gewesen sie mal live zu sehen.

Was wird demnächst in die Tat umgesetzt?

M: Wir planen nun ein wenig weiter zu touren, wenn wir das Interview hier beendet haben um unser neues Album zu promoten. Wir haben unsere erste Europa-Pressung auf Saftey Pins Records demnächst anstehen. Wir hoffen auch damit das wir unsere Platten bei irgendeinem Label in Japan lizenziert bekommen. Wir wollen im Winter nach Europa kommen. Wir haben mit einigen Leuten gesprochen, wie wir das in die Praxis umsetzen können. Wir wollen auf jeden Fall rüber.

Was sind die fave Bands of all the time?

M: Of all time??? Yeah. Die Rolling Stones, Candy Snatchers, T-Rex....fuck, ya know, just rock & roll. Alles von den 50zigern, 60zigern. These guys love classic rock. Skynyrd, Aerosmith, ZZ Top, Cheap Trick, Steve, „The Kid“ really loves seinen Glam Rock, seinen LA Glam Rock, früher 80ziger Glam Rock....Faster Pussy Cat, Guns & Roses, stuff like that. We like a lot of stuff.

Ein paar letzte Worte an unsere Leser in Deutschland?

M: Erst einmal wollen wir uns dafür bedanken, das du uns die Möglichkeit gegeben hast ein Interview zu geben. Weißt du, es ist so verdammt weit weg. Außerdem ist es schon sehr seltsam, das überall auf der Welt Leute an unserer Musik ein richtiges Interesse haben. Wir können es nicht abwarten rüber zukommen und jeden einzelnen kennenzulernen. Party machen und halt eine gute Zeit erleben. Sag all deinen Freunden, das Rock & Roll nicht tot ist, er ist lebendig und ihm geht's verdammt gut.

ROCK & ROLL FOREVER! EAT THIS!

Contact The Weaklings @:

PO Box 12692

Portland

OR 97212

U.S.A.

www.junkrecords.com

ORANGE COUNTY

S Z E N E - R E P O R T

von Rick Bain

Punk Rock History Lesson Part Two.....

Nun da es in Mode gekommen ist sich am „we're from the streets / working class (but we have no job) punk“ eine goldene Nase zu verdienen, wie großartig war es da im direkten Vergleich, die allmächtigen und eigentlichen Urheber **GENE**

OCTOBER und **CHELSEA** (mit der Original Besetzung von 1878!!!) in unserer Stadt begrüßen zu dürfen. Was so verdammt enttäuschend ist, das die Jungs, besonders bei den jungen Leuten sehr unbekannt sind und noch immer den Ruf voraussetzen zu sehr unterschätzt worden zu sein oder noch immer sind. Mal im Ernst, wann hast du zuletzt einen „sogenannten“ Streetpunk in seiner vollen Montur gesehen, der einen Chelsea-Badge an seiner Jacke getragen hat? Es sind doch immer die von den Exploited, Upstarts, Business blah blah blah, aber was willst du auch machen wenn du kein Material von Chelsea in der Mall bei „Hot Topics“ angeboten bekommst.

Beim Stimmenfang nach der aufwendigen „Social (Security) Chaos“-Tour waren sich alle einige, das Chelsea, DIE Band auf der Tour waren. Um ehrlich zu sein bestätigten nur drei Leute diese Aussage. Nach der Tour blieb Mr. October noch für einige Nächte an der Westküste rund um LA-OC-SF, die uns auch eine unglaubliche Show, zusammen mit den mächtigen

BONECRUSHER, an einem Sonntagabend im „Whisky“ besicherten. Er lud das Publikum per Stippvisite auf seine Hitstraße ein, dessen 20 Jahre alten Hymnen immer noch der Wahrheit entsprechen. Mit starren Blick wirbelt und windet er sich, das Iggy nichts dagegen ist. Die ganze Zeit machte sich Gene mit Sprüchen wie „Hey LA, wo sind heute nacht denn all deine Punk Rocker?“ über uns

lustig. Als endgültige letzte Zugabe enterten Mike + Raybo von Bonecrusher die Bühne um die Backing Vocals beim Klassiker „Right To Work“ zu übernehmen.

Unten in OC liefen die Dinge für Chelsea ein wenig aus dem Ruder, da Bonecrusher ihre erste Show nach vier Jahren im „Club Mesa“ gaben. Das Publikum konzentrierte sich voll und ganz auf Bonecrusher und ließen kollektiv die Kuh fliegen. Das schmeckte den Rauschmeißern weniger und als sie dann mitten im Konzert überreagierten und einigen Leuten im Mob an die Wäsche wollten kam Raybo ins Spiel und mischte sich ein. Mit dem Mikro in der Hand sprang er singend vorne rein und verteilte einen gezielten Ellenbogencheck gegen das Kinn eines Rausschmeißers. Diese Reaktion war laut und deutlich. Es sollte klar machen, das mit Bonecrusher nicht zu spaßen ist und das sie uns gefälligst in Ruhe zulassen haben.

Während die überheblichen Rauschmeißer noch damit beschäftigt waren ihre Wunden zu lecken ging der Auftritt von Chelsea, ohne eigenes Zutun der Band, recht schnell baden. Mr. October betitelte den Clubpromoter und seine aggressive Rausschmeißer-Crew als einen „Bunch Of Nazis“ und verlangte von ihm das die Crew Platz machen sollte für die Fans, damit sie ungehindert tanzen können. Der Promoter sagte ihm einfach das er seine Schnauze halten soll und besser spielt. So blieb Gene nichts anderes übrig. Ohne Energie und Leidenschaft brachten sie ihr Programm zum Ende. Ein trauriger Abschluß für eine großartige Band.

Wenn wir hier schon von der Straße sprechen, sollte erwähnt werden das Bonecrusher plötzlich mit einem Sprung bei den meisten Leuten

Gesprächsthema No.1 geworden sind. Der Höhepunkt wurde erreicht, als fünf verschiedene hoch profilierte Punklabels innerhalb von nur zwei Wochen ihnen Angebote ins Haus schickten. Unnötig zu erwähnen, das Bonecrusher im Jahr 2000 sehr beschäftigt sein werden.

Auf was ihr im Jahr 2000 ebenfalls vorbereitet sein solltet ist die neue Beach Invasion, die ihren Ursprung in dem originalen Orange County „Surf & Destroy“-Sound von T.S.O.L., the CROWD, the KLAN, the SLASHERS, the DETOURS und all die restlichen lokalen Legenden gefunden hatte und der jetzt durch die **PUSHERS** und **SMOGTOWN**

reanimiert wurde. Beide Bands haben mit „Bompl/Alive/Disaster“-Records einen Plattendeal abgeschlossen und ihre beiden ersten Alben werden für Anfang 2000 erwartet. Das neu aufpolierte Label von Duane Peters (U.S. Bombs), „Disaster Records“, geht mit guten Beispiel voran und ist voller Tatendrang an dem Wiederaufstieg des „Beach-Sound“ beteiligt. Wenn die Gerüchte zutreffen sollten werden im Laufe des neuen Jahres weitere Alben von den STITCHES, den SMUT PEDDLERS, CROWD, BONECRUSHER und SPOOKY folgen.

Okay, sprechen wir jetzt über den zweiten Part der „neuen Beach Invasion“. 20 Jahre hatten die Sunset Beach Punks nie etwas, was sie ihr Eigen nennen konnten. Ihr denkt sicherlich das es dem Long Beach zwischen Orange County und LA schlecht ergehen würde, aber man muß sich die Bitterkeit des Sunset vorstellen, dessen Flecken auf der Karte den LB vom HB trennt. Lange Zeit ist nichts passiert,

bis jetzt. „**THE 13TH FLOORS**“ öffnete seine Pforten und in nullkommanix wurden Shows von DECLINE, OFFSPRING, PUSHERS etc. etc. etc. von den Sunset Punks veranstaltet. Das Positive daran ist, das der Club den Bands gute Gagen bezahlen, sehr gute sogar! Der ewige „Sunset vs. HB“-Konflikt erreichte



Gene October



Mike Monster

seinen Höhepunkt als die PUSHERS im Club eine ausverkaufte Show spielten. Einer von den HB-Punks nahm Anstoß an dem mitt-80er GoGo/Surftanz der Sunset Beach Punks. Er stachelte einen weiteren

HB-Punk dazu an mit auf die Bühne zu schreiten und um dort zu proklamieren: „Come on you fuckin' pussies, let's MASH!“. Das Gespann sprang von der Bühne und die Situation eskalierte zu

einem wilden Handgemenge, inklusive eines Bodyslam und einem erstaunlichen K.O.-Schlag eines HB-Punk. Während dies über Ricky Barnes, der Sänger der Pushers, verkündete: „Hey Kids, krepelt eure Ärmel wieder runter, wir sind eine Loveband.“

Es sieht so aus, das die **STITCHES** sich einen Aufschub bis 2000 freihalten, um uns mit neuen Platten zu beglücken. Sie haben wirklich einige neue Killersongs am Start. Ihre letzte Show im „Club Mesa“ endete in einer Instrumentaldarbietung. Zwischen den Lieder fiel „Iron“ Mike Lohrman ins Schlagzeug, in die Gitarren-Amps, auf den Gitarristen und zuletzt küsste er den harten Boden. Dabei sang er sporadisch die Stitches Hits. Mike überließ dann schließlich das Mikro dem Publikum und es entwickelte sich eine Karaoke-Performance. Das machte aber eins um so mehr deutlich, das Mike, wenn er nicht seinen Durchhänger hat, ein hervorragender Punksänger sein kann, da alle die im Publikum die Lyrics kannten grottenschlecht singen konnten.

An diesem Abend spielten zuvor die **NUMBERS**, die neuste Beach Sensation. Das Publikum im „Club Mesa“, das normalerweise der ersten Band nie Beachtung schenkt oder applaudiert waren wirklich am durchdrehen und die Numbers beendeten ihr Konzert sogar mit einer Zugabe. Diese Typen werden mit ihrem rotzigen Sound der nächsten großen „Beach Invasion“ angehören.

Ein weiteres Schauspiel war der Auftritt von OC's **SPOOKY**, die vor den STITCHES spielten. „Die Kings des B-Movie“ haben, nachdem Mike Monster das Mikro hält, eine immer größere Zuhörerschaft gewonnen, auch die lokalen Bands besuchen jetzt ihre Shows. Drei Jahre nach ihrer ersten Single „Rib-Cage“ auf „Disaster“ haben sie mit ihrer zweiten 7"inch „Dawn Of The Dead“ den „Beach Blvd. Punk“ von Rik L

Rik, den Simpletones und dem ganzen Rest wieder neues Leben eingehaucht. Die nächste Show wird zu Halloween sein, mit Bobby Steele's UNDEAD und wahrscheinlich BONECRUSHER. Und, sie malen ihre Gesichter weiß an, so wie damals die frühen T.S.O.L. oder aber auch wie die BODIES.

Der unangefochte Meister der Kunstszene, **INSTAGON**, spielte vor kurzem seine zweihundertste Show. Für alle die ihn nicht kennen, sei erklärt, das sein Projekt bisher 260 Mitglieder und 200 verschiedene Besetzungen verschlungen hat. Ingnite's Joe Foster schaute sich die Band bei einem Auftritt im Punk-Mekka

„VINYL SOLUTION“ in HB an. Hier in diesem Plattenladen treten bei freien Eintritt unter der Woche Bands wie BONECRUSHER, U.S. BOMBS, UPSETS, STATIC 99, SPOOKY, CROWD, PUSHERS, SMUT PEDDLERS, SCREWS und JONESES auf.

Und hier noch einige Neuigkeiten, die ihr unbedingt wissen müßt. Die BURNOUTS Debütsingle auf „Pelado Records“ ist ein Stück Plastik, was man unbedingt haben sollte. „Porno Queen“ ist nun auch schon in den Top Tens der deutschen Fanizes zu finden. Hat jemand „Porno“ gesagt? BONECRUSHER haben ihren Smasher „Porno Star“ von ihrer Debüt-Cd auf „Lethal Records“ von 1995 neu eingespielt. Die UPSETS gibt's nicht mehr, sehr tragisch, da ihre 7"inch „Tommy-Gun Heart“ auf „TKO Records“ einer der besten Singles in diesem Jahr war. Es erscheint noch eine letzte 7"inch auf „Pelado Records“. Also, Augen auf!!! DECLINE haben ihre zweite LP „American Tragedy“ rausgebracht. Es wird keine Cd-Version geben. Aber dafür ist ihre erste auf CD erschienen. Long Beach's LE SHOK werden zusammen mit Electric Frankenstein eine Split-Platte machen, eine weitere mit den Stitches ist im Gespräch. Die CD der SHUTDOWNS auf „Theologian Records“ ist gerade raus und ich bin der Erste der das Gerücht lüften kann, das **Maurice Torres** auf einem



Just Because

Song die Lead Vocals übernommen hat. Die Shutdowns spielen den wahren OC-Sound.

CLIT 45 haben ihre Tour mit Casualties beendet und ihre erste Cd erscheint auf „A.D.D. Records“. Sie werden sobald nicht mehr in Montana auftreten. Einige Fahnen schwenkender Südstaatler hatten angenommen, das der Flyer auf dem Colt 45 stand für sie bestimmt sei und tauchten dort während der Show mit einem ganzen Trupp auf. Als sie herausgefunden hatten das sie weder Freibier noch „Sweet Home Alabama“ an diesem Abend erwarten konnten, suchten Clit 45 ganz schnell das Weite, ehe die Inzucht-Crew Hackfleisch aus ihnen gemacht hätte.

T.S.O.L. haben jede Menge Westküsten-Shows nach der großen „Social Chaos“-Tour gespielt und die Band ist dabei neues Material zu schreiben. „Epitaph“ hofft, es bald rausbringen zu können. T.S.O.L. haben am Tag der Arbeit eine Gratis-Show am „Pacific Coast Highway“ gegeben. Das kann nur zwei

Gründe mit sich bringen, entweder braucht HB einen neuen jährlichen „Holiday Riot“, um den vom 4. Juli damit zu ersetzen oder sie haben heraus gefunden das kein Geringerer als **„Gentleman“ Jack Grisham** die Punks dazu bringen kann sich auf die Nordseite auszuweiten und HB davon verschont bleibt nicht in den Abendnachrichten aufzutauchen.

SECRET HATE, die zweitbeste Long Beach Band aus den frühen 80zigern, hatten sich 1998/1999 reformiert, sechs Monate später waren es T.S.O.L., die sich wieder zusammen fanden und einen Secret Hate ähnlichen Song mit „Angry Jill“ geschrieben haben.

Die seit einem Jahr bestehende Band **JUST BECAUSE** mit Rich Paul (White Kaps) an der Gitarre haben auf einem kanadischen Label eine Killer-Debüt-Cd rausgebracht, und es ist wieder der klassische Orange County Sound und

mit einem Sänger der auch singen kann.

Aus der Heimatstadt von CHANNEL 3, Cerrito kommt eine sehr junge Punkband

mit dem Namen **ASSAILANTS**, die ihre erste 7"inch mit einem kopierten Cover veröffentlicht haben. Punk as hell, kein Ska, kein Pop, kein Bullshit und die Tatsache das ihr älteste Mitglied in drei vier Jahren erst 21 Jahre alt wird läßt die jungen Punks von morgen hoffen. Das hört sich doch wunderbar an.

Den letzten Rat den ich euch noch auf den Weg mit geben möchte ist, das Punk und Beruf nicht auf eine Lösung festzulegen ist und es wird nichts dabei rumkommen für die Leute, die vorm Telephon auf einen Anruf von einem Label warten.

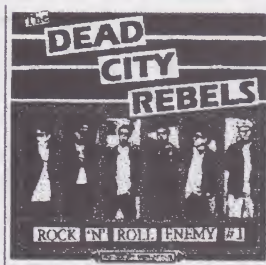
Der Song „Sugar Smacks“ von the CROWD, ein Jam-ähnlicher Song, ist ihr bestes Stück, was sie in den letzten 20 Jahren geschrieben haben und wird zusammen mit dem neuen STITCHES-Knaller „Cars“ die oberen Plätze der Playlisten des Jahres 2000 belegen.

ALTERNATIVE



**CD/LP
ROCKETS AND BOMBS**
CD version contains
11 bonus tracks!

THE DEAD CITY REBELS



CD/10"
ROCK'N'ROLL ENEMY #1



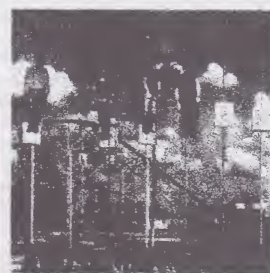
THE DERITA SISTERS AND JUNIOR

PUNK ROCK LIKE THE KIND MAMA USED TO MAKE



CD SYLLAGOMANIA!

The Derita Sisters And Junior



CD ABUSEMENT PARK

DOG FOOD FIVE

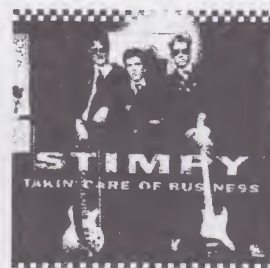


LP NO FUTURE



CD TEENAGE ALZHEIMER

Watch out for a very
limited CD (50 copies
only) containing
previous unreleased
material.
Out early 2000.



CD TAKIN' CARE OF BUSINESS

11 new glam punk
smasher + 6 of
their greatest
hits as bonus!

STUMPY



THE GEE STRINGS

D/10" THE GEE STRINGS



CD/LP ALTERNATIVE LOSERS



High Society
INTERNATIONAL

eMail: hsrecords@antoni.it
fax: +49 40 36 03 00 05 39

Alle Schallplatten gibt's bei Amibonklang.
St. Petersburger Str. 4, 18107 Rostock
CDs je 12,90 € 10" je 10,90 € LP je 10,90 € + 2,00 € Porto
check our website: www.bildpunkt.de/amibonklang

Im Vertrieb von
newmusic
distribution
tel: 040 322 30 00 fax: 040 322 30 22

Lange war das Bladder Bladder Bladder-Interview angekündigt, um dann doch immer wieder von mir verschoben zu werden. Sehr peinlich, das Ganze! Ich hoffe das wird mir nicht noch einmal passieren.

Ich entschuldigte mich tausendmal und schickte der Band als vorläufige Entschädigung all mein Gold und Silber, inklusive meiner persönlichen '70er Badge-Kollektion von Sid und Johnny, meine Eintrittskarte vom Clash-Konzert 1980 in Düsseldorf und die Drumsticks von Topper Headon die er zum Schluß des Gigs in die Pogomenge geworfen hatte. Doch das alles half nix!!! Rein gar nichts!!!! Die Band verlangte von mir das sie auf das Titelbild kommen. Ansonsten würde ich bei lebendigem Leib gevierteilt und anschließend am Spanferkel-Grill enden. Nein, als Spanferkel wollte ich nicht enden! Aber Recht hatten sie!!! Die Bladder-Gang wollte meinen Kopf! Was erlaubte sich auch dieser arrogante Einfaltspinsel und Lügenbaron von Real Shock die Band immer wieder aufs Neue zu verströmen? Also machte ich ganz artig und brav den Bückling und veranlaßte hastig die erforderlichen Schritte. Rick Bain wurde informiert und sollte zunächst das Shooting vornehmen. Wegen terminlichen Engpässen klappte es dann aber nicht. So wurde Pigboy Jay, ein alter Kumpel der Band, beauftragt die Fotos zu schießen. Und dann hatten wir alles beisammen, ein schönes Coverfoto und ein ausführliches Interview mit den Briten die in Los Angeles für unbestimmte Zeit ihr Lager aufgeschlagen haben. Und ich behielt mein Leben. Danke Jungs! Da bin ich ja noch mal haarscharf am Grill vorbei geschrammt.

Und hier noch kurz die aktuelle Besetzung der Band:

Mick Mc Bladder

(Vocal Vandalism)

Sterling Paramour

(Guitar + Vocals)

Alex van der Chaos

(Bass + Vocals)

Brian Ward

(Drumming war beim Gespräch nicht anwesend)

Wann kam die Band zusammen?

S: Tja, das weiß ich auch nicht mehr so genau. Ich kenne Mick aus Londoner Tagen und er und Alex fragten mich ob ich nicht mit ihnen in einer Band spielen will. Zu der Zeit hatte ich eh nicht viel zu tun und so nahm ich das Angebot an und es fing langsam an zu wachsen.

Gitarre habe ich angefangen zu spielen als ich fünfzehn war. Also noch gar nicht so lange her. Hahaha. Ich wollte schon immer ein Lead-Gitarrist, so wie Steve Jones oder Mike Ronson werden. Die recht Hand des Sängers. Ich kann dir dafür allerdings keinen speziellen Grund nennen.

A: Wir haben uns bei irgendwelchen endlosen Saufgelagen gefunden.

M: Die Band wurde zunächst in Manchester gegründet mit dem Ziel eventuell nach Hollywood auszuwandern, um dort reich und berühmt zu werden und von deutschen Top-Fanzines interviewt zu werden.

Wer kam denn auf diesen eigenartigen Bandnamen? Reichte nicht ein „Bladder“ völlig aus?

S: Oh, das kann ich nicht beantworten. Aber scheue dich nicht davor die anderen zu fragen.



A: Ich gebe die Frage direkt weiter an Mick.

M: Der Bandname ist auf meinen Mist gewachsen. **Die ursprüngliche Idee die Band Bladder zu nennen war, das es der denkbar schlechteste Name für eine Band sein könnte.**

Dann stellten wir fest, das Bladder Bladder Bladder dreimal so schlimm ist. Die unverwechselbare Wahl des Bandnamen machte uns schnell zur internationalen Sensation, die wir heute sind. Und die Leute können sich sofort an solch einen lästigen und blöden Namen erinnern. Um es etwas rationaler zu erklären sollte man wissen das unser Name von der abgegriffenen Redewendung „to get bladdered“ stammt, was im Manchester Slang soviel heißt, wie sich sinnlos zu besaufen. Das sollte als Erläuterung vorerst genügen oder noch anders gesagt, kannst du davon ausgehen das wir keine Straight Edge Band sind.

Wie läuft es gerade im Moment mit der Band?

S: Ich muß zugeben, zur Zeit läuft es ganz gut. Wir haben vor kurzem unsere erste CD fertig abgemischt. Der genaue Titel steht noch nicht fest, evtl. „Carry On Swanking“. Hoffentlich wird es auch einige geben, die sich dafür interessieren.



M: Bestens, ich kann nicht klagen. Vielen Dank der Nachfrage.

Habt ihr zuvor in anderen Bands gespielt?

S: Ich war vorher in einigen Bands. Da erstreckten sich die stilistischen Einflüsse von

Johnny Thunders, zu T. Rex, Elvis bis hin zum Rockabilly. Aber keine Band die man wirklich zu kennen braucht, da es Namen waren die du vorher bestimmt noch nie gehört hast.

A: Ich hab mit einigen Bands gespielt, die aber nie aus dem Proberaum raus gekommen sind.

M: Keine andere Band wollte mich in ihrer Nähe haben. So habe ich mein eigenes Ding kreiert und habe die besten Punk Rock Talente rekrutiert um die Welt in Beschlag zu nehmen.

Wie alt seid ihr?

S: Ich bin so um die 28.

A: 25.

M: Alt genug um ohne Probleme in die meisten Ami-Bars mit ihren dummen Konzessionsgesetzen reinzukommen und jung genug um es nicht besser zu wissen.

Ihr seid doch alle in England aufgewachsen. Habt ihr da einige gute Geschichten aus den frühen Punktagen auf Lager?

S: Ich hab einige alte Punkbands zu Beginn gesehen. Die Clash selbstverständlich. Sie waren die Besten und werden es wahrscheinlich auch bleiben. **Ich hab vor kurzem Rancid gesehen und ich bin mir sicher sie sind für die heutigen Kids genauso wichtig, wie es damals die Clash für mich waren.**

Ich habe Chelsea auch sehr oft gesehen. Sie waren großartig. Gene October ist oder war einer der Sänger, den man leider immer unterschätzt hatte. Er besaß den entscheidenden Antrieb, den ich nur zu gut verstehen kann. Er hat sich nie darum gekümmert, was das Publikum über ihn dachte. Man hatte auch häufig den Eindruck das er sich darüber lustig machte, das sie für ihn Eintritt bezahlten um ihn zu sehen. Er machte sich einen Spaß auf andere Leute Kosten. Für einen Punk-Sänger hatte er außerdem eine dezente Stimme.

Meine schönste Anekdote aus dieser Zeit ist diese hier: Sting spielte für Chelsea den Bass im „Fulham Greyhound“. Die Anwesenheit der Besucher hielt sich stark in Grenzen. Zu dem Zeitpunkt war Sting schon sehr bekannt, halt ein Star und es war sehr unterhaltsam ihn unter solchen Bedingungen spielen zu sehen. Er spielte ausgezeichnet. Dann fing er „Roxanne“ anzuspielen, doch der Gitarrist von Menace, der ebenfalls auf der Bühne stand, überspielte seinen Bass mit dem Song „GLC“. Es war außerordentlich.

A: Die erste Punkband die ich sah waren die Damned auf einem Festival in London. Alle anderen Bands hab ich verpaßt da ich ziemlich hacke war.

M: Nette, lustige und merkwürdige Erinnerungen. Es sind einfach zu viele um sie hier alle zu erzählen. **Ich prahle heute noch gerne damit rum, das ich nach zwei Minuten während eines Crass-Gig rausgegangen bin, weil sie so unglaublich scheiße waren.** Meine Lieblingsband in diesen goldenen Tagen waren

die Damned für mich, keine Band konnte gegen sie live anstinken. Ich muß dir sagen, das die stärkste Erinnerung darauf beruhte, das es so unwahrscheinlich viele gute Bands gab, die einfach da waren und jeden Abend dir die Chance eröffneten sie zu erleben. Gerade in Manchester, **Punk war überall, an jeder Ecke zu finden und wir waren die Kings und Queens, schauten mit einem gönnerhaften Lächeln auf die Gesellschaft herab und machten uns über diese ganzen Suckers lustig. Wir waren von uns selbst überzeugt, Punk war wild, schrill und quicklebendig. Es hatte nichts mit all dem zu tun, was heute so rum kröcht unter Punk, dieser stinkende Hippie Crusty Anarcho Müllhaufen, die sich darüber beklagen, das sie Opfer der Gesellschaft sind und jeden anschnorren.** Das Leben ist viel zu kurz, schau zu das du soviel Spaß abkannst wie es nur geht.



Was zog euch eigentlich nach Amerika?

S: Meine Ex-Frau war Amerikanerin. Wir haben in England geheiratet, aber nach einer kurzen Zeit wollte sie wieder unbedingt nach Hause nach Los Angeles. **Ich habe mich an sie geheftet und habe für eine Zeit geglaubt, ich würde mit einigen wirklich großen Stars in einer Band zusammen kommen und Gitarre spielen. Aber den Gedanken hatten wohl viele vor mir auch schon gehabt.**

A: Ich bin hier hängen geblieben weil ich mir einen Rückflug nicht leisten konnte.

M: Ich hatte keinen besonderen Grund hierher zu kommen. Ich liebe es zu reisen. Zu der Zeit war es eine gute Idee mal in die Staaten zu fahren, ich hatte eigentlich vor nur zwei Wochen meines Urlaubes hier zu verbringen und nun hat es damit geendet, das ich schon einige Jahre hier bin. Als ich in Los Angeles ankam waren gerade solche Kackvögel wie Guns And Roses und Janes Addiction dicke im Geschäft. Dann

kam der ganze Grunge-Scheiß dazu. Diese Idioten wollten sich mit ihrer sogenannten rebellischen Musik bei der amerikanischen Jugend beliebt machen. Die fielen auch sehr gerne reihenweise drauf rein und das einzige wogegen die sich möglicherweise aufzulehnen hatten, war, beim Friseur ihren Haarschnitt durchzusetzen. **So sah ich es als meine Pflicht an diesen ganzen Hosenscheißern mit ein wenig guten soliden britischen Punk Rock zu infizieren. Die Amis sind nicht die Schutzpatronen des Rock & Roll, schau was sie daraus machen, eröffne ihnen nur eine minimale Chance und sie kommen mit solch einer unsinnigen Musikbewegung daher. Es war immer schon die Aufgabe der Briten gewesen ihnen ein wenig Qualität einzuverleiben, das lehrt uns die Geschichte der Pop-Musik.**

Mit welchen Worten würdet ihr die Leute beschreiben, die zu euren Shows kommen?

S: Soweit ich es beurteilen kann sind es mehr Schatten, Leute die man kaum wahrnehmen kann wenn man auf der Bühne steht.

A: Häßliche, sehr häßliche Leute.

M: Knauserig. Sie lassen nie genug Geld an unserem Merchandise-Stand, obgleich ich mir von den Einnahmen einige Biere kaufen kann. Am Ende macht es sich also dann doch bezahlt.

Wie werdet ihr von den Clubs behandelt?

S: Die Clubs geben darauf Acht uns entweder ganz früh auftreten zu lassen, um uns vor Randalen zu schützen wenn der Mob noch nicht zu besoffen ist, oder sie lassen uns erst ganz spät ran, wenn keiner mehr da ist.

A: Die Meisten sind in Ordnung, natürlich gibt's auch einige die völlig Scheiße sind.

M: Sie geben uns nie genug Gutscheine für Bier.

Nennt uns drei Dinge, die du über Deutschland kennst!!!

S: Oh, nicht sehr viel. Ich weiß das mein Lieblingsbier „Holsten“ von daher stammt, aber hier ist es unmöglich es zu bekommen. Ich hatte immer schon mal vor Hamburg zu besuchen, da die Beatles dort angefangen haben und ich habe gehört das dort Andrew Eldritch lebt oder lebte.

Und ich habe natürlich von den Toten Hosen gehört. Jede Band die einen Chelsea Song covern haben einen Stein bei mir im Brett.

A: Ich war als Teenager in Düsseldorf. Ich kann mich an einen großen Fluß erinnern und der WDR Köln spielte damals mein erstes Demo von meiner alten Band, wo ich gesungen habe. Wir bekamen auch unsere Tantiemen ausbezahlt.

M: Ich kenne die drei wichtigen Daten in der deutschen Geschichten, 1918, 1945 und 1966, aber das liegt ja schon ein paar Jährchen zurück. Ihr Deutschen versucht immer Europa zu regieren und auszumerzen. Im Moment dealt ihr mit diesen elenden Scientologists. Ihr müßt wirklich eine sehr sensible Polizeitruppe haben.

Wenn es sich ergeben hat habe ich Deutschland einen Besuch abgestattet, es gibt dort wie überall nette Leute anzutreffen, nur fand ich die Beliebtheit der Lederbuchen etwas beunruhigt. Was mir an euch Deutschen aber am meisten gefällt ist, das ihr die Franzosen genauso haßt wie wir Engländer.

Erzählt mal, wie macht ihr das mit der Wäsche wenn ihr auf Tour seid?

S: Diese Band war noch nie auf Tour. Und um ehrlich zu sein, wenn wir mal eine Tour machen würden, wäre das Problem der Wäsche für mich das kleinere Übel.

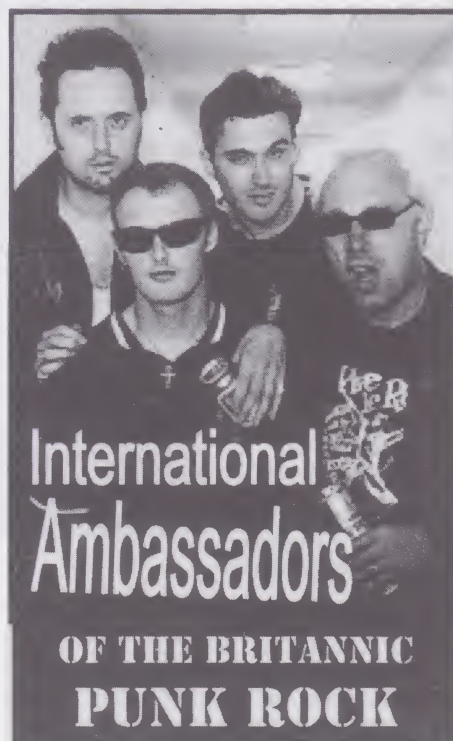
M: Glücklicherweise überschreiten unsere Tourdaten nicht meinen Bestand an Unterhosen.

Was sind hauptsächlich die musikalischen Einflüsse die dich zum schreiben eines Liedes bringen?

S: Die Sex Pistols und Johnny Thunders waren ausschlaggebend, aber die Clash brachten es für mich auf den Punkt. Eigentlich müßte ich jede Note, jedes Wort und jeden Griff von ihren Songs auswendig können, da ich sie wer weiß wie oft gehört und nachgespielt habe.

Heute höre ich viel Boy Dylan und Hank Williams. Es kommt mir eh so vor als wenn es nicht mehr so viele aufregende Bands gibt.

M: Die große musikalische Liebe meines Lebens ist der originäre Ausbruch des Punk Rock um 1976, wo die Individualität jedes Einzelnen im Mittelpunkt stand und keine Band so klingen wollte wie die andere. All meine Favoriten stammen aus dieser Periode, von den Slits zu Generation X, von Penetration zu den Snivelling Shits, von The Fall zu Siouxsie & The



Banshees, von den Rezillos zu den Buzzcocks, alles klassische Bands, solch eine Fülle an kreativer Musik und Gedanken die aus nur einer Explosion resultierten und von den Sex Pistols entzündet worden war.

Wenn ich Texte schreibe versuche ich es mit der selben verächtlichen Arroganz zu tun, die ich mit diesen glorreichen Tagen verbinde. Und niemals werde ich die drei „S – Rules“ vergessen zu gebrauchen: Sex, Style + Subversion.

Wie seid ihr in Kontakt mit Patrick (Pelado) und Thorsten (High Society) getreten?

S: Pat hörte ein Demo von uns und war so nett eine 7"inch zu machen. Dann hörte Thorsten die Single und kontaktierte uns mit Pat's Hilfe. Wir schickten ihm einige Tracks, die dann auf dem „British Punk Rock Invasion“-Sampler erschienen. Mit dem Resultat kann ich sehr gut leben.

Was sind heute die Stärken, die in der Punk Rock Szene deutlich wahrzunehmen sind?

S: Hier in den Staaten habe ich den Eindruck das die Kids unter 20 immer mehr Interesse am Punk Rock bekommen. Das beruht auf der Tatsache, das es suggeriert wird durch den kommerziellen Charterfolg und der damit verbundenen Popularität, die einige Bands nun besitzen. Ich bin mir nicht sicher wie das jetzt in Europa aussieht, aber ich denke das es dort nicht so ist. Ich bin sehr daran interessiert andere Meinungen zu dieser Frage zu hören.

M: Wenn wir in dem Zusammenhang über den US-Punk Rock sprechen wollen, dann ist es wohl, das es die Bands endlich geschnallt haben, das die britische Version schon immer die Beste war. Es gibt nun einen Haufen Bands die sich darauf eingerichtet haben, wie z.b. die One Man Army, die Dead End Cruisers, die U.S. Bombs, The Stand, Dead Man's Choir, die Stitches und natürlich die Dropkick Murphys. Früher haben es die Amibands als Punk Rock verstanden, sich ein Skateboard unter den Arm zu klemmen, kurze Hosen zu tragen und eine nicht anzuhörende Scheibe rauszubringen. Oder dieser beschissene Speed Metal und Trash der in den 80zigern als Punk verkauft wurde. Du kannst auch einen aggressiven Song schreiben, der trotzdem eine gute Melodie besitzt.

Bevorzugte Lokalität?

S: „Bar Deluxe“ und „Al's Bar“. „Bar Deluxe“ geht mehr in Richtung Rockabilly, aber das ist okay. Die Leute dort behandeln einen gut und wir bringen in der Regel immer Leute aus den eigenen Reihen mit.

„Al's Bar“ ist ebenfalls sehr gut, Es ist ein wahrer Rock & Roll Treffpunkt in Los Angeles, der aber leider ein wenig weit entfernt von uns liegt.

Wie bekannt seid ihr in eurer Gegend?

S: Nicht besonders. Wir haben einige Kumpels die vorbeikommen wenn wir spielen, aber da wir immer in lokalen Clubs spielen haben wir nicht die Möglichkeit neue Fans zu gewinnen.

A: Das „Hollywood Bowl“ muß noch eine Zeit ohne uns ausgekommen.

M: Nicht so populär wie ich es gerne hätte um das „Hollywood Bowl“ zu füllen.

Welche Bands mögt ihr und hört deren Musik?

S: Eine neue Band die ich verdammt mag sind die Bodies aus Nordkalifornien. Ich hab zwar nur ein paar Tracks gehört, aber die waren wirklich klasse. Die muß du mal auschecken, wenn du sie noch nicht kennen solltest.

A: Neue Sachen, die ich höre sind Rancid, Green Day und Offspring.

M: Ich mag sehr viel, aber ich werde immer auf den smarten britischen Sound zurückgreifen, 70ties Punk Rock, 80ties Oi!, was kann es besseres geben als die Ruts, die Angelic Upstarts oder die ersten Songs von Adam & The Ants, um jetzt nur mal einige rauszupicken.

Welcher Clash Song genießt das Recht der Bevorzugung?

S: Den besten Clash Song zu finden ist hart. Erst dachte ich an „(White Man) In Hammersmith



Palais“, aber dann habe ich mich doch für „Complete Control“ entschieden. Es hat laute sowie ruhige Passagen und es besitzt das aufregendste Gitarrenintro das je gespielt wurde. Die Energie und der Idealismus, alles was die Clash dazu ausgezeichnet hatten einer der wichtigsten Rock & Roll Bands ihrer, wenn nicht aller Zeiten zu sein. **Und als Punk Rock auf dem Höhepunkt der Popularität war,**

prophezeite es den unvermeidbaren Niedergang an der ganzen Bewegung, die am Ende in die Gewalt tüchtiger Geschäftsleute und zahlloser Trittbrettfahrer geriet.

A: „Tommy Gun“ und „I'm Not Down“.

M: Es ist unmöglich nur einen Clash-Song zu nennen, wie wäre es mit „Protex Blue“, „48 Hours“, „Gates Of The West“, „Capital Radio“ und „All The Young Punks“?

Was war die zuletzt gekaufte Schallplatte?

S: Das ist schwer zu sagen, da ich in einem Plattenladen arbeite und so habe ich den Vorteil die Platten zu hören ohne aber sie kaufen zu müssen.

A: Ich glaube das war Offspring.

M: Das ist die Lp „Dead End Stories“ von der One Man Army gewesen, die ich nur empfehlen kann.

Was sind die Ziele die 1999 noch entscheidend prägen könnten?

S: Unsere Cd bald zu veröffentlichen.

M: Um die Welt touren und natürlich zu viel Geld zu gelangen. Um auf den Boden der Tatsachen aber zurück zu kehren würde ich sagen, das es am wichtigsten ist unsere Lp zu veröffentlichen und mit ein wenig Glück können wir dann die eben angestrebten Ziele in Augenschein nehmen.

Welche Person wird schmerzlich von euch vermißt?

S: Wenn du damit Menschen meinst, die für immer gegangen sind, dann ist es mein Vater. Vielleicht hätten wir uns noch besser kennen lernen können.

A: Niemanden.

M: Ich vermisse all meine Kumpels aus Manchester und London und all die Pubs wo ich mich die ganzen Jahre über rumgetrieben habe. Glücklicherweise kommen meine Kumpels oft rüber um uns zu besuchen. Dann geht's fast immer in Richtung Las Vegas. Das hält mich fit.

Noch einige abschließende Kommentare auf der Pfanne?

S: Danke für deine Zeit, das Interview mit uns zu machen. Ich war doch sehr überrascht, das Leute die in Deutschland leben überhaupt von uns Notiz genommen haben.

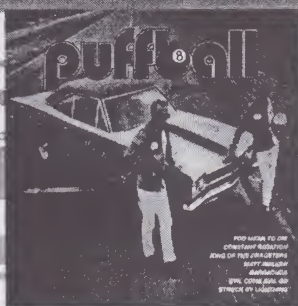
M: Ihr Leute in Deutschland, kauft unsere Produkte in Massen so können wir sehr schnell die Toten Hosen ausverkaufen und sind bald so bekannt, das wir bei euch touren können.

Ich verspreche euch auch hoch und heilig, das ich mir keine Scherze über euere Klogs und Kuckucksuhren erlauben werde.

<http://members.aol.com/st24k/bladder>
(Homepage der Band)

<http://www.peladorecords.com>
(Plattenlabel der Band)

Ralf Real Shock



PUFFBALL
swedish nitro 10"



HELLRIDE
shiftfaced and pissed off 7"



DUMBELL
skinned 7"



THE T.B.F.
big share of nothing 10"

the new blasts!



Wonderfools European Tour 1999
29.10. Oberhausen - Druckluft
(w/ Cellophane Suckers,
Moorat Fingers; The T.B.F.)
30.10. Frankfurt - Au (w/The T.B.F.)
31.10. Marburg - Cafe Trauma (w/The T.B.F.)
01.11. Kassel - Underground (w/The T.B.F.)
02.11. Düsseldorf - AK 47 (w/The T.B.F.)
03.11. Stuttgart - Limelight (w/The T.B.F.)
04.11. Saarbrücken - Hellmut
19.11. Münster - Barracke
(w/Heartdrops)

coming soon!!!
STEVE MCQUEENS - new LP
DUMBELL - best of LP
DIALTONES - new 7"

PoBox 160 308
40566 Duesseldorf
Germany
T: 49-201-5147004
F: 49-201-5147006

E-Mail: radioblast@t-online.de



still hot:
HARD ONS - best of DLP
HARD ONS - you disappointed me 7"
JET BUMPERS - if you want action...7"
VA - weird, waxed and wired DLP
PADDED CELL - parched and starving LP
TV KILLERS - fuckin' frenchies LP

Oil! PunkRock Hardcore Ska

hunderte Platten, CDs, T-Shirts, Fanzines, Buttons, Videos...

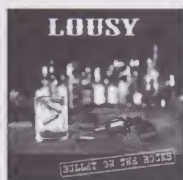
- ANKAUF/TAUSCH gebrauchter LPs, CDs, 7"s usw. -

MAILORDER & LABEL

Neu auf Band-Worm:



Blitzkrieg - Part One LP
(melodischer, Social Distortion-
style PunkRock aus Ex-Yugoslawien,
leider nur 10 Songs, dafür **special price!**
auf 500 lim., Jan./Febr.'99 on tour
Best.Nr.: BW 007)



Lousy - Bullet on the rox EP
(Chemnitzer Band mit
sattem Streetpunk Sound und
treibendem Gesang, **nix** für
Freunde seichter Popmusik,
auf 1000 limitiert, BW 006)

sowie: **RUHESTÖHRUNK** - Rythmus des Nordens EP
(5 Song-Debut der Rostocker Oil Band, auf 1000 lim., BW 008)

farbiges Vinyl
nur bei uns
erhältlich!

BANDWORM RECORDS
TEL/FAX: 0391-543.34.78
E-MAIL: bandworm@oi-punk.de



T-Shirts (M/L/XL) je 22,-DM
- Braindance
- Major Accident
- Combat 84
- Osymoron
- Troopers
- u.v.m.

Bestellt unsere Mailorderliste gegen 1,10 DM Rückporto bei:

MARK LORENZ - WEINBERGSTR.2A - 39106 MAGDEBURG

www.oi-punk.de

bandworm@oi-punk.de

FROM NEW JERSEY'S FINEST

HUDSON FALCONS

"The HUDSON FALCONS provide 'punk 'n' roll for the working class' on this new Headache Records release. Two of the songs on this EP have a real SWINGIN' UTTERS/BELTONES feel to them. The singing is gruff and expressive. The HUDSON FALCONS write poignant lyrics on "28+6-1" admonishing the British to "Get Out of Ireland". This band is continuing to carry the banner that STIFF LITTLE FINGERS unfurled so long ago. This record is well worth your immediate attention. The DUCKY BOYS list the HUDSON FALCONS as one of the best bands they have played with lately - you better check these guys out when they play your town! "(BR)

Maximum Rock 'n' Roll June 1999

RICHMOND

SLUTS

"The Rock n Roll Fantasy seven-inch is a true gospel to rock n roll.... The whole record kicks ass!"

Zero Magazine (June 1999)

THE RAT IS DEAD



ROCK N ROLL FANTASY

each record is
only \$2.00 postpaid in the USA
and only \$3.00 postpaid everywhere else
(no checks please!)

WICKSWORLD RECORDS

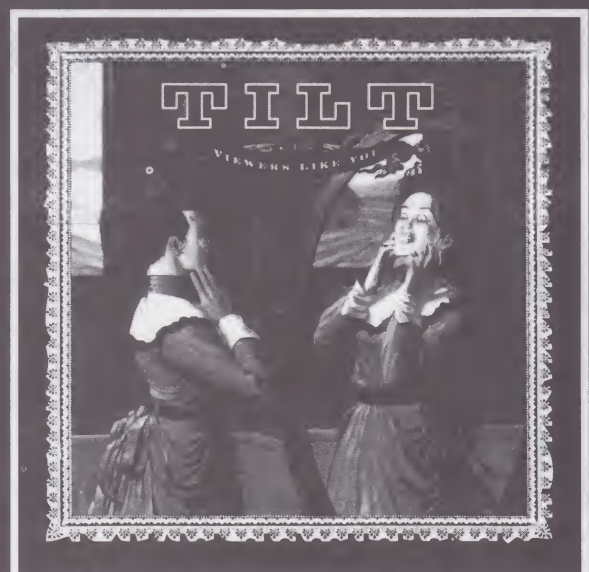
PO BOX 420834

SAN FRANCISCO, CA 94142
USA



TILT

"Viewers Like You"



CD/LP OUT NOW

FAT WRECK CHORDS P.O. BOX 193690 SAN FRANCISCO, CA 94119

LOVE LOVE

17. Juli

THE REEKYS, NIMRODS

„Bolleke“ / Duisburg

Ramoneskes sollte an diesem Abend im Bolleke zu Gehör gebracht werden. Kein schlechter Einfall, gilt es doch jedes Jahr aufs Neue das zermürbende Sommerloch zu überlisten. Viel zu früh eingetrudelt, nahm ich vorm Tresen Aufstellung, orderte das erste 0,5er und harpte der Dinge, die kommen sollten. Der zottelige DJ des Hauses sorgte mit queerschen und weaselligen Tönen für Kurzweil. Akustisch alles okay, Beschallung passte wie Arsch auf Eimer. So gesehen Spaß bis Oberlippe Unterkante. Dennoch, Musikveranstaltungen sind nicht zuletzt auch visueller Natur. Während des Warm-ups rülpte optisches Elend. Obwohl ALI STILETTO und die STILETTO BOYS einen gewissen Bekanntheitsgrad ihr Eigen nennen, kriegten es einige Chicks tatsächlich fertig, in PANTOLETTEN am Ort des Geschehens aufzukreuzen. Keine Style Police zugegen, welche diesem Eklat Einhalt gebot. In PANTOLETTEN auf Shows gehen ist schlimmer als splitterfasernackich Kloster-Insassen besuchen. HEY, SURFIN' BIRDS, paar Lessons ROCK 'N' ROLL HIGHSCHOOL verpennt? Die von Crypt Style Hop ausgegebene Lösung des Tages hieß nicht: „Hitzefrei für ihre (zarten) Füßchen und schwarz lackierten Zehnägeln“, sondern in Anlehnung an die FUZZTONES (nicht FUSSTONES!): „REAL COOL RAMONES-styled PUNK ROCK ACTION FROM TEEN CREATURES THAT TIMM FORGOT!“ Schließlich sollte es ja auf die Piste zum ROCKAWAY BEACH gehen und die ROAD TO RUIN, auf die uns die NIMRODS und die REEKYS wie zuvor schon Heerscharen von Kretins und Three Chord-Maniacs mitnehmen wollten, kann, nein darf nur mit geschlossenem Schuhwerk betreten werden. Vorzugsweise in diesen Sneakers mit dem blauen Stern drauf. Allein aus Sicherheitsgründen ist diese Beschuhung vorteilhafter. Latschenträger laufen nämlich stets Gefahr nach hinten wegzukippen, wenn sie zuviel insu haben. Also Mädels, macht euch selbst eine Freude, ansonsten müsst ihr weiterhin – wie ihr es an diesem Abend getan habt – gepanschte Scheiße à la Krefelder saufen, um nicht vorzeitig aus den Pantoffeln geschmissen zu werden! Sehr viel sicheren Fußes bewegte sich Teenage Keks-Heiko, der den freien Hocker zu meiner Linken besetzte. Ganz Mann von Welt, die Zeichen der Zeit und the Meaning of Style erkennend, hatte er zur Feier des Tages seine Jeans-Westie mit einem superfetten DEBBIE HARRY-Badge dekoriert. Und die lebenssechte DEBBIE war ja auch einmal in einer Band namens STILETTOS. Im Zusammenhang mit der hier vertieften Schuhproblematik bitte ich alle Leserbrief-Klugscheißer mich z. B. mit Hinweisen auf das PARALLEL LINES-Cover zu verschonen. Ich weiß selbst, was Miss HARRY da...ähm, na ja! Blond und blonder auch die teenage Göre, welche im Minuten-Takt an der Bar erschien, um ihr Bier mit ein paar Spritzern Fanta verdünnen zu lassen. Den Tresensklaven, mit dem ich derweil schon namentlich bekannt war, amüsierte sich köstlich darüber. Im Verlauf des Abends schlugen wir des Öfteren unser beider Gläser aneinander. Da die persönliche Pipeline stand und Nachschub fortan ohne Verzug eintraf, konnte die Show beginnen. Den Anfang machten die Sunglasses-Träger der NIMRODS, die das sprinklersche „KILL THE RAMONES“ leider wörtlich nahmen. Muckemäßig nicht angesprochen, schweiften meine Blicke durchs enge Rund des Bolleke und trafen prompt auf unsere omnipräsente Aachen-Dinslaken-Connection, das unkaputtbare Duo Infernale Vanessa und Karsten. Nach freudiger Begrüßung und bei einer leckeren Selbstgedrehten berichtete mir dieses exzessfreudige Doppelpack von ihrer unlängst absolvierten US-Tour. Danach kreiste das Gespräch um die Frage „Kommta oda kommta nich?“ Um die Spannung nicht auf den Höhepunkt zu treiben, verrät euch der Berichterstatte jetzt, auf

wessen Erscheinen wir warteten. Auf das des Ralle Real Shock. „Der is bestimmt am kochen“, sagte Karsten. Ich vermutete gar, dass er den beschwerlichen Weg ins suburbane Dorsten auf sich genommen habe, um den GENERATORS einen Besuch abzustatten. Eine spätere fernmündliche Erkundung bestätigte Karstens Vermutung. Da die NIMRODS sich nicht anschickten ihrem Set den Gnadenstoß zu erteilen, ging ich mit Heiko kickern. Tischfußball krieg ich nicht mal nüchtern vernünftig auf die Kette, weit hinter der Zwei Promille-Grenze schon gar nicht. Deshalb gingen Spiel, Satz und Sieg auch haushoch an den Rheinhausener. Mit von der Partie war an diesem Abend auch der Bumpers Jenz, der mir steckte, dass er in naher Zukunft ein Filmprojekt realisieren wolle. Bundesrepublikanische Subkulturkreise dürfen gespannt sein, glaube ich. Aus D'dorf fanden auch die Boonaraas-Twins den Weg in den Duisburger Norden, um die REEKYS, mit denen sie kürzlich in Regensburg gegigt haben, zu hören. Und schon befinden wir uns, liebe Leser, in der Verwechselungszwickmühle! Dass Twins miteinander verwechselt werden ist ihr täglich Leid. Meiner einer schaffte es an diesem Abend jedoch eine der beiden Zwillingschwwestern mit dem einzigen nicht-Zwilling in der Band zu verwechseln. An Peinlichkeit kaum noch zu toppen! Zum Glück besitzen beide genug Humor, sodass sich noch ein netter Talk entwickelte (jedenfalls aus meiner Wahrnehmung). In der Zwischenzeit hatte sich das Personalakrussell gedreht. Die NIMRODS gingen von und die REEKYS kamen auf die Bühne. Trotz brüllender Hitze rockten die Münchener Lederbejackt vor einem vermutlich eigens mitgebrachtem und an der Wand eigenhändig befestigtem Starbanner. Zur Performance lässt sich folgendes schreiben: Jungdynamiker jenseits des Weißwurstäquators zelebrieren im Pott drei Akkorde für ein Hallejula. Es war RAMONES-styled PUNKROCK ACTION FROM TEEN CREATURES wie RAMONES-styled PUNKROCKACTION FROM TEEN CREATURES sein kann. Dieser Abend musste zwangsläufig alle enttäuschen, die mehr als drei Riffs erwarteten. Alle, die sich (wie ich auch) gerne mal drei Akkorde geben, wurden gut bedient.

DAN CRASHED

LOVE LOVE

17. Juli

THE YMCASS - 7" RELEASE PARTY

„St. Pauli-Clubheim“ / Hamburg

Am Millerntor waren heute nicht nur Zecken, Gewalttäter, Kutten und ähnlich bekanntes Gesocks geladen, sondern Freunde des guten Geschmacks, Sympathisanten des erhabenen Kulturereignisses und der stillvollen Erscheinung, der Gentleman, der Connoisseur war also heute hier zuhause. Und so kamen sie denn auch gar zahlreich und gutgelaunt zu diesem einladenden, gemütlichen und festlichen Ort an diesem lauen Sommerabend, um anspruchsvolle Zerstreuung von der Arbeits(losen)woche zu finden.

TIMO KRÜGER brillierte zum Auftakt mit (leider diesmal nur) 3 Hits, „Der Nippel“, „Der Knubbel“ und die obligatorischen „120 Schweine nach Beirut“ aus der Quickborner Blödel-Hit-Schmiede, die Nase war wieder mitentscheidend! Mike Krüger lebt! Hm. Den Gästen gefiel's natürlich prächtig. Ich persönlich bin ebenfalls bekennender Timo-Krüger-Fan. Ganz wunderbar!

Im Anschluß betrat EL FISCH die ebenerdige Bühne. Aug-in-Aug mit seinen Fans (Einer von uns!). Auch hier konnte unser Ruhrpott-Elvis erneut Erfolge feiern, jedoch waren einigen Anwesenden zwei Solisten nacheinander wohl etwas zu dünn und ungewohnt, so ganz ohne Bass & Schlagzeug-Walze und Stromgitarren-Axt. Dieser ohnehin uninteressanten Minderheit konnten die nun folgenden fabulösen BILL BILLS dabei Abhilfe-de-luxe bieten. Genau wie die beiden vorangegangenen Interpreten ein ansprechendes

Äußeres pflegend, konnten diese Nordlichter in jeder Hinsicht höchsten Ansprüchen in Sachen Qualität, Quantität und Entertainment mühelos genügen. Gleichermaßen sympathische und versierte Musiker brannten ein dermaßen souveränes und abwechslungsreiches Feuerwerk der Guten Laune ab, daß es eine Freude war. Nicht nur der von mir erwartete Reigen an Country-Hillbilly-Rock'n'Roll-Liedgut wurde geboten, zum letzten Drittel stießen noch zwei Bläser zur Band, und jetzt kamen auch noch mitreissende Swing-Knaller dazu. Sogar Surf-Sound wurde uns kredenzt, alles stets sehr souverän, energiegeladen und stimmig auf hohem Niveau dargeboten. Kaum ein Anwesender, der nicht begeistert war, ganz gleich, ob die Soundbreite ihm als Punkrock, Skinhead, Rock'n'Roller, Mod, Girlie oder Hund auch sonst als Hörgewohnheit geläufig war. Mir ist es daher besonders unangenehm, daß ich die Band nicht passend, ja noch nicht einmal korrekt anmoderiert habe, sie hätten zumindest einen Lou Van Burg in Höchstform verdient!

Weniger einen Lou Van Burg, als vielmehr den geilsten Leder-Adonis aus der Blue Oyster Bar hätten YMCASS verdient, die sich nun anschickten, die nur für sie reservierte, gegenüberliegende, sich majestätisch-erigiert erhebende und so für alle Zuschauer visuell zu genießende Theken-bühne zu erobern. Dieser ganze bunte Abend war ja die Release-Party zur nun endlich erschienenen, großartigen YMCASS-7" auf Bitzcore (Pflicht! Großartige Aufmachung, sehr amüsante A-Seite, sehr coole Punkrock-B-Seite, schönes Format, ergo: die perfekte Platte!!!). Und die 6 erotischen Homo-All-Star-Dreamboys mit der Extrem-Libido setzten sich wahrlich großartig in Szene. „YMCA“, „In The Navy“, „Macho Man“, der Saal tobte!!! Kein Halten mehr für die sehr zahlreichen, überdurchschnittlich adretten und restlos begeisterten Damen gab's wie üblich Wibbels Strip, ungeahnte Steigerungen der ohnehin üblichen Begeisterung konnte jedoch auch der ultrasouveräne Fucktor Fennich verbuchen.

6 perfekte Boys, eine „perfekte“ Show!!! Was uns Chippendales einerseits und Backstreet Boys andererseits gleichmaßen bis heute schuldig geblieben sind, das haben YMCASS mühelos mit einem Lächeln geliefert. Unglaublich. Das rasende Publikum war kaum noch zu bremsen, doch in der allseits wohlverdienten Pause konnte es sich natürlich wieder sammeln, und die z.T. geradezu extatische Weiblichkeit beruhigte sich wieder auf ein glücklich-vergnügt-lächelndes Niveau. Großartig.

Als letzter Topakt dann die CLASH CITY

ROCKERS, die uns mit den unzähligen phantastischen Clash-Hits verwöhnten. So energiegeladen, ansteckend und gut können selbst Clash selber nie wieder sein. Mit improvisiertem Himmler-Outfit konnte ich gleich voll freudiger Überraschung „White Riot“ sieg-heilend vor der Bühne als Opener genießen, und außer „Guns Of Brixton“ und „Lost In The Supermarket“ haben sie glaub' ich alle ganz besonders spielswerte Songs geboten. Alle Hits, mir schien zeitweise sogar alle Songs überhaupt wurden dem fast komplett tanzenden, springenden und singenden Publikum dargeboten, welches nach immer mehr Zugaben verlangte. Irgendwann war aber dann doch Schluß, und der bereits in den Pausen durch ausgezeichneten und sehr variablen Musikgeschmack auffallende Skinhead hinterm DJ-Pult bat das Publikum noch zum Tanze, wobei von Northern Soul und Schlager über Powerpop und Punkrock bis Rock'n'Roll und Oi! alles geboten wurde, was dem Kenner echter Stimmungsmucke gehobener Qualität im Laufe der letzten 40 Jahre zur Begeisterung gereichte. Der eine oder andere, der mich kennt, wird wissen, was es heißt, wenn ich hier gestehe, daß ich meine unbeholfenen Lusitanier-Beinstumpen tanzähnlich und vermeintlich gar im Takte auf dem Tanzboden umherschob, denn das ist wohl erst 3-4 Mal in meinem gesamten postpubertären Leben passiert (was natürlich auf das Zusammentreffen verschiedener, semioptimaler Bedingungen zurückzuführen ist, als da wären stets großartige, abwechslungsreiche Mucke, jede Menge netter, gutgelaunter Damen und Herren, viele persönlich-befreundeter Art, with the dancing shoes

on tonight, dazu etwas Siff, ein netter Laden etc.....you know....).

Das war eine wirklich schöne Nacht voll Stars & Sternchen, Glamour & Siff, Heroes & Pennern, 100% Günther mitsingender, lecker unten bei kommender Punkrock, hehe.

Um mit Colzbrocken und El Bosso gleichermaßen zu sprechen: Das wahre Leben!

VASCO 88



30. Juli

COLVINS u.v.a.

„AZ“ / Mülheim

Die Verspätungen der Deutschen Bahn AG sind bekannt. Nichts Neues also, dass der stündlich verkehrende NRW-Express Verspätung hat. Egal, bloß nicht ärgern. Kurz einen Gleiswechsel vornehmen und auf den Stadtexpress warten. Mit im Zug ein ganzer Pulk Bunthaariger in Deutschpunk-T-Shirts. Nach etwa sieben oder acht Minuten im öffentlichen Nahverkehr stieg ich am Mülheimer Hauptbahnhof aus, mischte mich unter die Reisenden in Sachen Punk(rock) und laufe mit zum nahe gelegenen, mir bis dato unbekannten AZ. Vorn AZ treffe ich auf noch mehr Bunthaarige beiderlei Geschlechts. Das ist also nun das „Autonome Zentrum“ in Mülheim/RUHR! Im Vergleich zum mir bekannterem Bielefelder „Arbeiter Jugend Zentrum“ (AJZ) würde ich sagen, das AZ Mülheim ist das AJZ Bielefeld. Die gleiche Abbruch-Architektur minus Innenhof, plus saumäßigem Service an der hauseigenen Punker-Tränke. Ist wohl nicht so wichtig möglichst fix dafür zu sorgen, dass sich durstige Kehlen schnell am kühlen Naß laben können. Man wird ja – so scheint es – von der Kommune subventioniert. Eben voll Punk, ey! Minuten vergehen, ehe ich das erste Getränk meiner Wahl am Hals hängen habe. Fliegender Wechsel vor die Bühne. Dort treffe ich auf Roman Colvin, der mir mitteilt, dass man ihnen, den Colvins, nahe gelegt habe eher anzufangen, weil sie ein oder zwei Stunden später vermutlich viel zu besoffen seien, um auf der Bühne noch was zu reißen. In diesem Augenblick fragte ich mich, wie lange man bei dieser Bedienung wohl braucht, um sich dumm und dusselig zu trinken. Kurz danach ging es auch schon los mit den Colvins aus Duisburg-Punkrock-City. Außerordentlich bedauerlich war die eher zurückhaltende Publikums-Resonanz. Der Großteil der bereits Anwesenden zog es scheinbar vor, vorm Gebäude zu verweilen oder – aus mir inzwischen einsichtigen Gründen – die nahe gelegene Trinkhalle zu frequentieren. An den Colvins hat es jedenfalls nicht gelegen. Die Abwesenden verpassten exquisiten Mittelgeschwindigkeits-Punkrock, ein wohl schmeckender Cocktail aus Psychotic Youth, Clash und den Ramones (wenn sich eine Band „Colvins“ nennt, überflüssig zu erwähnen). Für das Gros der Besucher war das aber scheinbar kein Grund, Begeisterung zu signalisieren. Dröge plättscherten Beifallskundgebungen durch die Halle. Vielleicht waren auch Romans Ansagen wie z.B. „Wir haben keine Iros, wir sehen Scheiße aus!“ zu tiefsinnig. Ist aber nicht mein Problem. Große Schow in jeglicher Beziehung!!! Zu den anderen Combos, die das AZ an diesem Abend aufbot, kann ich mich nicht äußern, weil ich nach den Colvins immer nur sporadisch hinein gesehen habe. Ich verbrachte den größten Teil des Abends vorm oder in der Nähe des Azs, aus Gründen, die der werten Leserschaft vermutlich sehr einsichtig sind. Wäre die Trinkhalle nicht gewesen, hätte ich vor lauter Trockenheit Maulsperre gehabt. Alle, die die Colvins verpasst haben, haben immer noch die großartige Gelegenheit das klangtechnisch sehr gute neue Demotape für faires Geld zu erstehen.

DAN CRASHED



31. Juli

„BEAT DE LUXE“ – FESTIVAL

„Schloss Nickern“ / bei Dresden

Eigentlich ist das Bandpackage nicht typisch für unser Heft, aber die Sache wurde wesentlich interessanter als gedacht. Unter dem Slogan „Beat De Luxe“ luden die Veranstalter zum Happening nach Nickern. In dem kleinen Dorf zwischen Dresden und Pirna waren kaum Parkplätze zu bekommen und uns kamen in Anbetracht der gesichteten Personen massive Bedenken unseren Samstagabend an dieser Stelle zu verbringen.

Doch erst einmal ausgestiegen konnte man schon die ersten bekannten Gesichter begrüßen. Das Areal um das kleine Schloss konnten wir nun nach Entrichten des 25 Mark teuren Einlassobolus betreten.

Im und ums Schloss befanden sich 7 Bühnen auf denen sich über 10 Bands im Stundentakt ablösten. So hatte man beim Erscheinen gegen 22 Uhr noch die Möglichkeit alle Bands zu sehen.

Das Publikum (wirklich grob geschätzt zwischen 500 und 800 Leuten) war grandios gemischt. Vom einheimischen Familienvater mit mächtig Schlagseite, über das hippe Yuppie-Pärchen bis zur bekannten Konzertgemeinde aus Freiberg und Riesa. Das wirklich Grandiose war aber die Mischung aus Musik und Umfeld. Eine überdachte Bühne an der Burgmauer, eine im Hof, in den Katakomben, in nem winzigen Kneipenraum und der Rest verteilt auf die größeren Räume im Schlossinneren. Keine 50m bzw. um zwei Ecken geschaut und schon spielt die nächste Band.

In dieser lauschigen Sommernacht und an dieser Stelle hatte ich auch kein Problem mit dem Sound den die Bands fabrizierten. Surf, Rockabilly, Soul usw.

Zuerst sah ich die **ROUND UP BOYS** - netter Rockabilly. Wenig später stand

BUTTERMAKER neben ner kleinen Bar und betätigte sich als hervorragender Alleinunterhalter.

Ne halbe Treppe höher musizierten inzwischen die **MOBYLETTES**. Über **VAMPIRES**,

SATELITTERS und einige andere Bands brachte man die Nacht hinter sich. Allerdings nicht ohne mindestens einmal von DJ Batman während irgend einer Band überrascht worden zu sein. In einem 1A Batmankostüm stürmte dieser einige Male auf die Bühnen um kurz darauf genauso schnell wieder zu verschwinden.

In weiser Voraussicht hatte ich meinen Autoschlüssel rechtzeitig weiter gereicht, so das ich den Annäherungsversuchen eines gewissen Herrn Sandmann auf dem einstündigen Nachhauseweg nicht zu widerstehen brauchte. Gute Nacht!

SICK SPICE 77



21. August

VOICE OF A GENERATION,

BOMBSHELL ROCKS

„Underground 2“ / Köln

Sollte ich wirklich schon so weit gekommen sein und eine dermaßen beschissenen „trendy“ Messe, wie es die „Popkomm“ nun mal ist, nur durch bloßes Erscheinen zu unterstützen? Ich hab wirklich einen Haß auf all die beschueuerten oberwichtigen Medien-Vertreter, die sich gegenseitig auf die Schulter klopfen und in der Praxis keinen Pfifferling auf Rock & Roll verwetten würden, außer es könnte was für sie vom Kuchen abfallen. Auch vorm „Underground“ lief

mitunter ein Scheißvolk rum, das haste echt noch nicht gesehen. Denen geht's in erster Linie nur ums fette Absahnen, gesehen und gesehen werden, Musik steht da ganz klar an zweiter Stelle. Warum sich da allerdings auch jetzt schon die Punkbands mit diesem Volk abgeben wird mir wohl ein ewiges Rätsel bleiben. Naja, vielleicht ist da meine Einstellung heutzutage einfach längst überholt. Gottseidank waren all die Idioten im „Underground 1“ zu finden, das Schweden-Package wurde ins kleinere „Underground 2“ verbannt.

Bombshell Rocks eröffneten den Abend. Sänger Märten gefiel mir mit seinen blonden abstehenden Haaren und dem knallroten Hemd wesentlich besser, als zuletzt wo ich ihn in der „Zeche Carl“ mit seinem schlaffen Iro und den Shorts gesehen habe. Er und auch der Rest der Band starteten wie die Berserker durch. Während ihrer Show hatte ich den Eindruck, das die Bühne eigentlich viel zu klein für sie sei. Sie wußten manchmal einfach nicht mehr, wohin sie noch hin springen könnten, jeder Zentimeter Bühne schien unter ihrer ungetrübten Dynamik zu beben. Die standen die ganze Zeit nur unter Strom. Bei soviel jugendlichem Leichtsinns gingen die Songs auch eine ganze Ecke schneller ab als auf Platte. Das fand ich doch etwas schade, da ich finde, das gerade ihr erster Longplayer „Street Art Gallery“ genau das richtige Tempo vorgibt. Ach ja, sie haben einen neuen Gitarristen dabei, der schon einige Ähnlichkeiten mit Tim von Rancid aufzuweisen hatte. Zum einen spielte er auch so einen großen Sechssaiter und die dann, ebenfalls wie Tim, mit/auß links. Seine Gesten waren gleichermaßen unverkennbar. Meist sah er etwas desinteressiert aus, aber auch er setzte eigentlich alles daran, das die Songs verdammt überzeugend vorgetragen wurden. Für meinen Geschmack waren sie halt eine Idee zu quirlig bei der Sache, doch ge-kickass-t haben sie auf alle Fälle. Das meist sehr junge Publikum hielt sich mit Tanzeinlagen vornehm zurück, nur einer fiel positiv aus der Reihe. Der junge Herr hatte genauso viel Spaß vor als die Schweden auf der Bühne.

Danach bekam ich das große Kotzen, denn Breach oder so ähnlich machten sich bühnenfein. Holy Fuck, nach ein paar Sekunden flüchtete ich aus dem Raum, grausamer konnte es einen nicht treffen.

Voice Of A Generation überraschten mich total! Besonders ihr Sänger Charlie hatte es mir angetan. Er kam mit Jackett auf die Bühne, stakste nach vorne, nahm den Mikrofonständer wirbelte ihn kurz durch die Luft, streckte uns seine Zunge raus, rollte sie dann kurz und grinste wie ein Halbgarer. Solche Einlagen gefallen mir ja immer wieder. Dann fingen sie auch schon an. Ich meine ihre schnell gespielte Lp ist gut, aber längst nicht so gut wie die von den Bombshell Rocks. Hier schien der Hase genau anders zu laufen. V.O.A.G. holten das Tempo raus und spielten fast alle Lieder im mittleren und klassischen Pogo „hüpfe ich – hüpfst du auch“ Takt. Yes, das machte Spaß. Spaß und vor allen Dingen Charme versprühte im Laufe des Auftritts weiterhin ihr Sänger und Entertainer Charlie. Durch sein Mienenspiel und den aberwitzigen Körperverrückungen hielt er ganz locker den halben Saal bei Laune. Zwischen den Songs sprach er auch gerne einige Brocken auf deutsch und ein paar Songs begannen mit einem deftigen „Eins, zwei, drei, vier“. Das hatte was! Auch beim Rest der Gruppe war Energie pur angesagt. Es herrschte ein wahrer Hochbetrieb. Charlie holte dann etwa in der Mitte des Liedes einen leeren Bierkasten nach vorne, stellte sich vor der Bühne auf ihn drauf und weiter gings mit dem nächsten Song. Natürlich wirbelte er auch mal wieder mit dem Mikro rum, zwar nicht so elegant wie Oldtimer Roger von den Who, dafür aber um so treffsicherer, denn er traf den Dez von einem im Publikum. Aber Charlie wäre nicht Charlie, wenn er nach der verunglückten Aktion nicht sofort zu ihm hin gesprintet wäre, dem Geschädigten auf den Kopf zu küssen und übers Mikro zu verlauten: „Ich liebe dich.“ Damit hatte er wieder alle Sympathien auf seiner Seite und weiter ging der Pogowahn. Als Cover spielten sie „Alternative Ulster“. Eiskalt lief es bei den Gitarrenklängen zu Anfang über meinen Rücken. Dieser großartige Song hat nach all den Jahren nichts vom Zauber früherer Zeiten eingebüßt. Die Schweden machten an diesem Abend einfach alles richtig! Nur, habe ich mich geärgert keinen

Fotoapparat dabei gehabt zu haben. Wären schöne Bilderchen geworden.

RALF REAL SHOCK

LOVE LOVE

27. August
AGENT ORANGE, SPOOK

„Sojus 7“ / Monheim

Die Band die zwischen Agent Orange und Spook spielten, erspare ich mir hier oben aufzuführen, da sie mit ungeschickten Sprüchen, dem „Manfred Krug“-Schlapphütchen am Bass und dem ausgelaugten Garagensound bei mir genau an der richtigen Adresse gelandet sind, um kein weiteres Wort mehr über so eine happige Darbietung zu verlieren.



Zuvor hatte ich nämlich eine Offenbarung gesehen! Spook spukten gut Dreiviertel Stunde auf dem Podest und hatten dabei ein brillantes Schauspiel abgefackelt. Und die Typen hier kommen direkt hier aus meiner Ecke. Aus Essen!!! Unfaßbar!!! Ja, meine sehr verehrten Damen und auch Herren, nicht von der Lower East Side, sondern aus gutbürgerlich Essen. Ich meine, ihr Sound ist nicht immer mein Fall, aber das machte ihr Bühnen-Outfit ganz fett weg. Irgendwo zwischen MISFITS-Schminke und TURBONEGRO-Gepose waren sie von der Show auch noch vor Agent Orange ganz klar die Helden dieses Abendes. Ich würde mir wünschen, das die Jungs ihr Ding konsequent durchziehen, denn auf diese Art von Unterhaltung hat nicht nur die Punk Rock Szene gewartet. Wenn die so weitermachen wie bisher, wird das vielleicht ein richtig großes Ding. Und jeder der Musikanten hatte seinen Part. Zum Beispiel ihr Bassist. Ein paar Mal ging er bei den Pausen zurück an seinen Amp wo 'ne fette Whiskeypulle stand. Damit kam er dann kurz nach vorne, guckte schön grimmig und nahm dann einen tiefen Schluck. Mein Herz lachte!! Was für ein großartiger Poser!!! Yes, ich will mir!! Gibt mir mehr!! Mein fiktives Verlangen ließ sich nicht lange bitten. Denn jetzt kam der Doc ins Spiel. Von ganz hinten bahnte er sich mit seiner schweren Last die er sich auf seinem Sackkarren geladen hatte, einen Weg durch die paar Zuschauer und gelangte irgendwann vor die Bühne. Seine schwere Last entpuppte sich als Frankenstein persönlich. Der schlurfte mit unkontrollierbaren Bewegungen durch die ersten Reihen, während der Doc mit Rita eine heiße Sohle aufs Parkett legte. Ich lachte mich scheckig und dazwischen machte ich immer wieder Fotos. Was für eine Band! Gott, muß ich etwa beim Hinausgehen noch einen Extrapreis für dieses große Schaffen bezahlen? Wäre die Combo nach ihrem Song mit einem Hut zum sammeln rumgekommen, hätte ich glatt meine Kreditkarte reingeworfen. Nein, aber ein paar silberne Münze hätten den Hut schon zum

klimpern gebracht. Aber was rede ich da für einen Unsinn, weiter im Konzert. Ihr Sänger beschwört das Publikum mit einigen wunderbar gespielten Balladen, das paßte auch alles!! Er kniete vor uns und war völlig verzweifelt ins Mikro am klagen. Bestimmt hat der Text von einer verflorenen Monsterbraut gehandelt. Zurück noch mal zum Bass. Er hatte sich wunderbar zu recht gemacht worden. Die ganze Zeit war ich am Rätseln wer ihm denn ähnlich sah. Plötzlich hatte ich es. Ohne ihn beleidigen zu wollen sah er so aus, als wenn er vom Planten der Affen stammen würde. Ihr Gitarrist links in der Ecke fiel auch noch mit seinen echt coolen Rockposen auf. Ja, in jedem schlummert ein Euroboy. Das letzte Bild von Spook war dann absolut göttlich!!! Frankenstein lag mittlerweile der Länge nach auf der Bühne, der Doc haute gezielt in seine Fratze, der Sänger beteiligte sich auch noch, die Band brachte ihren Song zum Ende und dann war es vorbei. Der regungslose Körper vom ollen Frankenstein wurde von den Beiden von der Bühne geschleift und so verschwanden sie mit ihm hinter die Boxen. Was für ein Finale! Es fehlte nur noch das der Vorhang fiel.

Bei Agent Orange nervte mal wieder ein besoffener Kindergarten am Bühnenrand, die Pogo wohl immer noch mit Nahkampf verwechseln. Aber eigentlich hielt sich der Pampasverein noch in Grenzen. Von Agent Orange hab ich nix erwartet und um so größer war die Überraschung, das sie von der ersten Minute an voll gut Gas gaben. Mike Palm und seine zwei etwas jüngeren Bandkollegen verschmolzen zu einer Einheit, nicht einmal das der Sound wirklich dünn klang, aber dafür hatte Mike auch vorgesorgt. Er hatte vier oder fünf verschiedene Gitarrenpedale vorm Mikrofonständer stehen. An Perfektion nicht zu übertreffen. Und so wurde das Repertoire der letzten 20 Jahre aufgearbeitet, neben ihren frühen Hits der LP „Living In Darkness“ gesellten sich auch einige Songs von ihrer letzten Cd dazu. Trotzdem konnte ich mich am Ende des Konzertes nicht des Eindrucks verwehren, das Agent Orange die Chance längst verpaßt hatten auf den Zug aufzuspringen der sie nach Ewigkeiten endlich nach Europa bringen sollte. Sie waren einfach viel zu lange unterwegs gewesen und haben viel von ihrer Attraktivität einbüßen müssen. Es war okay, mehr aber auch nicht.

RALF REAL SHOCK

PS: Kleiner Typ an Abel. Lad dir die Spook-Jungs zum nächsten „Stay Wild“ – Festival nach Berlin ein. Du und der Rest werden ihre helle Freude dran haben.

LOVE LOVE

31. August
TURBO A.C.'S
„Römer“ / Bremen

Mal wieder ein Concert im Römer. Mein Gott, was habe ich da schon für Concerte gesehen. Die Lurkers, die Humpers haben den Laden schon zum Kochen gebracht, oder wenn ich einige Jahre zurückblicke das muß so 1981/82 gewesen sein, das Abschiedsconcert der Bremen Punk Rock Legende Niveau Null, ja so schön war die Zeit. Heute standen Nebenwirkung aus Bremen und Turbo A.C.'s aus New York City auf dem Programm. Als ich



im Römer ankam hatten Nebenwirkung schon angefangen. Ich muß mal wieder zugeben, das ich Nebenwirkung noch nie so dolle fand, die Band hat in ihrer 19jährigen Bandgeschichte schon so einiges veröffentlicht. Aber ich gebe zu, ich habe nichts von den Jungs zu Hause rumstehen. Wie sagte Hendrik so treffend „voll der Proll Punk“. Hatten sogar ein Strassenjungs Cover mit „Ich brauch meinen Suff“ am Start. Gehört schon etwas dazu die zu covern, aber eigentlich fand ich sie live auch gar nicht so schlecht.

Innerhalb kurzer Zeit spielten nun Turbo A.C.'s hier in Bremen, am 24. November 1998 im Tower, was ein großartiges Concert war. Vorweg dieses Mal war es nicht ganz so gut, lag vielleicht an dem Sound im Römer, irgendwie ohne Druck, die Turbo A.C.'s waren aber wieder gut drauf und rockten sich den Arsch ab.

Sie spielten fast ihre komplette „Winner Take All“ Lp durch, noch besonders hängen geblieben ist mir der Song „True Believer“, geiler Song, kannte ich bis dahin noch nicht. Nach dem Gig kaufte ich mir noch den Sampler „Unexpected Flying Objects“ mit diesem Song, der auch der einzige Höhepunkt auf diesem Sampler ist. Alles in allem ein gutes Concert.

LIMBO HAWAII

LOVE LOVE

17. September
OLHO SECO, AURORA, KAFKAS
„Zoro“ / Leipzig

In Anbetracht der kaum bis gar nicht promoteten Europatour der Brasilianer und der ebenso lauen Werbung durchs Zoro (wir erfuhren erst am Donnerstag, daß die Jungs hier spielen sollten) schlugen wir recht skeptisch in Connewitz auf. Aus gegebenem Anlaß hatten wir auch unseren Portugischdolmetscher Blank Frank im Gepäck. Durch unser pünktliches Erscheinen konnten wir für läppische 6 Mark dem Konzert beiwohnen. Frank konnte uns die ganze Horde vorstellen und die erwiesen sich als ultra sympathisch und nicht wie die erwarteten Streetworker.

Leider blieb das erhoffte fachkundige Publikum aus (die Brasilianer schienen den anderen Menschen genauso unbekannt wie mir zu sein), dafür sorgte die Stammanschaft des Zoros für einen würdigen Empfang der Bands.

Gegen Zwölf begannen die Kafkas mit leicht angepöckelten Melodiecore den Abend. Nur das Gepöse des Sängers würde jeder Emoband zur Ehre gereichen. Trotz allem übten sie die Funktion als Einheizer gekonnt aus. Im Anschluß daran boten die Ungarn ein richtig gutes Konzert. Bei ihrem letzten Auftritt in Freiberg hatte Aurora mich ein wenig irritiert, aber heute Nacht konnten sie mich voll überzeugen und es schien als ging es einem Großteil der Anwesenden ähnlich. Die sporadisch eingestreuten Trompeteneinsätze machten ihren Punkrock einzigartig. Ohne Zugabe durften sie die Bühne nicht verlassen. Ich glaube ihre Version von „We are unemployed“ war das letzte Stück am heutigen Abend.

Abschließend mußten Olho Seco eine immense Bildungslücke bei mir schließen. Den Rest besorgte mir Frank (nicht wie ihr schon wieder denkt), mit einem klasse Tape. Sie konnten mich mit ihrem Sound alsbald überzeugen. Ich fühlte mich am ehesten an unseren geliebten Zonenpunk erinnert. Highlight des Sets war natürlich der Song mit Frank am Mikro. Dem ging die wohl kostspieligste Bandprobe in der Geschichte des Punkrock voraus. Einmal Rio hin und zurück. Naja, die Wahrheit lest ihr natürlich im 3rd GN.

Als wir uns dann von Olho Seco verabschiedet hatten, konnten wir gerade noch Thomas verabschieden, der auf den Weg zur Arbeit war. Drei Stunden später saßen wir bei Kaffee und frischen Brötchen. Irgendwann am späten Vormittag hatte ich Frank am Bahnhof in Altenburg abgeliefert und konnte mich, nach ein paar weiteren Kilometern - gespickt mit etlichen Umleitungen, endlich zur Ruhe betten.

SICK SPICE '77

LOVE LOVE

24. September
PUFFBALL, THE PEEPSHOWS
„Underground“ / Köln

Die sind bestimmt total hungrig. So 'ne junge Band, wie die Peepshows, gerade mal ein paar Monate zusammen und dann schon so ein Hammerteil mit ihrer ersten MCD „Right About Now“ auf Sidekicks am Start. Das müßte doch live voll gut einschlagen. Eine klassische Fehleinschätzung die ich mir da vorher zurecht gebogen hatte.

Ein paar Stunden später folgte die Ernüchterung. Die ersten beiden Songs stand ich noch vorne, dann verzog ich mich nach hinten. Wie sagte einst schon Mike Ness so treffend, es gibt Bands, die nehmen im Studio die geilsten Platten auf, aber wenn sie live auf der Bühne stehen, schauen sie nur nach unten auf ihre Füße, verkrampten total und lassen keinen Augenblick ihr Griffbrett aus den Augen.

So verhielt sich auf jeden Fall schon mal ihr Gitarrist der rechts vor der Bühne stand. Der Basser tat als einziger ein bißchen was für die Show, indem er sein Mikro bis zur Kinnlade runtergeschraubt hatte, breitbeinig den auf halb acht hängenden 4-Saiter spielte und ihn auch mal in typischer Schwedenrockpose kreisen ließ. Ihr Sänger und zweiter Gitarrist war dann der Gipfel. Selten einen Typen erlebt, der bei solcher Art von Musik dermaßen emotionslos vorm Mikro stehen kann. Da wippte nix, rein gar nix. Hatte der etwa ein Zäpfchen im Hintern quer liegen? Naja, was solls. Ihr Drummer ging so, er spielte seinen Part solide runter. Im Laufe ihres Konzertes startete ich ungefähr 'ne halbe Minute an die Decke und stellte mir gerade die Band so vor, die zu der Musik auch 'ne coole actiongeladene Show bieten könnte. Mir fielen da die Backyard Babies, die Trash Brats und Jeff Dahl ein. Aber dafür war der Sound wieder viel zu dünn. Die Songs waren gut, klar, aber nichts erinnerte an ihre bombastischen

Knaller, die sie auf Cd eingespielt hatten. Die Jungs waren tierisch ernst, so, als wenn sie für einen Plattenboß einen Showblock absolvieren müßten der bei Gefallen mit einem fetten Recorddeal in der Hand winkte.

Doch das Grauen war noch nicht vorbei, denn Puffball, der Headliner, ebenfalls aus Schweden stand noch aus. Denen war nun rein gar nichts mehr gutes abzugewinnen. Junge Burschen die Hardcore Rock spielen und meinen sie wären Punk oder wat weiß ich. Eklig klingende Gitarren! Nach zwei Songs erlöste mich Halloween Mike von der Pein und wir machten uns aus dem Staub.

Draußen richtete ich mein herzlichen Beileid an Tom van Laak aus, der die Band mit einer 10" auf seinem Label Radio Blast vorläufig geparkt hat. Er nannte mich eine Pussy, meinerwegen, da bin ich gern eine Pussy, von mir aus auch 'ne '77-Pussy.

An diesem Abend wäre ich vorm TV mit der Hand in der Chipstüte wesentlich besser aufgehoben gewesen.

RALF REAL SHOCK

LOVE LOVE

23. September
GROOVIE GHOULIES,
DIKK O.D.
„Wild At Heart“ / Berlin

24. September
OXYMORON, TRASH
MONKEYS, YUCCA SPIDERS
„Conne Island“ / Leipzig

25. September
GEE STRINGS, POLICE SHIT
„OJH“ / Riesa

Mein Punkrockwochenende des Monats begann im Berliner Wild At Heart. Der Laden wächst mir zusehends ans Herz. Immer wieder geil. Bevor sich diese Stimmung heute einstellte sollten jedoch zuerst die Berliner Dikk O.D. musizieren. Sie sahen aus als ob sie gerade noch die Vorband für ne schwedische Melodycoreband gemimt hatten, musikalisch boten sie dagegen Rock'n'Roll der Marke Motörhead. Dies taten sie ganz nett, aber hat man's nicht gesehen, hat man auch nichts verpaßt. Die Band und ihre Fans



verließen den Laden und machten den Groovie Ghoulies Platz. Natürlich war's ein grandioses Erlebnis Kepi, B-Face und Roach live zu erleben. Poppunk der Marke Lookout! hin oder her, aber die waren richtig gut. Erst nach drei Zugaben konnten sie die winzige Bühne verlassen und hinterließen ein völlig aufgelöstes Publikum.

Nach ein paar kurzen Stunden auf einem abgelegenen Autobahnparkplatz zwischen polnischen Autohändlern, setzten wir unsere Heimreise fort und waren alsbald daheim.

Am frühen Abend gings dann Richtung Leipzig. Die Höhepunkte der Nacht kamen zu Beginn des Konzertdreiteilers. Den Anschissposten des Openers



hatten die Yucca Spiders zu verrichten. Und die spalteten die Zuhörerschaft in ergebene Fans und erbitterte Hasser. Irgendwann verstummten auch die letzten Proletensprechchöre, die unbedingt die letzten Hüllen der beiden Damen fallen sehen wollten. Nur Sänger Valerotchka kam den Wünschen nach und dies lies die Rufer urplötzlich verstummen. Ein armes Würstchen fungierte noch als Backgroundsänger und schon war die Show vorbei.

Die Trash Monkeys begeisterten mit ihrem 60's Beat leider nur wenige, denen gefielen sie allerdings um so mehr. Auch mich zogen die Jungs sofort in ihren Bann. Zum Glück war ihr Sound weit weniger Lo-Fi, als der der meisten anderen Bands ihres Genres. Der Bassist hatte auf alle Fälle die passende Optik um auf jedes 3rd GN Cover zu gelangen, der Kollege an der Orgel verspielte diesen Vorsprung aber schon auf der Startgeraden.

Die Franken von Oxymoron konnten ihre Fans mit einem professionellen Gig voll überzeugen.

Der Samstag spülte dann endlich die Gee Strings an den Strand der Elbe. Als Abschlußkonzert ihrer zweiwöchigen Tour schauten sie in Riesa vorbei. Seit langer Zeit fand mal wieder was gutes im Jugendhaus statt und wie ich auf den aktuellen Flyern entdeckte, soll dies in nächster Zeit des öfteren passieren.

Um der lokalen Szene gerecht zu werden, durfte man außerdem Police Shit bewundern. Nix für mich aber den Meisten gefiels. Währenddessen hatte ich endlich Zeit mich für meine Übernachtung in Köln zu bedanken. Ohne großes Federlesen konnte ich nach verpaßter S-Bahn und längerem Aufenthalt im Sonic Ballroom (richtig?) ohne Probleme bei Gitarrist Bernd nächtigen. Nochmals besten Dank.

Ab der ersten Minute herrschte vor der Bühne blendende Stimmung und Ingi konnte die Stimmung weiter anheizen. All ihre Hits boten sie dem partybereiten Mob feil. Und wem die super gestylten Punk Rock Chicks ebenfalls die Luft nahmen werde ich jetzt nicht verraten. Nach Zugaben und Dictators Cover, während Paul „Dumbell“ den Gesangspart übernahm, konnte man das Wochenende mit den Kölnern als absolutes Highlight abbaken.

SICK SPICE '77

UM GRITO DE SUBURBIO

Punk im Süden Brasiliens

1. Teil: Ronnie Biggs' Geburtstagsparty und die Szene in Rio

VON **BLANK FRANK**

Nachdem mich Ronnie Biggs bereits Mitte Februar zu seiner Geburtstagsparty am 8. August eingeladen hatte, hatte ich diesmal auch ausreichend Zeit mich mit brasilianischen Punks in Verbindung zu setzen. Im letzten Jahr hatte ich mich ja relativ kurzfristig zu dem Rio-Trip entschlossen und so gelang es mir nicht, noch irgendwelche Punks dort zu kontaktieren. Doch diesmal wollte ich unbedingt einen Ausflug in die Punkszene Brasiliens unternehmen. Etwa ein Vierteljahr vor meiner Abreise schrieb ich die ersten Briefe an Adressen, die ich auf Platten/CD-Covern gefunden und von Freunden bekommen hatte. Leider bekam ich daraufhin keine Reaktion, so dass ich die „Briefaktion“ noch einmal startete. Da ich von meinem letzten Besuch wußte, dass nur die wenigsten Brasilianer englisch sprechen (ich hatte die Briefe in englisch verfaßt), bat ich Vasco vom PLASTIC BOMB um seine Hilfe. Er übersetzte mir daraufhin die wichtigsten Sachen aus meinem Brief ins Portugiesische und ich schickte das Ganze noch mal zweisprachig (und per Einschreiben) los (fragt mich nicht, was ich an Porto in der Zeit ausgegeben hatte).

Diesmal trudelten mehrere Antworten ein und in der Zwischenzeit hatte ich auch einige Email-Adressen aufgetrieben und hier entwickelte sich ein äußerst lebhafter Austausch von Nachrichten. Zum Glück sprachen die meisten kontaktierten Leute doch ein ganz passables Englisch, was mir die ganze Sache enorm erleichterte.

Trotzdem lernte ich fleißig Portugiesisch, um mich wenigstens etwas verständigen zu können. Es konnte ja nur von Vorteil sein, wenn einem ein Typ ein Messer an den Hals hält und man wenigstens „Eu nao tenho dinheiro“ stammeln kann. Ob das allerdings in der Situation etwas bringen würde, bleibt dahingestellt.

Nun, um es gleich vorweg zu sagen, zum Glück bin ich auch diesmal von derart unliebsamen Begegnungen verschont geblieben und auch mein Portugiesisch hat man bestens verstanden (vor allem nach einem halben Liter Cachaca/Zuckerrohrschnaps). Wenn die Brasilianer allerdings angefangen haben zu palavern, habe ich meistens nur Bahnhof verstanden, da nützte auch mein Hinweis, sie möchten doch bitte „fale devagar“ (langsam sprechen) nichts.

Am Ende hatte ich mit 15-20 Leuten Kontakt und die warteten schon gespannt auf die „deutsche Invasion“ (O-Ton Junior, WHITE FROGS).

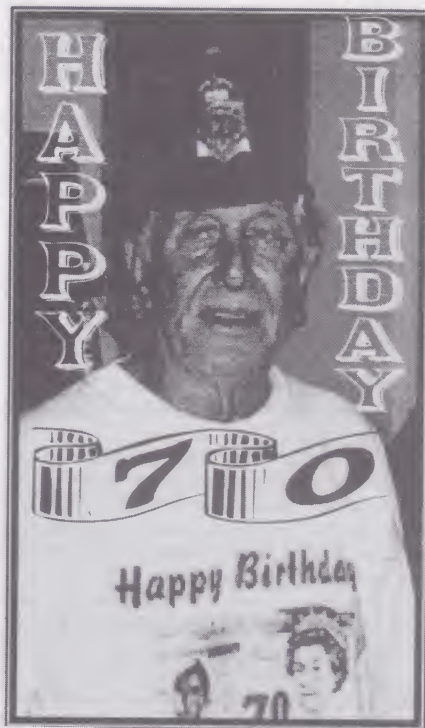
06. August

Die Invasion begann wieder frühmorgens um 5 Uhr. Ich hatte erneut Tickets bei „British Airways“ gekauft, die waren noch am billigsten, auch wenn im August eigentlich von billig keine Rede sein kann (ich mußte gut 600 DM mehr bezahlen, als im Oktober).

Zwei Tage vorher hatte ich noch mit Ronnie telefoniert und er hatte gemeint, dass an dem Freitag noch ein paar von seinen geladenen Gästen die British Airways-Maschine in London nehmen würden.

So saß ich also, in froher Erwartung bekannte Gesichter wie Bruce Reynolds zu sehen, in London Gatwick herum. Doch entweder Ron hatte mich oder ich ihn (hätte

vielleicht Portugiesisch sprechen sollen) falsch verstanden, denn von diversen Ex-Gangstern war weit und breit nichts zu sehen. Der Abfluggate füllte sich statt dessen überwiegend mit Brasilianern. Ich schätze, die Maschine war mit mindestens 95% Brasilianern und einer Handvoll Deutscher, Briten und Holländer besetzt. Der 13 Stunden Alptram via Sao Paulo nach Rio konnte beginnen. Dass ich mir einen Fensterplatz hatte geben lassen, erwies sich als ziemlich bescheuert. Zum Einen wußte ich ja noch vom letzten Jahr, dass es (wolkenlosen Himmel vorausgesetzt) meist nur Wasser und über Brasilien brennende Regenwälder zu sehen gab. Zum Anderen hätte ich auch wissen müssen, wie ätzend es ist, seinen Arsch wegen jedem Bier oder einfach nur, um sich mal die Beine zu vertreten, an den beiden Leutchen auf den Sitzen neben mir vorbeizuschwingen. Daran änderte auch die Tatsache, dass es sich dabei um zwei brasilianische Girls handelte,



nichts. Meist pennte eine von beiden, wenn meine Blase drückte oder die Leber nach Nachschub verlangte.

So hielt sich auch diesmal mein Alkoholkonsum auf dem Hinflug in Grenzen, auch wenn ich mir vorgenommen hatte, den teuren Flugpreis so gut es geht „abzutrinken“. Na, vielleicht auch besser so, denn als ankommender Fluggast, sollte man in Rio immer wachsam sein und die Augen offenhalten. Da lungern nämlich 'ne Menge Typen herum, die wissen, dass die Touris zu dem Zeitpunkt noch die Taschen voller Dollars haben.

Als ich den Zoll passierte, machte ich mir allerdings weniger Sorgen in Kürze ausgeraubt zu werden, als viel mehr Ärger wegen der 35 Thüringer Rostbratwürste in meinem Gepäck zu bekommen. Ron hatte mich nämlich gebeten, paar von den berühmten „German Sausages“, sowie 2 Flaschen Jägermeister für die Party mitzubringen. Auf die Zollerklärung, die man im Flieger ausfüllen mußte, machte ich ein dickes Kreuz bei NO und der Frage, ob man Lebensmittel einführen (eigentlich hätte ich kein schlechtes Gewissen zu haben brauchen, ich hatte die Würstchen ja im Gepäck und nicht im Arsch und somit die Frage korrekt beantwortet).

Ich kam glücklicherweise ohne Kontrolle durch (was bei mir wirklich ein Glücksfall ist) und als die Tür zur Ankunftshalle aufging, sah ich mich bestimmt gut 100 kreischenden und mit Fotoapparaten bewaffneten weiblichen Teenies gegenüber.

„Geil“, dachte ich, „so bekannt ist das 3rd GENERATION NATION also auch schon in Brasilien“ und wollte gerade den Kuli zücken, um großzügig ein paar Autogramme zu geben, als ich zu meiner Enttäuschung feststellen mußte, dass die Girls gar nicht auf mich warteten. Anscheinend gab es da jemanden in der Maschine, der noch besser als ich aussah und noch berühmter war. Schwer vorstellbar, aber leider Realität.

Ich habe allerdings auch nicht gewartet und geschaut, wer denn nun der Typ war auf den die Meute wartete. Ich nehme mal an, dass es der Kerl war (ein vielleicht 20jähriger Brasilianer), der mich in der Maschine auch mal in besten deutsch angequatscht hatte und während dem ganzen Flug den Alleinunterhalter spielte. Vermutlich war der wirklich ein Ententrainer oder Mitglied einer brasilianischen Boygroup oder sonst irgend etwas abartiges.

Da in Brasilien im August Winter herrscht, hatte ich nicht mit ähnlichen Abendtemperaturen wie letzten Oktober gerechnet, aber 24° abends 20 Uhr waren dann doch noch wesentlich mehr als erwartet. Vielleicht war es dieses Jahr ja ein milder Winter, denn Ron hatte vorher gemeint, dass die Temperaturen in Rio nachts schon auf 11-15° zurückgehen könnten (das habe ich in Rio allerdings nie erlebt, dafür aber.....halt ich greife den Geschehnissen voraus).

Auf dem Flughafen von Rio ein Taxi zu bekommen ist wirklich nicht schwierig. Man braucht sich mit dem Gepäck gar nicht bis zum Taxi-Stand zu quälen, sondern wird noch in der Halle gefragt, ob man ein Taxi sucht. Allerdings sollte man bei diesen Angeboten vorsichtig sein und sich diese Leute gut anschauen, sonst kann man auch schnell in 'ner Favela anstatt im Hotel landen. Außerdem sind diese (Privat)Taxen meist 10-20 Dollar teurer. Letzteres war mir aber, nachdem ich mittlerweile fast 20 Stunden auf den Beinen war, wirklich egal.

So kam ich schließlich fast pünktlich im Hotel „Rio Copa“ an, stellte mein Gepäck in die Ecke und machte mich postwendend auf den Weg in die Bar. Ich wollte nur noch die Füße ausstrecken (was im Flugzeug durch den beschissenen Platz genau vor einer Trennwand nicht möglich war) und gemütlich ein kühles Bier und einen Caipirinha schlürfen.

In der Bar gab es ein Wiedersehen mit Wilson, der mich bereits letztes Jahr abgefüllt hatte. Endlich hatte ich Gelegenheit mein Portugiesisch an den Mann zu bringen, da Wilson wirklich kein Wort Englisch spricht. Wir hatten eine Menge zu lachen in der Woche; in der ich im Hotel wohnte. Ein wirklich sympathischer Typ, der mich sogar in sein Haus nach Teresopolis einlud (ob das die Kellner hier in den Novotels auch mit ihren ausländischen Gästen machen?). Leider klappte das diesmal zeitlich bei mir nicht, vielleicht beim nächsten Mal.

Als ich um Mitternacht in mein Zimmer zurückkam, hatte man mir eine Nachricht durch die Tür geschoben. Darauf informierte mich ein gewisser Julio Oliveira, dass am nächsten Abend die alte brasilianische Punk-Legende OLHO SECO im Centro spielen würden. Wow, das ging ja gut los!

07. August

Nachdem ich das Frühstück (inkl. 2 Tassen von diesen einmaligen brasilianischen Kaffee) zu mir genommen hatte, rief ich Ron an, da ich meine Würstchen und den Jägermeister bei ihm abliefern wollte. Ich bekam Mike an den Hörer und der meinte, dass sein Dad gegen 16 Uhr wieder von Besorgungen aus der Stadt zurück sei.



Mir blieb also noch etwas Zeit, um mir zunächst einige Dosen Bier, eine Flasche Cachaca, Zucker und Limetten zu besorgen. Da Bier und Caipirinha im Hotel doch relativ teuer waren (um die 3 DM), wollte ich mir zumindest ab und zu selbst etwas mixen, bzw. auf billige (60 Pfennig) Bierdosen aus'm Supermarkt zurück greifen.

Nachdem das erledigt war, fuhr ich mit dem Bus nach Ipanema und nahm paar Bier in der Kult-Bar „Garota de Ipanema“ (Girl Of Ipanema). Hier entstand auch der gleichnamige Evergreen. Ich war in den folgenden Tagen häufiger für ein- bis anderthalb Stunden in dieser gemütlichen und preiswerten (ein 0,33l Glas Bier 1.50 DM) Kneipe. Von dort aus sind es nur 50 Meter bis zum Strand von Ipanema, dem ich der Copacabana ganz klar vorziehe, da man hier mehr Brasilianer und weniger Touristen und Bettler (beides geht einem irgendwann ganz schön auf den Sack) findet.

Am Nachmittag habe ich mich dann noch etwas am Strand herumgelümmelt (bei „winterlichen“ 33°) und den Girls hinterher geglotzt.

Gegen 16 Uhr bin ich mit Würstchen und Schnaps bewaffnet zu Ron aufgebrochen. Als ich eintrudelte, kam gerade das Bier (1000 Dosen „Antarctica“) und kurz danach „Ronnie 2“ (ein echt cooler Typ aus dem Stadtteil Niteroi) nebst einer Riesen-Lieferung Eis an. Wir verstaute einen Großteil der Dosen in Kühlbehälter, packten das Eis dazu und begannen 10 Minuten später den Kühlungsstatus des Bieres zu testen. Innerhalb kürzester Zeit wurde das Bier tatsächlich eiskalt und immer süffiger.

Gegen 18 Uhr rief mich Ron ans Telefon. Mike (nicht Rons Sohn, sondern ein Typ aus New York) war am anderen Ende der Leitung. Er war auch zu Ronnies Party eingeladen und hatte von

ihm erfahren, dass ich am Abend auf ein Punk-Konzert gehen wollte. Jetzt fragte er mich, ob er mich begleiten dürfte. Klar, ich war sogar ganz froh, einen Begleiter zu haben, denn angesichts dessen, was ich im Vorfeld so über die Punk/Skinszene in Brasilien gehört hatte, war ich nicht sicher, was mich bei dem bevorstehenden Gig erwarten würde. Zu zweit fühlt man sich doch schon etwas wohler (sicherer), wie als einzelner „Gringo“ inmitten Horden der unbekannten und schwer einzuschätzenden Spezies des „Brasil-Punks/Skins“.

Mike traf kurze Zeit später bei Ron ein und fast gleichzeitig kam auch der Besuch aus England an, den ich eigentlich am Vortag im Flieger erwartet hatte.

Auf Anhieb erkannte ich allerdings nur Bruce Reynolds („Prince Of The Thieves“, wie er noch heute genannt wird), der Mann, der den Plan für den Postraub entworfen und Kopf der Gang war. Er wurde begleitet von seinem Sohn Nick, einem Kameratime, sowie einigen weiteren illustren Gangstern, wie z.B.: Dave Courtney, a.k.a. „Dodgy Dave“ (der Prototyp eines „Hollywood-Gangsters“, mit seinen Goldkettchen um Handgelenke und Hals und den fetten Brillen an den Fingern, ich glaube in Downtown Rio würde der so keine halbe Stunde überleben). Dave war Ex-Leibwächter diverser Unterweltgrößen und angeblich auch an einigen internen „Gang-Killings“ beteiligt (ohne dass man ihm das je nachweisen konnte). Vor kurzem hat er ein Buch über sein Leben veröffentlicht (das scheint bei den Ex-Ganoven in England momentan „in“ zu sein, doch dazu später noch mehr) und für ihn war der Besuch bei Ron wohl auch eine Art „Promotion-Tour“ für das Buch. Auch wenn er auf „scheißecool“ machte, Dave entpuppte sich in der Folgezeit trotz allem als sehr lustiger und umgänglicher Typ.

Ich machte mich mit Mike gegen halb 9 Uhr auf den Weg in die Innenstadt und verpaßte dadurch die einzige „Tote Hose“, die angereist war, um Ronnie zu gratulieren. Breiti nebst Freundin kamen irgendwann gegen 21 Uhr an und waren am nächsten Tag (also Rons eigentlichen Geburtstag!) auch schon wieder verschwunden. Merkwürdig!

Da Julio nichts über den Beginn des Gigs mitgeteilt hatte, konnte man nur spekulieren und darauf hoffen, dass es in Rio auch nicht anders ist, als in New York oder Frankfurt und der Gig so zwischen 21 und 22 Uhr startet. Da hatten wir uns aber gewaltig getäuscht!

Zunächst mal hatten wir jedoch etwas Schwierigkeiten, den Veranstaltungsort zu finden. Zum Glück gab es da einen, der noch besser Portugiesisch sprach, als ich (nee, nicht der Taxifahrer, sondern Mikel!). Als wir schließlich so kurz vor halb 10 Uhr das Ganze gefunden hatten, wollten wir gar nicht glauben, dass hier OLHO SECO spielen sollte. Es war nämlich weit und breit kein Aas zu sehen. Einzig eine Band die den Soundcheck machte (und sich später als OKOTO aus Sao Paulo entpuppte), ließ uns hoffen, dass hier wirklich noch ein Gig stattfindet.

Wir suchten uns eine Kneipe, die auch draußen Tische und Stühle aufgebaut hatte und ließen uns Bier und was zu essen bringen. Es herrschte ein lebhafter Trubel auf der Straße, aber schließlich befanden wir uns auch mitten im Zentrum von Rio.

Da saßen wir also und verdrückten das Essen. So richtigen Hunger hatte ich eigentlich gar nicht (und so wie mir ging es wohl den Meisten, die hier herumsaßen). Es war einfach nur „Essenszeit“. Schon nach wenigen Bissen waren wir beide satt und kauten eher lustlos auf dem leckeren Fleisch herum, während Kinder an unseren Tisch kamen, die vermutlich wirklich hungrig waren und aus eben diesem Grund bettelten. Wenn ich genauer

darüber nachdenke, war die ganze Sache schon irgendwie pervers (und weil die gesamte Menschheit immer perverser wird, wird sie auch untergehen und hat das verdient!).

Wir saßen bereits gut eine Stunde an unserem Tisch, als mich von Nachbartisch ein Typ in besten deutsch fragte: „Sag' mal, bist du Blank Frank?“ Ich hätte ja sonst was mitten im Zentrum von Rio erwartet, aber das nicht (das war ja fast noch 'ne Steigerung zu dem am Vortag auf dem Flughafen erlebten und diesmal war wirklich ich gemeint).

Nachdem wir ins Gespräch gekommen waren, stellte sich heraus, dass wir einen weiteren Bekannten von Ronnie vor uns hatten. Sein Name war Matthias, ein gebürtiger Frankfurter, der seit 12 Jahren in Sao Paulo lebte und dort 'ne Konzertagentur betrieb.

Matthias hatte bei Ronnie eine Ausgabe vom 3rd GENERATION NATION in die Hand bekommen und wußte daher wie ich aussah. Manchmal ist die Welt doch echt ein Dorf.

Er und sein australischer Kumpel Ian wollten uns zunächst zum Konzert begleiten, doch als kurz vor Mitternacht noch immer keine Band auf der Bühne stand, überredete Matthias seinen Kumpel zu einem Abstecher nach „Vila Mimosa“, dem abgefucktesten Viertel von ganz Rio (zumindest behauptete das Matthias und nach dem später in



Frank, "Pretty Boy" Roy + Ian



Johnny Pichston, Frank + Dodgy Dave



Bruce Reynolds + Frank

Sao Paulo erlebten, glaube ich ihm das). Er versuchte auch uns zum Mitkommen zu bewegen, aber da Mike keine Lust auf „Twilight Zone“ hatte und ich auch lieber das Konzert sehen, als „Begegnungen der 3.Art“ machen wollte, lehnten wir dankend ab (aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben, Matthias!!).

08. August

Um 0.30 Uhr stieg mit SERIAL KILLER aus Rio tatsächlich die erste Band im „Lapa Insomnia“ auf die Bühne. Sie spielten den von südamerikanischen Bands gewohnten schnellen, krachigen Hardcore. Als Highlight gab es zum Schluß noch eine sehr gute Coverversion von COCK SPARRERS „Watch Your Back“ und ich hatte zum ersten Mal Gelegenheit brasilianische Skins in Aktion zu sehen. Von den Berichten über die Feindschaft zwischen Skins (die ohnehin vielleicht nur ein Zehntel der Besucherschar ausmachen) und Punks in Brasilien, die ich im Vorfeld bekommen hatte, habe ich in dieser Nacht, wie auch in den folgenden zwei Wochen nichts mitbekommen. Ich habe auch keine Fascho-Skins, von denen es besonders viele in Sao Paulo geben soll, gesehen.

Was mir allerdings hier, wie auch auf allen weiteren Gigs, auffiel, war die Tatsache, dass das Publikum zu über 90% aus Weißen bestand (in den Favelas ist das Verhältnis von Weiß und Schwarz genau umgedreht). Mag sein, dass dieses Verhältnis nur im Süden so kraß ist, da hier viele Nachkommen von europäischen Auswanderern wohnen, aber ich glaube, dass sich auch in der Punkszene, die in Brasilien eher eine Szene der Mittelschicht ist (in den Favelas hat man andere Probleme), die brasilianische Gesellschaft an sich widerspiegelt. Der Schwarze wird nämlich auch heute noch bei vielen Dingen wie z.B. der Jobvergabe benachteiligt. Man kann es auf einen einfachen Nenner bringen, je schwärzer die Hautfarbe um so größer die Benachteiligung. In Brasilien gibt es durchaus eine, wenn auch zumeist versteckte, Rassendiskriminierung.

Doch zurück ins „Lapa Insomnia“, welches ein wirklich netter Laden ist, vermutlich eine ehemalige Fabrik. Im Erdgeschoß befindet sich die Bühne und über zwei (halsbrecherische) Treppen gelangt man nach oben in die Bar und den Bandbereich. Von den Bierpreisen von gut einer Mark für die Dose könnte sich so mancher Laden hier 'ne Scheibe abschneiden. Im Obergeschoß ist alles nur mit Kerzen erleuchtet, also sehr dunkel und richtig gemütlich.

Noch etwas kurioses gibt es zu den Eintrittspreisen zu sagen. In Rio und Sao Paulo (und vermutlich überall in Brasilien) wird es nämlich teurer, je später man kommt. So kostete der Eintritt für die 4 Bands an diesem Abend bis 2 Uhr 5 Reais und ab 2 Uhr 7 Reais (= ca. 8 DM). Matthias erklärte mir später, dass man damit die Läden schon frühzeitig vollbekommen will, da der „gemeine“ Brasilianer lieber so lange es geht in einer billigen Spelunke sitzt, als die teureren Getränkepreise in 'ner Disco zu löhnen. Nun, den einen Real für das Bier im „Lapa Insomnia“ kann wohl auch die billigste Eckkneipe kaum unterbieten.

Die zweite Band waren dann OKOTO, mit einer asiatisch aussehenden Sängerin (Sao Paulo hat ja eine riesige japanische Gemeinschaft), die ebenfalls wüstesten Hardcore machten und mich nicht sonderlich begeistern konnten.

Inzwischen war Mike verschwunden, dem das Ganze wohl zu lange dauerte und der fit für Ronnies Party sein wollte. Dafür bekam ich nun reichlich Gesellschaft von einheimischen Punks. Nachdem mir einer sein Fanzine in die Hand gedrückt und ich ihm als Gegenleistung ein



vorsorglich mitgenommenes, von mir zusammengestelltes Tape mit mehr oder weniger rarem Punk aus deutschen Landen 77-99 (ich habe 15 Kopien davon gezogen und den Sampler „Pogo & Chucrute“, also Pogo & Sauerkraut“, genannt, da wir ja von gewissen Nationen als Krautfresser bezeichnet werden) geschenkt hatte, sprach sich wohl schnell herum, dass ein „Alemao“ im Saal ist. Ich bin in den Pausen zwischen den Bands kaum noch dazu gekommen, ein Bier zu trinken. Immer wieder quatschte man mich an und wenn ich dezent darauf hinwies, dass „eu falo pouco Portugues“ sprach, holte man jemand zum Übersetzen ins Englische hinzu.

So lernte ich auch Vladimir, den Sänger von PACTO SOCIAL, kennen (und habe ihn gleich zusammen geschissen, weil mir die Band auf meine Briefe nicht geantwortet hat) und schließlich auch Fabio von OLHO SECO, was mir sehr viel bedeutete, da mit dieser Band (und dem „Grito Suburbano“-Sampler) mein Interesse für Brasil-Punk begann.

Als schließlich PACTO SOCIAL, die wohl älteste noch aktive Band aus Rio, loslegte, verwandelte sich der Saal endgültig in einen Hexenkessel. Die ohnehin tanzwütigen Brasilianer- und -innen (wenn auch relativ wenig -innen, äh Frauen im Publikum waren) waren nun nicht mehr zu bremsen. Die Band legte allerdings auch einen sehr mitreißenden Gig hin.



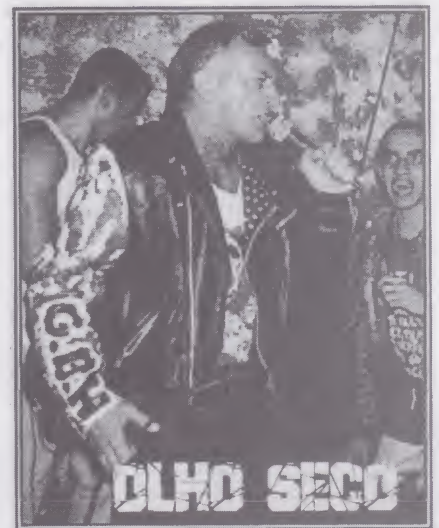
Um halb 4 Uhr morgens dann endlich OLHO SECO und diese konnten tatsächlich PACTO SOCIAL noch toppen (jetzt fange ich auch schon mit dieser albernem Yuppie-Sprache an). Von der Originalbesetzung aus „Isto e Olho Seco“-Tagen ist zwar nur noch Sänger Fabio dabei (die anderen drei spielen in der mittlerweile auch sehr bekannten Formation AGROTOXICO), aber der Energie und Kraft der Stücke tut das keinen Abbruch. Neben mir unbekannten Songs (es soll wohl auch bald eine neue OLHO SECO-CD heraus kommen) brachte die Band natürlich auch die (heftig geforderten) Hits wie eben „Isto e Olho Seco“, „Nada“ oder „Castidade“. Ich war so begeistert, dass ich einer Frau meine Brille und Kamera in die Hand drückte (worauf die mich ziemlich verständnislos anglotzte) und mich in die pogende Meute stürzte. Ich konnte mich keine halbe Minute auf den Füßen halten, dann lag ich auf der Fresse. Um ehrlich zu sein konnte ich mich auch bei den noch folgenden Konzerten nie länger als 30 Sekunden auf den Beinen halten und das obwohl das Volk um mich herum zumeist mindestens einen Kopf kleiner und 20 Kilo leichter war. Das lag vielleicht nicht nur an der etwas rauheren Gangart beim Pogo, sondern auch daran, dass die Meisten 20 Jahre jünger und vermutlich 10 Bier weniger im Kopf hatten).

Nach einigen Zugaben war dann kurz vor 5 Uhr Schluß und ich hatte mein erstes Punk-Konzert in Brasilien erlebt. Ich wechselte noch paar Worte mit dem OLHO SECO-Bassisten Jefferson und verabschiedete mich vom Rest der Band.

Da stand ich nun früh halb 6 Uhr mitten im Centro von Rio de Janeiro. Normalerweise würden sich jetzt bei jedem Reiseführer die Seiten kräuseln, da darin das Centro selbst am Tag als nicht sicher beschrieben wird.

Was die Sicherheit anbetrifft, so kann ich einmal mehr sagen, dass ich mich in Rio (ebenso wie später in Sao Paulo), egal wo und wann, nie unsicherer gefühlt habe, als in Frankfurt. Im Gegenteil, ich habe zum

Beispiel in der Metro von Sao Paulo weniger fertige Typen gesehen, als ich hier tagtäglich in der S-Bahn zu sehen bekomme. Das soll aber nicht heißen, dass man in Brasilien nicht die Augen offen halten sollte und vor



allem sollte man nicht leichtsinnig werden. So etwas wird gewöhnlich sehr schnell bestraft. Einige Touris sind aber auch selbst daran schuld, wenn sie überfallen werden.

Zum Glück ist es in Rio nicht schwierig ein Taxi zu bekommen, so dass ich nicht lange durch die Innenstadt wackeln mußte (bis zu meinem Hotel wäre es auch ein Fußmarsch von fast 'ner Stunde gewesen und da hatte ich wirklich weder Bock noch Kraft dazu).

Nachdem ich mich in meinem Zimmer schon lang gemacht hatte, fiel mir ein, dass es doch Frühstück bereits ab 6 Uhr gibt. Ich also wieder in meine Klamotten und hinunter in den Frühstücksraum, wo ich zum ersten und einzigen Mal vollkommen allein und ungestört essen konnte. Auf den starken Kaffee habe ich dann lieber verzichtet, denn ich wollte zumindest noch einige Stunden pennen, um nicht allzu angeschlagen und übermüdet bei Ronnies Party aufzutauchen.

Obwohl ich auf keinen Kaffee getrunken hatte und erst um 13 Uhr aufstand, hatte ich doch kaum bzw. nur sehr unruhig geschlafen. Ich weiß nicht, ob das an dem Erlebten der vergangenen Nacht oder der Vorfreude auf die kommende Party lag, aber ich war wieder mal richtig „aufgedreht“.

Ich beschloß mir noch etwas „zwischen die Kiemen“ zu schieben und ging in ein italienisches Restaurant direkt an der Strandpromenade von Copacabana, wo man mir exzellente Meeresfrüchte servierte.



Das Wetter hatte sich leider um 180° gedreht, es war windig, kühl und regnete. Nicht das, was sich Ronnie für seine Party gewünscht hatte.

Um 15 Uhr packte ich den Billirdqueue, den sich Ron zum Geburtstag gewünscht hatte, bestieg ein Taxi und ließ mich nach Santa Teresa fahren. Ich bin ja jedesmal von neuem fasziniert, wie viele verschiedene Routen es zu Ronnies Haus gibt. Erst einmal in Santa Teresa angekommen, kann ich den Fahrern den Weg zeigen, nur bis dahin muß ich mich mit den „Stadtrundfahrten“ der Taxifahrer abfinden. Klar versucht man die Touris abzuzocken. Ich kann allerdings nicht sagen,



dass man mich kräftig beschissen hat und wegen 3-4 Mark mehr einen Streit vom Zaun brechen, das bringt es ja nun auch nicht (und hat eh wenig Sinn, man kann das ja dann am Trinkgeld wieder



einsparen).

Als ich bei Ron eintraf, waren bereits ziemlich viele Leute zugegen. Einige davon kannte ich schon vom Vorabend. Ich gratulierte dem Geburtstagskind und überreichte ihm das Geschenk (zu dem auch die Münchner Jungs von RAUSCHANGRIFF etwas beigesteuert hatten, denn so ein Queue ist nicht gerade billig).

So gegen 17 Uhr schnitt Ronnie dann, assistiert von Mike und dessen Freundin, die Geburtstagstorte an. Das Ganze fand im Billiardzimmer statt, dass von Scheinwerfern hell erleuchtet war. Neben dem britischen Kameratteam waren auch „Reuters“ und das brasilianische Fernsehen vor Ort. Wie ich gehört habe, gab es ja auch im deutschen Fernsehen einige Kurzberichte über Ronnies Geburtstag und den Anschnitt der Torte zu sehen (falls da jemand etwas mitgeschnitten hat, dann soll er sich bitte mal mit mir in Verbindung setzen!).

Es war schon irgendwie ergreifend, als Ronnie die Kerzen ausblies und das versammelte Volk „Happy Birthday To You“ sang.

Es war außerdem der Augenblick, an dem ein Mann mittleren Alters (wenn ich das sage, dann heißt das zwischen 50 und 60) in kanariengelben Hemd, begleitet von einer außergewöhnlich schönen Blondine (hätte nie gedacht, dass das seine Frau ist) die Bildfläche betrat und fortan vor den laufenden Kameras mit Ron posierte. Der Typ machte zu dem Zeitpunkt schon einen völlig abgedrehten Eindruck. Er hatte einfach irgend etwas irres an sich, seinen Augen nach zu urteilen war entweder bereits „high“ oder besoffen (vermutlich aber beides, denn wie ich später von Ron erfuhr, zieht er sich schon gern mal 'ne Nase voll rein). Einige Leute fragten mich in der Folgezeit, wer denn dieser Typ sei, doch ich hatte keine Ahnung. Erst Matthias konnte mich später aufklären. „Das ist einer der übelsten Verbrecher ganz Großbritanniens“, meinte er, „Roy Shaw, besser bekannt als Pretty Boy Roy. Ex-Champion in diesen illegalen Boxkämpfen mit bloßen Fäusten und ein mehrfacher Mörder.“

Wie ich erfuhr, hatte „Pretty Boy Roy“ knapp 20 Jahre Knast hinter sich, unter anderem, weil er einen Pub samt Besucher in die Luft gesprengt hatte, nur weil man ihm da nicht reingelassen hatte (ich kann den Pubbesitzer gut verstehen). Auch er hat gerade ein Buch geschrieben (in dem er seine Taten zu rechtfertigen versucht, wie mir Matthias weiter erzählte) und machte nun auf seine Weise etwas Promotion mit seinem Besuch in Rio. Wir sollten im Laufe des Abends noch viel Spaß mit ihm haben.

Ich hatte endlich mal ausreichend Zeit mit Ronnies altem Kumpel Johnny Pickston zu quatschen, der ihm in vielen heiklen Situationen geholfen hat. So hat er sich zum Beispiel um Mike gekümmert, als der SAS Ronnie 1984 nach Barbados entführte.

Als das Barbecue eröffnet wurde, waren wohl schätzungsweise 100-120 Leute im Haus Rua Monte Alegre 470 versammelt. Irgendwie war die ganze Welt unter einem Dach zusammengekommen, Leute aus Irland, Holland, Tasmanien, Alaska, Argentinien und was weiß ich sonst noch für Ländern. Die Stimmung wurde immer besser, daran änderte auch der noch immer anhaltende Regen nichts.

Ich ließ mir gegen 20 Uhr ein Taxi kommen, da ausgerechnet an diesem Abend die Frauen-Band THE STAPLES einen Gig hatte. Mit denen war ich auch schon vorab via Internet in Verbindung getreten und da sie ihre Musik als eine Mischung aus RAMONES, SCREECHING WEASEL und REZILLOS bezeichneten, wollte ich mir diese Band doch unbedingt anschauen (noch dazu, wo die Bilder auf ihrer Homepage vier äußerst attraktive Girls zeigen).

Der Gig fand im „Cafe des Artes“ im Stadtteil Botafogo statt. Als ich dort ankam, sah es erneut nicht danach aus, als ob hier ein Punk-Gig stattfinden sollte. Ich erkundigte mich nach den STAPLES und kurze Zeit später tauchte auch tatsächlich Carol, die Gitarristin, mit der ich kräftig Emails ausgetauscht hatte, auf. Von dem lockeren Girl, was ich nach den Emails erwartete, war allerdings nicht viel zu spüren. Sie kam mir ziemlich schüchtern vor (kein Wunder bei so 'nem Traummann, ha! ha!), drückte mir ein Küßchen auf die Backe (nee, auf die Wange natürlich) und die STAPLES-CD nebst T-Shirt in die Hand. Mit Ausnahme von Sängerin Vivi war auch der Rest der Band nicht wesentlich lockerer. Naja, das sind noch wirklich blutjunge „kleine Mädchen“, das wird sicher noch.

Die Musik konnte sich durchaus hören lassen. Schneller, rotziger Punk (auch wenn ich von REZILLOS-Einflüssen, nichts gehört habe), der auch auf der CD sehr gut rüber kommt. Ich werde die Mädels jedenfalls im Auge behalten.

Was das Publikum anbetraf, so war das, bis auf den PACTO SOCIAL-Sänger Vladimir, den ich wiedertraf, sehr sehr jung und ziemlich gelangweilt. Von „richtigen Punks“, wie am Vortag, war hier nichts zu sehen und so kam auch keine Stimmung auf.

Die zweite Band THE WOODYDS (ebenfalls aus Rio) habe ich mir nur zur Hälfte angeschaut (Punk a la GREEN DAY), da ich nicht zuviel von Ronnies Party verpassen wollte. Außerdem hatte mir der Gitarrist vorher ohnehin ein Tape der Band in die Hand gedrückt, so dass ich mir deren Mucke noch mal in Ruhe zu Hause reinziehen konnte.

Als ich zurück zur Party kam, hatten sich die



Reihen doch schon etwas gelichtet. Die 3 Iren, die mich am Nachmittag natürlich auf mein „Murphys Irish Stout“-Shirt angesprochen hatten, brachen gerade auf, da deren Flieger um Mitternacht Rio verließ.

Inzwischen waren auch meine Thüringer Rostbratwürste auf dem Grill gelandet und jeder, der davon probiert hatte, war begeistert. So bin ich nun in der englischen „Unterwelt“ als der „Sausage Smuggler“ bekannt. Wenn ich in den folgenden Tagen irgend jemand von der Party traf oder am Telefon hatte, dann hörte ich nur noch: „Ahh, the sausage smuggler. How are you?“ Ich ließ mir von Rons Haushälterin Rosa auch noch 2 Würstchen geben und nutzte die Gelegenheit mit Bruce Reynolds ein paar Worte zu wechseln. Bruce ist ein sehr intelligenter, allerdings eher ruhiger und zurückhaltender Typ, der erst am späten Abend nach einigen Gläsern Sekt auftaute und einige alte Knastgeschichten zum Besten gab. Sein Sohn ist da schon aufgeweckter und ständig zu irgendwelchen Gags aufgelegt (in der Familie Biggs ist das eher umgedreht).

09. August

Gegen Mitternacht tauchte Fabio von der Rio-Band ACK auf, die ebenfalls an diesem Abend einen Gig nicht weit von Santa Teresa hatte. Da er Mr. Biggs auch gern mal kennenlernen wollte, hatte ich ihn kurzerhand, mit Ronnies Einverständnis, eingeladen, nach dem Gig vorbeizukommen.

Da er am nächsten Morgen früh zur Arbeit mußte, verabschiedete sich Fabio nach 2 Stunden wieder. Er versprach mir aber, mich am nächsten Abend mit in einen Schuppen namens „Bukowski“ zu nehmen, nachdem ich ihm erzählt hatte, dass ich ein großer Fan dieses Schriftstellers bin. Getränkemäßig hatte sich der Rest der Gäste inzwischen auf härtere Sachen verlegt und so schenkte ich mir auch einen Cachaca ein und gesellte mich zum „harten Kern“ der Feier, der sich in der Küche um Ron geschart hatte.



„Pretty Boy Roy“ schien nun wieder der Hunger zu packen und da die Würstchen inzwischen weg waren, fing er an Gläser zu fressen. Ich hatte zwar schon davon gehört, dass es Leute geben soll, die so was machen, es aber noch nie live gesehen. Bis zum frühen Morgen verspulte er noch einiges an Glas und ich tröstete Ron mit der Bemerkung: „Da mußt du nicht soviel aufwaschen!“

Roy sah inzwischen aus wie ein Schwein, dass Hemd durchnäßt von verschütteten Alkohol. Als nächstes donnerte er sich eine leere Sektflasche über den Schädel und ich hoffte, dass er diese „Performances“ nicht im Laufe der Nacht noch an anderen Partygästen fortführen würde.

Der „Höhepunkt“ folgte allerdings noch. Roy holte seinen Schwanz heraus und schob sich 'ne Zigarette unter die Vorhaut. So schwankte er eine ganze Weile durch die Küche und erzählte Stories, die ich allerdings bedingt dadurch, dass er zunehmend lallte, nicht allesamt verstand. Der Rest wohl schon, da man sich den Bauch vor Lachen hielt (vielleicht lag das aber auch an diesem wirklich obskuren Anblick).

„Hey, versuch' doch mal Rauchringe mit der Zigarette zu machen“, meinte Bruce grinsend zu Roy.

So langsam spürte auch ich die Wirkung vom genossenen Zuckerrohrschnaps. Als mich die beiden Briten, die bereits seit Samstag alles auf Video bannten, was in Ronnies Haus abließ, fragten, ob ich Lust hätte ein Interview zu geben, sagte ich zu (wie gesagt, der Cachaca!!). Sie hatten wohl mittlerweile so ziemlich jeden interviewt, der bei Ronnies Party war. Ich weiß zwar nicht mehr so genau, was ich da von mir gegeben habe, aber ich hoffe, dass das mal nie im deutschen Fernsehen läuft. Das könnte peinlich werden. Die beiden wollen das fertig geschnittene Geburtstagsvideo nämlich verschiedenen Fernsehsendern anbieten, wie sie mir im Laufe des Abends erzählt hatten.

Gegen halb 4 Uhr verabschiedete ich mich und fuhr zurück in mein Hotel. So langsam wurde ich nun doch müde (und betrunken). Eine denkwürdige Party ging zu Ende und ich bewunderte Ronnie, dass er diesen Trubel so eisern durchgehalten hatte.

Den restlichen Montag ließ ich ruhig angehen. Ich fuhr am Nachmittag wieder hinunter in die „Garota de Ipanema“-Bar, nahm ein paar Biere ein und kurierte anschließend meinen Kater am Strand aus. Das Wetter hatte sich wesentlich gebessert.

Abends um 11 Uhr rief doch tatsächlich noch Fabio an und fragte mich, ob ich Lust hätte, mit ins „Bukowski“ zu kommen. Ich hatte eigentlich gar nicht mehr mit ihm gerechnet und mich darauf eingerichtet, mal etwas früher ins Bett zu kommen, aber was soll's? Schlafen konnte ich schließlich wieder zu Hause.

Fabio und dessen Freundin Monica, die auch mal bei den STAPLES gesungen hatte, holten mich vom Hotel ab und wir fuhren nach Botafogo. Das „Bukowski“ schien wohl so eine Art „In-Kneipe“ zu sein, in dem eine Menge junges Volk herumhing. Das Bier gab's aus der Dose und zu vernünftigen Preisen, also ich glaube schon, dass es dem „Meister“ (Bukowski, nicht Horn!!) hier gefallen hätte, noch dazu, wo eine Menge äußerst gutaussehender Girls anwesend waren.

Im Obergeschoß, dass man über eine ähnlich abenteuerliche Treppe, wie im „Lapa Insomnia“ erreichte, lief überlaute Underground-Musik verschiedenster Stilrichtungen. Auf der stockdunklen Tanzfläche konnte ich einige zuckende Leiber erkennen, als ich nach oben zur Toilette ging. Wie mir Fabio berichtete, wurde dieser Raum auch von Bands als Proberaum benutzt.

Er machte mich auch mit Melvin von der Band CARBONA bekannt. Carol hatte mir bereits



vorher gesagt, dass sich die CARBONA-Leute angeboten hätten, mich mit zu 'nem Gig Richtung Sao Paulo zu nehmen. Ich besprach mit Melvin weitere Einzelheiten. Der Gig sollte am kommenden Samstag in Pindamonhangaba, etwa 250 km von Rio entfernt, stattfinden und außer CARBONA sollten noch HOLLY TREE, die ZUMBIS DO ESPACO (mit deren Sänger Andre ich auch in Kontakt war) und zwei weitere Bands spielen.

Als ich schließlich zurück im Hotel war, zeigte die Uhr bereits wieder 3 Uhr an.

10. August

Heute war „Touristen-Programm“ angesagt. Ich hatte eine Fahrt nach Petropolis, der alten Kaiserstadt ca. 80 km von Rio entfernt, gebucht. Da das dort gesehene und erlebte vermutlich eh keinen interessiert, will ich auch nichts weiter dazu schreiben. Mit Punk Rock hatte das ja auch wirklich nichts zu tun.

Am Abend habe ich mich dann noch etwas an der Copacabana herumgedrückt. Wenn man allerdings allein und in Ruhe sein Bier trinken will, dann sollte man sich nicht in die dortigen Strand-Pinten setzen, denn nach spätestens 5 Minuten hat man Gesellschaft. Auf der anderen Seite, wer geht schon nach Copacabana und zum Praca do Lido um in Ruhe ein Bier zu trinken.....?

11. August

Heute war es also soweit. Wenn man Leuten wie Nostradamus glauben konnte, dann war das Ende der Welt gekommen. Totale Sonnenfinsternis!

Ich hatte mir vorgenommen, das Ende der Welt von einem der beiden Hausberge Rios, dem Corcovado oder Pao de Acucar (besser bekannt als „Zuckerhut“) mit 'nem Caipirinha in der Hand zu verfolgen. Wenn schon Untergang, dann mit Stil.

Als ich früh um 8 Uhr aus dem Fenster glotzte, war es wirklich noch verdammt finster und vor allem total neblig. Ich hakte mein Vorhaben zunächst ab, denn wenn die Berge im Nebel lagen, hatte ein Besuch wenig Sinn.

Im Laufe des Vormittags zog sich der Himmel allerdings auf und auch die Welt schien nicht unterzugehen. Ich nahm einen Bus zum Corcovado und am späten Nachmittag fuhr ich dann auch noch zum „Zuckerhut“, um dort den Sonnenuntergang zu erleben.

Für meine Begriffe gehört zu einem Rio-Besuch, egal ob es der 1. oder 40. ist, immer ein Besuch von Corcovado und Pao de Acucar dazu, denn die Aussicht von diesen Bergen ist einfach immer wieder aufs neue atemberaubend und weder mit



Ron + Fabio (ACK)

Worten noch auf Bildern widerzugeben, doch man begreift, dass Rio nicht zu Unrecht den Beinamen „Cidade Maravilhosa“ (die wunderbare Stadt) trägt. Rio ist nämlich wirklich brutal schön.

12. August

Noch einmal das „Touristen-Programm“. Diesmal ging es bei bestem Wetter und Temperaturen von weit über 30 Grad mit 'nem Boot auf eine der vielen Inseln vor Rio (das „vor Rio“ heißt in dem Fall, ca. 70-80 km von Rio-City entfernt). Auch hier will ich nicht auf weitere Einzelheiten eingehen, schließlich schreibe ich ja diesen Bericht für ein Punk-Rock-Magazin und nicht für einen Reiseführer.

Erwähnenswert vielleicht nur, dass die Reiseleiterin noch vor dem Berichterstatter anfang Caipirinhas in sich hineinzuschütten, was bei dem Wetter wirklich nur „gut durchtrainierte“ Trinker tun sollten, da der Zuckerrohrschnaps voll in die Birne knallt.

Auf dem Rückweg sah ich dann noch vor einer der vielen (über 500) Favelas eine Leiche liegen. Schien ein Bulle zu sein, darauf wiesen zumindest die Stiefel hin, die unter der blutigen Decke, die man über den Körper gelegt hatte, hervorragten. Der erste und glücklicherweise bis zu meiner Abreise auch letzte Hinweis darauf, dass es in dieser Stadt doch auch verdammt rauh zugehen kann.

13. August

Heute sollte es nun endlich wieder ein Konzert in Rio geben, wie mir Raffael von der Band JASON im Laufe der Woche mitgeteilt hatte.

Den Nachmittag verbrachte ich zunächst wieder am Strand, süffelte eiskalte Kokosmilch und grotzte den wohlgeformten Mulata-bundinhas (Mädchenpos, wie sie es nur und nur in Brasilien gibt!) hinterher.

Um 18.30 Uhr war ich mit Ronnie und den letzten Rest seiner Geburtstagsgäste im „Carretao“, der vielleicht besten Churrasceria Rios, am Praca do Lido, verabredet.

Über die Churrascerias muß ich einfach ein paar Worte verlieren, denn das ist eine der besten brasilianischen „Einrichtungen“. Man bezahlt einen Festpreis (im „Carretao“ z.B. umgerechnet 24 DM) und kann dafür wirklich „bis zum Abwinken“ essen. Zunächst bedient man sich am kalten Büffet, wo man neben allerlei Salaten und Früchten, beispielsweise auch Sushi findet. Durch das gesamte Lokal wetzen in einer Tour Kellner mit langen Spießen voller gegrillter Köstlichkeiten, von denen sie einem Streifen oder Stücke auf den

Teller säbeln. Wie gesagt, dass tun sie solange, bis man abwinkt (oder vom Stuhl fällt). Na, habt ihr jetzt Appetit bekommen?

Da sich Iren und Brasilianer, was die Pünktlichkeit anbetrifft, nicht viel nehmen, ließen auch Ronnie & Co. eine Stunde auf sich warten. Als sie eintrudelten, fiel mir gerade der letzte Knochen aus'm Maul (und der Kopf auf den Teller). Ich war so was von satt!

Bevor ich zum Gig aufbrach, tauschte ich noch mit Brian, der ebenfalls die gesamte Party mit der Videokamera verfolgt hatte, die Adressen aus. Er versprach mir, das Geburtstagsvideo zuzuschicken. Er und die anderen fuhren danach von der Churrasceria aus direkt zum Flughafen, während ich bereits in Botafogo im „Lugar Comun“, einem alternativen Kulturzentrum, saß und auf die angekündigten Bands wartete. Raffael hatte extra noch gemeint, ich solle bloß pünktlich sein (aber über die brasilianische Pünktlichkeit habe ich ja eben gerade ein paar Worte verloren), denn der Gig würde Punkt 20 Uhr beginnen. Warum glaubte ich ihm bloß, ich hätte es besser wissen sollen? Da saß ich also ziemlich blöd an einem ellenlangen Tisch, in einem fast leeren Saal, herum und von Raffael, geschweige denn den Bands war natürlich weit und breit nichts zu sehen. Ich war etwas frustriert und bestellte mir erst mal einen Caipirinha. So gegen 21 Uhr füllte sich langsam der Saal und Raffael tauchte auch auf. Die WACKY KIDS aus Rio begannen mit dem Soundcheck. Wenig später entdeckte ich auch Melvin und wir bequatschten noch mal alles wegen dem Gig und der Fahrt am nächsten Tag. Endlich begannen die WACKY KIDS ihren Gig. Sie klangen sehr amerikanisch, haben wohl viel GREEN DAY und PENNYWISE gehört. Nicht schlecht, aber auch nicht gerade umwerfend. Die Band, die danach die Bühne betrat war von ganz anderen Kaliber und gehörte für mich rückblickend zu den besten Bands, die ich in Brasilien gesehen habe. Sie nennen sich LOS HERMANOS und ich würde sie als die brasilianischen POGUES bezeichnen, auch wenn der Sänger nicht annähernd den Promillegehalt im Blut hatte, den für gewöhnlich Herr MacGowan hat. LOS HERMANOS begeisterten mit einer furiosen Mischung aus Punk und brasilianischer Folklore. In Null Komma Nichts verwandelte sich der, inzwischen gut gefüllte, Saal in einen Hexenkessel. Das, erneut sehr junge, Volk gröhnte die Songs mit und ließ die Sau fliegen. Allein diese Band war mein Kommen wert. Später quatschte ich noch mit dem Tambourine-Spieler und zweiten Sänger und wir tauschten die Adressen aus. Wie ich dabei erfahren konnte, hat die Band bisher erst ein Demo-Tape produziert und blödsinnigerweise hatten sie keines an dem Abend dabei. Da ich auch noch die Adresse irgendwie verschlampt habe, versuche ich nun über Raffael den Kontakt zur Band wiederherzustellen und das Tape zu bekommen. LOS HERMANOS werde ich jedenfalls auch im Auge behalten.

Nachdem ich Raffael noch einige, auf seinem TAMBORETE-Label erschienene Sachen, zum „Vorzugspreis“ abgekauft hatte, fuhr er mich zurück zum Hotel.

Die erste Woche war wie im Fluge vergangen.

Zum Schluß nun noch ein paar Kontaktadressen von interessanten Labels und einigen der eben erwähnten Bands. Wer sich darüberhinaus mal 'ne ordentliche Dosis Brasilien-Underground jeder Richtung (von Rockabilly, über Ska und Oi! bis Punk) reinziehen oder einfach nur mal hören will, wie die Bands, über die in diesem Report berichtet wurde, so klingen, kann von mir ein 100minütiges Tape bekommen. Packt einfach 7 DM (am Besten/Sichersten in Briefmarken) in

einem Brief und schickt ihn an: Frank Werner, Hahnenstraße 8, 63450 Hanau.

Die gleiche Adresse gilt auch für alle, die noch mehr Adressen oder Tips aus und zu Brasilien haben möchten.

Alles, was ich in der zweiten Woche zwischen Rio und Sao Paulo erlebt habe, könnt ihr dann im nächsten Jahrtausend lesen. Ate logo - Amigos!!

THIRTEEN RECORDS

Caixa Postal 13
Taubate - SP
CEP 12010 - 970
Email: mtavares@iconet.br

WACKY KIDS

Rua Professor Mauriti Santos 330
Cosme Velho - Rio de Janeiro / RJ
22241-240
Email: wackykids@yahoo.com

WHITE FROGS / DEFINIE CHOICE-Fanzine

Caixa Postal 2003
Santos / SP
11060-301
Email: dcrecs@fractal.com.br

TAMBORETE ENTERTAINMENT / JASON

Caixa Postal 37093
Rio de Janeiro / RJ
CEP 22.622-970
Email: tamborete@openlink.com.br

ROTTEN RECORDS

Caixa Postal 781
Maua / SP
09380-970
Email: rottenrecords.com.br

TRAIDORES RECORDS / ACK

Caixa Postal 62526
Rio de Janeiro / RJ
22252-970
Email: Traidores@starmail.com

OLHO SECO

c/o Fabio Sampaio
Caixa Postal 344
CEP 07190-970
Guarulhos / SP
Fax: -222-90-18

PACTO SOCIAL

Caixa Postal 23070
CEP: 20929-970
Rio de Janeiro / RJ

AGROTOXICO

Caixa Postal 4861
Sao Paulo / SP
01061-970
Email: agrotoxico@hotmail.com
(auch für Emails an Olho Seco)

CARBONA

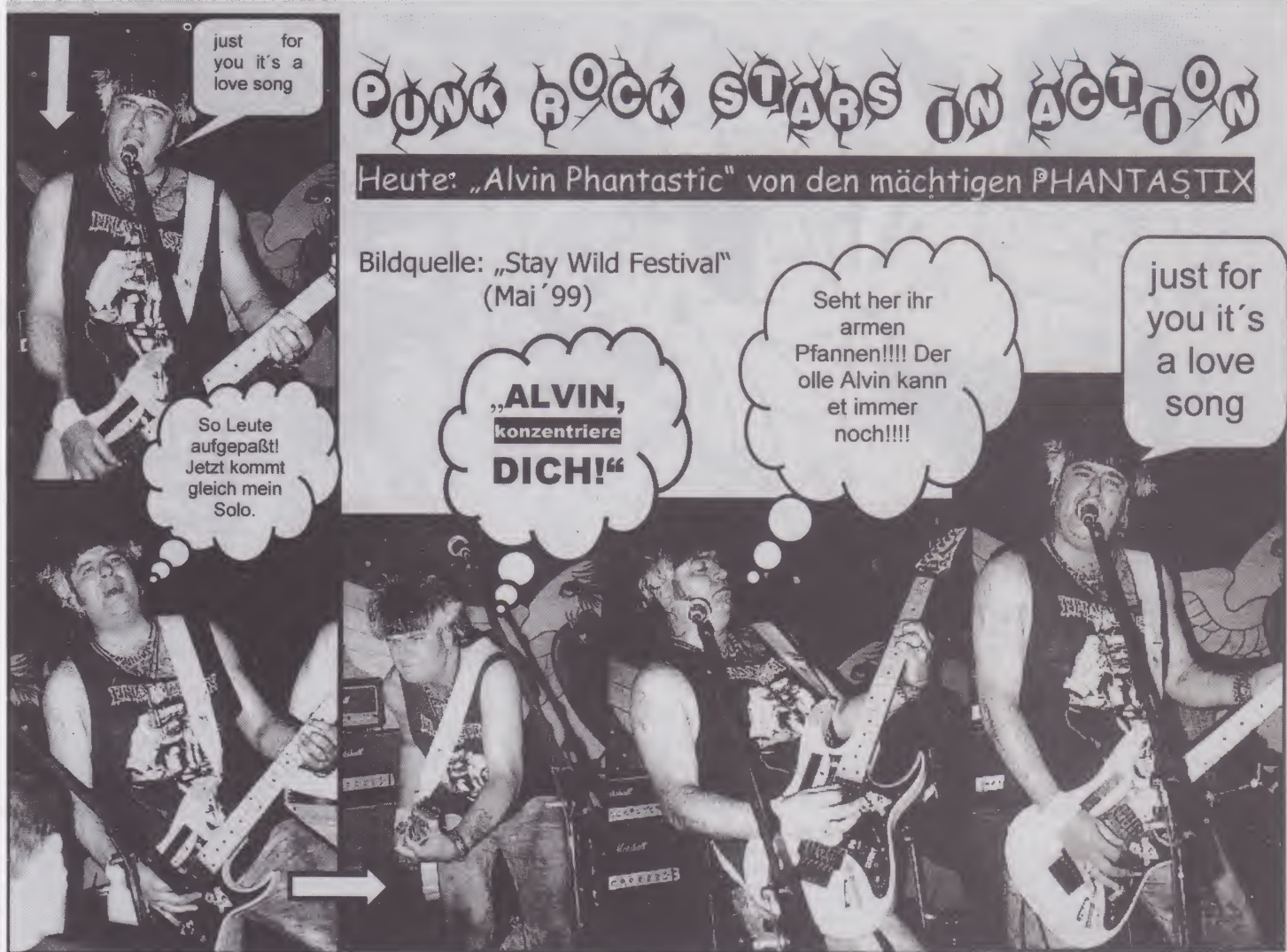
c/o Henrique Badke
Timoteo da Costa 1001/101 BL 3
Leblon
Rio de Janeiro
Email: badke@infolink.com.br

THE STAPLES

Caixa Postal 23.150
CEP: 20922-970
Rio de Janeiro / RJ
Email: staples@openlink.com.br

THE WOODY'S

Caixa Postal 48494
CEP: 20530-002
Rio de Janeiro / RJ
Email: woody's@zipmail.com.br

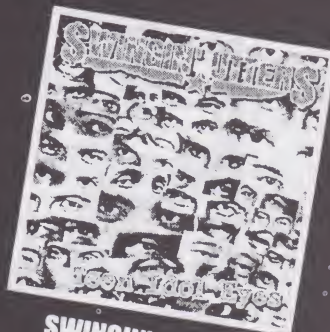


THE WORKIN' STIFFS

"Through Thick and Thin" Brand New CD EP out now!!!



San Francisco's finest return with this new 6 song CD that will make you blow a gasket!!! Get it where ever you buy punk rock.
or send **\$8.00 ppd.**



SWINGIN' UTTERS
"Teen Idol Eyes" 7" single
\$4.00 PPD
(exclusive tracks to TKO)

Also available...

"PUNCH DRUNK"

TKO Sampler

20 bands 20 songs

WORKIN' STIFFS-

THE BODIES-REDUCERS SF-

THE RANDUMBS-

SWINGIN' UTTERS-

DROPKICK MURPHYS-

PRESSURE POINT-

THE FORGOTTEN-

US BOMBS-BELTONES-

LOWER CLASS BRATS-

and many more!!!

Only \$5.00 ppd!!!



exclusively distributed by

MORDAM RECORDS

S.A.S.E For Full Catalog

TKO Records PMB 103 4104 24th. St. San Francisco, CA 94114

www.tkorecords.com



... OHRENSCHMAUS ... OHRENSCHMAUS ... OHRENSCHMAUS ...
 ★★★★★ Hit! ★★★★★ knapp vorbei ★★ Okay ★★ Glück gehabt ★ Shit!
 ... OHRENSCHMAUS ... OHRENSCHMAUS ... OHRENSCHMAUS ...

'A'

„A“ vs Monkey Kong“ CD

In England versucht man das wohl gerade auf Biegen und Brechen hoch zupuschen. Auf der eine Seite wurde ich deren Musik wegen der vielen unsinnigen Stiländerungen am liebsten gnadenlos verreißen, aber die zwei drei Songs, die wirklich richtig guten poppigen Punksound in feister Produktion bieten, halten mich teilweise davor ab. Es würde mich aber absolut nicht wundern, wenn deren Rezept aufgeht und sie demnächst dann ein paar Mark im verlogenen Rockbusiness abkassieren dürfen. Vorausgesetzt sie haben einen guten Vertrag abgeschlossen und den richtigen Anwalt an der Hand.

Ralf
 London Rec. / Eastwest Rec.

22 JACKS

„Going North“ CD

Auch die neuen 12 Songs halten locker den hohen Erwartungen stand. Sehr verheißungsvoll starten sie mit dem Opener „Somewhere In Between“ durch, dessen packende Melodie sofort zu erkennen gibt, das es sich nur um ein Lied der 22 Jacks handeln kann. Sie haben ihren ganz eigenen Sound geschaffen, der auf mich so ähnlich wirkt wie der von JOYKILLER und CLOWNS FOR PROGRESS. 22 Jacks haben einfach ein Händchen dafür, das sich auf ihren Songs eine ganz spezielle optimistische Stimmung legt, die einen sofort in allerbeste Laune versetzt. Das sind natürlich in erster Linie die Verdienste ihres genialen Sängers Joe Sib (Ex-FRONTLINE + Ex-WAX) und des musikalischen Ideengebers Steve Soto (Ex-ADOLESCENTS), der federführend die Musik für fast alle Stücke im Alleingang geschrieben hat und auch beim Song „The Eleventh Hour“ kurz den Gesangspart übernimmt. Eine bestechende Band!

Ralf
 Side One Dummy Rec. ★★★★★

4 PROMILLE

„Im nächsten Leben“ LP/CD

Endlich ist sie da, die erste Langrille dieser genialen, aus der Umgebung Düsseldorf stammenden Band um Volker Grüner und dessen bessere Hälfte Melanie. Nach der überdurchschnittlichen 7“ („Die Jungs von nebenan“) wurde es aber auch Zeit das man was neues zu hören bekam. Und was soll ich sagen das ist der absolute Hammer. 12 mal feinsten Oil/Punk der abwechslungsreicher nicht sein kann und das liegt nicht allein an Volker's virtuosem 6-Saiten-Spiel sondern auch das Thomas sich mit Melanie am Mikro abwechseln. Songs wie „Im nächsten Leben“, „Oiropa“, „Ich wird mich ändern“ und „Jenny“ sollte jeder Skin und Punk mal gehört haben. Die LP kommt mit Poster und Textheft und darf in keiner Sammlung fehlen, für mich ist die LP „Im nächsten Leben“, Record of the Month!!!!

H. Mike
 Knock Out Rec. ★★★★★

AEROBITCH

„Are You Ready?“ 7“ 4-song-e.p.

Was die Spanier hier abliefern ist 4 mal purer Punk'n'Roll, gemein und unbarmherzig und wenn man Laura Bitch live sieht würde man ihr nie im Leben eine so dreckig rotzige Stimme zutrauen. Inklusive eines gekonnten ZERO BOYS „Civilization's Dying“. Diese Band kickt Ass ohne Ende und bekommt von mir eine Hand voll Sterne.

H. Mike
 Intensive Scare Rec. ★★★★★

AGNOSTIC FRONT

„Riot, Riot Upstart“ CD

Zugegeben, größtenteils weiß ich auch mit der neuen CD von New York's Hardcore Veteranen nicht viel mit anzufangen. Doch wenigstens sind eine handvoll Songs dabei, die ich mir durchaus zwischen Tur und Angel geben kann. Allen voran das Stück „It's My Life“. Ein perfekter Oi! / Punk Rock Mitgrosz!!! Und die Songs „Sickness“, „Jailbreak“ und das Titelstück sind ebenfalls ziemlich stark vom gerade kursierten Streetpunk-Fieber befallen. Waren von diesem Kaliber da noch so einige Songs gewesen, hätte es auch zu einem vierten Sternchen gelangt.

Ralf
 Epitaph Rec. / Starkult Promotion ★★★★★



AMERICAN HEARTBREAK

„Please Kill Me“ 7“

Die beste Single des Quartals! 1995 waren es noch die TRASH BRATS, die mich mit ihrer Wahnsinns-Liveshow dahin schmelzen ließen. 1999 sind es American Heartbreak aus San Francisco die es tatsächlich bei mir schaffen die selbe Stimmung auszulösen. Sie spielen exakt auf den Punkt gebracht genauso einen leidenschaftlichen Punk Rock Glam, der mit einer coolen Rock & Roll Gitarre alles in Grund und Boden walzt, irgendwo zwischen den HEARTBREAKERS, TEENAGE HEAD, D-GENERATION und den DICTATORS. Sie reflektieren dabei das Gefühl anstatt erwachsen zu werden

lieber im Herzen jung zu bleiben. Ich weiß, das ist etwas schwer in Worte zu schreiben. Hierzu solltet ihr die Single schon selbst einige Male durchleben, dann könnt ihr es wahrscheinlich auch nachvollziehen.

Ralf
 Pelado Rec. ★★★★★

ANGELIC UPSTARTS

„The EMI Punk Years“ CD

Bevor ich jetzt was falsches schreibe vergewissere ich mich lieber noch mal, ob es auch tatsächlich stimmt, das diese Songs das erste Mal auf Cd gepreßt wurden. Da scheint was dran zu sein, aber beschworen mochte ich es nun auch wieder nicht. 18 Songs der Upstarts nach ihrer Phase auf Warner Brothers. Dabei sind ihre Charterfolge „Last Night Another Soldier“ (immerhin im Juli '80 von null auf Platz 51 in den englischen Hitlisten eingestiegen), sowie „Kids On The Street“, der auf Platz 57 seine höchste Notierung verbuchte. Weiter geht's mit dem hochwertigen Songgut der von dem Kultstück „England“ über „Guns For The Afghan Rebels“ bin hin zu dem göttlichen „Jimmy“ reicht. Alle wichtigen Stationen, inklusive der Single B-Seiten, wurden in den Jahren, die sie auf dem Unterlabel von EMI, Zonophone Records verweilten, festgehalten. Auch einige Songs von ihrem schwachen Album „Still From The Heart“, wie die daraus ausgekoppelte 7“inch „Never Say Die“ sind zu hören.

Ralf
 Captain Oi! Rec. ★★★★★

ANTI-HEROS

„Underneath The Underground“ CD

Abgesehen von dem total bescheuerten Backcover mag ich außerdem die Stimme von Mark Noah nur bis zu einem gewissen Grade. Und um genauer zu werden geht sie mir nach drei oder vier Songs fürchterlich auf die Nerven, so wie es ja auch schon der gute Al Barr bei den DROPKICK MURPHYS in kürzester Zeit bei mir geschafft hatte. Obwohl ich einräumen muß, das Al eine weitaus vielfältigere Stimme hat als unser Mr. Noah hier. Ich hab mir die Cd echt ein Dutzendmal angehört und wurde jedesmal ein klein wenig ärgerlicher. Da haben die Musiker von Anti-Heros auf ihren Instrumenten echt einen total abwechslungsreichen Streetpunk vor den kritischen Augen ihres Produzenten Lars Frederiksen (RANCID) im Studio eingespielt und ihr Reimeschmied hat nix besseres entgegen zusetzen, als in einer Tour Schreie auszustoßen, so in etwa, als wenn er gerade von dem Rudel Wölfe durch die Wälder gehetzt wird, die da im Booklet zähnefletschend als Textlayout abgedruckt sind. Auch so einen großartigen Song wie „Red And White And Black And Blue“ macht er mit seiner Röhre ruckzuck im Arsch. 'ne Single mit vier Songs würde ich ja noch mit diesem Marktschreier ertragen können, aber ein komplettes Album mit 13 Songs ist einfach nicht mehr vertretbar. Ich finde es eigentlich nur so richtig schade für die Musiker. Ich kann und will mir auch einfach nicht vorstellen, das sie da wirklich glücklich mit sind, wie ihr Sänger jede gottverdammte Melodie kaputt singt.

Ralf
 G.M.M. Rec. ★★★★★

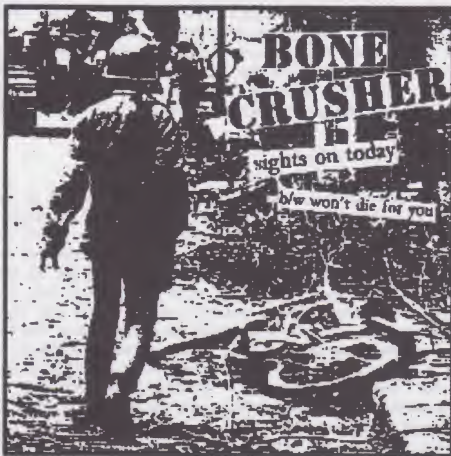
ARTLESS

„Mein Bruder Is'en Popper“ 7" 3-song-e.p.

Artless waren ihrer Zeit im Ruhrpott den meisten Bands um einiges voraus. Sie hatten „richtige“ Instrumente und nicht so billigen Krimskram. Sie hatten einen Proberaum und sahen nebenbei noch richtig wie Punker aus. Artless hätten es verdammt weit bringen können, doch wie es damals so an der Tagesordnung war, kamen und gingen die Bands. Eine kurzlebige Zeit halt. Und so war auch Artless rasch Geschichte geworden. Die Session damals in ihrem Proberaum mit der NICHTS-Sängerin werde ich nie vergessen. „Donnerwetter, Donnerwetter – alle Leute werden fetter“. Ich auch, leider!!!

Teenage Rebel Rec.

Ralf
★★★★



THE BACKWOOD CREATURES

„I've Got A Girlfriend Now“ 7" 3-song-e.p.

Die JET BUMPERS haben im Mai diesen Jahres ja das Zeitliche gesegnet und auch um die SONIC DOLLS ist es vinyltechnisch in den letzten zwei Jahren um einiges stiller geworden. Aber kein Grund zur Panik für all die jungen Teenage Hüpfen, denen die RAMONES so viel bedeutet wie mir die U.S. BOMBS. Es gibt ja da zum Glück noch Bands wie die REEKYS oder eben die Backwood Creatures, deren zweite 7" inch mit zwei schnelleren Songs und einer echt süßen TeenageBopper Schultze wieder souverän den simplen gespielten Dreitafter markiert.

Glash City Rec.

Ralf
★★★★

BFDM

„Slow Motion“ 7" 4-song-e.p.

Ich möchte euch einige Fakten über die Band aus dem Band-Info nicht vorenthalten: BFDM besitzt 2 und einen halben Vegetarier, einen Schwimmer und zweieinhalb Fahrradfanatiker, einen Skateboarder, 2 Tätowierte, 1 Studenten und Postmann, sowie 3 Sozialhilfebetrüger und keinen Straight Edger. Musikalisch bewegt sich die Band zwischen Punk und Hardcore der allerdings stellenweise recht düster rüberkommt. Einer der 4 Songs ist ein echter Killer, und zwar handelt es um den Song „One Man Army“ der schon in Richtung Oil-Core geht und durch spitzen Chorus den Weg in meine Ohrmuschel gefunden hat und sie nicht mehr verlassen will.

Happy Bone Rec.

H. Mike
★★★★

BLOOD DRAINED COWS

Nun, die Namen sprechen für sich. Aufgenommen in den Iguana Studios von JEFF DAHL. Zentralfigur des Trios aus Santa Fe ist Gregg Turner, der dreizehn lange Jahre mit den ANGRY SAMOANS bestritten hat. Das mittelmäßig gespielte Cover „You're Gonna Miss Me“ direkt zu Anfang läßt sofort erahnen wie es um ihren Sound bestellt ist. Garagenklänge treffen erfolgreich auf psychedelische Fuzzbeats, deren Soundvariante Anfang der 80ziger besonders in Australien groß geschrieben wurde. Was immens abnervt ist der aufgesetzte Geräuschkraus einer verkratzten ollen Schallplatte, der sich über die ganze Platte zieht.

Triple X Rec. / Cargo Rec.

Ralf
★★★★

THE BLOODY SODS

„Beer Junkie“ LP

Es geht die Post ab bei den Bloody Sods, wie schon zuvor bei ihrer „Up And Runnin“ Cd. Hier trifft Power auf Aggressivität und die Mischung ist hoch explosiv, da das ganze auch noch von zwei Sängern vorgetragen wird die scheinbar keine Luft zum Atmen brauchen. Kommt mir stellenweise der Vergleich zu den alten CRASS oder CONFLICT (vom Gesang her). Auch nehmen die B.S. kein Blatt vor dem Mund und singen über das was andere nur denken wie z.B. „Skinhead Loser“, der davon handelt das so manche Leute nur in der Masse den Dicken raushängen lassen, oder der Song „P.C. Punx“ der einfach nur davon handelt das diese Subjekte Full of Shit sind. Großartige Scheibe kommt obendrein in Rotem Vinyl. Pflichtkauf!!!!!!

Intensive Scare Rec.

BONECRUSHER

„Sights On Today“ 7" 4-song-e.p.

Was war mit Rob Soto nur los, als er die Single im März diesen Jahres in seinem „B-Room“ abmischte? Noch auf der „Working For Nothing“ Cd war ihm das Kunststück gelungen, die spektakulären Wutausbrüche von Bonecrusher verdammt glaubhaft auf Tape zu bannen. Ich habe mit Rick Bain darüber gesprochen und auch er war sehr enttäuscht und teilte mir noch mit, das er mit Bonecrusher ein Gespräch geführt hätte mit dem Ergebnis, das, wenn die neuen Aufnahmen zur LP genau so ähnlich sind, würde er diese nicht veröffentlichen. Als Beispiel führte Rick dann noch den musikalischen Abstieg der STITCHES an und zwar von der „8 x 12“ Lp zur „You Tear Me Out“ 7". Tja, da gibt's nix dran zu rütteln, der Endmix ist einfach völlig versaut worden! Doch die Songs ansich sind wieder so unglaublich geil, allen voran „The Struggle“. Ich kann jetzt nur hoffen das sich Bonecrusher die „Standpauke“ von Rick zu Herzen genommen haben, um beim nächsten Studietermin sich mit Rob besser zu verständigen damit die vertraute Atmosphäre wieder hergestellt werden kann.

Hostage Rec.

H. Mike
★★★★

THE BOYS

„Punk Rock Rattles“ CD

Auch von den Boys sammelt sich noch in diesen Tagen Material an, was teilweise jetzt erst den Weg auf Cd findet. Da existieren z.B. einiger der sehr seltenen Songs, die auf dem limitierten Fan-Album „Odds N Sods“ vor knapp neun Jahren auf dem TOTEN HOSEN Label gepreßt wurden. Oder der Überknaller „First Time“, der hier mit einer weiteren Strophe und Refrain zu hören ist. Und die Originalfassung ihrer ersten Single „I Don't Care“ mit der dazugehörigen B-Seite „Soda Pressing“. Vorzügliche Aufnahmequalitäten sind bei allen 22 Songs garantiert. Und wieder mal tritt Captain Oil den Beweis an nur hochwertiges Liedgut zu verwerten. Im Booklet gibt's dann noch einiges an persönliches von Matt Dangerfield zu lesen. Für BOYS-Fans wohl echt unerlässlich!

Captain Oil! Rec.

Ralf
★★★★

...BUT ALIVE

„Halle Endorphin“ CD

Bei Endorphinen handelt es sich ja, wenn mich nicht alles täuscht, um Glückshormone. Das nun selbige im Körper ausgeschüttet werden, darauf habe ich beim Hören dieser CD 45 Minuten lang vergeblich gewartet. Das soll nicht heißen, dass die CD totaler Müll ist, doch der Punkrockfaktor liegt doch im untersten Bereich, zumindest was die Musik anbetrifft. Das ist mir alles irgendwie zu leicht und poppig, die fehlt die Angriffslust, mit der man den Inhalt und die Aussagekraft der Texte unterstreichen könnte. Doch derart vorgetragen könnte ich mir einige Stücke sogar durchaus in der ZDF-Hitparade vorstellen. Die Band sollte sich wieder etwas mehr in Richtung Punk orientieren, um nicht irgendwo zwischen FOOL'S GARDEN und den STERNEN zu enden. Das wäre schade, denn spielen können die Jungs und vor allem Texten. Die Texte liegen nämlich weit über dem allgemeinen Deutsch-Punk/Rock-Level, sind intelligent und rechnen in oftmals sehr zynischer Form mit unserer Party- und Freizeitgesellschaft und dieser ganzen damit einhergehenden Oberflächlichkeit ab. „Klar kannst du dich mal melden, nur nicht bei mir“, heißt es da zum Beispiel. Man sollte sich also ruhig ein paar Minuten Zeit fürs Booklet nehmen und sich mit den Texten beschäftigen. Vielleicht erkennt sich sogar der eine oder andere in einem dieser Songs wieder. Nur deswegen (und nicht wegen der Musik) verbeige ich daher auch 3 Sterne.

B.A. Rec. / CD Promotion

B. Frank
★★★

BUZZCOCKS

„Modern“ DoCD

Die Buzzcocks können sich nicht davon freisprechen einiger der heutigen modernen Musikstilen in ihren Songs einzustreuen. Nicht umsonst heißt ihr aktuelles Werk „Modern“. Das hält sich aber dann doch sehr stark in Grenzen und so hört man auf den 14 brandneuen Songs eine logische Weiterentwicklung von Pete Shelley und Steve Diggle, den Masterminds dieser lebenden Legende aus Manchester. Auch ihr Produzent aus alten Tagen, Martin Rushent, lebt noch und hat hier bis auf den Song „Turn Of The Screw“ seine persönliche Note auf das Endprodukt aufgedrückt. Natürlich können die Buzzcocks nicht an ihre alten Hits anknüpfen. Das verlangt ja auch keiner. Trotzdem sind hier einige Songs entstanden, die meine uneingeschränkten Sympathien genießen. Darunter fallen z.B. „Soul On A Rock“, „Sneaky“ und „Thunder Of Hearts“, die den typischen Sound der Buzzcocks klassisch widerspiegeln. Die zweite Cd hält dann einen 12 Song-Hitmix aus den Jahren '77 bis '80 bereit, der auch komplett remastert wurde. Hier sind dann solche Perlen wie „Orgasm Addict“, „I Don't Mind“, „What Do I Get?“, „Promises“ und „Why She's A Girl From The Chainstore“ verewigt worden. Wer von euch einen Computer besitzt kann sich auf der CD-Rom noch Videos von den drei letztgenannten Liedern einpfleifen. Außerdem gibt's massenweise altes und neues Photomaterial zu bestaunen.

Ralf

EMI Rec.

★★★★

C.D. TRUTH

„Seedy“ CD

Der erste Song „Simpler Way“ könnte auch durchaus von den HOLLYWOOD TEASZE stammen. Das Trio aus Ohio entfacht auf dem 15-Song-Silberling eine merkwürdige Atmosphäre, die nur bedingt auf die beliebten PopPunk Melodien zurück greift. Leider sind zu viele eigenartige, ja teilweise schon experimentelle Rhythmen zu hören, die absolut daneben sind. Trotzdem wird die Scheibe öfters mal bei mir im Player landen, da sich eine handvoll echter Hits unter dem Sammelsurium versteckt halten.

C.D. Truth

Ralf
★★★

THE CHEEKS

„Runaround“ 7"

Auch mit neuer Besetzung schaffen es die Cheeks im Handumdrehen mich mit ihren beiden neuen Hits um den Finger zu wickeln. Nee, wirklich, was viele Bands heute und auch gestern nicht auf die Reihe bekommen haben, nämlich coolen Sixties Mod Power Pop Beat in die richtigen Bahnen zu lenken, das scheint für die Cheeks zu einer der leichtesten Übungen geworden zu sein. Sie bestechen durch brillante Gitarrenfolgen, was besonders auf deren A-Seite voll ins Schwarze trifft. Wird mal wieder Zeit, mir 'ne Cheeks-Show zu geben.

Wolverine Rec.

Ralf
★★★★



THE CHEMO KIDS

„New York Doll“ 7" 3-song-e.p.

Dies ist die erste Plattenkritik die ich für die Herbst-Ausgabe in die Tasten haue. Und ich kann euch sagen, bei der zweiten Pelado-7" der Chemo Kids hatte ich ganz schön hart zu knabbern. Erst gefiel sie mir nur mittelmäßig, doch einige Tage später ist mir das Teil um so mehr ans Herz gewachsen. Wie sagt der Ami dazu; „It grows on you.“ Vom äußeren Eindruck her präsentieren sich die vier Punk Rock Fruchtkuchen aus Cincinnati (OH) auf dem Cover im klassischen '77er Style, inklusive Sicherheitsnadeln, Sonnenbrillen und Krawatten. Bauchansätze sucht man natürlich vergebens. Hhhmmmm..... Die Nicknames, wie Richie Valium an der Gitarre, Gene Vengeance am Bass, Eddie Cocking hinter den Drums und Buddy Hollycaust vorm Mikrofon, tun ihr übriges zur Sache. Buddy rotzt zeitweise gefährlich gut in Richtung olle PAGANS ab und musikalisch bewegt sich das auf dem „Killed By Death“-Niveau mit leichtem Garagentouch. „New York Doll“ ruft mid-tempo und ist hier auch klar das beste Stück. Das schnelle „Human Timebomb“ würde hingegen live sicherlich in Sekundenschnelle einen Pogo-Mob vor der Bühne entfachen. Nur aus dem Cover von SLAUGHTER & THE DOGS „Cranked Up Really High“ hätte man wesentlich mehr raus machen können oder sogar müssen!!! Trotz dieser unbequemen Aussage gilt: Augen auf, von den Chemo Kids kann man in Zukunft noch einiges erwarten!

Pelado Rec.

Ralf
★★★★

THE CHINASKIES

„#1“ MC

Wenn sich eine Band nach dem Pseudonym des Helden zahlreicher BUKOWSKI-Stories benennt und dann auch noch einen Titel namens „Blow Job“ auf ihrem Demo-Tape hat, dann erwartet man zwangsläufig so Scum-Punk vom Schlage eines Herrn Allin. Leider bekommt man von den 5 Herren aus'm Schwabenlände allerdings weder die Ohren noch sonst etwas freigeblasen. Zu hören gibt es dafür 5 Songs in solider Garagen-Rock-Manier, wobei sich die Gitarren allerdings auch häufig nahe am Heavy-Metal bewegen, was mir wiederum weniger gefällt. Etwas mehr „Pfeffer“, einen Hauch mehr Punk und einen, passend zum Namen, dreckigeren Gesang, hätte ich mir statt dessen gewünscht. Vielleicht bekommen THE CHINASKIES das ja live besser hin, auf Tape klingt alles noch etwas pomadig.

B. Frank

CLOWNS FOR PROGRESS

„Progress“ CD

Bekannt geworden sind die New Yorker durch ihre atemberaubenden ersten Cd auf dem Flipside Label vor drei Jahren. Ihre Songs strahlten schon damals einen ganz eigenen und speziellen Stil aus, der wirklich nicht leicht zu beschreiben war. Jedenfalls setzten sie mit ihrer verborgenen Ruhe in den einzelnen Liedern völlig neue Akzente. Auf der neuen Scheibe geht es zunächst etwas härter ab und dadurch verlieren sich einige typische Merkmale der Band. Doch spätestens beim dritten Lied, „Kiss Me On The Moon“, ist das alte Feeling wieder perfekt hergestellt. Der einzige Unterschied der bleibt, ist, das ihre neuen Songs allesamt sehr viel stürmischer und druckvoller durch die Gehörgänge pusten. Die Stimme von Deano Jones ist um einiges aggressiver geworden und keineswegs mehr so unterschwellig. Der Sound des mittlerweile zum Trio geschrumpften Ensemble steht wie 'ne kompakte Einheit. Und sie haben bei Songs wie „Streetlights“, „JAM“, „Vegas“ oder „Go Ask Charley“ einige unglaubliche Nummern geschrieben, die durch die unbändige Spielfreude sich in einen wahren Rauschzustand entwickeln. Musikalische Parallelen sind für mich sehr schwer in Worte zu fassen, also lasse ich es lieber. Eine weitere Ausnahmeband aus dem Herzen von New York City.

Last Beat Rec.

★★★★★

COCKNEY REJECTS

„The Very Best Of Cockney Rejects“ CD

Musikalisch authentisch mit der vor fünf Jahren veröffentlichten „The Best Of...“ auf dem Dojo Label. Nun kann man natürlich über Sinn + Unsinn solcher Re-releases philosophieren. Klar, die ganzen alten U.K.-Bands werden ja immer wieder neu aufgelegt und so kann sich in erster Linie der Nachwuchs ein Bild darüber machen, was für eine großartige Band die Rejects einst mal waren. Alle Hits sind hier also auf dem limitierten 22-Song-Digipack enthalten, das reicht von „Flares ‘n’ Slippers“ über „I’m Not A Fool“ bis zu dem „The Greatest Cockney Rip-Off“.

Anagram Rec. / Cherry Red Rec.

★★★★★

THE COGS

„Viva“ CD

Hier könnten auch zeitweise durchaus NEW YORK LOOSE am Werke sein, da einige Passagen große Ähnlichkeiten zu ihrer letzten Studio-LP „Year Of The Rat“ aufweisen. Und das die Cogs auch vom Big Apple stammen, scheint ja kein Zufall zu sein. Oder? Na ja, wer weiß das schon? Die Band überrascht mit sehr originellen Varianten. Mal gibt's anstatt Pop lieber 'ne Dosis Garage, dann wieder zwischendurch ein cooler Punk Rock Sound. Da gibt's nix, die Band hat was. „The Star“ z.B. geht dann aufgrund des Gesangs-Stil etwas in die Ecke der PRIMITIVES. Bissel RAMONES hört man zwischendurch auch immer mal wieder raus. Eine Band die live sicherlich was her machen. Und „No Expectations“ ist ein ganz großer Song!!!

Damaged Goods Rec.

★★★★★

THE COMAS

„Anything For Kicks“ 7“ 4-song-e.p.

4 mal Lo Fi Punk'n'Roll der mich stellenweise an alte ANGRY SAMOANS erinnern („I'm Not Contagious“). Ebenfalls positiv ist das sich Männlein und Weibchen am Mikro abwechseln. Ich sach nur eins: „Play it Loud!!!“

Therapeutic Rec.

★★★★★

CONFRONT

„Destiny“ CD

Ich habe die Cassette dieser Band ja bereits in Heft 15 besprochen, hier gibt es nun dieses Demo-Tape von 1994, plus 3 Live-Songs, als CD. Das Ganze ist eine Co-Produktion vom A.O.N.-Label aus Stara Zagora und Dope Records aus Varna und die allererste Punk-CD Bulgariens überhaupt. Da sich CONFRONT inzwischen auch aufgelöst haben, kann man dieses Teil getrost als Vermächtnis einer der wichtigsten bulgarischen Underground-Bands betrachten. Zur Musik kann (und werde) ich mich nur noch einmal wiederholen. Diese Band braucht sich vor britischen- und amerikanischen Kollegen nicht zu verstecken. Hier wird astreiner Oil-Punk in bulgarischer Sprache geboten. Der Gesang kommt rau und voller Wut herüber und auch die Aufnahmequalität (selbst bei den Live-Stücken) ist erstaunlich gut. Dazu gibt es noch alle wichtigen Informationen zur Band. Der Song „Dead“ ist im Übrigen auch auf „Rare & Exotica Vol.2“ zu hören und das kann man getrost als Empfehlung betrachten. Da diese CD auf 200 Stück limitiert ist, sollte sich der interessierte Punk Rocker beeilen und 10 Dollar in einen (am besten eingeschriebenen) Brief auf den Weg nach Bulgarien bringen. Es lohnt sich wirklich.

Dope Rec. / A.O.N. Productions

★★★★★

COSMOCAIN

„Öffentlich – Rechtliche Menschen“ CD

★★★

Irgendwie hat das was von BUT ALIVE, aber irgendwie hat das auch was von den S-CHORDS. Nebenbei haben sie sich echt 'ne Menge Arbeit mit der selbst gebrannten Cd aufgehast, schönes Booklet, doch, da hat man schon verdammt viel Wert draufgelegt. Und Texte in deutsch zu schreiben, ohne sich dabei in hoffnungslosen Peinlichkeiten zu verrennen, bekamen die Hamburger auch gut in den Griff. Als Cover mußte „Boys Don't Cry“ von CURE mit a little bit of Two-Tone in it herhalten. 'ne Band die man ruhig mal im Auge behalten sollte.

Cosmocaïn

Ralf
★★★★★

THE CRIMINALS

„Burning Flesh And Broken Fingers“ CD

Schwer zu beschreiben, was da aus den Loudspeakers an mein Ohr dringt. Die Band existiert auch schon so einige Jährchen und ihre letzte full-length Platte haben sie auf dem Lookout Label 1997 rausgebracht. Mit poppigen Punk-Komponenten allerdings hat ihr musikalisches Schaffen herzlich wenig mit an den Backen. Vielmehr legen sie Wert auf schnelle, kurze und simpel gespielte Punk-Rhythmen, die mit einigen hektischen Breaks ausgeschmückt werden und beinahe schon Hardcore-Qualitäten erreichen. Ob mir das nun richtig gut gefällt steht auf einem anderen Blatt geschrieben und so gibt's von meiner Warte aus nur grünes Licht.

Adeline Rec.

Ralf
★★★★★

THE CUNTS

„A Secret History Of The Cunts“ CD

So, ich hoffe ich schreib jetzt keinen Müll! Muß mir die Informationen aus dem Booklet gerade zusammen puzzeln. Okay, die Band stammte aus Chicago, hat hier auf 21 Tracks Material aus ihren fünf Alben von 1984 bis 1995 auf einer selbst gebrannten Cd zusammen getragen. Geboten wird im Grunde genommen eigentlich immer die selbe Masche. Sehr sixties beeinflusste Garagen-Musik, die am ehesten zu vergleichen ist mit den frühen australischen Bands. Wird in keiner Sekunde wirklich langweilig, obwohl nix besonders dargeboten wird. Ich denke mal das diejenigen, die auf DR. FEELGOOD, den SAINTS oder LIME SPIDERS stehen, hier auch gut bedient werden können.

Disturbing Rec.

Ralf
★★★★★

D.O.A.

„Festival Of Atheists“ CD

Diese bereits im letzten Jahr als LP erschienene Scheibe beweist, daß die alte kanadische Punk-Legende noch immer nichts verlernt hat, auch wenn „Festival Of Atheists“ nichts mehr mit den schnellen Hardcore-Scheiben von Anfang der 80er gemein hat. Doch bereits auf „Let's Wreck The Party“ schlug die Band 1985 rockigere Töne an und auch diesmal gibt es 13 Songs zu hören, die gewaltig rocken, aber trotzdem noch ausreichend Punk-Spirit verströmen. Es ist einfach dieser D.O.A.-mäßige, eigenständige Punk Rock, der diese Cd interessant macht. Sehr gut gefällt mir auch der Einbau von Reggae- und Country-Elemente in einige Songs, so dass letztendlich 38 sehr kurzweilige Minuten entstanden sind, auch wenn man Hymnen mit Wiedererkennungswert vergeblich sucht.

Sudden Death Rec. / Plastic Head Rec.

B. Frank
★★★★★

D.O.A. / DOG EAT DOGMA

Split 7“

D.O.A. vertonen den alten Klassiker „Nervous Breakdown“ von BLACK FLAG mit einem extrem nörgelnden Joey Shithead am Gesang. So gehört sich das aber auch, um dem Thema gerecht zu werden. Die zweite Band, Dog Eat Dogma bringt meines Erachtens einen überflüssigen Partysong auf deutsch, der da heißt „Durst und Wurst“. Auf 125 Cops limitiert und dat Vinyl glüht in the dark.

Empty Rec.

Ralf
★★★★★

DANCE HALL CRASHERS

„Purr“ CD

Auch schon seit 10 Jahren on the road, doch ich habe nun erst das Vergnügen etwas von dieser US-Band zu hören. Ein erster Blick auf das Info bestätigt eigentlich auch mein Eindruck, denn die Umschreibung klassische Punk- und Two-Tone Einflüsse in ihrer Musik wiederzugeben trifft es doch sehr gut. Das besondere bei der Band sind die beiden Frauen am Gesang, die mich streckenweise sehr angenehm an die alte englische Band THE PHOTOS erinnern.

Pink & Black Rec. / Fat Wreck Rec.

Ralf
★★★★★

THE DEAD BOYS

„Night Of The Living Dead Boys“ CD

Schön, so schön war die Zeit. Die Zeit, in der die Dead Boys das „CBGB“ mit ihren Auftritten in heller Aufregung versetzte. Die zahlreichen Fotoschnipsel zeigen wie es da so um '79 in New York bestellt war. Die einwandfreien Live-Aufnahmen erschienen das erste Mal 1981 auf Bomp!, zwei Jahre also nach dieser letzten Show in ihrer Original-Besetzung. Vom ursprünglichen Master-Tape wurden die Aufnahmen 18 Jahre später, ohne zusätzliche Overdubs, am Mischpult neu bearbeitet. Das 13-Song-Set setzt sich aus ihren ersten beiden Alben zusammen und Killertunes wie „All This & More“, „Caught With The Meat In Your Mouth“ oder

„Ain't Nothing To Do“ dürfen da natürlich nicht fehlen. Nächstes Jahr werden es schon 10 Jahre die Stiv Bators tot ist. Schade das er die dauerhafte Beliebtheit seiner Dead Boys bis zum heutigen Tage nicht mehr miterleben darf.

Bomp! Rec.

Ralf
★★★★★

DENIZ TEK & CHRIS MASUAK

„Let The Kids Dance“ 7“

Schon erstaunlich, wo FREDDY LYNXX diese Aufnahmen aufgetrieben hat. 1991 wurden sie in einem Studio in Houston (TX) live eingespielt. Die beiden Ex RADIO BIRDMAN 's spielen neben dem Song „Let The Kids Dance“, im Original von BO DIDDLEY auch „Sweet Jane“ ein, das alleits bekannte Stück von LOU REED, was ja auch EATER mal für nötig hielten 1977 zu covern. „Sweet Jane“ ist sehr fad und verdammt boring, aber „Let The Kids Dance“ reißt die schwache B-Seite wieder raus, da hier nämlich so richtig gut der alte Aussie-Sound abruht. Und dafür gibt's dann auch vier Sternchen.

Undead Rec. / Sucksex Rec.

Ralf
★★★★★

DER FLUCH

„Die Nacht des Jägers“ LP

OHL goes Dark/Goth-Rock. Bei DER FLUCH handelt es sich tatsächlich um einen Ableger der umstrittenen Leverkusener Deutsch-Punk-Legende. Auf dieser LP kann man das gesamte Vermächtnis dieser Band hören (vornehmlich von 1982). Textlich geht es hier nicht so provokant wie bei OHL zur Sache, aber Worte wie Haß, Krieg, Blut und Tod bekommt man trotzdem ausreichend zu hören. Die Texte werden allesamt nur mit Gitarre und Schlagzeug sparsam musikalisch umrahmt. Dies und die markante Stimme von Deutscher W. schaffen es eine wunderbar düstere, morbide und beinahe hypnotische Weltuntergangsstimmung zu verbreiten, die einem wirklich unter die Haut geht. In einige Songs legt man auch noch einen Hauch Psychobilly und dann klingen DER FLUCH sogar etwas nach THE CRAMPS. Eine sehr ungewöhnliche, faszinierende Platte, die auf keiner Geburtstags- oder Hochzeitsfeier fehlen sollte.

Teenage Rebel Rec.

B. Frank
★★★★★

DIE FORM / THE NUNS

Sägezahn-Split 7“

Die bereits 22. Single-Veröffentlichung im nett anzusehenden Sägezahn-Look bringt uns diesmal zwei Bands, bei denen besonders alle Lack und Leder-Fetischisten feucht im Schritt werden dürften. „Call this the leather S & M saw-blade“ steht im Infoblatt und genau diese Aussage sollten alle Punks, die dieses Teil in die Hände bekommen, sich zu Herzen nehmen. Besser man zieht sich die Sägezähne kräftig über die von Holidays in the sun verbrannte Haut, als das Teil auf den Plattenspieler zu legen. Glaubt mir, es tut nur halb so weh! All denen, die mit Industrial-Rock (nennt man das so?) und Bands a la K.M.F.D.M. (werns das, werden jetzt viele fragen) oder LAIBACH (schon eher ein Begriff, gelle?) etwas anfangen können, werden sich vielleicht auch an DIE FORM erfreuen. THE NUNS erinnern mich dagegen mehr an Bands wie CABARET VOLTAIRE oder THE RESIDENTS. Ihr Song, der eine Hommage an Anita Berger (werns das, frage ich mich jetzt, ich kenne höchstens Gerhard Berger) ist, baut eine Atmosphäre auf, wie man sie für gewöhnlich in Vollmondnächten auf dem städtischen Hauptfriedhof vorfindet. Das geht mir schon etwas unter die Haut, ohne dass ich jetzt dafür noch einen weiteren Stern zücken würde.

Empty Rec.

B. Frank
★★★★★

THE DIMESTORE HALOES

„Revolt Into Style“ CD

Mit nur 25 Minuten und 10 Songs ist die zweite full-time-job Cd doch ganz schön kurz geworden. Hatte ich in der letzten Nummer noch ihre Single „Shooting Stars“ als eine Weiterentwicklung ihres cool abgerockten Punksound angesehen, so hat sich diese These nicht weiter übertragen können. Chaz Matthews soll einmal in einem Interview gesagt haben, das das Outfit wichtiger sei als die Musik. Wenn es denn so sei, dann hat er hiermit uns 'ne klare Antwort verschafft. Das beste Stück ist „Born Too Late“, mit einigen grandiosen Textzeilen, und natürlich „Dead End Days“, was vorher zusammen mit dem Song „Everybody Loves You When You're Dead“ als Single erschien und zu allem Überflus auch noch auf dem Silberling geparkt wurde. Der Höhenflug der Dimestore Haloes ist mit ihrer neuen Cd vorerst gestoppt worden. So kann es kommen.

Pelado Rec.

Ralf
★★★★★

DOUBLE TORTURE

„Für immer“ CD

Das ganze hört sich nach 08/15 Deutsch Punk mit Oil-Touch an. Also mir ist das zu simpel. Textstellen wie: „Tennent's super ist'n Bier, das dreht ganz toll 99% Alkohol nach 3 Büchsen biste breit ab in's Stadion, kaum noch Zeit“. Sorry, aber da fällt mir nix mehr zu ein.

Bad Dog Rec. / Coretex Rec.

H. Mike
★★★★★

DANCE HALL CRASHERS



DANCE HALL CRASHERS



PURR

New Album In Stores Now

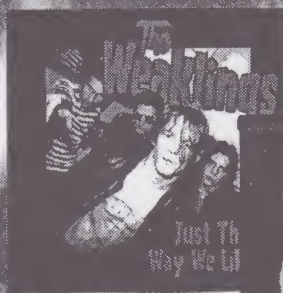


©1999 Pink & Black Records
P.O. BOX 190516
San Francisco, CA 94119

*In
Stores
Now!!*

WE WANT YOUR ASS!!

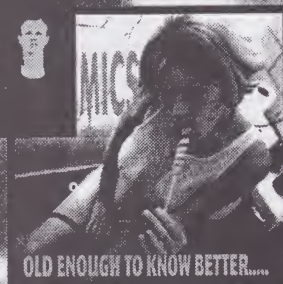
THE WEAKLINGS
"JUST THE WAY WE LIKE IT"



THE DRAGONS
"ROCK LIKE FUCK"



THE BULEMICS
"OLD ENOUGH TO KNOW BETTER"



ALSO NEW SINGLES FROM
RC5

THE ONYAS

THE SPITFIRES

THE LADONNAS

NEW WAVE HOOKERS

WWW.JUNKRECORDS.COM

Junk
records

DOWN BY LAW

„Fly The Flag“ CD

Der Wechsel von Epitaph zu Go-Kart hat auf musikalischer sowie textlicher Ebene keine wesentlichen Änderungen hervorgerufen. Dave Smalley und seine Gang stehen den Verhältnissen im Einklang gegenüber, die sie sich vor knapp zwei Jahren mit dem letzten Album „Last Of The Sharpshooters“ vorgegeben haben. Somit finden sie nahtlos Anschluss und reihen spielend eine intakte 13-Song-CD in sich zusammen, die auf einigen Stationen zwar etwas an Würze verliert, aber nichtsdestoweniger auch einige unverkennbare Highlights signalisiert. Down By Law bleiben also auch noch weiterhin einer der wichtigsten Bands, die den melodischen US-Punk Rock ins neue Jahrtausend erfolgreich transportieren können. Anspieltips: „Nothing Good On The Radio“, „Automatic!“, „Greenwich Mean Time“.

Ralf

Go-Kart Rec. / Plastic Head Rec. ★★★★★

THE DRAGONS

„Rock Like Fuck“ CD

Weit über die Deadline schießt diese CD noch über das Ziel hinaus und hat mich beim ersten Hören ganz irre in der Birne gemacht. Man macht ja gerne mal eine Ausnahme und die neue Dragons CD genießt zweifelsohne dieses Recht. Das letzte Lebenszeichen hörte ich mit der „Painkiller“ Scheibe, was auch schon einige Jährchen zurückliegt. Damals war ich bitter enttäuscht, da sie überall als coole sleazy Glamband mit schweren HEARTBREAKERS Geschützen angepriesen wurden. Alles was ich von der „Painkiller“ damals erhofft hatte ist mit dieser Scheibe nun eingetroffen! Es ist mir verdammt wichtig euch die neue Platte von den Dragons ganz nahe ans Herz legen, da sie ohne Ende auf- und abrockt, genau das richtige Tempo hat, einige schöne „beinahe“-Balladen besitzt, mehrstimmiger Gesang sowieso und völlig cool dabei ruberkommt. Ich bin von dem Sound so was von überzeugt! Sagenhaft gespielte Melodien und immer noch Kick Ass. 10 Songs, die im Moment bei mir kaum den Player verlassen. Die ganze Scheibe ist nur geil und ich möchte nicht einen einstigen davon missen!!! Die Dragons sind der Hammer!!!! Das ist genau der Sound, der mir mal wieder bewußt macht wie cool die ganze Punk Rock & Roll Scheibe noch immer sein kann. Den Löffel abgeben? No way suckers!!! Oh yes, und dem MICHAEL MONROE wird auch noch gedankt, da von ihm der Ausspruch stammt „Rock Like A Fuck!“

Ralf

Junk Rec. ★★★★★

THE ECLECTICS

„Idle Worship“ CD

Die Eclectics kommen aus Chicago und spielen Ska, allerdings ohne nennenswerte Höhepunkte. Nebenbei covert man noch GORILLA BISCUITS „Things We Say“, welches ganz schön versaut wurde. Also nee das ist nix für Papa's Jüngsten.

H. Mike

Jump Up Rec. ★

THE EJECTED

„The Best Of The Ejected“ CD

Mit THE EJECTED und dieser CD bringt uns Captain Oi! eine weitere, zu Unrecht, eher unbeachtete und unterbewertete Band zu Gehör. THE EJECTED gründeten sich Ende 1980 und dass sie Fans von Bands wie COCKNEY REJECTS und U.K.SUBS waren (sind), spürt man vom ersten Akkord an, auch wenn sie an ihre musikalischen Vorbilder nicht ganz heran reichen können. Doch Songs wie „East End Kids“ (kennt der eine oder andere vielleicht vom „Carry On Oi“-Sampler), „Have You Got 10p“ oder „Hang 'em High“ haben durchaus Hitqualitäten. Wunderbar auch das Reggae-Stück „Greenham Woman“, was mich stark an THE RUTS und deren Ausflüge in die jamaikanische Klangwelt erinnert. Ansonsten wird der Sound von THE EJECTED zumeist von einem schnellen, treibenden Schlagzeug bestimmt, dass irgendwann 1984, nachdem man 2 LP's und einige 7"s veröffentlicht hatte, schließlich verstummte. Allerdings nicht für immer, denn 1997 kam man noch einmal zusammen und spielte 5 Songs (darunter das BEATLES-Cover „All My Loving“) ein, die nahtlos an ihre Vorgänger in den 80ern anknüpfen. Pläne für eine Reunion-Tour gibt es aber keine (na, hat sich Darren Russel noch nicht bei euch gemeldet?), man trifft sich jedoch nach wie vor aller paar Monate auf ein paar Pints, quatscht über die alten Zeiten und droht mit einer speziellen Fußball-Hymne für die EM 2000 (falls die Tommies die Teilnahme denn doch noch packen). Der Zug nach Morecambe scheint also noch nicht ganz ohne THE EJECTED abgefahren zu sein.

B. Frank

Captain Oi! Rec. ★★★★★

ELSE ADMIRE & THE

BREITENGÜSSBACH DOLLS

„Girls Girls Girls Girls“ 7" 4-song-e.p.

Also eine EP mit so einem Titel machen und dann keine nackten Weiber aufs Cover packen (von den abgebildeten Girls hat mich ja noch am Meisten die Nonne erregt), gibt schon mal Punktabzüge bei mir. Tja, der Herr (bei Else habe ich da zwar, das Geschlecht betreffend, meine Zweifel, doch der Gesang klingt, sofern da nicht Amanda Lear dahintersteckt, schon irgendwie männlich) Admire scheint wohl mit diesem Vinyl nur all seinen weiblichen Fans ein

Ständchen bringen zu wollen und kann auf so sexistische Heinis (wie den Rezensenten) als Käufer gern verzichten. Allerdings scheint mir dabei, dass er selbst nicht so genau weiß, welche Klientel (ist das so richtig geschrieben?) er und seine Dolls mit ihrer Mucke ansprechen, wendet er sich dabei doch gleich an alle Techno-, Punk- und Heavy Metal Girls und der letzte Song „Ich weiß, dass (jaja, die Rechtschreibreform) du mich nicht liebst Girl“ ist dann vermutlich den „Volksmusik-Girls“ gewidmet. Mir persönlich kommt es beim Hören vor, als ob Guido Horn plötzlich Trash machen würde (eigentlich macht er das ja auch) und die Nußbecken gegen 'ne Pülle Korn eingetauscht hätte. Von daher könnte ich mir Else Admire also auch gut beim nächsten European Song-Contest vorstellen.

B. Frank

Schlecht & Schwindig Rec. ★★

FASTBREAK

„Whenever You're Ready“ CD

Die 5 Jungs haben echt Spaß an dem was sie machen. So hört es sich auf alle Fälle an. Melodic-Core den ich mir gerne gefallen lasse. Die Fastbreaks sind im November/Dezember mit CAUSE FOR ALARM in old fuckin' Germany unterwegs. Sollte man auf alle Fälle mal antesten.

H. Mike

Revelation Rec. ★★★★★

FKK STRANDWIXER

„Killerqualen“ 7" 5-song-e.p.

Wie es der EP-Titel bereits vermuten läßt, ist hier nicht der „gemeine“ Deutsch-Punker, sondern eher der intellektuelle Feingeist gefragt, auch wenn es manchem davon beim „Hörgenuß“ vermutlich schlecht und schwindlig wird. Fast 20 Jahre nach dem ersten „Auswurf“ der WIXER greifen diese Münchner Killermusikanten (jaja und der Sigi ist natürlich auch dabei) nun noch einmal unsere Hörmuscheln und bei einigen schießen auch die Kniescheiben an (die vom wütenden Herumtrampeln auf diesem orangenen Fehlkauf...äh Kleomod enorm belastet werden dürften). Die Texte haben es aber wirklich in sich und würden sicher auch Max Goldt in Verückung versetzen. Auszug gefällig? „Wenn die Papageien schreien, schweigen die Adler!“ oder „Gesetzt der Fall, es kam der Tag, da käm der Tod für eine Rasse. Stürbe dann die zweite Rasse aus?“ Nachdem ich darüber ein ganzes Wochenende gegrübelt und zu dem Schluß - vermutlich nicht und wenn schon, wen kümmert's - gekommen bin, habe ich mich dann auch vorsichtig an die Musik gewagt und zunächst mal lieber die Gute Seite aufgelegt. Wenn man mal das, was Gesang sein soll, überhört, klingt das gar nicht mal so schlecht und richtig gut wird's auf der Schlechten Seite. Ob ich das nun alles ernst meine, verrate ich erst nach dem Verfallsdatum dieses obskuren kleinen bayrischen Machwerks und das wird auf dem Cover mit 17.03.2000 angegeben. Bis dahin schweige ich wie ein Adler (vor allem darüber, warum ich diesem Teil 3 Sterne gebe).

B. Frank

Schlecht & Schwindig Rec. / Sigi Pop ★★★★★

FOKKEWOLF

„Porno Rocker (No Time For Love)“ 7"

Das englische Garagen-Trio rockt im Rahmen der Geschenkkaktion anlässlich des 10jährigen Jubiläum von „Incognito Records“ ziemlich gut an, obwohl der Gesang mir stellenweise zu verzerrt klingt. Für alle Unwissenden, die Single gibt's ab 50DM Warenwert gratis bei „Incognito“ dazu.

Ralf

Incognito Rec. ★★★★★



FREDDY LYNXX & THE CORNER GANG

„Soul Power“ 7"

So nach und nach erscheinen nun die Songs auf Platte, die Freddy in den letzten Monaten des Jahres 1997 auf seiner Tour durch die Staaten + England aufgenommen hat. „Soul Power“ wurde in West Boylston (MA) eingespielt und ihre B-Seite „Opium-Den“ im englischen Lemington Spa, unter Mitwirkung von NIKKI SUDDEN. Bei beiden Liedern

entwickelt Freddy immer anspruchsvollere Fähigkeiten, die sich durchaus mit JOHNNY THUNDERS späteren Solosachen messen lassen können. Für mich ist Freddy ein ebenso verkanntes musikalisches Genie wie KEVIN K. aus New York.

Ralf

Sucksex Rec. ★★★★★

GARDEN GANG

„Inferior“ 7"

Die Münchener Combo war jahrelang dafür bekannt, das sie auf akustischen Instrumenten durch die Clubs gezogen sind. Neuerdings sind sie jetzt aber mit Stromgitarren und Schlagzeug unterwegs, wobei sie es ganz gut verstanden haben Power Pop Melodien mit den klassischen Punk Rock Elementen der 70ziger zu verbinden.

Ralf

Schlecht & Schwindig Rec. ★★★★★

THE GET UP KIDS

„Something To Write Home About“ CD

Noch nie was von den jungen Ami-Kids gehört. Ihr EmoPop-Core ist angenehm, aber stellenweise auch ganz schön einschlafend. Wie das halt so ist bei diesen ganzen Bands. Schöne Refrains, feine ruhige Melodien, gefällige Keyboard-Einsätze, fast kaum unnötige Breaks, meist melancholisch getränkte Klangfarben. Alles wunderbar, alles top. Perfekt durchgestylt. Nette Sache irgendwie schon.....doch ja.....

Ralf

Vagrant Rec. / CD Promotion ★★★★★

GLUEBALL

„Millennium Dome“ 7" 4-song-e.p.

Leider habe ich absolut keine Infos zu dieser Band (auch auf oder im Cover geizt man damit), doch es scheint sich hier tatsächlich um eine Band aus dem Vereinigten Königreich zu handeln (zumindest weisen Management und die vielen GB's auf Cover und Platte darauf hin), auch wenn sie verdammt nach eine jener vielen guten Bands, die uns derzeit aus den USA beglücken, klingen. Vier rotzig, krachige Songs, werden in nicht einmal 6 Minuten heruntergeschribbt. Bester Garage Punk-Rock, den ich nur empfehlen kann. Erstaunlich, das es sowas heutzutage noch in England gibt. Nicht mehr und nicht weniger gibt es dazu zu sagen, aber es sollte genügen, um einige Leute neugierig gemacht und zum Kauf dieser Platte animiert zu haben. Da diese Songs von einer LP namens „Mad Dogs And Schoolgirls“ stammen, werde sogar ich mich nach dem Teil mal umschaun.

B. Frank

Naked Dog Rec. / Plastic Head Rec. ★★★★★

GLUEBALL

„Mad Dogs And Schoolgirls“ CD

Diese Typen sind total verrückt es wird durch die Gegend ge-Crossovert auf Teufel komm raus. O.K. bei dem ein oder anderem Stück hört es sich sogar gut an aber mir ist das zu viel durcheinander. Absolut genial hingegen ist der Cd-Aufdruck der vom Union Jack geziert wird, welcher mit Bierglasränder oder was soll das für 'ne Gülle sein versehen wurde.

H. Mike

Rhythm Vicar Rec. / Plastic Head Rec. ★★★★★

GUY SMILEY

„Alkaline“ CD

Nun bei Guy Smiley findet man nicht ohne Grund H2O in der Thanks Liste, denn die durften wohl Pate für Ihren Musikstil gestanden haben. Allerdings haben G.S. die Old School Einflüsse gänzlich weggelassen und mehr auf Melodic gesetzt. Für mich ein bißchen zu leichte Kost.

H. Mike

Epitaph Rec. / CD Promotion ★★★★★

HAMMERBRAIN

„Outside Your Door“ 7"

Guter Punk Rock, sehr melodisch und perfekt produziert. Kein Wunder saß doch der König der Produzenten Don Fury an den Reglern. Schade das nur zwei Songs drauf sind, da die Stücke nicht sonderbar lang sind kann man direkt am Plattenspieler stehen bleiben.

H. Mike

Empty Rec. ★★★★★

HARD-ONS

„Shark's Head“ 7"

Soso, die HARD-ONS gibt es also auch wieder. Sie gehören sicher nicht nur für mich, zu den wichtigsten und besten Bands, die Australien nach den SAINTS geboren hat. Dass sie noch immer nichts verlernt und ein Gefühl für melodiose Midtempo-Songs, haben, beweisen sie auf dieser Single, wobei „Birthday“ auf der B-Seite mein Favorit ist. Sehr gelungen ist auch das Cover, auf dessen Vorderseite Mickey Mouse als Teufelchen mit 'nem Riesen-Rohr und heraushängender Zunge zu sehen ist. Hoffentlich bekommt nicht Daisy diese 7" zu sehen, sonst verläßt sie womöglich noch, ob der nackten Tatsachen, ihren Donald und zieht zu Mickey. Chaos in Disneyland gewissermaßen....

B. Frank

Munster Rec. ★★★★★

HARD-ONS

„Yesterday & Today“ MCD

Die Hard-Ons haben es mir in der Kritik mit ihrem Titel „You Disappointed Me“ schon vorweg genommen. Einige Bands

sollten längst wissen wann ihr Ende gekommen ist. Anscheinend haben die Hard-Ons das noch nicht so ganz geschmalt. Nach mehrjähriger Auszeit gibt es sie nämlich wieder. Aber wer braucht die heute noch? Auf dieser Maxi sind jeweils zwei Lieder von '98 und '85 drauf. Die neuen Sachen sind einfach nur ein ganz müder Abklatsch an die Zeit als sie mit Songs wie „There Was A Time“ oder „Where Did She Come From?“ noch so richtig zu begeistern wußten. Das ältere Material hingegen hätte erst gar nicht veröffentlicht werden sollen, handelt es sich doch hierbei um völlig miese 4-Track-Aufnahmen aus Papa's Garage. Ralf

One Way Street Rec.

HIMSA

MCD

Muß man zu Revelation Records noch was sagen? Ja muß man, war dieses Label doch früher Garant für Old School HC der besten Sorte, treten nun immer mehr Metal/New School HC Bands hier in Erscheinung. Auf dieser 3 Song (kleinen) Scheibe befindet sich dann auch dieser gequälte N.S.H.C.I. No Chance. H. Mike

Revelation Rec.

HOLLYWOOD TEASZE

„No Flakes“ LP

Schlecht & Schwindlig haben sich das gute Teil an Land gezogen, was hier schon im letzten Sommer von mir ausgiebig gefeiert wurde. Und zu der Kritik aus der # 12 stehe ich immer noch. Hollywood Teasze sind die wirklich einzige deutsche Band die coolen Glam Punk mit viel Rock & Roll und jeder Menge Pop in den Melodien brillant zu spielen verstehen. Hoffentlich kriegen das jetzt auch ein paar Leute mehr mit. Ralf

Schlecht & Schwindlig Rec.

HOT ROD HONEYS

„Hungry And Horny“ CD

Die hervorragende Umsetzung der Eröffnungsnummer vom P.I.G.Z.-Klassiker „Bloody Belgium“ aus dem Jahre 1979 ist zugleich auch das beste Stück auf der 17-Song-CD. Danach setzt direkt die große Flaute ein. Zwar ist einiges durchaus in Ordnung, aber das Aufeinander treffen von der „Punk Rock Fahne hochhalten“ und den „herkömmlichen Rock & Roll Standards“ ist zu oft schon durchgenudelt worden, so das bei mir keine große Begeisterung mehr aufkommen kann. Ralf

Man's Ruin Rec. / Cargo Rec.



HOT WATER MUSIC

„No Division“ CD

Emo-Core trifft auf Punk Rock steht im Info zum 4. Longplayer dieser Band aus Gainesville, Florida. Ich weiß zwar nicht so genau, was Emo-Core sein soll, aber wenn das etwas mit Emotionen und, im Zusammenhang damit, einem zumeist recht verzweifelt klingenden Gesang zu tun hat, dann hat der Emo-Core dieses Treffen hier eindeutig gewonnen. Von Punk Rock höre ich nämlich nicht viel. Statt dessen gibt es einen brachial, rockigen Sound, der mir einfach nicht unter die Haut gehen will. Die Produktion, für die Walter Schreffels von QUICKSAND verantwortlich ist, ist durchaus sauber und gelungen, aber wie gesagt, nichts was mich zu stärkeren Emotionen als dem Vergeben von 2 Sternen bewegen könnte. B. Frank

Some Rec. / CD Promotion

I AGAINST I

„I'm A Fucked Up Dancer, But My Moods Are Swinging“ CD

Ach ja, die sind im Grunde genommen auch ganz gut anzuhören. Das holländische Trio hält auch mit dem zweiten Album für Epitaph Kurs auf die Westküste der USA. Melodischer Punkcore, der sich die Option offen hält das auch mal mit etwas aggressiveren Vocals vorzuführen. Und

ich muß eingestehen, das mich auch diese Band nicht anodet. Ralf

Epitaph Rec. / Gordeon Promotion

IGGY & THE STOOGES

„Gimme Danger“ picture 7“ 3-song-e.p.

Ein reines Sammlerstück auf 1000 Copsys limitiert. Wenn mich meine dürftigen Spanischkenntnisse nicht ganz im Stich gelassen haben, dann sind das hier Versionen von „Metallic K.O.“ Album in einem etwas abgeänderten Stil. Und die Picture-Single sieht auch noch ganz nett aus. Naja, wer es unbedingt braucht..... Ralf

Munster Rec.

THE JACKIE PAPERS

„I'm In Love“ MCD

Gleich drei Frauen scharf auf die Ex-PINK LINCOLNS Frontmann Chris Barrows um sich und präsentiert auf BEN WEASEL's schnuckeligem kleinen Punker-Label „Panic Button“ 'ne saft- und kraftlose Kreuzung zwischen den ollen QUEERS und allerhand STOOGES-Guitarwork. Es wäre zu wünschen gewesen, das einer der Damen mal das Mikrofon ergriffen hätte, um das Niveau ein wenig zu heben. Naja, die Pink Lincolns waren da aber echt 'ne ganze Klasse besser als diese merkwürdige Vorstellung hier. Ralf

Panic Button Rec. / Cargo Rec.

JAD FAIR & JASON WILLETT

„The Mighty Super-Heroes“ CD

Hier sind 17 Stücke drauf, ich weiß zum verrecken nicht wie man diese Art von Super Scheiße beschreiben soll, ich denke Soundtrack für Psychopathen wäre treffend. Vielleicht will man mich auch nur verarschen und irgendwo lesen dann ein paar Leute das Heft und denken sich: „Boh 'ey datt wurde echt besprochen!“ H. Mike

Marginal Talent Rec. / Empty Rec.

JAKKPOT

„Liel Cheati N Steali“ CD

Nach dieser Cd sehe ich die Band mit ganz anderen Augen. Ich hab eigentlich nie großartig Notiz von ihnen genommen, aber der ausschlaggebende Punkt, waren ihre beiden Songs „3-2-1 Go!“ und „Safetyblades And Razorpins“ auf dem ersten Sampler des American Punk Label. Diese beiden Songs sind hier auch mit auf der 11-Track-CD, die eh nix anderes ist als eine Ansammlung ihrer bisherigen Singles und Samplerbeiträge. So geallt scheinen die Songs noch einen größeren Reiz auszumachen. Jakkpot haben eine Kreuzung aus rotzigem Punk Rock Stuff der frühen Tage und dem richtigen Schuß an Rock & Roll gezüchtet, der immer haarscharf am Garagesound vorbei streift. Das wird dann mal härter, mal etwas mid-tempo dargeboten. Eben the right mix! Zu jedem Song gibt's ein paar klärende Worte im Booklet zu lesen, wie im Beispiel vom Song „Goldfinger“. Mit der gleichnamigen Band trat man auf und hinterher waren Jakkpot so angepißt von deren Gepose, das sie unbedingt ein Lied darüber schreiben mußten. Track 9 ist ein BAD BRAINS Style Dub-Mix vom 999 Klassiker „Stepping Out“, der mit einigen Passagen des alten Song „Stepping Stone“ angereichert wurde. Mein Fave ist im Moment „Young And Dumb“. Ralf

T.S.B. Rec.

JOHNNY THUNDERS & THE HEARTBREAKERS

„Vive La Revolution“ 2x10“

Unter diesem Titel verbergen sich nichts weiter als 14 Live-Aufnahmen von einer Show in Paris im August 1977, wo der erste CLASH Drummer Terry Chimes die Stöcke hielt. Dazu gesellen sich fünf Outtakes aus der Session zum legendären „L.A.M.F.“-Album. In der Mitte des Aufklappcovers ist ein schickes s/w Livephoto von dem Gig in Paris eingebettet. Allerdings gibt es von den Heartbreakers erheblich bessere Live-Aufnahmen, wie z.B. das Album „Live At Max's Kansas City“ von 1979 oder das von 1984, „Live At The Lyceum“. Soll wohl einzig und allein nur zur Vervollständigung der eigenen Sammlung dienen. Das diese beiden 10inches optisch ganz schön was her machen bleibt natürlich ohne Frage. Ralf

Munster Rec.

JOHNNY THUNDERS

„Born Too Loose – The Best Of.....“ DoCD

Wenn mal wieder etwas vom guten alten Johnny mein Domizil auf dem Postweg erreicht ist die Freude jedesmal riesengroß!!! Dismal hat sich sein altes englisches Label auch was richtig spezielles einfallen lassen. Die Doppel-CD gibt's zum Preis einer normalen Cd. Das Cover ist superedel aufgemacht. Dazu im Innenteil sehr gute alte Fotos und ein 16-seitiges Booklet, wo einige detaillierte Stationen aus Johnny's Leben zwischen 1974 bis zu seinem Drogenod am 23. April 1991 aufgezeichnet sind. Mit einem Resümee wird das kleine Büchlein von Nina Antonia eingeleitet, die Autorin der offiziellen Biographien „Johnny Thunders – In Cold Blood“ + „Too Much Too Soon“, das natürlich über die NEW YORK DOLLS handelt. Auf der Disc 1 sind 15 Highlights, angefangen von den HEARTBREAKERS Klassikern wie „Born

To Loose“ und „One Track Mind“, sowie mit Knaller aus seiner Solo-Zeit, „You Can't Put Your Arms Around A Memory“, „Hurt Me“ oder „M.I.A.“ Disc 2 hält einige echte Überraschungen parat. Allen voran die ersten drei Songs „London Boys“ (wesentlich rauher als auf seiner Soloscheibe „So Alone“), „Too Much Junkie Business“ und „Great Big Kiss“, die sich binnen weniger Sekunden für jeden Fan zu wahrhaftigen Leckerbissen mausern, da sie im Dezember 1977 in den Riverside Studios mit Terry Chimes am Schlagzeug aufgenommen wurden und jetzt erst den offiziellen Weg der Veröffentlichung fanden. Weiter geht's mit einigen Live-Nummern vom Konzert im „Speakeasy“ 1977, sowie weitere verschiedenen Livesachen, u.a. von einer Show 1986 in Italien mit Glen Matlock am Bass und einigem Solo-Akustik Material, live wie auch im Studio aufgenommen. Alles in allem sind hier knapp 40 Songs drauf. Wie schreibt Mrs. Antonia so treffend über Johnny zum Schluß: „Not lost, but gone.“ Ralf

Jungle Rec.



JOSHUA

„A Whole New Theory“ CD

Eine brandneue Theorie, was den musikalischen Aspekt anbelangt, haben die Jungs von dieser Amiband mit ihrem Emocore sicherlich nicht auf Lager. Alle 9 Songs sind über drei Minuten, einige davon auch über 4 Minuten und zwei oder drei erreichen sogar fast sechs lange Minuten. Naja, Emomusik hat immer 'ne gewisse Anlaufzeit, bis sie so richtig auf Touren kommt. Der Soundtrack für die traurigen Momente des Lebens. Ralf

Daghouse Rec. / CD Promotion

DIE KASSIERER

„Musik für beide Ohren“ CD

Spaß muß sein, sagte Gott und erschuf die Kassierer, die hier auf 20 Songs mal wieder einen Humor an den Tag legen der seines Gleichen sucht. Wer sonst kann darüber ein spaßiges Liedchen machen wie bei „Vati ist tot“ wo es um einen verwirrten Dad geht, der seine Frau und Kinder hinrichtet. Oder „Blumenkohl am Pillemann“ welches die Geschichte eines Arztes erzählt der ziemlich sauer wird weil sein Patient mit einem eitrigen Geschwür am Glied zu ihm kommt. Musikalisch gibt's wieder von jedem Dorf 'n Dackel, von Punk, Funk, Soul über Schlager ist alles dabei. Klasse Scheibe! H. Mike

Teenage Rebel Rec.

KLAMYDIA

„Tango Dellirium“ LP

Außer das die vier Finnen von mal zu mal immer perfekter an ihren Instrumenten werden, hat sich sonst überhaupt nichts großartig verändert. Sie spielen immer noch einen klasse Punk Rock mit vielen hoch melodischen Balanceakten. Hier und da fließen auch einige Folk Komponenten in ihren Sound, was für weitere Abwechslung garantiert. Und wer mit der finnischen Sprache auch kein Problem hat, sollte unbedingt mal reinhören. Ralf

Tennage Rebel Rec.

KLASSE KRIMINALE

„Mind Invaders“ 7“ 3-song-e.p.

Hört sich vielleicht blöd an aber ohne eine Frau in der Band sind Klasse Kriminale einfach grausam, wie gerne erinnere ich mich an Zeiten als Antonella den Klassiker „Construtto in Italia“ sang, selbst mit Betty am Baß wurden bessere Songs veröffentlicht. Aber kommen wir zu der vorliegenden Scheibe zurück. Von den 4 Stücken (ein Song? wurde nicht aufgeführt, was auch besser so ist!) sind zwei die belangloser nicht sein können, eine Coverversion, mal wieder von SHAM 69 „Angels With Dirty Faces“ was der gute Marko sicherlich live besser vermeiden sollte zu singen, wegen fehlender Englisch Kenntnisse. Die absolute Krönung sind dann noch die Etiketten wo drauf steht das man das Teil auf 45 rpm abspielen soll, ich sach nur viel Spaß!!!!!! H. Mike

Mad Butcher Rec.

KRÖCH

„S'rävefertil fösenochtskonzert mette lustliche geisbellele schieker“ 7" 7-song-e.p.

Als mir der Fred Brahim diese EP schickte, meinte er schon, dass das Teil wohl nicht mein Ding sei und er lag damit nicht falsch. KRÖCH ist Elsässisch, bedeutet Krach und ganz genau das bekommt man auf 7 Stücken und knapp 15 Minuten zu hören. Für Sammler ist sicher interessant, dass dies die erste Grind-Core (so würde ich denn mal vorsichtig den Krach bezeichnen) Platte in elsässischer Sprache und damit durchaus ein weiteres exotisches Teilchen aus dem Hause Darbouka Records ist. Außerdem zeigt Fred auf dieser EP mal allen was 'ne Harke..äh 'ne Darbouka ist, denn dieses feine Instrument spielt er höchstpersönlich. Für alle, die in die harmonischen Klänge von KRÖCH gesangstechnisch einstimmen wollen, gibt es auch noch die Texte in elsässisch und englisch. Dadurch erfährt man zudem, dass im Elsaß auch Sauerkrautfressen und Biersaufen Tradition ist. Naja, letzteres überrascht mich weniger, wie könnte man sonst auf die Idee kommen, 'ne Platte wie diese aufzunehmen. Nichts für ungu, Fred, hä! hä!

B. Frank
★★★★

Darbouka Rec.

LES JACKS

„Rehearsal Murder“ 7" 3-song-e.p.

Wilder Rock & Roll, wenig Punk und noch weniger Glam. Bei einer LP würde sich nach der ersten Seite die große Langeweile breitmachen. Na, aber für 'ne Single ist das gerade gut genug. Für mich a touch too much of Rock & Roll. Die A-Seite ist einfach zu lang geraten, viel zu oft wird der Refrain da wiederholt. Bester Song der Dortmunder ist „Out Of Nowhere“, so lasse ich mir das dann doch noch gefallen. Geht in Ordnung. Amen!

Ralf
★★★

Clash City Rec.

LIT

„A Place In The Sun“ CD

Irgendwie könnten die streckenweise mit dem Potential an Popcore angehauchte Melodien auch ganz gut mit dem Fat Wreck Label harmonisieren, aber für die erste Zeit sind die noch auf einem Major, um dort auf den großen Erfolg zu hoffen. Aber was nicht ist kann ja noch werden. Allerdings sollten sie dann bei den meisten Songs eindeutig mehr Speed geben. Ach ja, die Jungs hier kommen allesamt aus Orange County, sind dort aufgewachsen, haben allerdings mit der Punk Rock Szene dort nichts am Hut.

Ralf
★★★

RCA Rec. / Brainstorm

LOIKAEMIE

„Wir sind die Skins“ LP/CD

Vom Quartett zum Trio geschrumpft, bringt man trotzdem eine 100%ige Steigerung gegenüber des Debüt Albums „Ihr für uns und wir für Euch“. Textlich geht's wie gewohnt um Außenseiter, Frauen und dem Way of Life. Spätestens wenn man Songs wie „Wenn man sich einmischt“, „Wir kommen auf die Welt“ oder „Way of Life“ hört, merkt man das Loikaemie in der oberen Liga der deutschen Oi! Bands mitspielen. Die LP Version kommt im Klappcover mit Poster und Texttheft (hat der Mosh im Lotto gewonnen?), also, wo, außer bei Knock Out bekommt man soviel für sein Geld?

H. Mike
★★★★★

Knock Out Rec.

LOS FASTIDIOS

„Contiamo Su Di Voi! LP

Die italienischen Sharpiss bewegen sich zwischen überdurchschnittlichen Oi! und Ska, gefällt mir echt gut die Scheibe ist auf alle Fälle Party tauglich.

H. Mike
★★★★★

Mad Butcher Rec.

LOS PERROS

„Bored To Death“ 7"

Wieder eine Band aus Spanien die dem Punk'n'Roll frönen. Ich weiß nicht warum aber als ich die Fotos auf dem Cover sah dachte ich es wären die CELLEPHANE SUCKERS, nicht nur weil die Band auch aus 5 Mitgliedern besteht, sondern weil der Sänger wohl die Nähe zu Fußboden genauso mag wie Sven Cellerphane. Musikalisch kann man die beiden Bands auch gut vergleichen.

H. Mike
★★★★

Munster Rec.

LOUSY

„Bullet On The Rocks“ 7" 4-song-e.p.

Also ich dachte aus Chemnitz kommen nur so minderbemittelte Kreaturen wie man sie jeden Samstag Abend in der Sat 1 Wochenshow zu sehen bekommt, Ha,Ha, ne jetzt ma ernsthaft die 4 Lousy's sind der Hammer. Street Punk wie er eher aus Ami Land kommt. Alle 4 Songs haben das gewisse Etwas, wobei der Song „Bullet On The Rocks“ direkt in mein Herz geschlossen wurde. Volle Kelle nach Chemnitz!

H. Mike
★★★★★

Bandworm Rec.

LOWER CLASS BRATS

„Glam Bastard“ 7"

England, Anfang der 80ziger. Punk Rock geht in die zweite Runde und 'ne Band wie die Lower Class Brats aus Austin (TX) hätte mit dieser Single, die sich für mich ganz klar auf der Stufe der ersten ANTI PASTI Sachen bewegt, wunderbar hineingepaßt. „Glam Bastard“ ist ein verdammt guter Song, wo noch 'ne Passage des HELLO Glamklassiker „Star Studded Sham“ von 1974 eingebaut wurde. Die B-Seite „Live For Today“ ist ein Cover von SWEET, was ich bisher noch nicht gehört hatte. Aber das liegt daran, das ich von Sweet immer nur die bekannten Songs aus den Charts kannte.

Ralf
TKO Rec.

★★★★

MARKY RAMONE & THE INTRUDERS

„The Answer To Your Problems?“ CD

Zweiter Solostreich vom „Urahn Punk Rocker“ Marky! Er bleibt auch auf seiner neuen Scheibe dem „1-2-3-4“-Motto der RAMONES mehr als nur treu und hetzt sich eine knappe halbe Stunde mit Sänger Ben Trokan „an den 6-Saiten“ und Backin' Vocalist Johnny Pisano „an den 4-Saiten“ durch ein brandneues 14 Songprogramm, inkl. einem grandios gespielten Cover von „Nowhere Man“. Stimmliche Unterstützung bekam Marky beim Song „Don't Blame Me“ zusätzlich von der umwerfenden JOAN JETT (!!!!!) und Produzent war „uns RANCID“ Lars Frederiksen. RAMONES-Freaks werden für das Teil hier töten!!! Garantiert!!! Anspiel-Tip: „One Way Ride“

Ralf
Zoé Rec. / EFA

★★★★



MARVELOUS 3

„Hey! Album“ CD

Majorscheibe von drei netten US-Burschen, die mit ein paar charmanter Rock & Roll und Pop Ideen im Hirn, auszuogen um fette Beute in der großen weiten Welt des bitterbösen Musikgeschäftes zu machen. Ob sie ein paar Wildschweine erlegen können bleibt abzuwarten. Jederzeit austauschbar, da extrem Massen kompatibel.

Warner / Eastwest Rec.

Ralf
★★★★

MC 5

„'66 Breakout!“ CD

Um ganz ehrlich zu sein hatte ich zu den MC 5 nie einen besonderen Bezug zu. Klar, ich kannte „Kick Out The Jams“ und über THE DAMNED erfuhr ich das der Song „Looking At You“ ein Cover von ihnen war. Dies hier sind also 11 Lieder die zwischen den Jahren '65 + '66 aufgenommen wurden. Erst später wurde die Band an ihren Instrumenten um einiges unbeherrscht, aber diese Aufnahmen hätten auch von einer typischen Beatband aus dieser Zeit stammen können. Nee, absolut nicht mein Fall.

Alive Rec. / Bomp! Rec.

Ralf
★★

MC 5

„Thunder Express“ LP

Das sind Songs aus der Studiosession in Herouville Castle von 1972 mit all den Klassikern, wie „Kick Out The Jams“, „Ramblin' Rose“ und „Motor City Is Burning“, die die Band bis heute bei vielen in der Underground Szene unsterblich gemacht haben. Das Ganze dann auf 220g. schweres Vinyl gepreßt.

Munster Rec.

Ralf
★★★★

MENACE

„Punk Rocker“ 7" 4-song-e.p.

Im Zuge der britischen Reunionwelle versuchen nun auch meine alten Helden aus Teenagerzeiten ein ordentliches Comeback an den Start zubekommen. Nur noch Drummer Noel + Charlie am Bass sind übriggeblieben. Mit zwei alten Kumpels melden sie sich jetzt, knapp 20 Jahre nach der letzten 7"inch, mit drei aktuellen Songs und einer Neuauflage ihres unvergessenen Hit „Last Year's Youth“ zurück. Um es vorweg zunehmen, es hätte schlimmer

kommen können. Obwohl es sich nicht schickt einen Klassiker wie „Last Year's Youth“ zum zweiten Mal einzuspielen. Bester Song ist ihr Titelstück, da es doch ein wenig an alte Zeiten anknüpfen kann. Hier setzt sich ihr Sänger John verdammt gut in Szene. Dank einer schlampigen Produktion ist die Freude aber nur von kurzer Dauer. Insbesondere der Gitarrensound wurde sehr stark beim Endmix vernachlässigt. Eine durchwachsene Wiedergeburt, aber was nicht ist, kann ja noch werden. Dabei aber bitte berücksichtigen keine alten Hits mehr so zu verhunzen wie mein liebstes „Last Year's Youth“.

Ralf
Knock Out Rec.

★★★★

MIBURO

„Hard Hit Oil“ 7" 3-song-e.p.

Mein Herz schlägt schon seit einer ganzen Weile für japanischen Punk und Oi!, wenn die orig. Platten nicht so schweineteuer wären. Da kommt Knock Out Rec. und bringt uns einer der besten Oi! Bands aus dem Land der untergehenden Sonne näher. Nachdem die LP „Kodou“ so einige Leute vom Hocker gehauen hat, kommt nun erst mal als Appetithäppchen diese 3 Song-7" die mal wieder zeigt das die Japaner nicht nur Reis kochen können, sondern den Spirit der alten englischen Oi! Bands genauso gut überbringen können wie es einst COCK SPARRER oder CONDEMNED 84 konnten. Geplant ist wohl noch eine neue LP von Miburo und ich kann's kaum abwarten.

H. Mike
Knock Out Rec.

★★★★★

MICHELLE GUN ELEPHANT

„Rumble“ MCD

Die Band kommt aus Japan und ihre Heroes sind unter anderem ARMITAGE SHANKS und THEE HEADCOATS. Mischt man diese beiden Bands mit einem kleinen Schuß GUITAR WOLF so erhält man TMGE. Leider befinden sich nur 4 Stücke auf der CD.

H. Mike
Damaged Goods Rec.

★★★

THE MONOCHORDS

„Save Your Life“ MCD

Als die drei Songs das erste Mal durch meine Boxen knallten war ich doch ein wenig enttäuscht. Nach ihrer beeindruckenden Livedarbietung auf dem „Stay Wild-Festival“ im Mai hatte ich wahrscheinlich ganz einfach nur mit mehr gerechnet. Auf ihrer Zeitreise stranden die Frankfurter mitten im Herzen von London in den Jahren '79/'80 und sind dort den musikalischen Reizen von THE JAM und THE CHORDS hoffnungslos erlegen. Das schafft eine optimale Voraussetzung um deren Schatzkammer auf äußerst charmante Art und Weise auszuplündern. Tja, die Mods an sich waren schon immer eine smarte Spezies. Bei ihrem letzten Song „Addict“ höre ich auch noch eine CLASH-Gitarre mit. Das bringt zusätzlichen Applaus! Und nach dem nun ihr Werk das dritte Mal seine Runden im Player dreht, ist der anfängliche Dämpfer ebenfalls wie weggeblasen. Die Monochords sind britischer als jede zur Zeit aktuelle Inselband, die mit ihrem blasierten Brit-Pop immer noch uneingeschränkte Popularität genießen dürfen. Fragt sich nur noch wie lange!

Ralf
Motopunk Rec. / Elfer Music

★★★★★

THE MOPES

„Accident Waiting To Happen“ CD

Jetzt kommt die Konkurrenz aus den eigenen Reihen. Ben Weasel, Dave Parasite, Joe Queer + Dr. Frank, ich rate euch; Zieht euch warm an!!! Denn die Mopes sind zu Felde gezogen, die Band von Dan Vapid, ehemals SCREECHING WEASEL und RIVERDALES. An seiner Seite fungieren nicht minder bedeutsame Edelmänner des allseits bekannten „Lookout Sound“. Als da wären B-Face (Ex-QUEER + jetzt ein GROOVIE GHOU) und Jughead, der ein frühes Gründungsmitglied der Weasels ist. An den Drums sitzt Dan Lumley, der auf der letzten Weasel-Scheibe „Emo“ ebenfalls das Set einspielte und vorher bei SQUIRTGUN tätig war. Reichlich Prominenz also. Das Vapid schon erstklassige Songs für die Riverdales geschrieben hat ist natürlich kein Geheimnis mehr. Und auf Produzent Mass Giorgini ist natürlich auch wieder Verlaß. Die Band bietet lupenreinen PopPunk, irgendwo zwischen den RIVERDALES und GREEN DAY, wobei ganz eindeutig der Song „I Don't Know How To Say Goodbye“ der Hit dieser Scheibe ist. Einige Instrumentalstücke gibt's auch noch, wo in erfrischend dreister Form das Intro „Pipeline“ zum Song „1850“ genutzt wurde.

Ralf
Lookout Rec. / Cargo Rec.

★★★★★

MORAL CRUX

„...And Nothing But The Truth“ CD

Ihre zweite LP von 1992 hat Coldfront nun auf Cd veröffentlicht und mit drei Bonus-Tracks angereichert. Die Songs gewinnen mit der Zeit immer mehr an Klasse. Zwei Songs blieben aber direkt hängen und zwar „Crime Of Silence“ und „Soldier Boy“. Moral Crux bieten Punk Rock, der sich nicht nur auf eine Stilrichtung festsetzt. In ihren Songs findet man Parallelen von den CLASH genauso wie die von den RAMONES wieder. Wirklich ein guter Mix, der jede Menge an Abwechslung zu bieten hat.

Ralf
Coldfront Rec. / Cargo Rec.

★★★★★

Teenage Rebel Records

DER FLUCH



Die Nacht des Jägers LP

Punkiger Gruft-/Gothsound des OHL-Ablegers. Alle raren Aufnahmen aus den 80ern (LP/12"/Sampler) plus vier Titel aus den 90ern. Endlich wieder zu haben!

OI! RARE & EXOTICA, Vol. 2



Sampler LP

24 Oi!-Bands aus 20 Ländern weltweit. Aufnahmen von 1981-98. Rares von früher, „exotisches“ von heute. Es gibt reichlich gutes zu hören / entdecken. Oi! Oi! Oi!.

KLAMYDIA



Tango Delirium LP/CD

Finnlands Punkrock Nr.1 mit einem neuen Meisterwerk. 15 Titel, wie gehabt bester Punkrock mit interessanten Texten. Auch einige rockige, folkige Stücke dieses mal.

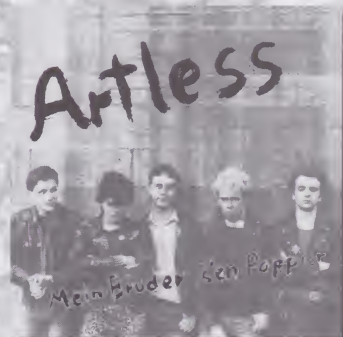
PUNK LUREX OK



Prolex LP/CD

Wunderschöner Punkrock aus Finnland mit melancholischen, wehmütigen Melodien und Frauenstimme. LP-Version mit Bonusstücken einer ähnlichen Band.

ARTLESS



Mein Bruder is'en Popper 7"

Ihre einzige Single von 1981 als Nachpressung. Original deutscher Punkrock. Etwas schneller und besserer Sound als auf der LP mit Demoaufnahmen von 1980.

H'ARTCORE



Sampler LP

Legendärer Sampler von 1981 mit frühem deutschen Punk (z. T. andere Titel als auf der CD-Version!): Idiots, Clox, Bluttat, Upright Citizens, Fluchtversuch u. a.

Ab Oktober: DIE KASSIERER: Musik für beide Ohren LP/CD. Endlich wieder ein richtiges Album

Weiterhin erhältlich:

- KLAMYDIA: Live 94 PicLP, Split-7" mit LAMF, Siittiöt sotapolulla LP/CD, Klamysutra LP/CD sowie verschiedene ältere CD's.
- PUNK LUREX OK: Hatut ja myssyt LP/CD, Veljet siskot 7"
- ARTLESS: Tanzparty Deutschland LP
- OI!...RARE & EXOTICA, Vol. 1 - Sampler LP und jetzt auch CD
- sowie natürlich das weitere Teenage Rebel - Programm: KASSIERER, LOKALMATADORE, PUBLIC TOYS, BECKS PISTOLS, MALE, TERRORGRUPPE, BLUTTAT, STRIKES, OHL usw.
- und diverse Vertriebsachen aus den Bereichen Deutschpunk, Punkrock, Oi!, Hardcore auf (zum Teil limitiertem) Vinyl und CD sowie Badges, T-Shirts usw.

Kostenlose Mailorderliste anfordern!

TEENAGE REBEL RECORDS, WALLSTR. 21, 40213 DÜSSELDORF, T/F 0211/ 324062

MORAL CRUX

„I Was A Teenage Teenager“ CD

Yep, genau das verstehe ich unter Punk Rock heutzutage. Neben den regulären LP-Songs gibt's, wie bei der eben genannten Neuauflage ihrer zweiten Scheibe auch reichlich an Extrabonbons zu hören. Ganz groß finde ich natürlich den Song „1997“, ursprünglich „1977“ von den CLASH mit zeitgenössischen Textzeilen versehen. Eine US-Band, die ich bisher völlig ignoriert habe. Aber das wird sich hoffentlich recht bald ändern. Anspielort: „Victim Of Hype“, nicht nur wegen der Musik, sondern gerade auch wegen des großartigen Textes.

Ralf
Coldfront Rec. / Cargo Rec.

★★★★

MOTORMUSCHI

„Fischauge / Hallo Nachbar“ 7“

Wieder so eine einseitig bespielte Single aus dem Hause Empty Records. Dies und der sich irgendwo an der Grenze zwischen peinlich und witzig befindende Bandname sind eigentlich auch das einzig Außergewöhnliche und Erwähnenswerte. Ich weiß leider nicht, was MOTORPUSSY so spielen (auch so eine Band, die bisher irgendwie an mir vorbeigegangen ist), aber wenn sie so ähnlich wie diese Jungs hier klingen, habe ich auch nichts verpaßt. MOTORMUSCHI nämlich bringen schnellen Deutsch-Punk, der für meinen Geschmack weder Fisch(auge) noch Fleisch ist, auch wenn die Band mir jetzt sicher den Stinkefinger zeigen und (aber) „Hallo Nachbar“ rufen wird. Sorry lads, it's not my cup of tea!

B. Frank
Empty Rec.

★★

THE MR. T EXPERIENCE

„Alcatraz“ CD

Was sich auf der Soloscheibe von Dr. Frank schon abgezeichnet hatte, wird auf dem aktuellen Album seiner Band zur schrecklichen Gewißheit. Okay, jede Combo hat natürlich die Berechtigung sich weiter zu entwickeln, jedoch ist Dr. Frank mit seinen beiden Praktikanten definitiv auf dem Holzweg. Ein vermeintlich gut anfangender Song wird nach nur kurzer Zeit zur grausamen Odyssee. Sehr häufig bestimmen harmlose Akustikgitarren das Bild. Dr. Frank ist sich auch keineswegs zu schade in verdammt hohen Tonlagen zu trällern, wobei sein Stimmlein hoffnungslos abkackt. Den absoluten Tiefpunkt der Cd setzen Mr. T dann mit „Naomi“, wo es Dr. Frank doch tatsächlich fertig bringt, die Gitarre wie zu besten NIRVANA-Zeiten anzuschlagen. Pfui Spinne!!! Unter diesen höchst fragwürdigen Umständen muß sich die Band wohl oder übel schon die Frage gefallen lassen, ob es überhaupt noch Zweck hat, unter Mr. T fortzufahren. Denn der Name stand bisher über 13 Jahre lang für meist überdurchschnittliche Pop-Punk Qualität. Aber meine Einschätzung ist eigentlich, das nach dem Weggang von ihrem Gitarristen John Von der Band schon Anfang der 90ziger ganz schön an Substanz verloren hatte. Sie konnten sich zwar danach immer noch über Wasser halten, aber die besten Alben waren ohne Zweifel die von '86 bis '90 gewesen. Möglicherweise sollten sich Dr. Frank und seine beiden Jünger eine Auszeit gönnen und ein oder zwei oder sogar drei „Weekends In Hogboro“ verbringen. Vielleicht besinnen sie sich wieder und kehren mit dem Schwung vergangener Tage zurück. Ich jedenfalls habe die Hoffnung noch nicht ganz aufgegeben.

Ralf
Lookout Rec. / Cargo Rec.

★

THE NEW WAVE HOOKERS

„Not Even A Virgin“ 7“

Es ist schon blöd wenn zwei Bands den gleichen Namen haben, aber hier handelt es sich nicht um die deutschen New Wave Hookers sondern um die Amis und haben ganz schön Pfeffer im Arsch. Auf der A-Seite gibt's ein echt cooles Punk'n'Roll Song mit einer Stimme wie er von JUNKYARD sein könnte. Die B-Seite „Thunderbird“ ist eine Coverversion von ZZ TOP die mir zuviel Gitarren gefiedel beinhaltet. Insgesamt ist die Scheibe O.K.

H. Mike
Junk Rec.

★★★

NO TALENTS

„.....Want Some More“ LP

Yes, that's it, der zweite Longplayer dieser phantastischen französischen Punkband ist out now und dieses mal auf dem Ami Label Estrus (die wissen eben was gut ist, die Amerikaner). Da wo Ihre Debüt-LP aufhört geht's mit „.....Want Some More“ weiter, geiler Punk Rock mit genialem Frauengesang. Natürlich ist die Scheibe wieder vollgepackt mit Hits, als da wären „Bad Story“, „Bad Movie“, „I Wanna Destroy That Boy“, „Sex Shop“, „A.M.O.U.R.“ und natürlich die schon oft live gespielte Coverversion „(We've Got A) Riot“. Im Grunde genommen hätte das erste Album und die „.....Want Some More“ LP als Doppel-LP erscheinen können, da der erste Song auf dem Debüt und der letzte Song auf der zweiten Platte mit dem gleichen Lied versehen sind, „We Are The No Talents“. Auch das Coverbild hätte von der gleichen Fotosektion sein können, wenn da nicht der neue Drummer Mark mit drauf wäre. Lili hat sogar die selben Poems an. Kaufen, Kaufen, Kaufen und zwar dalli dalli, das ist ein Befehl!!!!

H. Mike
Estrus! Rec.

★★★★★

NO USE FOR A NAME

„More Betterness“ CD

Also das neue Album von No Use For A Name hat mich doch ziemlich aus den Socken gehauen! Die Band ist seit dem letzten Album „Making Friends“ in ihrem Fach noch einige Takte melodischer geworden. Hier tragen besonders die wunderschön eingesetzten Gitarrenmelodien einen großen Anteil dazu bei. Im Anschluß dann diese Refrains, denen man auch nur schwer widerstehen kann. Ich habe nicht einen mittelmäßigen Song ausmachen können. Na, und die monumentale Studioproduktion verschafft den letzten alles entscheidenden Kick.

Ralf
Fat Wreck Rec.

★★★★

NRA

„New Recovery“ CD

Straight nach vorne und verdammt eigenständig präsentieren die Holländer ihren äußerst intensiv treibenden und kräftigen Sound, der mit einer ausgezeichneten dichten und bombastischen Produktion zum erfolgreichen Abschluß gebracht worden ist. Dies ist eine sehr spannungsgeladene Cd, die mit jedem weiterem Anhören neue musikalische Reize offenbart. Ihrem geradlinigen Stil und der teilweise etwas düsteren Atmosphäre ist es zu verdanken, das sie mich doch häufig an NAKED RAYGUN erinnern. Das wird sehr deutlich bei den Songs „XYZ“, „Script“ und „Sleep“. Beim Lied „Mismatch“ hört sich ihr Sänger Aziz wie 'ne Mischung aus Vic Bondi (ARTICLES OF FAITH) + Frankie Stubbs (LEATHERFACE) an. 18 Songs sind es geworden, wovon der größte Teil unter zwei Minuten liegt. NRA gibt es nun auch schon seit 10 Jahren und sie werden Anfang 2000 auch Deutschland mit einigen Clubkonzerten heimsuchen.

Ralf
Flight 13 Rec.

★★★★

NUNCHUKKA SUPERFLY

CD

Zwei HARD-ONS gehen andere Wege, und zwar sind diese Wege schwer zu beschreiben. Beim ersten Anhören mußte ich direkt mit dem Fuß mit wippen obwohl hier ganz schön experimentiert wird, was mir eigentlich gar nicht liegt.

H. Mike
One Way Street Rec.

★★★

THE NUNS

„Hustler Blue“ 7“

Die A-Seite macht Appetit auf das bald folgende Album „Naked Save For Boots“. Zeitweise fühlt man sich nach San Francisco ins Jahr 1978 versetzt, wo gerade die Nuns auf der Bühne des „Mabuhay“ stehen und ihre Show abziehen. „Hustler Blue“ lebt mal wieder von der unterkühlten Stimme ihrer Sängerin Jennifer. Auf der B-Seite befinden sich zwei Livesongs, die aufgrund der schlechten Aufnahme nie die spannungsgeladene Tragweite ihrer A-Seite erreichen können.

Ralf
Empty Rec.

★★★

OIMELZ

„Verfluchte Oimelz“ LP/CD

Melodischer Oi!/Punk Made in Germany, der nahtlos an seine zwei Vorgänger Alben anschließt. Wie heißt es da so schön im ersten Song (gleichzeitig der Album Titel) „Verfluchte Oi-melz“ O-Ton: „Für manche Pech für manche Glück die Oi-melz sind zurück, 12 neue Songs geschrieben, ihr werdet sie hassen ihr werdet sie lieben“, ich finde es ist Glück das die Oi-melz zurück sind und die neuen 12 Songs muß man einfach lieben. Eine fette Produktion sowie das glückliche Händchen bei der Auswahl der Coverversionen (R.Stones und Teenage Head) zeigt das die Oi-melz auf den richtigen Weg sind.

H. Mike
Knock Out Rec.

★★★★

ONE WAY SYSTEM

„Waiting For Zero“ CD

One Way System waren für mich Anfang der 80ziger immer so 'ne Band gewesen, die guten Durchschnitt boten. Das neue Album hat da auch nicht viel neues im petto. Sie bleiben stur ihrer Hardcore-Linie ala G.B.H. treu, was natürlich nix wirklich schlechtes bedeuten soll. Nur hätte ich mir gewünscht, das sie sich ein bißchen mehr an Abwechslung in ihren Songs gegönnt hätten. Ist okay, mehr aber auch nicht.

Ralf
G.M.M. Rec.

★★★

THE ONLY ALTERNATIVE

„Call Yourselves Punks“ 7“

Aus der „Lite-Serie“ ein weiteres Schmuckstück. Only Alternative spielen zwei kurze einprägsame Exclusiv-Tracks, die ihrem aktuellen Album „File Under Anti Government“ in nichts nachstehen. England Punk Rock, wie man ihn seit den Anfangsjahren zu schätzen gelernt hat.

Ralf
Empty Rec.

★★★★

OOK-DAT-NOG!

„Ganz normal anders...?!“ MCD

Dem einen oder anderen werden diese Münchner Party-Punks schon von diversen Samplern, wie dem „Kruzefix Nr.5“ oder „Loudmouth“ bekannt sein, auch auf dem

ebenfalls in diesem Heft besprochenen „Mia san ned Marionetz“ geben sie einen Song zum Besten. Hier nun die erste CD mit 8 Stücken, wobei es sich bei allen Songs um recht gelungene Coverversionen handelt. Da ich zum Zeitpunkt dieses Reviews erst ein halbes Bier intus habe, bin ich zwar noch weit entfernt Songs wie „Barbie Girl“, „Bi-Ba-Bullenbus“ oder „Biene Meier“ (eine Huldigung an einen weiteren 3rd GENERATION NATION-Mitarbeiter, vermute ich mal) mitzugröhlen, aber nach dem zehnten könnte ich mir das gut vorstellen. Sehr passend zur schnellen Mucke finde ich auch die „Pippl-Langstrumpf“-Stimme der Sängerin und wer auf so „intellektuelle Wortspiele“ wie „Geh West, steh zu deinem Wort, geh West, geh nicht nach Nord“ steht, kommt auch noch auf seine Kosten. Partytaugliche Scheibe!

B. Frank
Crash Course / Sigi Pop

★★★

PETROGRAD

„Isabelle“ CD

Düftige Popcoreklänge vermischen sich mit allerhand anderen Stilrichtungen. Einige Bands experimentieren halt viel zu viel. Und diese Band hier aus Luxemburg gehört mit Sicherheit dazu.

Ralf
Subway Rec. / Cargo Rec.

★★

THE PIETASTERS

„Awesome Mix Tape #6“ CD

Endlich mal eine Scheibe, zu der auch der in die Jahre gekommene Punk und Rude Boy durchgehend das Tanzbein schwingen kann. „Hey, das Teil ist doch nur 54 Minuten lang“, höre ich jetzt die Kiddies rufen, aber jeder der jenseits der 40 ist, weiß wie lang 54 Minuten in dauerhafter Bewegung werden können. Man stelle sich eine softere, poppigere Mischung aus THE SPECIALS und BAD MANNERS, gepaart mit dem Spirit von BOB MARLEY vor, dann hat man in etwa den Sound, mit dem mich diese US-Boys auf ihrem 2.Longplayer durchaus zu überzeugen wissen. Dass man neben dem eben genannten Bands auch Sachen von MINOR THREAT, SCREAM oder THE CLASH gehört und geliebt hat, beweist der grandiose Punk-Rock-Kracher „Somebody“ und mit Abstrichen auch „Chooch's Bitch“. Diese Stücke sorgen auch dafür, dass die CD nie langweilig wird.

B. Frank
Epitaph Rec. / Starkult Promotion

★★★★

THE PIOLINES

„Buen Provecho“ CD

Als ich auf dem Backcover 42 Titel erblickte und mein CD-Player dazu nur 38:18min. Spieldauer anzeigte, machte ich mich auf das Schlimmste, nämlich irgend welchen experimentellen Krach, gefaßt. Diese Befürchtungen zerschlugen sich aber von Song zu Song immer mehr. Klar, die PIOLINES machen auch Krach, arbeiten mit Stimmen- und Klangcollagen und teilweise minimalistischer Musik. Doch jenseits davon sind sie auch in der Lage, richtig guten, treibenden Punk Rock zu spielen. Nur immer dann, wenn mein Fuß anfängt mitzuwippen (da im Alter halt auch die Reaktionszeit länger wird, ist das bei mir so nach 30 Sekunden der Fall) wird ein durchaus geiler Song wieder durch die eben angesprochenen Collagen unterbrochen und es geht zum nächsten Stück. Das nervt denn doch etwas. Ich möchte von daher auch die PIOLINES nicht als die spanischen MINUTEMEN bezeichnen, obwohl mir auf Grund der kurzen Fetzter noch am ehesten die frühen Sachen dieser Band als Vergleich einfallen. Ich denke mal, dass die PIOLINES mit dieser CD die Aufmerksamkeit, die sie zweifellos beabsichtigen zu erregen, auf sich ziehen können und vielleicht schaffen sie es ja dann auf ihrer 3.CD all den, für meine Begriffe „Firlfranz“, wegzulassen und statt 42 nur noch 21 durchgehend gute Punk Rock Songs auf 38 Minuten (es dürfen auch gern paar Songs weniger und paar Minuten mehr sein) zu verteilen. Das Zeug dazu haben die Madrilenen.

B. Frank
Munster Rec.

★★★

PLAN 9

„Dead Inside“ CD

PEEPSHOWS aus Schweden haben den waghalsigen Balanceakt zwischen „TURBONEGRO Rip Off“ + „Brandschatzen mit Stil“ zu einem hörenswerten Ende bringen können und auch ihre Landsleute von Plan 9 reproduzieren auf Teufel komm raus. Ihre 7-Song-CD tobt sich allerdings im Fahrwasser der ersten Songs von BACKYARD BABIES „Total 13“ aus. Leider übertreibt es die Band dann doch ein wenig, da mir zum einen zuviel auf den sechs Saiten gefiedelt wird und zum zweiten der Gesangsmix höllisch abnerven kann. Doch sonst verstehen sie schon wie man einen guten Rock & Roll Mörtel anrührt um die Backsteinmauer nicht zum Einsturz zu bringen.

Ralf
We Bite Rec.

★★★

THE PLEASURE FUCKERS

„Ride 'Em Cowboy“ 7“

Diese Band ist inzwischen auch schon wieder Geschichte und nach dem Hören der Songs auf dieser Single muß ich sagen, leider! THE PLEASURE FUCKERS spielen nämlich verdammt geilen, schnellen und dreckigen Punk'n'Roll, der mich zu begeistern weiß. Mit „Absolute Ruler“ schaffen sie es, fast noch besser zu klingen, als das Original von den RUDE KIDS. Sehr schön fürs Auge auch das Frontcover,

amsterdams finest



NRA - 'new recovery' new LP on Flight 13

NRA auf Tour mit BLUETIP: 01/12/99 CH-Winterthur - Gaswerk 02/12/99 Nürnberg - Ex-Komm 03/12/99 Karlsruhe - Schwarzwaldstr. (ex-Steffi) 04/12/99 Münster - Gleis 22 NRA - Solo: 16/12/99 Oberhausen 17/12/99 Marburg - Cafe Trauma 18/12/99 Berlin - Wild@heart 19/12/99 Hannover - Korn 13/01/00 Köln - Underground 14/01/00 Hamburg - Planet 15/01/00 Bremen - Wehrschloss 16/01/00 Göttingen - Juzi

mailorder direktangebote

7 seconds - good to go CD 24,-
agnostic front - riot upstart LP/CD 20,-/28,-
anti-product - deafening silence 12" 12,5
at the drive in - vava 10"/CD 15,-/17,-
aus-rotten - back to our ... LP 16,-
bambix/skin of tears - split 7" 7,-
blanks 77 - c.b.h. 2x10"/CD 29,-/31,-
burnouts - no erection 7" 8,-
but alive - hallen endorphen LP/CD 18,-/25,-
causey way - with open LP/CD 19,-/24,-
cigaretteman/discount - split 7" 7,-
decay - back in the house 7" 7,-
drags - 45x3 LP/CD 20,-/24,-
dumbell - skinned 7" 6,5
dwarves - come clean LP/CD 20,-/29,-
electr. frankenstein - r'n'r monster LP/CD 18,-/24,-
guts pie earshot - wait LP 16,-
hellride - shitfaced 7" 6,-
hot water music - no division LP/CD 21,-/25,-
jersey/swank - split 7" 8,5
lazy cowgirls - rank outsider LP/CD 19,-/24,-
leopold kraus - trotzki beat 7" 6,-
misfits - famous monster LP 23,-
monster - gone, gone LP/CD 20,-/29,-
mr. t experience - alcatraz LP/CD 21,-/27,-
mucus 2 - je n'suis pas 7" 6,5
muffs - hamburger CD 24,-
no fx - louise & liza 7" 8,-
nra - new recovery LP 17,-
oblivians - best of the worst DOLP/CD 24,-/28,-
out cold - live in amsterdam LP/CD 15,-/18,-
puffball - swedish nitro 10" 18,-
punk lurex - prolex LP 19,-
scattergun - sick society LP/CD 18,-/24,-
splash 4 - shame 10"/CD 16,5/20,5
spread/teen idols - split 10" 16,-
swingin' utters - teen idol 7" 7,5
turbo ac's - hit the road pic 10" 17,5
turbo ac's - hit & run 7" 6,5
turbonegro - the movie VID 29,-
turbonegro - darkness DOLP/CD 29,-/25,-
unwound - sinkle history LP/CD 19,-/24,-
wolfpack - all day hell LP 17,-
zen guerrilla - trance state LP 20,-

mailorder direktangebote



Label & Mailorder & Shop
Nordstr. 2
D-79104 Freiburg
Tel: 0761 500808
Fax: 0761 500811
mailorder@flight13.de
www.flight13.de*

Katalog gegen DM 3,- Rückporto! * Händler Wiederverkaufsliste anfordern!

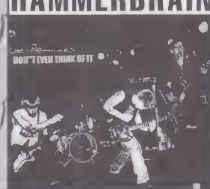


HAMMERBRAIN

Don't Even Think Of It

HAMMERBRAIN

CD EFA 12399



"The Eastcoast Answer to Social Distortion" Spikes & Scars 2-98. Vierzehn Streetpunk Hämmer aus der Schmiede von Don Fury (Agnostic Front, Bad Brains, Youth Of Today, unqundund). Du hörst die Lower Eastside mit jedem Riff, mit jeder göttlichen Hookline. Hammerbrain sind mittendrin statt nur dabei. Mit Ena von Youth Gone Mad an der Gitarre.

The Only Alternative

THE ONLY ALTERNATIVE

File Under Anti Government

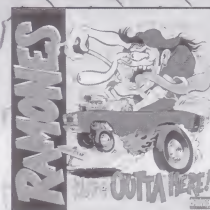


CD EFA12394

Klassischer Londoner Oldschool/Punk. Only Alternative, also Neil, Albert und John haben sich fünfzehn Jahre zeitgelassen, um ihr Album "File Under Anti Government" aufzunehmen. Und - verhäzzgedacht - es hat sich wirklich gelohnt zu warten. Ein Dutzend Punk Grafaten, really English, really snotty, und really good.

RAMONES

We're Outta Here!



DoLP EFA 12390

Die besten 32/ Ramones Songs, alles drauf!!! Guests: Motörheads Lemmy, Ben Shepard und Chris Cornell von Soundgarden, Eddie Vedder von Pearl Jam, Tim und Lars von Rancid sowie DeeDee Ramone! Farbiges Vinyl, nette Linernotes, Fotos, etc. CD available von Eagle Records, dist. by Edel.

eMpTy Sampler II



CD EFA 12389

Ultra billig! 30 Tracks! 72 Minuten! Mit Hammerbrain, D.O.A., Donald Dark, Generation X, The Real People, The Damned, d.b.s., Agent Orange, Das Ding, Empty Set, Sham 69, Fudge Wax, TSOL, Captain Sensible, Youth Gone Mad, Love & Respect, Tarnfarbe, Live Action Pussy Show, Only Alternative, Springtoifel, The Nuns, Schließmuskel, Cock Sparrer, White Flag. CD für 5,-DM plus Porto.

Still a Killer

Sonny Vincent - Parallax in Wonderland
CD EFA 12407

Knuddelpunk 2

PicLP EFA 12412
(ab 18 Jahren, gg: Altersnachweis)

Generation X - KMD CD EFA 12388

D.O.A. - Festival Of Atheists
CD EFA 12387

The Damned - Looking At You Live
10" Ltd. EFA 12415

Coming Soon

The Damned - Molten Lager CD

Nuns - Naked Save For Boots - Neue CD!

White Flag - Eternally Undone - Neue CD!

V.A. - I Was A Punk Before You Was A Punk
Comp CD feat. Damned, Lurkers, Chelsea, NoFX, Die Toten Hosen, Generation X, DOA, White Flag, Sator, Zeros, Sham 69, äh mehr verraten wir noch nicht. Aber das Teil wird richtig geil!



Erlanger Str 7, 90765 Fürth
e-mail: empty@empty.de • www.empty.de

Distributed by EFA
EFA im Internet <http://www.efamedien.com>

Sägezahn Singles

Tote Hosen feat Pursey/Sham 69
(auch als Sawblade Shape CD) EFA 12378

The Nuns/Die Form (white vinyl)

Captain Sensible/Real People

eMpTy-Lite

einseitige, schwarze Vinyl Single, photokopiertes Cover, ohne Pipifax, weniger Fett - mehr Punkrock. Je 3,-DM.

eMpTy-Lite #2 The Rats

eMpTy-Lite #3 Poison Ivy

eMpTy-Lite #4 Only Alternative

eMpTy-Lite #5 Motormuschi

eMpTy-Lite #6 Red Flag 77

Falls

Dein Scheibenmann die Scheiben nicht hinter seinen Scheiben hat, kriegst du alles auch von uns: CD, PicLP, DoLP je 21,-, Sawblade Shape Single, Sawblade Shape CD, Pic 7" 10,-, LP 15,-, Single 6,- Porto DM 5,- egal wieviel.

dass von einem Lassiter-Roman (kennt den überhaupt jemand? Lassiter hat nichts mit dieser netten Hollywood-Döhle zu tun, das ist Lassie!) stammen könnte. Noch ästhetischer jedoch ist das Backcover mit delikater Rückenansicht eines Kau-Girls. Ob das allerdings ein pleasure ist, von der gefickt zu werden, wage ich zu bezweifeln. Da gebe ich mich dann doch lieber dem „oralen Verkehr“ mit der Band hin.

Intensive Scare Rec.

B. Frank
★★★★

THE PLUNGERS

„Let's Get Twisted With The Plungers“ LP

Die Plungers bestehen aus den beiden Mädels von den STALLIONS (haben die sich etwa aufgelöst?) und einem EXCHOKED VICTIM was natürlich schon einiges über den Musikstil verrät. 16 Punk'n'Roller der feinen Sorte, die auch noch von Steve Baise (DEVIL DOGS) produziert wurde, also was kann da noch schief gehen. Nix!!!!

Intensive Scare Rec.

H. Mike
★★★★

PRESSURE POINT

„Life's Blood“ MCD

Hatte ich die Band etwa nicht mit ihrem Album „Cross To Bear“ auf G.M.M. in bessere Erinnerung? Oder nutzen sich solche neuen Streetpunk-Bands doch schneller ab, als ich es zuvor vermutet hätte? Oder aber, laß ich hier nichts weiter als gequirrten Bockmist? Fakt ist, das ich bestimmt sechs Mal das Teil durch den Player jagte, bis ich mich dazu hinreißen lassen konnte, die Songs in mir aufzusaugen. Klar, das ist Skinheadsound, der sich aber immer noch ein Hintertürchen in Richtung Punk Rock aufhält. Die 6 Songs bieten zu Anfang mit „Claim The Night“ und „Retribution“ zwei extrem schnelle Streetpunk-Nummern. Dann folgt das melodische Titelstück. „New Age“ von BLITZ wird danach eins zu eins gecovered. Weiter geht's im Endspurt mit einem weiteren mid-tempo gespielten Song, der „Friend Of Mine“ heißt. Zum Abschluß noch 'ne nette rotzige Oil-Nummer mit dem Titel „Fuerza Por Oil!“. Ist spanisch, oder?

TKO Rec.

Ralf
★★★★

PUNK LUREX OK

„Prolex“ LP

Teenage Rebel hat ja bekanntlich ein Faible für finnische Bands. Auch mit dem zweiten Longplayer von Punk Lurex OK ist dem Rüdiger ein weiterer Glücksgriff gelungen. Vom ersten Augenblick an war ich von der Musik begeistert. Treibende Gitarren, großartige Frau am Gesang, Melodien bis zum umfallen und das sie „Ever Fallen In Love“ von den BUZZCOCKS (natürlich in finnischer Sprache) covern paßt zu ihrem vielstimmigen Stil einfach optimal. Bißchen was von frühe MEGA CITY FOUR kann man auch noch vereinzelt einstreuen.

Teenage Rebel Rec.

Ralf
★★★★

THE RANDUMBS

„In Search Of The Abominable Sonoman“ CD
Yep, polternder und simpel gespielter US-Punkgrölsound mit versoffener Krächzstimme, der direkt aus der Mülltonne kommt. Die Songs werden zackig nach vorne abgerotzt und verfehlen ihre Wirkung keineswegs. Mit einem einfachen und übelgenannten „I Hate You“ im Refrain kann man mich nach wie vor leicht zufrieden stellen.

TKO Rec.

Ralf
★★★★



RC 5

„Comin' My Way“ 7" 4-song-e.p.

Neben den WEAKLINGS gilt diese Band aus Seattle, die sich aus Ex-Mitgliedern von den DERELICTS und ZIPGUN zusammensetzen, zu denen, die es auf allen vier Songs schaffen, die Ausgewogenheit zwischen dem Rock & Roll beispielsweise der DEVIL DOGS und dem Punk Rock Gewitter der DEAD BOYS konstant zu halten. RC 5 verhalten sich dabei schön abgefickt und keineswegs aufgesetzt. Überdies schauen sie bei den richtigen Bands ab. Der Refrain zu „See You Tonight“ besitzt die ähnlich klingenden

Passagen wie der Knaller „Haven't Got The Time“ der 70ziger Cleveland Punk Rock Kings PAGANS.

Junk Rec.

Ralf
★★★★

REALITY

„Young Drunk Punks“ CD

Eine weitere Ausgrabung aus der englischen Punk Rock Antike. Mir bis dato völlig unbekannte Band. Und nach einem ersten Probe-Durchlauf der 17-Song-CD hatte es mich auch nicht gerade umgebracht, nichts von der Existenz von Reality zu wissen. Abgeleitet hatten sie ihren Bandnamen von einem Song der Band CHRON GEN. So in etwa kann man ihren Sound auch interpretieren, der für meine Begriffe maßgeblich von der „Puppets Of War“ e.p. und dem Können der 80ziger U.K.-Band NUCLEAR SOCKETTS profitierte. Auch wenn die Reality-Mitglieder mit ihren 13/14 Jahren noch sehr jung waren als sie 1981 durchstarteten hatten sie schon ein Jahr später mit „Blind To The Truth“, ihre erste 7" mit drei Songs in einer 1000er Auflage auf dem Label Subversive rausgebracht, die recht schnell vergriffen war. Die Single sollte neben zwei Sampler-Beiträgen sowie einer weiteren kleinen Scheibe von 1984 mit dem Titel „Who Killed The Golden Goose?“ auch die einzigen offiziellen Veröffentlichungen bleiben. „Young Drunk Punks“ beinhaltet neben den beiden 7" inches noch einiges an Demo-, Proberaum- und Live-Material (u.a. das RUTS-Cover „Sus“), die vom SEX PISTOLS Produzenten Dave Goodman sorgfältig im Studio remastert wurden. Für das hauseigene Archiv bestens geeignet, doch so richtig gute Songs konnte ich auch beim dritten Hören nicht finden. Angereichert wird der Silberling im Booklet mit ausführlichen Worten zur Bandgeschichte.

Overground Rec.

Ralf
★★★★

RED FLAG 77

„Drunk Again“ 7"

Und da ist er wieder. Der unverwüsthafte alte britische Punk Rock Sound! Aus Ipswich, der Heimatstadt der ADICTS stammen diese fünf Punk Rocker hier. Aber einen Moment mal, seit wann singt Roman Colvin nicht mehr für die COLVINS, sondern für Red Flag 77? Für einen kurzen Augenblick dachte ich wirklich er würde den Gesangspart zu „Drunk Again“ übernehmen. Bekannt geworden sind Red Flag 77 in Deutschland durch ihre Beiträge auf dem dritten Teil der Sampler-Serie „The British Punk Invasion“. Da fand ich die ja auch schon sehr gut, aber längst nicht so gut wie hier jetzt auf den zwei neuen Songs, die im Rahmen der „Lite-Serie“ nun veröffentlicht wurden. Kommt um einiges rotziger.

Empty Rec.

Ralf
★★★★

THE RIFFS

„The Lucky Ones Are Dead“ 7"

Diese US-Band war ehemals eine Crusty-Combo und hat sich jetzt komplett auf Punk Rock umgestellt. Die Veränderung ist nur zum Teil erfolgreich geglückt. Irgendwie hab ich nämlich den Eindruck, das sie selbst noch nicht so richtig wissen wo es denn schlussendlich lang gehen soll. Demzufolge versauen sie sich direkt das Titelstück mit einer selten dämlichen Refrain-Passage, die jeder ausrangierten Oil-Truppe erheblich besser zu Gesicht stehen würde. Bei der B-Seite dachte ich sofort, das jetzt hier der alte Hit von den KILLJOYS „Johnny Won't Get To Heaven“ gecovered wird, aber das war 'ne glatte Fehleinschätzung, denn es handelt sich ebenfalls um eine Eigenkomposition. Ansatzweise tendieren beide Songs in Richtung JOHNNY THUNDERS zu Zeiten des „L.A.M.F.“-Album, aber wirklich nur ansatzweise! Die Stimme kommt meist sehr cool, die Gitarren lassen ab und an auch ihr Können aufblitzen. Ich denke, die nächste Scheibe von den Riffs wird 'ne eindeutiger Handschrift tragen.

Pelado Rec.

Ralf
★★★★

ROMEO'S DEAD / THE BURDENS

Split-7" 4-song-e.p.

Romeo's Dead fetzen sich 'ne gute Mischung von PopPunk bis '77er Punk Rock aus den Boxen. Kristallklare Aufnahme, die Band trägt Creeps + Bondagehosen und des Sängers stimmliche Qualitäten sind auch nicht von Papp. Rotzt ganz schön, der Gute!!! Ihr Song „Off The World“ bringt es auf den Punkt. Bei den Burdens war ich dann doch ganz schön enttäuscht, da ich noch ihre erstklassigen Songs vom Album „Working Class Joke“ im Ohr hatte. Beide Songs hier schaffen es leider nicht an besagter Platte anzuknüpfen. Die Schuld liegt da eindeutig an der sehr unglücklichen Aufnahmequalität. Und somit können sich Romeo's Dead einige Male schön selbst auf die Schulter klopfen, da sie als klare Gewinner hervorgehen.

Pelado Rec.

Ralf
★★★★

SALEM LIGHTS

„Ivory“ MCD

Wow, diese Band aus Oakland hat jede Menge guter Rock & Roll Einstellungen am Start. Ausgangspunkt ihres Stil sind die einfachen Tonfolgen auf dem das musikalische Fundament der REAL KIDS einst mal aufgebaut war. Nebenher lassen sich auch heftige Flirts zu einigen vertrauten Sixties-Klängen nicht abstreiten. Und den

klassischen 70ties Punk Rock hört man auch zu jeder Sekunde voll mit. Sehr starke Band!!!

Funhouse Rec.

Ralf
★★★★

SATANIC MECHANICS

„B-Movie Baby“ 7" 3-song-e.p.

Oh, die scheinen sehr böse zu sein und hören sich auch so an. Im Infoblatt wird dann auch von einem giftigem Cocktail aus NEW BOMB TURKS, MOTORHEAD und einer Prise GG ALLIN gesprochen, welches auch noch ekelhafte Hautgeschwüre verursachen kann. Na wenn sich das nicht furchtbar böse anhört. Ich denke das wäre die richtige Vorband für die MURDER JUNKIES. Recht interessant ist auch die Überschrift der Kontakt Adresse, „The Mighty Church of Penis“. Pflicht für jeden Scum Punker.

Schlecht & Schwindig Rec.

H. Mike
★★★★

SCHINDLER

„Time“ MCD

Drei Songs von einer neuen englischen Band, die sich durchaus einen Platz zwischen JOY DIVISION und HÜSKER DÜ aussuchen könnten, wenn sie nur im Ansatz die treibende Kraft beider Bands besitzen würden. Produziert hat JJ Burnel, der Bassist von den STRANGLERS, mit denen Schindler auch im Oktober/November auf großer England-Tour waren. Ist ganz nett, aber nicht zwingend notwendig, sich solch eine Scheibe ins Haus zu holen. Dann doch eher belanglos.

Eastworld Rec. / Plastic Head Rec.

Ralf
★★★★



SHAM 69

„Listen Up“ 7"

Ich weiß nicht, was Empty Records dazu bewogen hat, 4 Jahre nach Erscheinen der LP „Soapy Water & Mr.Marmelade“, noch einmal zwei Titel davon auf einer Single zu veröffentlichen. Ich selbst habe das eben angesprochene Album noch nie gehört, dafür aber einige, wenig euphorische, Reviews gelesen und nach dem Hören dieser beiden Titel bin ich auch froh, dass ich diesen Reviews vertraut und mir die LP nicht zugelegt habe. Laut Info sollen das hier die besten Titel von „Soapy Water.“ sein, das verlockt mich noch weniger, den Rest der LP zu hören. Ich will damit nicht sagen, dass die beiden Stücke grottenschlecht sind, aber von einer Band wie SHAM 69, die uns mit so vielen Hymnen erfreut hat, erwarte ich einfach mehr, als diese Midtempo-Rocksongs. Dass sie es noch können, hat die Band ja auf dem Nachfolgealbum „The A Files“ bewiesen. Das hier vorliegende Teil ist dagegen wirklich nur etwas für „Hardcore-SHAM 69“-Fans und Sammler, denen diese, auf 200 Stück limitierte, 7" in transparenten Vinyl in ihrer lückenlosen SHAM 69-Sammlung einfach nicht fehlen darf. Und wenn es von dieser Gattung Mensch wirklich 200 in Deutschland und seinen Nachbarländern geben sollte, dann hat sich zumindest für Empty Records der Aufwand gelohnt. Mir bleiben da allerdings gewisse Zweifel.

Empty Rec.

B. Frank
★★

SHORT 'N' CURLIES

„For Fuck's Sake“ 10"CD

Dritte Veröffentlichung für Knock Out Rec. und wie gewohnt geht's zügig zur Sache. Oil/Punk wie man ihn vielleicht mit CONTEMPTEUR vergleichen kann. 8 Smasher straight into your face! Wer wie ich auf aggressive Mucke steht kommt an diese 10" nicht vorbei. Als Anspieltipp, empfiehlt der Arzt und Apotheker: „Remembrance Day“, „Enemy Lines“ und „Destroy“.

Knock Out Rec.

H. Mike
★★★★★

THE SHOWCASE SHOWDOWN

„Permanent Stains“ CD

Damaged Goods zeigt mit dieser Veröffentlichung allen anderen englischen Labels 'ne extra lange Nase. Denn wo Captain Oil, Cherry Red oder Harry May immer wieder auf die alten Punk Rock Klassiker zurückgreifen und die Sachen

doppelt und dreifach raus hauen, war Damaged Goods so clever sich mal eine unverbrauchte und aktuelle Band aus den Staaten zu angeln. Und mit dieser Bostoner Truppe haben sie sich echt 'ne goldene Nase verdient. Showcase Showdown spielen simplen Pogo Punk pur! Sie sind zwar sehr schnell, verlieren aber nie den Faden für ihre Melodien. Sänger Ping Pong klingt wie ein Mischung aus Jozzy (BIPS + LOVE KILLS) und Spike von der ersten PARTISANS 7"inch. So muß 'ne waschechte Punkband '99 klingen. **Ralf**
Damaged Goods Rec. ★★★★★

SIGI POP

„Ramones“ 7" 6-song-e.p.

Der Sigi, dat is schon so ein Bazi. Hier spielt er 6 Ramones Songs mit lecker bayerischen Dialekt ein und hat mich sofort am Schlafittchen gepackt. Nee, ist aber auch zu lustig, der Sigi. Bei Titeln wie „Da Dee Dee is mei Papa“, „Spritz ned ob“ oder „I mog schnupf'n an Uhu“ kommt man zunächst etwas ins grübeln, aber wenn du dir dann die Single eingefahren hast kannte ich nur noch den Hut vom ollen Pop Sigi ziehen. Das sind so super Schwachsinn-Texte, die jedoch nur endlosen brillanten Wortwitz versprühen. Dazu bringt es Sigi Ramone auch noch fertig auf allen Instrumenten einen urtypischen Ramones-Sound zu kreieren. Ist echt unglaublich das Teil! Mich würde es wahnsinnig interessieren, was so ein Dee Dee oder so ein Joey von der Sache halten würde. **Ralf**

Crash Course / Sigi Pop ★★★★★

SMASH MOUTH

„Astro Lounge“ CD

Tja, irgendwie haben diese ganzen Majorscheiben einen bitteren Nachgeschmack auf zuweisen. Sie klingen so alternative, so hip und scheinen immer auf den Sprung zu sein, sofort ihren Stil zu ändern, wenn es sonst irgendwie nicht klappen sollte. Auch Smash Mouth gehören dieser Gattung wohl an und können mich mit ihrem trendy Soundmix nicht blenden. **Ralf**

Interscope / Brainstorm ★



SMUT PEDDLERS

„Silicone & STP“ 7" 3-song-e.p.

Die Aufnahmen stammen von einem Demo, was die Band den Hostage Machern in die Hand gedrückt haben. Die waren davon so beeindruckt, das sie sich direkt drei Songs ausgesucht haben um diese dann auf ihre Debüt-Single zu pressen. Das kann sich aber auch wirklich hören lassen. Großartiger Orange County Punk Rock, so wie wir ihn mittlerweile von diesem coolen Label kennen gelernt haben. Sehr PUSHERS-mäßig, so wie die Pushers aber jetzt und heute klingen, also mit Ricky Barnes am Mikro. Außerdem tut es auch mal wieder gut eine Frau in so einer Band zu sehen. Ihr Name ist Julia Costa und sie sitzt hinter dem Schlagzeug. Bester Song ist klar „Mob Rule In America“. Schade nur, das es sich um Demoaufnahmen handelt, denn so klingt das Gesamtbild noch etwas lasch, aber wenn es demnächst in ein richtiges Studio geht wird sich das bestimmt ändern. **Ralf**

Hostage Rec. ★★★★★

SPECIAL DUTIES

„The Punk Singles Collection“ CD

Soso, jetzt gibt's von den mittelprächtigen Duties auch so ein Single-Sortiment. Okay, 26 Songs sind es geworden, einige Covers sind auch darunter wie z.B. „Gary Gilmore's Eyes“ von den ADVERTS, „Johnny Won't Get To Heaven“ von den KILJOYS und „Tommy Gun“ von den CLASH. Ich fand ihre erste 7" „Violent Society“ mit Abstand am besten, deswegen ist sie auch bis heute meiner Sammlung erhalten geblieben. Produziert hatte die damals im Jahre 1980 der ehemalige Sänger der LURKERS, Howard Wall. Was mich schon immer an der Band gestört hatte, war, das sie es bis zum heutigen Tage nicht auf die Kette bekommen haben, trotz der Einfachheit die in der Punk Rock Musik maßgeblich vorherrscht einen etwas originelleren und

abwechslungsreicheren Sound zu kreieren. Da sind sie immer dran gescheitert. Im Booklet gibt's zu den einzelnen Nummern noch einige Kommentare ihres Sängers Steve Arrogant. Und da merkt man schon noch, das er ein Guter geblieben ist und das die Band auch ihre ganz eigene Geschichte geschrieben hat. **Ralf**

Captain Oil Rec. ★★★★★

THE SPITFIRES

„Slack Black Cat“ 7" 4-song-e.p.

Auf Junk Records sind schon so einige gute Punk'n'Roll Bands vertreten und The Spitfires sind eine der Besten. Alle 4 Songs kommen mit einer Rotzigkeit rüber die bei so einigen Bands verloren gegangen ist. Kein Wunder, ist der Markt zur Zeit übersättigt mit Dirty Rock'n'Roll Gruppen. Da fehlt es bei der ein oder anderen Band an Originalität. Nicht so bei den Spitfires die können auch den Fuß mal von Gas nehmen und trotzdem spürst du den Tritt in deinen Allerwertesten. This Band Rules!!!! **H. Mike**

Junk Rec. ★★★★★

SPOOKY

„Dawn Of The Dead“ 7" 4-song-e.p.

Ihre erste kleine Scheibe erschien auf Duane Peters seinem Label „Disaster“ und war nicht gerade sehr berauschend ausgefallen. Das hat sich mit ihrer zweiten 7" aber ganz fix geändert. In jedem Fall eine einwandfreie 100% Steigerung!!! Eher untypisch für „Hostage“, da Spooky Punk Rock spielen mit einem hohen Anteil an Pop. Ganz klar, die Highlights bieten „Werewolf (Pistol Gun)“ und „Chainsaw Wendy“ O'k, die ausgestattet sind mit dem packenden und relevanten Punk Sound von Orange County's Hitfabrik. So lieben wir das!!! Aber nur eben etwas poppiger ausgefallen. Doch die Rotzigkeit, die schon Bands wie die PUSHERS oder BLEEDERS erfolgreich an den Tag gelegt haben, bleibt nach wie vor Grundbestandteil. Dagegen hängen die restlichen beiden Lieder völlig durch, da der MISFITS-Touch ihnen anscheinend nur rein äußerlich gut steht. **Ralf**

Hostage Rec. ★★★★★

SQUARE THE CIRCLE

„One Of These Days“ 7" 3-song-e.p.

Die Hamburger greifen auf die erfolgreiche Phase von NOISE ANNOYS zurück und können dabei eine ruhige Kugel schieben. Klar, mit dem Arne am Gesang kann so gut wie nix anbrennen. Doch irgendwie fand ich das Noise Annoys das damals irgendwie besser hin bekommen haben. Oder es kann auch einfach nur sein, das diese Machart von poppigen Punksongs heutzutage nicht mehr meinen Nerv trifft. **Ralf**

Wolverine Rec. ★★★★★

STAGE BOTTLES / NO RESPECT

Split-7" 4-song-e.p.

Hier wird verdammt viel geblasen und dies ist nicht die Besprechung des neuesten Machwerks aus dem Hause Beate Uhse, sondern aus dem Hause des verrückten Schlachters. STAGE BOTTLES, eher für härtere Töne bekannt, beginnen mit dem sehr ruhigen, atmosphärischen „Skinhead Reggae“. Danach wird es etwas flotter, aber so richtig gut wird es erst, wenn man seinen Arsch von der Couch hebt und die 7" umdreht. NO RESPECT floßen mir jedenfalls eine Menge Respekt auf Grund ihrer musikalischen Fähigkeiten ein. Sie schaffen es perfekt, Punk und Ska sehr harmonisch zu einer Einheit verschmelzen zu lassen. Vor allem der Song „Brainwashed“ ist mir irgendwie auf Anhieb in mein Brain gerutscht und läßt mich noch immer vergnügt dieses leckere Stückchen summen. Goilles Teil. **B. Frank**

Mad Butcher Rec. ★★★★★

STILETTO BOYS

„Rockets And Bombs“ CD

Ja klasse!!! Nun ist auch die CD zum Album raus. Die Lp hatte mich ja schon in der letzten Ausgabe sehr begeistert können, obwohl sich die Musik, seit ihrer Killer-7"inch „8-Track“ etwas verändert hatte. Die Cd-Fassung ist auf 23 Songs aufgestockt worden. Darunter verbergen sich die beiden ersten Singles, die bereits erwähnte „8-Track“ + die „Attitude Adjuster“, sowie ihre neue Single „Five Finger Fury“. Astrein gespielter US-Punk Rock mit STIV BATORS-Stimme und einigen Mod-Anleihen. Alles Wissenswerthes über die Band ist in einem ausführlichen Interview in der #12 nachzulesen. **Ralf**

High Society International ★★★★★

SUICIDAL TENDENCIES

„Freedumb“ CD

Wer den Bass so erbärmlich anschlägt, sollte sein Glück in einer Funkband versuchen. Und Sänger Mike Muir hätte sein Stirnband auch besser im Schrank liegen lassen sollen. **Ralf**

Side One Dummy Rec. ★

THE SWINGIN' UTTERS

„Teen Idol Eyes“ 7"

Zwei brandneue Songs, exklusiv für das TKO Label. A-Seite pegelt sich dann volle Kanne im Bereich ihrer ersten beiden Alben ein. Ihre B-Seite „To Return Now“ ist dann eine Kreuzung ihres früheren Stils und den Sachen, die sie heute

so fabrizieren. Gitarre zu Anfang erinnert entfernt an den Song „No More Of That“ von der ersten STIFF LITTLE FINGERS Scheibe. Dazu ist das Cover noch schön punkmäßig aufgemacht. **Ralf**

TKO Rec. ★★★★★

TANGER

CD

Bei dieser Scheiß-Cd ist mein PC abgestürzt. Die Maus hat sich aufgehängt und nix ging mehr. Drei Stunden Reviews schreiben für die Katz. Nach dem ich dann endlich diese Scheiß-Cd aus meinem Laufwerk raus hatte flog sie erst einmal im hohen Bogen durch die halbe Wohnung. Dann warf ich sie gegen die Wand und traf dabei das SOCIAL DISTORTION Poster aus dem „Rock Hard“. Meine Heroes überstanden das Attentat gottseidank unverletzt. Danach ging es mir etwas besser und zur weiteren innerlichen Abkühlung lief ich in die Küche und backte mir einen Marmorkuchen. Keine Ahnung, was Tanger so für eine Mucke machen, vielleicht entgeht mir ja im Moment DIE Scheibe überhaupt. Aber das interessiert mich zur Zeit nicht die Bohne. Ich weiß nur, das die auf diesem Sampler „The Center Of The Universe“ schon eine ganz miese Vorstellung ihres Könnens abgeliefert haben. Also kann diese Scheiß-Cd auch nicht besser werden. Oder etwa doch? Naja, wenn der erste Rauch verfliegen ist werde ich sie sicherlich mal wieder einlegen und wenn ich meine, das diese Scheiß-Cd besprochen werden muß, dann gibt's das in der nächsten Nummer nachzulesen. Aber bis dahin nenne ich Tanger nur Scheiß-CD. Du Scheiß-CD, du!!!! **Ralf**

Owned & Operated Recordings ★



THE TEENAGE FRAMES

„1% Faster“ CD

Was mir spontan beim ersten Hörtest auffiel, war, das die Stimme vom Sänger Frankie Delmane starke Parallelen zu D GENERATION's Jesse Malin offenbarte. Ist ja schon eine verdammt coole Voraussetzung, doch so richtig warm werde ich nicht gerade mit der zweiten Cd der Teenage Frames aus Chicago. Woran liegt es? Diese Frage ist schnell zu beantworten. Hauptsächlich liegt es an den zu lau eingespielten Instrumenten. Besonders der Gitarren-Mix ist für so eine Art von Musik viel zu saftlos abgenommen worden. Die Lieder besitzen nicht den allerletzten Ass-Kick, den die US-Bands ja reihenweise auszeichnet. Das die Band spielen kann bestreitet ja niemand, aber irgendwie klingt es für mich zu einstudiert, zu sehr darauf bedacht, lieber einen grundsoliden braven Rock & Roll Standard anzupfeilen, statt mal ordentlich die Puppen tanzen zu lassen. Hätte echt 'ne saugute Killerscheibe werden können!!! **Ralf**

Jump Up! Rec. ★★★★★

TILT

„Viewers Like You“ CD

Wenn dat kein Punk ist!!! Und wenn ich es nicht besser wüßte, würde ich meinen, das sich die CREAMERS mit einigen musikalischen Veränderungen reformiert hätten, so das er in das wuchtige Produktionspaket der Fat Wreck Bands paßt. Zugleich haben sich Tilt stetig verbessert und so wird bei ihren neuen Songs mehr Wert auf mid-tempo gespielte Melodien gelegt, wo auch Refrains und Strophen nun viel besser in Szene gesetzt werden. An die Stelle wo man auf früheren Platten noch desöftern mit Hardcore-Breaks ziemlich abgenervt hatte sind zackige Punk Rock Passagen getreten. Wirklich 'ne einsa Punkscheibe, die in einem Rutsch schön laut bei mir durch die Boxen heizt. **Ralf**

Fat Wreck Rec. ★★★★★

TOILET BOYS

„Sinners And Sinners“ MCD

Jetzt wird es aber echt knifflig für mich. Denn die Toilet Boys waren bisher immer eine unantastbare Heiligkeit, aber diese Cd läßt ihren kurzen, aber sehr eindrucksvollen Glammer-Glanz ganz schnell wieder verpuffen. Und wenn ich wirklich hart ins Gerichte gehen sollte, dann kann man auch einfach sagen, das die Toilet Boys hier verdammt

müden Poser Hard Rock abliefern, der ab und an versucht durch ein paar Punk und Glam Kleckse an Farbe zu gewinnen. Live sind die bestimmt eine unschlagbare Macht, aber im Studio rockt dieses Programm leider nur auf Sparflamme.

Coldfront Rec. / Cargo Rec.

Ralf
☆☆☆

TURBONEGRO

„Darkness Forever!“ CD

Man, hab ich heute schlechte Laune! Und da kommt mir dieser „Rip Off“ gerade recht zum besprechen! Was soll diese verfluchte Scheiße hier? Kaum ist Sänger Hank in der Klappe abtransportiert worden „toure“ seine beiden Ex-Kollegen Happy Tom + Pol Pot Pamparius schon wieder putzmunter durch die deutsche Promotion-Abteilung und rühren kräftig die Werbetrommel für ihren Film (???) sowie für diese Liveplatte hier, die von ihren letzten Stationen in Hamburg + Oslo erzählt. Mußte das denn wirklich sein? Konnte nicht noch ein wenig abgewartet werden bis ein wenig mehr Gras über die Sache gewachsen ist? Ich wurde auch hier angerufen und gefragt ob ich nicht ein Interview mit den beiden Herrschaften machen wollte, woraufhin ich nur entgegnete, was ich die denn jetzt noch fragen soll. Das ist in etwa so, als wenn dir jemand ein Stück totes Fleisch vor die Füße wirft. Die Band ist Geschichte für mich. Fertig! Aus! Feierabend! Und in den meisten einschlägigen Heften wurde doch ihre Trennung schon lang und breit aufgearbeitet. Also, falls du dir ihr letztes Studioalbum „Apocalypse Dudes“ zugelegt hast, dann erübrigt sich der Kauf dieser Cd von ganz alleine, denn es sind schließlich zum größten Teil Aufnahmen von dieser Scheibe drauf, die musikalisch, mit kleinen Abstrichen, eins zu eins umgesetzt wurden und einem Sänger der nur noch vor sich her krächzt und nix mehr in die Reihe bekommt. Zu einem späteren Zeitpunkt allerdings hätte ich diese Platte wohl um einiges besser gefunden. Aber auf diese Halsabschneider-Tour? No thanks dudes!

Bitcore Rec. / CD Promotion

Ralf
☆

U.S. BOMBS

„Put Strength In The Final Blow“ CD

Ihr Debüt-Album was am 01. April 1995 in einer 1000er Auflage auf dem Vinyl Dog Label des STITCHES Sanger Mike Lohrman erschien und 800 Fehlpressungen mit sich brachte. Auch ich hatte das Pech einer dieser beschädigten Exemplare zu ergattern. Seite 2 konnte man zwar abspielen, doch Seite 1 eierte und leierte sich voll einen ab. Ungefähr ein Jahr später gründete Duane Peters das Label Disaster Records und brachte in einer geringen Auflage die LP als Cd-Version raus. Logisch, das auch hier sehr bald das Teil vergriffen war. Und nun ist das gute Stück auf Alive Records in neuem Artwork wiederveröffentlicht worden, neben der Cd auch in einer limitierten LP-Auflage auf farbigen Vinyl. Tja, und wieder lautet die Devise, schnell zu zugreifen, denn nach ihren beiden Europa-Touren dieses Jahres sind die Bomben schlagartig um einiges bekannter geworden und haben weitere Fans mit ihrer Musik gewinnen können. Die Aufnahmen wurden allesamt komplett nachgemastert und das Ergebnis kann sich wirklich hören lassen!!! Die Gitarre ist nun viel kraftvoller und weit mehr in den Vordergrund gerückt. Der Gesang ist auch besser zu hören und mit leichtem Hall auf der Stimme versehen. Dadurch klingen die Songs weitaus energiegeladener und noch rauher als auf dem Original-Mix, der aber natürlich auch seine besonderen Momente hat. Neben den 11 regulären Tracks findet sich auch das Bonus-Stück „Rockets“ von ihrer ersten Doppel-7“ „Scouts Of America“ aus dem Jahre 1994 ein. Ge covert wird „Demolition Girl“ der SAINTS, ein Instrumental namens „Time Is Loose“ ist auch nur noch der Killer und alle weiteren Songs wie „The Way It Is“, „Bubble Gum“, „Mob Family“ oder „All The Fun“ sind absolute Wahnsinnsnummern. Ich kann mich noch daran erinnern, das ich damals in einer Kritik zu ihrer ersten LP geschrieben habe, das Duane Peters eine gleichbleibende langweilige Stimme hätte, aber was interessiert mich mein Geschwätz von vorgestern. Und Meinungen sind schließlich auch dazu da um sie ändern zu können. Wer auf die U.S. Bombs von '99 steht, wird auf jeden Fall auch von dieser Scheibe hellauf begeistert sein.

Alive Rec. / Bomp! Rec.

Ralf
☆☆☆☆☆

USE TO ABUSE

„Desperado“ 7“ 6-song-e.p.

Mächtig enttäuscht bin ich ja von den neuen Songs dieser deutschen Band, die mich noch wegen ihrer cool gespielten Punk Rock Scheiße auf der letzten Single sogar dazu verleitet hatte ein Interview mit den Jungs zu führen. Aber eigentlich ärgert es mich um so mehr, das der Aufnahme-Mix total verkorkst wurde. Der Sound schwankt wie Onkel Jupp auf dem Nachhauseweg nach einer durchzechten Nacht in seiner Stammkneipe. Das klingt mal hohl, dann wieder dumpf, dann plötzlich klar und auch schön verzerrt. Mit einem 8-Spur-Gerät kann man eben nicht viel reißen, außer die Band heißt STILETTO BOYS. Aber ich denke mal, das der Sound genau so, und nicht anders klingen sollte. Irgendwo hab ich da auch was von Lo-Fi Rock & Roll gelesen. Dann geht das schon so in Ordnung. Amen!

Cold Sweat Rec.

Ralf
☆☆

V.A.: „BEFORE YOU WERE PUNK 2“

CD

Solche Sampler-Vorhaben können in der Regel ja nie schiefehen. Und es ist wirklich ein überaus unterhaltsamer Ausflug in die 80ziger geworden. Jeder der 12 Songs wird blendend ge covert und läßt mich zu der These hinreißen, das Punkbands für solche Aufgaben echt wie geschaffen sind. Und hier ein kleiner Auszug. Ge covert wird von den SUICIDE MACHINES „What I Like About You“ (Romantics), von THE HIPPOS „Our Lips Are Sealed“ (Go-Go's), von den BOUNCING SOULS „Don't You Forget About Me“ (Simple Minds), von den GET UP KIDS „Close To Me“ (Cure), von den GOTOHELLS „Just What I Needed“ (The Cars), von STRUNG OUT „Every Breath You Take“ (The Police) und ALL mit „Rebel Yell“ (Billy Idol). Absolut empfehlenswert!!!

Vagrant Rec.

Ralf
☆☆☆☆



V.A.: „BLOODSTAINS“

10“

Ob es nun als dringend erforderlich gilt auf Grund nur eines Liedes gleich einen ganzen Sampler aus dem Boden zu stampfen sei jetzt mal dahin gestellt. „Bloodstains“ von AGENT ORANGE ist natürlich ein Klassiker aus den frühen Tagen des Westcoast Punk Rock. Da gibt's überhaupt keine Diskussion. Und das die Band um Mike Palm nun auch zum ersten Mal in Europa tourt trifft sich ja auch ganz gut. SATOR, SPERMBIRDS, GIGANTOR und GLUE GUN machen ihre Sache sehr cool und halten sich strikt am Original. Doch was sich Bands wie WHITE FLAG, L 7, LIVE ACTION PUSSY SHOW, LOW LIFE und der Drummer von White Flag TRACE ELEMENT dabei gedacht haben, den Song so gräßlich zu verunstalten, würde mich mal wirklich brennend interessieren. Da muß man schon extrem vielseitig sein, um sich mit diesen Schandtatzen anfreunden zu können. Also ich kann es bei aller Liebe nicht. Optisch ist die 10“ sehr schön aufbereitet, die Platte gibt's in rosa, das Innencover bietet allerhand an Infos zu allen Bands und ich hoffe mal das der Blutspritzer vorne auch vom Schweinchen Dick persönlich stammt.

Empty Rec.

Ralf
☆☆☆

V.A.: „BULGARIAN ARCHIVES

1985-1990“

7“

5 der frühen und wichtigen Punk/New Wave Bands Bulgariens sind auf diesem ersten Underground-Sampler aus eben diesem Land vertreten. Als da wären DDT, die zwischen 84 und 88 bestanden, krachigen Oi!-Punk spielten und der Nachwelt zwei Demo-Tapes hinterlassen haben, von denen jeweils ein Song für diese EP ausgekoppelt wurde. REVIEW, mit einer Sängerin, kannte ich bereits von der Split-LP mit MILENA. Hier kommen sie mit einem Live-Song wesentlich schräger und punkiger rüber, als auf der LP. Von U.Z.Z.U. war seinerzeit sogar John Peel angetan, der 1991 Bulgarien bereiste und das Demo-Tape der Band später auch in seiner Sendung spielte. Braucht es noch mehr Referenzen für eine Band? Der Song „Bulgaria“ ist eine raue Punk-Version eines patriotischen bulgarischen Volksliedes. Seite 2 beginnt mit CONTROL, der vermutlich bekanntesten Punk-Band Bulgariens, von der es auch bald eine CD geben soll. Es folgt der zweite Song von DDT und schließlich lassen diese EP NEW GENERATION mit dem keyboardlastigen New Wave Stück „Only Two Of Us“ ausklingen. Natürlich sollte keiner spitzenmäßigen HiFi-Sound erwarten, doch die Aufnahmequalität (mit Ausnahme des DDT-Songs auf der B-Seite) ist trotzdem erträglich bis gut und schließlich handelt es sich hier um Tondokumente, die unter Umständen aufgenommen worden sind, die sich der verwöhnte westliche Punk Rocker nicht mal in seinen schlimmsten Alpträumen vorstellen kann. Dieses erstaunliche Stück Vinyl wird von einem Faltcover umrahmt, auf dem es neben diversen Fotos auch noch jede Menge Informationen zur Szene in Bulgarien und über die Bands gibt, deren Song-Texte auch (in englisch) abgedruckt sind. Leute, die wie ich in der SBZ aufgewachsen sind, können darüber hinaus auch wieder mal antesten, inwieweit sie denn noch kyrillische Worte lesen können. Die EP ist auf 500

Stück limitiert und gibt's für 'ne Handvoll Dollar (oder so) bei A.O.N. Ihr solltet nicht zögern und euch mit dem Ivalo in Verbindung setzen, because this is the real Underground-Sound, lads!

A.O.N. Productions

B. Frank
☆☆☆

V.A.: „CARRY ON OII!“

CD

Das muß man ja dem Label zu gute heißen. Wenn sie mal wieder was wieder veröffentlichen, dann werden keine halbe Sachen gemacht. Der dritte Oi!-Sampler aus den alten Tagen um 1981 erscheint in einem Hardcover-Karton mit dazugehöriger Postkarte und der Abbildung des Covers. Neben den 19 Beiträgen von den Bands BLITZ, PARTISANS, BUSINESS, INFA-RIOT, TEST TUBE BABIES oder den EJECTED gibt's hier als Bonus-Track den Song „We've Got The Power“ von RED ALERT, der ursprünglich eigentlich auch auf der Erstfassung mit dabei sein sollte. Ansonsten müßte der Sampler hinlänglich bekannt sein, so das es keiner großen Worte mehr bedarf.

Captain Oi! Rec.

Ralf
☆☆☆

V.A.: „H'ARTCORE“

LP

Re-Release eines Samplers aus der Geburtsstunde des Deutsch-Punks. Dass diese Geburt eine oftmals schwere war, zeigen einige der auf dieser LP vertetenen 13 Bands (und einige der 18 Stücke) aus dem Ruhrgebiet. Man bekommt rauhe, holprige, mit einem gewissen spröde-dilettantistischen Charme vorgetragene Stücke über unser geliebtes Deutschland und uns alle bewegende Themen wie korrupte Politiker, Bonzen, das Arbeitsamt und Alkohol zu hören. Doch schon damals gab es Bands, die sich wohltuend von diesem, auf die Dauer für mich eher ermüdenden, „Einheitsbrei“ abhoben und davon gibt es hier mit CLOX 17, BLUTTAT und den UPRIGHT CITIZENS („Fuck The Army“ ist das Highlight) auch einige zu hören. Insgesamt ein recht durchwachenes Klingerlebnis, aber nichts desto trotz, ein Tondokument, dass sich vor allem diejenigen, die 1981 noch mit der „Trommel um den Christbaum“ gerannt sind, anhören sollten. Hier geht's nämlich nicht nur um die Musik, dies ist auch eine kleine Geschichtsstunde.

Teenage Rebel Rec.

B. Frank
☆☆☆

V.A.: „KOB VS. MAD BUTCHER“

CD

Eigentlich stimmt ja der Titel dieses Silberfisches nicht so ganz, denn die beiden Label treten nicht gegeneinander, sondern miteinander an. KOB Records macht den Anfang und präsentiert 10 Bands aus dem Land der Pizzen und Nudeln, von denen mir eigentlich nur die LOS FASTIDIOS, REAZIONE und ROTTEN BOIS bekannt waren. Am Besten gefallen mir allerdings die TWINKLES mit einer richtig kleinen Pop-Punk-Perle, die auch noch den bezeichnenden Titel „Punk Rock“ trägt. Ansonsten läßt sich alles recht gut durchhören, nicht mehr und nicht weniger, Pasta...ahh Bastal! MAD BUTCHER bringen zunächst die STAGE BOTTLES an den Start, die mir auch ganz gut gefallen, danach wird's richtig klasse mit den Franz-Männern von 896 CREW und dem feinen Ska-Song „You Come“. Auch in der Folgezeit bekommt man ausreichend guten Ska (NO RESPECT, THE SUSPECTS) zu hören, bevor die BITCH BOYS wieder voll in die Oi!-Kerbe hauen. Daar Hit folgt auf dem Fuß, mit BACKLASH und „That's Not OK“. Das ist voll OK, Jungs, das hatten auch THE C(K)LASH kaum besser hingekriegt. Ich glaube, ich muß mir doch mal deren Langspielplatte zulegen, da sie mir bereits zuletzt sehr positiv auf 'nem Sampler aufgefallen sind. Bei STEAM PIG am Ende dieser CD ist der Dampf allerdings schon wieder etwas draußen, der Song insgesamt etwas dünn produziert, da nützt auch alles Oi! Oi! Oi!-Gegöhle nichts, an „Motorhead At 5a.m.“, meinem Lieblingsong dieser Iren, kommt das Stück jedenfalls nicht im Entferntesten ran. Insgesamt ein durchaus gelungenes Sampler mit einigen unveröffentlichten Stücken, die es, glaubt man beiden Labels, auch nur hier auf dieser CD geben soll und mit 5 Euro stimmt auch der Preis.

Mad Butcher Rec.

B. Frank
☆☆☆

V.A.: „MARTIAN ATTACK! # 4 + 5“

MC's

Als damals der Ralf seine „Vicious Times“-Tapeshow eingestellt hat, habe ich begonnen, mir Monat für Monat meine Lieblingsongs auf Tape zu bannen, denn irgend etwas außer Biersaufen braucht man ja auf endlosen Zug- oder Autofahrten. Ich gab/gebe diesen Tapes den Namen „Sound Of The Suburbs“ und wenn die vor mir liegenden Tapes nicht, siehe oben, heißen würden, dann könnten sie glatt als, siehe ein Stück weiter unten, durchgehen, zumal mehr als die Hälfte der Songs hier auch auf meinen „Sound Of The Suburbs“-Tapes zu finden sind (und das ist an sich schon eine Empfehlung). Falls ich mich bis hierher nicht klar genug ausgedrückt habe: Der Hansi mischt alte Klassiker mit neueren Krachern und produziert damit äußerst hörenswerte C90-Tapes. Es gibt hier (zumindest auf den mir vorliegenden Tapes) zwar nicht die megarenen Tracks a la „Killed By Death“ zu hören, dafür aber Songs, die runtergehen wie Oi. Und weil vielleicht ein paar Bandnamen mehr sagen, als mein Geseier - TOY DOLLS, RASTA KNAST, RUTS, NEW YORK DOLLS, COCKNEY REJECTS, RANCID, U.S.BOMBS,



Es gibt noch Dinge auf dieser Welt, die nicht für

Geld zu haben sind!

Z.B. die neue Single von den

SAFETY PINS

gibt's nur gratis für Kunden von

INCOGNITO RECORDS

Deshalb noch heute den fetten Katalog mit DM 2.00 Rückporto anfordern! Über 3000 Titel Punkrock, Garge- R'n'R, Powerpop und Artverwandtes:

INCOGNITO RECORDS

SENEFELDERSTR.37A

70176 STUTTGART

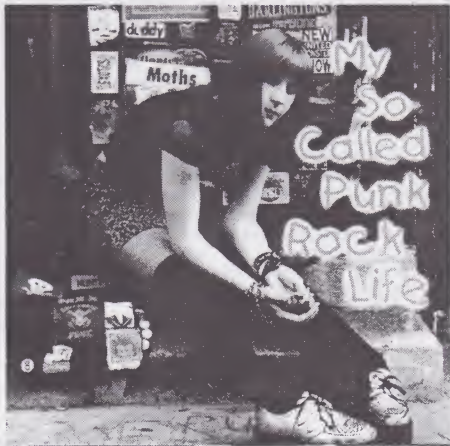
KATALOG IM INTERNET: WWW.INCOGNITORECORDS.DE

Eine Aktion der Reihe "10 JAHRE INCOGNITO RECORDS"



Presents... **My So-Called Punk Rock Life** (MLT013)

In stores Sept.'99



CD's \$10, Comp CD \$8, LP's \$7
(add \$3 outside US) US funds only
includes poster and sticker

Melted Records
21-41 34th Ave Suite 10A
Astoria NY 11106

A 30 song pop-punk compilation featuring:
Chixdiggitt, Nobodys, Huntingtons, Buck,
JCCC, 22 Jacks, Limp, Teen Idols,
Smugglers, Gotohells, Travoltas,
Boris the Sprinkler, Pink Lincolns, Beautys,
Darlington, Squirtgun, TYH,
The Heartdrops and a special appearance by
Drunken Cholos (original Queens lineup-
Joe Queer, Wimpy and Tulu)!!!

Also available on Melted Records:

The Heartdrops "East Side Drive" MLT012 CD/LP
Greaser punk rock and roll on tour all over US and Europe
till December 1999.

Darlington "Mess You Up" MLT011 - Sugar sweet pop-punk from this infectious Texas trio.

30 Amp Fuse "Rewind" MLT010 - Power pop like Husker Du and critically proven.

The Young Hasselhoffs MLT009 - Pop-punk like MTX meets the Beach Boys. Ohh Yeahh!!!

The Cretins "We're Gonna Get So Laid" MLT008 - Proven sellers of Queens style
pop-punk. Ex-Queer Metal Murf leads these 'Tard core champs.

www.meltedrecords.com for all tour dates, news and info.

RAZZIA, AGNOSTIC FRONT and last but not least RUDI...und damit weiß hoffentlich auch der Letzte, dass die 5 DM (+Porto) für ein Tape bzw. 14 DM (inkl. Porto) für 3 Tapes gut angelegt sind, zumal auch die Aufnahmequalität mit wenigen Abstrichen auf gutem Niveau liegt. B. Frank
Martian Attack! ★★★★★

V.A.: „MIA SAN NED MARIONETZ“

A Tribute To Marionetz LP

Nach dem Hören dieser LP wurde mir auf's Neue bewußt, wieviel saugute Songs doch die MARIONETZ verbrochen haben und dass dieses Tribute-Album durchaus seine Berechtigung hat. Neben Bands aus der „Weißwursthauptstadt“ (RAUSCHANGRIFF, SCUM, PEARLS FOR PIGS, CONDOM, OOK-DAT-NOGI, CONDOM) versuchen sich auch „Sau-Preißen“ wie DIE OPTIMALE HARTE aus der BUKOWSKI-Geburtsstadt Andernach, THE PUBLIC TOYS, ROD GONZALEZ, DIE KASSIERER etc. an den Klassikern der Münchner Legende. Gleich zu Beginn beweisen selbst die Assis von EISENPIMMEL, dass sie auch Fremdsprachen (Bayrisch) beherrschen und danach schaffen es RASTA KNAST, mit „Gustav Glück“ sogar ein Cover einzuspielen, dass mir in der Form besser als das Original gefällt. Einzig ANALSTAHL und D.J.A.N.G.O. können mich überhaupt nicht überzeugen, trotzdem eine Scheibe, an der sicher auch Günther B. von den MARIONETZ seine Freude hätte (oder irgendwo auf Wolke 7 hat). B. Frank

Schlecht & Schwindlig / Sigi Pop ★★★★★

V.A.: „MUSIC TO LISTEN TO MUSIC BY“ CD

Junge, junge hinter den Veröffentlichungen dieses Label aus Berkeley (CA) war der Real Shock schon 'ne halbe Ewigkeit hinter her. Ich habe deren Headquarter nur so mit meinen eMails bombardiert, doch das Label rührte sich einfach nicht. Als ich die Hoffnung fast schon aufgegeben hatte, meldete sich dann doch noch ihr Chef Brett Mathews. Das Ende vom Lied ist, das Cargo Records nun deren Platten vertreiben und ich alte Zecke hoffentlich auch immer schön mit Promos fürs Heft versorgt werde. Denn da wird bald noch so einiges an unglaublichen Sachen erscheinen. Mit diesem Sampler kann der Einstieg nicht perfekter gemacht werden. Den Opener macht die neue All-Starband ALL SYSTEMS GO! mit dem Song „All I Want“ von ihrem Debüt-Album. Bei der Band singt John Kastner von den DOUGH BOYS + A-SEXUALS und an den Gitarren trifft man auf Frank Daly und Mark Arnold von BIG DRILL BAR. Die beiden haben übrigens auch auf der letzten M.I.A.-Scheibe „After The Fact“ mitgewirkt. Das kann ich gar nicht oft genug erzählen. Niemals hätte ich geglaubt, das ich noch mal etwas von solchen Leuten zu hören bekomme. Und dieser eine Song ist schon so unbeschreiblich klasse. Hier hat sich 'ne neue Mannschaft getroffen, die auch noch heutzutage meisterliche Züge im Schreiben ihrer Songs zeigen. Klar, allein schon wegen ihrer Stimme spielt da viel von den DOUGH BOYS mit. Ein weiterer Kracher ist „Kid Stuff“ von den McRACKINS. Sie können es einfach einen Song hundert Mal anders klingen zu lassen. Ich verehere sie für ihren Gitarrensound, für ihre Stimmen und für ihre Refrains. Ganz ohne Frage! Sie sind das was man eine Hitfabrik nennt! Überrascht war ich auch von dem Song „Imaginary Friend“ der Band BRACKET, die sich wie 'ne frühe Version der MR. T EXPERIENCE Jungs anhören. Weiteres Material kommt u.a. von HAGFISH, LOOSE CHANGE, MORAL CRUX, TILT (mit dem Titelsong ihrer neuen Scheibe auf Fat Wreck), VINDICTIVES, LIMP, TOILET BOYS, MARSHALL ARTIST (Nachfolgeband der FASTBACKS!) und den WYNONA RIDERS. Zu meist sind es Lieder von den Veröffentlichungen auf dem Label, aber es sind auch einige Sachen dabei die demnächst erst erscheinen. Ralf

Coldfront Rec. / Cargo Rec. ★★★★★

V.A.: „MY SO-CALLED PUNK ROCK LIFE“ CD

Auch das New Yorker Melted Label existiert nun schon seit vier Jahren. Das war Anlaß genug, um mit 30 Bands(!!) eine kleine Feier zu begehen. Zum größten Teil tummelt sich hier das ABC des US-Poppunk mit alten sowie neuen Material. Und nun einige Namen die Appetit auf mehr machen: DARLINGTON, MULLIGAN STU (schon lange nix mehr von ihnen gehört!), TEEN IDOLS, BORIS THE SPRINKLER, HUNTINGTONS, HEARTDROPS, 17 YEARS, LIMP, 22 JACKS und noch einige unbekannte wie z.B. die Band DAWSON HIGH die mit „She's My Girl“ eine wunderschöne Ohrwurm-Schnulze eingespielt haben. Tja, da muß man einfach zugreifen! Ralf

Melted Rec. ★★★★★

V.A.: „OII...RARE & EXOTICA“ LP Vol. 2

Der 2.Teil dieser Reise um die Welt beginnt mit den nordirischen CONTROL ZONE und ihrem Hammersong „Bloody Bouncers“, einigen vielleicht schon vom „Bloodstains Across Northern Ireland 2“ bekannt. Die restlichen 50 Minuten füllen mehr (KLAMYDIA, ZONA A, RAMZES & THE HOOLIGANS) oder weniger (GBB, CICATRIZ, NANA

BONNARD, 7TEEN etc.) bekannte Bands, mit durchweg sehr hörbarem OII. Die Aufnahmequalität der Songs läßt erst gegen Ende der B-Seite etwas nach. Deswegen gibt's zwar nicht die volle Punktzahl, einen „Exotenliebhaber“ wie mich stört das allerdings angesichts von Bands aus China, Puerto Rico, Bulgarien, Rußland oder Deutschland (wo liegt'n das?) wenig und ist auf jedem Fall zu entschuldigen, da diese Bands es ebenso verdienen gehört zu werden. Dazu gibt es noch ein Beiblatt mit Informationen (leider diesmal keine Adressen) über jede Band. Insgesamt ein feines Teil!

B. Frank
Teenage Rebel Rec. ★★★★★

V.A.: „OLD SKARS & UPSTARTS“ CD

Keine Frage! Denn das hier, geschätzte Leserschaft ist der Punk Rock Sampler schlechthin!!! 29 Tracks! 27 Bands! Erschien zuerst auf Disaster Records, dem kleinen Hinterhof-Label von DUANE PETERS. 5000 Kopys gingen ratzfatz weg. Anscheinend ist dem verehrten Herrn dann die Label-Arbeit über den Kopf gewachsen. Anders kann ich die Entscheidung, einen Lizenz-Deal mit Alive Records abzuschließen, nicht deuten. Die Nachfrage scheint immer noch ungebrochen und somit gibt's diesen Sampler auf ein Neues, mit einem komplett anderem Layout. Ebenso sind die Aufnahmen noch einmal im Studio überarbeitet worden und so hört sich das alles noch wesentlich druckvoller und „lauter“ an. Zu den Bands bedarf es absolut keiner großen Erklärungen mehr. Neben unseren Punk Rock Faves wie den STITCHES, SMOGTOWN, CROWD, EXPLODING FUCK DOLLS (Vorgängerband von Duane), U.S. BOMBS, UPSETS und den BLEEDERS gibt's noch Exklusiv-Tracks von RANCID + D GENERATION. Dazu kommen noch solche Wahnsinns-Underdog Bands wie SPASMS, LOWDOWNS, TKO, CHUMPS oder MESS. Das meiste von der Scheibe hier ist gänzlich unveröffentlicht. Schon allein das Lied der UPSETS „Don't Care At All“, oder aber das Stück „Porno Beach“ von SMOGTOWN rechtfertigen den Kauf dieser erstklassigen unglaublichen CD. Ich kenne keinen besseren Punk Rock Sampler aus den letzten 10 Jahren!!! Diese Scheibe ist definitiv ein verdammtes Muß!!! Ralf

Alive Rec. / Bomp! Rec. ★★★★★



V.A.: „REVELATION RECORDS“ CD

So ein Sampler ist in meinen Augen unverzichtbar, denn bevor man sich auf gut Glück eine Full-CD von irgend einer Revelation Band kauft sollte man wenigstens einen Song gehört haben, da die Musikrichtungen unterschiedlicher kaum sein können. Hier sind 14 Bands vertreten wo für jeden etwas dabei sein dürfte der ein Ohr für Hardcore über hat, zumal solche Label-Sampler meistens für 'ne kleine Mark (bald Euro) zu haben sind. H. Mike

Revelation Rec. ★★★★★

V.A.: „THE CENTER OF THE UNIVERSE“ CD

Ich mag einige poppige Songs von den DESCENDENTS. Ich mag auch „She's My Ex“ von ALL. Ich mag natürlich auch HAGFISH und einige weitere Scheiben, die der Bill und der Stephen in ihrem Heimstudio „Blasting Room“ in Fort Collins / Colorado so produziert haben. Aber das was diese fünf Bands mit jeweils drei Songs hier abliefern ist zum größten Teil nur Schrott. Irgendwie spielen sie auch viel zu oft diesen verstörten schrägen Sound von ALL nach. Das kann ich ja überhaupt nicht ab. Die ersten beiden Bands WRETCH LIKE ME und SOMEDAY I... gehen noch gerade so, die nächsten zwei Bands NEW ROB ROBBIES und TANGER sind absolut unter aller Kanone. Die beste Band eigentlich ist BILL THE WELDER, die mit ihrem PopPunk Song „Costa Mesa Friday Night“ noch am besten abschneiden. Ralf

Owned & Operated Recordings ★★★★★

V.A.: „TROOPS OF TODAY“

A Tribute To The Exploited CD

Ein weiterer Tribute-Sampler, bei dem hier frage ich mich allerdings, inwieweit eine Fucking-Poser-Band wie THE EXPLOITED überhaupt ein Tribute verdient hat. In den Staaten scheint man die Band allerdings zu mögen, da diese CD eben dort produziert wurde und von den 17 Bands auch 15 aus dem Land der begrenzten Möglichkeiten kommen. Mit ROAD RAGE („Alternative“) und SPECIAL DUTIES („Sid Vicious Was Impotent „äh Innocent“) gehen nur zwei Bands aus dem Heimatland von THE EXPLOITED an den Start. Das einzige wirkliche Highlight bekommt man mit „Punk's Not Dead“ gleich am Anfang von den BLANKS 77 serviert, danach schleppt sich alles mal schneller, mal langsamer dahin. Bis auf THE BRUISERS („SPG“) und LAST YEARS YOUTH („Dogs Of War“) sagen mir auch die anderen Bands (wie z.B. NIBLICK HENBANE, HEIDNIK STEW oder THE CUFFS) nicht viel bis gar nichts. Naja, EXPLOITED-Fans werden diesen Sampler mögen, vielleicht bevorzugen sie aber auch die Originale ihrer „Lieblinge“. Ich brauche beides nicht. B. Frank

Rhythm Vicar Rec. / Plastic Head Rec. ★★★★★

V.A.: „VOICE OF A NEW GENERATION“

A Tribute To Blitz CD

Mit „4Q“ wird der 15-Song-Marathon von der Band RAMPAGE eröffnet, wohl eines der besten Songs die BLITZ geschrieben haben. Durch die Bank meistern alle Bands ihre Cover-Versionen mit Bravour, ob das nun SKINT mit „Bleed“, RED LONDON mit „Moscow“, GUNDOG mit „Nations On Fire“ oder JOCKNEY REJECTS mit „Someone's Gonna Die“ sind. Blöd finde ich eigentlich nur, das der Song „Warriors“ gleich zweimal ge covert wird, einmal von den italienischen REAZIONE und dann am Schluß von den englischen RUNNING RIOT. Da hätte doch noch viel besser ein Cover von „Never Surrender“ hier rein gepaßt. Egal, man kann es halt nicht jedem recht machen. Ralf

Rhythm Vicar Rec. / Plastic Head Rec. ★★★★★

V.A.: „WARPED MUSIC II“ CD

Obwohl ich der „Warped Tour“ doch ein wenig zwiespältig gegenüber stehe, würde ich lügen, wenn ich behaupten täte, das mir der Sampler nicht gefällt. Da sind schon einige sehr gute Songs auf der 23-Track-CD zusammen getragen worden. Allen voran natürlich 22 JACKS mit „Somewhere In Between“ und CLOWNS FOR PROGRESS mit „Go Ask Charley!“. Beide Songs stammen aus ihren aktuellen Alben. Dicht gefolgt werden die beiden Bands von PENNYWISE, GOOD RIDDANCE und die für mich als große Überraschung geltende Band RIVERFENIX, die mit „Speechless“ einen großartigen empopcore Song geschrieben haben. Desweiteren sind u.a. noch mit von der Partie: H2O, DROPKICK MURPHYS, 7 SECONDS, SICK OF IT ALL, UNWRITTEN LAW und FRENZAL BOMB. Tja, scheint für jeden Geschmack was dabei zu sein. Ralf

Side One Dummy Rec. ★★★★★

VICE SQUAD

„Resurrection“ CD

Seit dem Interview mit Beki Bondage aus der letzten Nummer hat sich meine Meinung doch stark ins Positive gewandelt. Und diese Platte mit neu eingespielten Klassikern wie „Resurrection“, „Last Rockers“ oder „Stand Strong, Stand Proud“ unterstreicht dies. Beki ruht sich aber glücklicherweise nicht auf ihren ollen Kamellen aus, sondern befindet sich voll auf der Höhe, um uns neben den zehn alten Songs mit fünf brandneuen Liedern zu erfreuen. Und darunter befinden sich drei richtig gute Knaller, allen voran das sagenhafte „You Can't Buy Back The Dead“ dicht gefolgt von „Westend Stars“ und „Princess Paranoia“. Hört euch die Stimme von Beki mal etwas genauer an, die Frau ist immer noch voll Punk Rock!!! So eine Rückkehr auf die alten Tage lasse ich mir jederzeit gefallen und beim nächsten Vice Squad-Gig bin ich bestimmt zur Stelle, schon alleine um den Song „You Can't Buy Back The Dead“ mal live zu erleben. Meinen Respekt!!! Ralf

Rhythm Vicar Rec. / Plastic Head ★★★★★

VIOLATION OF TRUST / THE LOVESTAKES

Split-7"e.p.

Auf dem holländischem Label wo einst nur Mark Foggo Scheiben raus kamen zeigt man sich immer mehr Unfriendly, denn ich hab's bis jetzt noch nicht erlebt das jemand eine Split 7" macht mit einer Hardcore Band auf der einen und einer Punk'n'Roll Band auf der anderen Seite. Sehr ungewöhnlich aber mir gefällt's, da beide Bands in ihrem Genre sehr gut sind. H. Mike

Skanky Lil Rec. ★★★★★

VISION OF DISORDER

„...For The Bleeders“ CD

Ihre ersten Veröffentlichungen waren in der Metal-Core Ecke anzusiedeln, doch mit „For the Bleeders“ geht man noch einen Schritt weiter. Man gibt noch eine Prise Grunge und

einen Spritzer METALLICA bei und fertig ist ein Gebräu welches mir die Nacken Haare aufstellt.
Go-Kart Rec. / Plastic Head Rec.
H. Mike ★★★★★

VOICE OF A GENERATION

„Billy Boy“ 7“ 4-song-e.p.

Neben „Billy Boy“ aus der neuer Lp werden zwei unveröffentlichte Tracks mit „Work“ und „You're A Fool“, sowie einer Demoversion von „Ultraspecial“, dem besten Song ihrer ersten Scheibe, präsentiert. „You're A Fool“ setzt das zweite Highlight. Ein ganz großer mid-tempo gespielter Streetpunker mit vortrefflichem Gröl-Refrain und althergebrachte Cockneyschule bestückt. Zwar schon tausendmal gehört, aber das Rezept taugt immer noch. Ralf
Knock Out Rec. ★★★★★

WHERE FEAR AND WEAPONS MEET

„The Weapon“ CD

Yes, das ist der gute Old School Hardcore wie ich ihn liebe. Schnell und mit reichlich Stop und Go's versehen. Ich würde sagen eine Mischung aus GORILLA BISCUITS und YOUTH OF TODAY zu ihrer besten Zeit. Die 15-Song-CD ist zwar schon nach 21 min. zu Ende, but that's real Hardcore! Als Anspieltipp würde ich empfehlen: „Sidetracked“, „Waste Away“ und „Are You Happy“.
Revelation Rec. ★★★★★

WHITE FLAG

„On The Way Down“ 7“

Ich kann mir nicht helfen, aber ihr Titelstück hört sich so an, als wenn ich das schon urlange kennen würde. Hier wurde reichlich aus den vielen Pop und Rocksongs, zumeist aus der 80ziger-Chart Ära, das Beste rausgeschnitten und erfolgreich zu einer völligen neuen Komposition restauriert. Oder aber, ich liege hier völlig falsch und dieser Song ist tatsächlich ein Cover. Auf der B-Seite befindet sich ein weiterer White Flag-Hit. „Andi's Island“ ist eine großartige GlamPopPunk-Nummer. „Soft Focus“ zeigt dann allerdings wieder die experimentelle Seite der Band. Hört sich ganz schön zugekifft an. Gibt's, wie die NUNS 7“, nur auf 125 Exemplare limitiert und klar, das Ding ist auch auf Phosphor-Material gepreßt worden.
Empty Rec. ★★★★★

THE WICKED CD

Erdiger Punk Rock, der verdammt britisch klingt und dessen Musiker in jedem Fall dem 77er Style mit Haut und Haaren verfallen sind. Und je öfters ich den Songs der Swiss Gang lausche, werden sie mir immer vertrauter. Das liegt daran, das sie nicht ein einziges schwaches Lied eingespielt haben, sondern immer genügend Gas geben. Eine schön anzuhörende klassische Punk-Gitarre mit zeitweisen großartigen Melodien, sowie ein Sänger, der auch singen kann und den Ton in 99 von 100 Fällen goldrichtig trifft. Dazu gesellen sich reihenweise hymnenhafte Refrains mit entspannenden backin' Chören. Sehr zu empfehlen! Ralf
Sprinter Rec. ★★★★★

THE WONDERFOOLS

„The Story Of Mr. Brainache“ MCD

Eines der besten Songs haben die Wonderfools auch dazu auserkoren auf Single erscheinen zu lassen. Ihr Titelstück ist ganz klar der Knaller, eine Sternstunde sozusagen für die Band. „Wimp City“ ist dann wieder gesundes Mittelmaß, ordentlich gerockt halt. Die Überraschung für mich sind die zwei letzten Song, die schon '97 eingespielt worden. Hier klingen die Wonderfools überhaupt nicht rockig, sondern extrem poppig und volle Kanne wie frühe HARD-ONS mit RAMONES Einflüssen. „Zito, Where Are You?“ ist eindeutig der Hit mit wunderschönen Refrain!!!
One Way Street Rec. ★★★★★

THE WONDERFOOLS

„Kids In Satanic-Service“ CD

Die Cd-Version ist auf dem australischen One Way Street Label erschienen. Natürlich sehr sympathisch, das Label nach einem Song der ersten SAINTS Lp zu benennen. Auf der Lp haben es die Norweger versäumt, ihrem Sound die frühen poppigen Klänge einzuverleiben. Die Band schlägt die härtere Gangart ein, so wie es ja zur Zeit in Skandinavien auch gut im Trend zu liegen scheint, und deshalb finde ich die Lp nur bis zu einem gewissen Punkt ganz spannend. Aber das hab ich ja schon in der letzten Kritik zur Lp-Version vom Stapel gelassen.
One Way Street Rec. ★★★★★

THE WRETCHED ONES

„Live In Hamburg“ 7“ 4-song-picture-e.p.

Die New Jersey Working Class Heroes Wretched Ones gaben für ein Konzert in Deutschland ihr „Stell dich ein“ und ich könnte mich immer noch ärgern das ich dieses Spektakel verpaßt habe. Erst Recht wenn man sich die 4 Songs anhört, wo einem direkt klar wird das die 4 Männer aus dem

amerikanischen Osten ihre Instrumente perfekt beherrschen. Die Songauswahl macht mit „Goin' Down the Bar“, „Oil Mode“ und „Bottles and Cans“ diese Picture 7“ zum Pflichtkauf.
Knock Out Rec. ★★★★★

THE Y.M.C.A.SS

„The Revolution Of The Y.M.C.A.SS“ 7“

Von „The Rose Of Abel“, dem Indianer in der Band bekam ich ihre erste Single höchstpersönlich zugeschickt. Auf der A-Seite ist dann auch die Melodie von „Y.M.C.A.“ zu hören, untermauert mit einem Drumcomputer und sehr viel Metall auf den Stimmen. Scheppert ganz schön. Auf Platte natürlich längst nicht so spannend wie ihre köstlichen Live-Gastspiele, wo zur Original-Musik eine einstudierte Tanzshow in bester Feierlaune auf den Bretter abgeliefert wird. Zur B-Seite liegen mir leider null Infos bei, denn hier gibt's nicht wie erwartet einen weiteren VILLAGE PEOPLE Hit, sondern dafür einen lupenreinen punkigen Popsong mit tollem Frauengesang. Wer ist 'nur diese Frau? Weiß ich echt nicht zu zuordnen, sie kann aber phantastisch den Ton halten. Ich bitte um Aufklärung. Nur der Gesang vom Typ nebenher stört ein wenig.
Bitzcore Rec. / The Rose Of Abel ★★★★★

ZEN GUERRILLA

„Trance States In Tongues“ CD

Irgendwo hab ich gelesen das sollen die „ungekrönten US-Könige des Dirty-Blues-Punks“ sein. Na ganz toll..... Ralf
Epitaph / CD Promotion ★

THE ZILLIONAIRES

„Up To My Neck In You“ 7“ 4-song-e.p.

Dies US-Trio hat einfach Stil! Sehr schickes Cover, die Band zählt Dollarnoten und läßt sich mit coolen Sonnenbrillen ablichten. Vom Outfit her hat das doch viel mit DEVO gemeinsam. Die Musik hingegen ist ganz einfach gespielter früherer Punk Rock, wobei mir besonders beim Song „Nice Guy Syndrome“ sofort Ähnlichkeiten zu der ersten OUTCASTS 7“ „You're A Disease“ von 1978 aufgefallen sind, da hier am Schlagzeug auch dieser einmalige Stampfsound zu hören ist, der im Punk Rock seinesgleichen sucht. Und mit „She Went Pop“ wird noch ein grandioser Text abgeliefert. Bin mal gespannt, was man von dem Trio in nächster Zeit noch so erwarten kann.
Pelado Rec. ★★★★★

LABEL / BAND	STR. / POSTFACH	STADT / LAND	Fax / eMail / www
A.O.N. Productions, Ivailo Tenchev	Kv Kazanski 16-G-115	Stara Zagora 6010, Bulgarien	
Adeline Records	5337 College Ave. #318	Oakland, CA 94618, U.S.A.	www.adelinerecords.net
Bandworm Records, Mark Lorenz	Weinbergstr. 2A	39106 Magdeburg	bandworm@oi-punk.de
Bomp! Records	PO Box 7112	Burbank, CA 91510, U.S.A.	www.bomp.com
C.D. Truth	540 Portage Trail E #507	Cuyahoga Falls, Ohio 44221, U.S.A.	lee17@uakron.edu
Captain Oil Records	PO Box 501	High Wycombe, Bucks, HP10 8QA, England	www.captainoi.com
Cherry Red Records	Unit 17, 1 st Floor, Elysium Gate West 126-128 New Kings Road	London, SW6 4LZ, England	www.cherryred.co.uk
Clash City Records, c/o Marcy Sieg (Single inkl. Porte 7,00DM)	B-v-Animsir 2	14480 Potsdam	bruedator@aol.com
Cold Sweat Records, Mike Maier	Danziger Freiheit 5	93057 Regensburg	
Coretex Records	Oranienstr. 37	10999 Berlin	www.coretexrecords.com
Cosmocain, Time Kaiser	Eiffestr. 632	20537 Hamburg	040 / 219 800 10 cosmocain@hotmail.de www.damagedgoods.co.uk
Damaged Goods	PO Box 671	London E17 6NF, England	
Darbouka Records	17 rue de la foret	F-67340 Menchhoffen, Frankreich	
Disturbing Records	3238 South Racine Avenue	Chicago, IL 60608, U.S.A.	
Dope Records, Syetoslay Laskey	ul. Miadejka bl 55 wh 9 ap 9	Varna 9009, Bulgarien	
EHor Music Support	Bergstr. 28	61118 Bad Vilbel	06101 / 128 539 The_Monochords@gmx.net
Empty Records	Spitzwiesenstr. 50	90765 Fürth	www.empty.de
Flight 13 Records	Nordstr. 2	79104 Freiburg	www.flight13.de
Funhouse Records (CD inkl. \$5.00)	PO Box 20708	Oakland, CA 94611, U.S.A.	
G.M.M. Records	PO Box 15234	Atlanta, GA 30333, U.S.A.	001 404 873 5484
High Society International, Thorsten Wolff	Ehrenbergstr. 51	22767 Hamburg	040 / 360 308 05 39 hsirecords@aol.com
Hostage Records	7826 Seaglen Dr	Huntington Beach, CA 92648, U.S.A.	www.musicsucks.com
Intensive Scare Rec.	Lilienthalstr. 4	10965 Berlin	www.cbe.com
Jump Up! Records	PO Box 13189	Chicago, IL 60613, U.S.A.	www.jumpuprecords.com
Jungle Records	62 Chalk Farm Road	Camden, London NW1 8AN, England	www.jungle-records.demon.co.uk
Junk Records	576 N. Bellflower Blvd #338	Long Beach, CA 90814, U.S.A.	www.junkrecords.com
Knock Out Records	Postfach 100 716	46527 Dinslaken	www.knock-out.de
Last Beat Records	2819 Commerce	Dallas, TX 75226, U.S.A.	www.lastbeatrecords.com
Mad Butcher Records	Bergfeldstr. 3	34289 Zierenberg	
Martian Attack!, Hansl R.	Arenberger Str. 4	56077 Koblenz	
Melted Records	21 - 41 34th Ave Suite 10 A	Astoria, NY 11106, U.S.A.	www.meltedrecords.com
Munster Records	PO Box 18107	Madrid 28080, Spanien	munster@munster-records.com
One Way Street Records	PO Box 316	Darlinghurst NSW, Australia 2010	www.ozemail.com.au/~citadel.ows.html
Overground Records	PO Box 1NW	Newcastle Upon Tyne, NE99, 1 NW, England	www.overground.co.uk
Owned & Operated Recordings	PO Box 36	Fort Collins, Colorado 80522, U.S.A.	oandorec@aol.com
Pelado Records	521 W. Wilson #C103	Costa Mesa, CA 92627, U.S.A.	www.peladorecords.com
Plastic Head Records	Unit 15 Bushell Business Estate	Hithercroft, Wallingford, OXON OX10 9DD, England	www.plastichead.com
Revelation Records	PO Box 5232	Huntington Beach, CA 92615-5232, U.S.A.	www.revhq.com
Schlecht & Schwindlig Records	Artur-Kutscher-Platz 5	80802 München	089 / 387 999 53
Side One Dummy Records	6201 Sunset Blvd., Suite 211	Hollywood, CA 90028, U.S.A.	www.side1.com
Sigi Hümer	Berliner Str. 6	80805 München	089 / 361 008 49
Sprinter Records, Stan Karsai	Neuwiesenstr. 27	8610 Uster, Schweiz	Tel.: 0041 1941 6881
Sucksex Records	130 rue de la Republique	92150 Suresnes, Frankreich	0033 1420 450 71
T.S.B. Records	PO Box 14911	Grangemouth FK3 8WA, Schottland	briansb@hotmail.com
Teenage Rebel Records	Wallstr. 21	40213 Düsseldorf	0211 / 324 062
Therapeutic Records, Michael Bateman, (Single inkl. Porte \$6.00)	UNO Box 534	New Orleans, LA 70148-9998, U.S.A.	
TKO Records	PMB #103, 4104 24 th Street	San Francisco, CA 94114, U.S.A.	www.tkorecords.com
Vagrant Records	PMB #361, 2118 W. 18th Blvd.	Santa Monica, CA 90403, U.S.A.	www.vagrant.net
We Bite Records	Gönninger Str. 3	72793 Pfullingen	www.webite.de
Wolverine Records	Bismarckstr. 65	40210 Düsseldorf	www.wolverine-records.de

THE

SMUT

PEDDLERS

Es gibt Bands, die gibt's schon urlange und sind kein Interview wert. Dann gibt es Bands, die brauchen nur eine Single auf Hostage zu machen und schon läuft das Ganze wie von selbst. Punk Rock ist das Stichwort, Punk Rock, nicht gespielt von irgendwelchen Pussies und Sissies, sondern von Typen, die es eben immer schon gegeben hat und geben wird, die einfach ihren alten Scheiß durchziehen, egal ob heute Pop-Punk und morgen Garagen-Sound angesagt ist.

Die ideale Musik und die dazu gehörige Einstellung, so wie ich das Ganze mal kennen- und schätzen gelernt habe. Darum geht es hier im Heft. Um Bands wie die U.S. BOMBS, STITCHES, SMOGTOWN, PUSHERS, BONECRUSHER, DECLINE, BLEEDERS und jetzt eben die SMUT PEDDLERS.

Und so sprachen auch hier keinerlei Gründe dagegen die Smut Peddlers nicht sofort zu interviewen und auf das Backcover dieser Ausgabe zu packen. Ihre 7" auf Hostage Records ist eben eine echte „Ausnahme“ (trotzdem ich nur vier Sternchen in meiner Besprechung verteilt habe) und Rick versicherte mir, das ihre neue Cd noch eine erhebliche Steigerung mit sich bringt. Wir dürfen also gespannt sein. Und Rick lag bisher mit seiner Meinung immer wieder goldrichtig!

Die SMUT PEDDLERS wurden von ihm am 25. September diesen Jahres interviewt. Alle Bandmitglieder waren anwesend.

John Ransom – Vocals, Gish Thaxton – Bass,

Julia Costa – Drums, Dough Winbury – Guitar, Bert Orlando – Guitar

Bain: Zunächst einmal die Frage, wie wurden aus den Smut Peddlers eine Band?

Gish: Julia war meine Nachbarin, wir gründeten Anfang 1993 die Band mit John und einem anderen Typen noch.

Julia: Doug stieß ein Jahr später dazu und Bert rekrutierten wir 1998.

Bain: Wie ist der Bandname entstanden?

Gish: Ich sah einen alten B-Movie mit dem

Titel „Smut Peddlers“.

Bain: Auf Grund des Bandnamen zieht ihr sehr interessante Leute an. Wenn ihr spielt sind die Penner und Obdachlosen weg von der Straße und befinden sich auf den Shows von euch.

Gish: Wir haben ein gutes Verhältnis zu den Junkies und zu den Leuten die auf der Straße leben. Aber jede Show ist anders.

John: Kürzlich waren es Nazis.

Julia: Unsere letzte Show wurde zu einer großen bedrohlichen Sache. Ein ganzer Haufen dickwanstiger Skinheads schaute vorbei.

Gish: Ich denke auch, das wir überall spielen sollten und somit hast du immer ein anderes Publikum. Wir haben in Yuppie-Bars, in Fag-Bars, auf Partys, you know...., wir haben überall schon gespielt. Wenn uns jemand fragt ob wir da und da spielen wollen, kommen wir.

John: Aber das mit den Skinheads war schon eine beschissene Angelegenheit.

Doug: Es war eine Gruppe ernst zunehmender Individualisten, die gerne Musik hören.....(Gelächter).....Bert's alte Lady kam mit einer

Gehirnerschütterung davon. Wir hatten da sonst keine Probleme.

Bain: Ist der „Doheney Saloon“ so was wie der Stadtclub mit hauseigenen Publikum?

Gish: Jede Stadt ist unsere Heimatstadt. Wir haben Freunde in all den Städten wo wir gespielt haben. Wir bekommen viel Post aus dem Gefängnis. Auch von Skateboard Freaks, weil



wir im „Big Brother Magazine“ drin standen. Aus irgendwelchen unerklärlichen Gründen bekommen wir auch viele Briefe aus Kanada.

Bain: Für jemanden, der noch nie was von den Smut Peddlers gehört hat, wie wäre der Sound zu beschreiben oder wie würdet ihr das nennen?

Doug: Wie ein Schwadron Stukas die deine



Stadt bombardieren. Ihr Deutschen kennt das doch. (Gelächter)

Judy: Wir sind Punk Rock, das ist alles.

Bain: Die Band kommt vom South Bay und vom Huntington Beach. Würdet ihr sagen ihr hört euch mehr nach der South Bay oder mehr nach dem Orange County Sound an?

Gish: „South Bay“ startete vor einer sehr langen Zeit mit Bands wie Black Flag und den Circle Jerks durch. Heute wird der South Bay Sound über Pennywise definiert.

Also ich gehe mal davon aus, wenn heute Leute vom South Bay Sound sprechen, das sie damit Pennywise meinen.

Bain: Aber Moment mal, die traditionelle „South Bay“ waren Bands wie die Circle Jerks, Anti, Black Flag, Nip Drivers.....

John: Aber jetzt dreht sich alles nur noch um Pennywise und dem Bad



Religion Sound. Die South Bay ist nicht mehr das was sie einmal bedeutet hatte. Obwohl Bad Religion aus den Valleys kommen und überhaupt nichts mit der South Bay zu tun haben.

Bain: Hat das nicht damit zu tun das Pennywise den Bad Religion Sound einfach übernommen haben?

John: Kein Kommentar.

Bain: Komm schon, Pennywise ist doch die beste Bad Religion Coverband der Welt.

Doug: Es sind nette Typen.

Julia: Ich finde das sie einen großartigen Job mit ihrer Musik machen. Und wenn die Leute es hören wollen finde ich das okay.

Gish: Die Sache ist die, das Pennywise an das glauben, was sie machen und jeder der an seinem Ding festhält ist in meinen Augen in Ordnung. Ich brauche ja nicht den Sound zu hören.

Bert: Ich glaube nicht, das jemand sagt, wir machen jetzt den oder den Sound. Wenn du in einer bestimmten Ära aufwächst wird es dich beeinflussen. Hier in der South Bay ist man

entweder von der reichen Sorte oder man gehört der „etwas weniger Glück im Leben“-Typen an. Die wurden von den Reichen vertrieben, so war das als ich aufgewachsen bin. Die überhaupt nichts hatten endeten dann tot in der Gosse.

John: Bert's a pinto. („Pinto“ bedeutet soviel wie „un-amerikanisch“ oder Kommunist.)

Julia: Wir alle hören verschiedene Arten von Musik. Unsere hauptsächlichen Bands hören auf total andere Namen. Und das macht unseren eigenen Sound wohl aus.

Bert: Wir haben keinen besonderen Plan wenn wir Songs schreiben, was immer auch passiert, geschieht dann einfach.

Gish: Wir haben alle unsere eigenen Vorstellungen. Wenn wir zusammen kommen spielen wir die Songs, so, wie wir denken, das sie gespielt werden. Und wenn fünf Leute das auf einen Nenner schaffen haben wir den Sound der Smut Peddlers.

Bain: Die Smut Peddlers haben immer ihre Platten

selbst gemacht und dann lieber auf ihrem eigenen Label veröffentlicht als auf einem anderen. Warum? Und warum ist es so, das viele Bands auf ihrem Arsch sitzen und abwarten bis irgendwelche Leute mit Angeboten bei ihnen vorbeischaun und ihr das im Gegensatz überhaupt nicht nötig habt?

Julia: Als ich aufgewachsen bin habe ich eine Menge großartiger Bands live gesehen. Sie spielten ihre Shows, sie wurden bezahlt, sie teilten sich die Kohle untereinander auf und setzten alles in Biere um. Es war wirklich zu dumm, da die Bands es niemals fertigbringen würden etwas rauszubringen, obwohl viele Leute gerne eine Lp oder eine Single von ihnen gehabt hätten. Wir in der Band sind uns einig, das das Geld, was wir bei den Shows machen, direkt wieder in die



Bandkasse fließt. Wir haben immer Shirts, Cds und Stickers bei unseren Shows angeboten. Die Band finanziert sich selbst.

Bain: Dann erzählt doch mal den Idioten da draußen, wie eine Band ohne Vertrieb 3000 Cds los wird?

Gish: Viel harte Arbeit und Gigs spielen.

Julia: Ich mag das. Du brauchst nicht 10 000 zu verkaufen, aber es ist nicht schwierig 1000 zu verkaufen. Jedes Jahr spielen wir an die 70 Shows. Andere Bands spielen 10 und wundern sich, das niemand an ihre Tür klopft.

John: Dazu kommt noch, das viele Bands denken, es sei uncool sich mit Cds und T-Shirts selbst zu promoten. So als wenn du in dein eigenes Horn bläst, aber wenn ich eine Band live sehe und sie mir gefällt möchte ich auch gerne eine Platte von ihnen kaufen können. Und in den meisten Fällen haben die dann nichts anzubieten. Es kann dann auch mal sein, das ich dann später erfahre, das die jeweilige Gruppe doch schon eine Platte raus

haben, aber sich nicht die Zeit nehmen, es jeden wissen zu lassen. Das grenzt an Dummheit.

Bain: So wie ihr euch jetzt präsentiert, also völlig unabhängig zu operieren, ist das das ultimative Ziel der Band?

Julia: Ich würde gerne über die Band meine Miete bezahlen können, aber ich rechne nicht damit.

Bain: Würde das die Musik nicht bestechlich machen? Was würde passieren, wenn ihr irgendwo unterschreiben würdet und euch würde gesagt werden, das die Texte der Smut Peddlers politisch nicht korrekt sind, „Bitte ändert das.“

Julia: Wir würden einfach so weitermachen wie bisher.

Gish: Es ist ja nicht so, das wir noch keine Angebote bekommen haben. Da haben wir schon so einiges angeboten bekommen.

Bain: Also Fazit ist, die Smut Peddlers könnten jeden Vertrag bekommen. Was war bisher das Anstößigste was ihr bisher gemacht habt?

Bert: If we say it we must have felt it. (kurze Anmerkung: Ich hab extra noch mal Rick gefragt, was mit der Antwort gemeint ist, aber auch er konnte sich keinen Reim drauf machen.)

Bain: Als Beispiel, ihr habt auf dem Cover der Cd eine dicke fette nackte Tussi abgebildet.

Bert: Richtig. Wir haben das gemacht. Es hatte was Schönes an sich.

Julia: Aber gerade das ist es, wie wir mit den Leuten umgehen. Wenn sie darauf nicht klar kommen ist es mir auch egal.

Gish: Ich habe Bands gesehen die haben Dinge gesagt, die ich persönlich nicht glauben konnte. Einige Leute können darin nicht den Spaß erkennen.

Als die Dead Kennedys „Kill The Poor“ gesungen haben, meinten sie das nicht wirklich, sie haben es nur gesagt.

Bert: Das ist der Punkt, als Komiker kannst du richtig schön beleidigend sein, weil es Satire ist. Aber als Musiker ist das plötzlich nicht mehr okay.

Gish: Über Homosexuelle zu singen kann echt spaßig sein. Oder aber John's politische Ansichten über dieses Land.

Bain: John, was kotzt dich hier so an?

John: Ich mag die Clintons nicht und ich mag die Gores nicht. Ich bin ein Libertarian. Die

Libertarians werden es aber zu nichts bringen und so habe ich mich letztes bei einer anderen Partei einschreiben lassen.

Gish: Oh Boy!

John: Die Grünen, weil Pat Buchanan da am Ruder war. Da er jetzt in der reformierten Partei ist kann er aber sowieso nicht gewinnen. **Ich arbeite momentan in der Gewerkschaft und dort sind nur Demokraten. Also muß ich aufpassen, das keiner von denen das Heft in die Hand bekommt, sonst bin ich meinen Job los.** Denn schließlich

sein, kann ich nicht von mir behaupten, das es immer zutrifft. Die Übereinstimmung läßt zu wünschen übrig.

Bain: Ihr habt gerade Songs für eine neue Cd aufgenommen.

Gish: Richtig. Wir haben sie dort aufgenommen, wo auch die U.S. Bombs ihre letzte Scheibe „The World“ gemacht haben und zwar im „Stall #2“. Die Vandals und Pennywise waren da auch um Platten aufzunehmen. Die Platte erscheint in zwei Wochen und wird „Tarball 2000“ heißen. Der große Unterschied zu früheren Aufnahmen von uns ist, das Bert nun an der zweiten Gitarre spielt. So konnten wir musikalisch an den Gitarren viel mehr umsetzen. Außerdem haben wir in der Zwischenzeit gelernt mit unseren Instrumenten besser umgehen zu können. Für uns bedeutet das, das wir nicht einer dieser Bands sein wollen, die immer wieder die selben Platten rausbringen mit dem immer gleich klingenden Sound. „Tarball 2000“ geht in eine echte Killer-Richtung.

Bain: Waren die Tracks zu der Single auf „Hostage“ die ersten Aufnahmen in neuer Besetzung?

Gish: Ja. Das Feedback zur Single war absolut großartig. Es hätte uns zu keinem besseren Zeitpunkt treffen können, denn wir waren als Band gerade in einer etwas unproduktiven Phase.

Julia: Den neuen Stoff zu spielen macht sehr viel mehr Spaß.

Gish: Seit wir angefangen hatten an neuen Songs zu schreiben ist mein persönliches Interesse an der Musik stärker als je zuvor. **Als wir die Idee hatten aus**

den Smut Peddlers eine Band zu machen, fing ich zum ersten Mal an Bass zu spielen. John zum Beispiel hatte zuvor noch nie gesungen und Doug war der Sänger in einer anderen Band gewesen.

Bain: Also Doug, wann werden wir den ersten Song zu hören bekommen wo du singst?

Doug: Keine Chance.

John: Ich wollte ihn auch schon dazu bringen, aber er bleibt stur.

Gish: Und Bert vegetierte vor sich hin.

Bain: Bert du hast doch bei Anti damals gesungen?



Bert: Ja, ich habe Gitarre gespielt und gesungen. Das war eine Band, die den Smut Peddlers sehr ähnlich war, da wir erst mit der Gründung der Band angefangen hatten ein Instrument zu spielen. Das war alles total neu für uns, aber Gary Kail trieb uns immer wieder an und vertrat den Standpunkt, wenn interessiert es, ob wir spielen können oder nicht. Wir mögen alle die gleiche Musik also gibt es keinen Grund es nicht zu tun. Das ging alles sehr schnell. Der Übergang vom Erlernen eines Instruments ging direkt über in „laß uns ein paar Stücke aufnehmen“ bis hin zu „laß uns das auf einer Platte rausbringen.“ Gary war unser Motor. Er war ganz bei der Sache. Innerhalb kürzester Zeit waren wir schon auf Tour und haben unsere eigenen Platten gemacht. Es war alles sehr einfach und es hatte nichts mit Zauberei zu tun. Wir haben das einfach angefangen und wurden mit der Zeit halt immer besser. Was noch sehr lustig war, das wir in Europa und Deutschland mehr Scheiben umgesetzt haben als in unserer Stadt!!! Damals 1980/1981 hatten wir alle im Pizza-Restaurant von meiner Mutter gearbeitet.

Bain: Warum ging es dann mit Anti in die Brüche?

Doug: Bert kam auf Dope und setzte das gesamte Equipment in Bares um!!!

Bert: Nein, unser Geschmack änderte sich ganz einfach. Gary wollte „White Noise“-Elektronik wie John Cale machen, Danny Rockabilly und ich ging in Richtung Psychedelic 60ties Revival Rock. Bis zum Einstieg bei den Smut Peddlers habe ich mehr oder weniger meine Zeit vergeudet. Ich habe die Band live gesehen und ich konnte mir sofort vorstellen, bei ihnen einzusteigen. Aber das dauerte dann noch eine Weile.

Julia: Zur ersten Probe kam er mit jeweils einem Budweiser in jeder Hand in die Tür herein spaziert.

Gish: Einmal kam Bert zur Probe und wir spielten den ersten Song. Als wir ihn gespielt hatten meinte Bert, laß uns mal den einen Song spielen. Und es war genau der den wir vorher gespielt hatten. Bert hat ein Problem mit seinem Gedächtnis und kann sich nicht daran erinnern, was er drei Sekunden zuvor noch gespielt hat. (Gelächter)

Bain: Was war der Höhepunkt für Anti damals gewesen?

Bert: Die Show 1983 im „Hollywood Palladium“ vor 3500 Kids, zusammen mit Social Distortion und Fear. Fear waren zu der Zeit sehr bekannt und ich war schon sehr beeindruckt. Rückblickend betrachtet bin ich es nun nicht mehr.

Bain: Was war der beste Anti-Song?

John: „What Do You Do“

Bain: „Nothing New“ wäre die korrekte Antwort gewesen.

Julia: Meine Güte, an den Song hat er jetzt nicht gedacht.

Bain: Und was ist für die Smut Peddlers das Höchste?

Bert: Das kommt noch.

Gish: Ich liebe die kleinen Shows, wo das Publikum direkt vor dir steht.

Bain: Seid ihr schon getourt?

Gish: Wir waren bisher in Arizona, San Francisco und San Diego.

Bain: Habt ihr in Frisko auch einiger der berühmten „schwulen Songs“ gespielt?

Julia: In einer der Schwulenbar haben wir einen davon gespielt. Plötzlich fiel der Strom fiel aus. Wir dachten die würgen uns absichtlich ab, aber es war ein stinknormaler Stromausfall. Gish ist ein wenig ausgerastet hat den Mikrostander von der Bühne gekickt und sich mit einigen Leute angelegt und John hatte guten Sex mit den Lautsprechern. Wenn ich es mir recht überlege war es eine sehr unterhaltsame Show.

Gish: Wir fühlten uns so frei!!!! (Gelächter)

Gish: Du findest unter den Smut Peddlers Songs halt immer ein Lied was auf dich zutreffen könnte, weil jeder mal in einer beschissenen Lage gesteckt hat. Man kann bei alle anderen vielleicht drüber lachen, aber der eine Song, der dich persönlich betrifft wird mit Sicherheit nicht sehr komisch sein.

Julia: Das ist dann den ihr privates Problem.

Bain: Zeichnet das nicht den Reiz von den Smut Peddlers aus, das ein jeder sich in den Songs wieder erkennen kann?

Julia: Ich hab ein Problem mit vieler unserer Songs.

John: Ich habe es genossen mit der Band zusammen in Frisko zu sein, weil die Band sonst nicht zusammen abhängt.

Julia: John versucht es von Zeit zu Zeit.

Gish: We want to hang ten in East Berlin. Hey somebody out there, sent me a piece of the Berlin Wall.

Bain: Was ist die beste Band zur Zeit und welche Platte hast du zuletzt gekauft?

Gish: Ich habe mir die Split-7" mit den Upsets zugelegt. Ich glaube nachdem sie Nate rausgekickt haben kann man die Band getrost vergessen. Diese Platte ist einfach scheiße. Ich habe Nate vor kurzem getroffen, ihm geht's gut.

Doug: Ich hab mir vor kurzem die Stitches „8 x 12“ auf Cd gekauft, aber eigentlich müßte sie ja „8 x 4“ heißen, da es ja kein 12"inch Format mehr ist. Rammstein sind die besten, nein Quatsch, die Stitches natürlich!

Julia: Smogtown, ganz klar. Ihre neue 10"inch. Das ist mein Sound und so hören sie sich auch live an.

Gish: Ihr Gitarrensound ist wirklich klasse.

John: Ich mag Bonecrusher. Aber ich habe sie nur ein- oder zweimal gesehen, da ja ihre Konzerte häufig kurzfristig abgesagt werden müssen. Bei Smogtown bin ich auch der gleichen Meinung. Bonecrusher haben für mich wirklich eine hervorragende Scheibe gemacht, aber ich glaube wenn ich sie zu oft live sehen würde, wäre es nicht mehr so interessant für mich.

Bain: Das ist das Mysterium von Bonecrusher. Auch wenn du schon gezahlt hast, kannst du dir nicht sicher sein ob sie auch wirklich spielen werden.

John: Ich habe da dieses großartige Erlebnis. Ich war bestimmt 10 Mal in „Toes Tavern“ und sie sind nicht einmal aufgetreten. Von Gish weiß ich, das sie besser denn je sind. Er hat sie schon einigemal mehr als ich gesehen. Die Leaving Trains mag ich auch sehr gerne und natürlich auch die Stitches und die Pushers auch. Aber die blasen auch sehr häufig ihre Shows ab. Beim Plattenkauf schaut es mir schlecht aus, da ich immer pleite bin.

Bert: Ich mag die U.S. Bombs, die letzte Platte die ich mir gekauft habe war die Monomen.

Doug: Meine Lieblingsband sind die Humpers. Man, wie konnte ich die nur vergessen haben!!!!

Bain: Was würdet ihr gerne als Band machen, was bisher noch nicht passiert ist?

Doug: Ich würde lieber gutgelaunte Punk Rocker bei unseren Shows sehen als solche großen Big Macs wie letzts auf der Show.

Julia: Ich würde gerne ein eigenes Studio besitzen, so könnten wir herausfinden wie man damit arbeiten kann.

Gish: Doug würde gerne weniger Shows spielen damit er mehr Zeit hat um an seinem Haus zu basteln.

Doug: Ja, das trinken aufgeben und einen Job finden. Dann könnten wir Weihnachten feiern. (Gelächter)

John: Weiterhin Spaß haben und in neue exotische Destinationen vorstoßen, doch solange die Leute unsere Musik gut finden, bin ich zufrieden.

Bert: I would like my memory back.

SMUT PEDDLERS - Discography:

„Failure“ CD
„Freedom“ CD
„Live At Hermosa Saloon“ 7"inch
„Tarball 2000“ CD
(alle auf dem bandeigenen „Ransom Label“) sowie „Silicon And STP“ 7"inch auf „Hostage Records“

Die Band und das Label sind zu erreichen unter
eMail:

smutline@aol.com

und im Netz:

www.members.aol.com/smutline

Kurz nach dem Interview flogen die Fetzen. Ihr Sänger John geriet mit Gitarrist Bert in einen heftigen Streit, weil er sich über eine Antwort von Bert sehr geärgert hatte. Der Streit ging so weit, das Bert aus der Band gekickt wurde. Ersatz wurde schon gefunden. Hierbei handelt es sich um Roger Ramjet, der vor kurzem bei den Pushers rausgeworfen wurde. Mal schauen wohin der Weg von Bert führt, vielleicht über Umwege zu den Pushers?



SKIN UP (#51, 100 A4 S., 5DM + Porto, Skin Up Magazin, Postfach 440616, 12006 Berlin, redax@skinup.in-berlin.de) Nach einer ewig langen (Computergau bedingten) Auszeit, schneite im August auch endlich ein neues Skin Up ins Haus. DAS Skinheadmagazin hat nichts verlernt, nur sollte man auf die bekannte Aktualität keinen gesteigerten Wert legen. Neben dem hohen Skaanteil finde ich die Sachen mit MENACE, BOMBSHELL ROCKS oder GUITAR GANGSTERS am wichtigsten. Hunderte Platten- und Fanzines haben sich auch angesammelt und werden im entsprechenden Rahmen gewürdigt. Auf alle Fälle werden die Macher noch ne Ausgabe Zeit brauchen um den verloren gegangenen Boden wieder gutzumachen. Wer seine Nummer vermisst, einfach via Email reagieren, den neben der vollständigen Ausgabe war auch die komplette Kundendatei vom Crash betroffen.

BANZAI! (#5, 116 A5 S., 6DM + Porto, Banzai! Records, Postfach 1607, 49114 Georgsmarienhütte, media.promotion@t-online.de) Eines der qualitativ besten A5 Hefte, welches ich in Händen halten darf. Und wer den tiefen Einblick in die Surf-, Psycho- und Rockabillyszene wagen will, unbedingt ordern. Neben dutzenden Bandvorstellungen (u.a. LOS BANDITOS, EDDYHEZ oder MAD SIN) - natürlich mit Interviews, fällt das Fortsetzungsinterview mit einem Ted als äußerst gelungen auf. Weiterhin findet man fundierte Platten-, wenige Fanzinereviews, einen sehr ausführlicher Konzertkalender und die „Get Drunk With Style“ Seite im Heftinneren. Außerdem liegt dem Banzai! eine hörenswerte CD mit 20 Songs von fast genauso vielen Bands bei.

OBNOXIOUS (#3, 64 A5 S., 2,50DM + Porto, Dani & Tom Becker, Mühlweg 13, 85376 Massenhausen, obnoxious_zine@hotmail.com) 3rd GN Schreibsklave Tom Obnoxious hat es mit seiner besseren Hälfte mal wieder geschafft. Die neue Nummer des bayrischen Punkrock-Schnipsel-Layout-Hefes kommt mit einer handvoll Schreiberlingen aus. Hier verschließt man sich einer Computerhilfe noch vollständig (gibts eigentlich ein Korrekturprogramm für mich). Geboten wird Privates: Kolumnen von allen, Lokales u.a. von Tom's erster Band und LAKE PUSSY, ner Latte Konzertberichte und einige interessante Bandvorstellungen.

Noch paar Namen gefällig: U.S.BOMBS, MIKE NESS (die kommende Soloplatte sollte unbedingt jemand anderes reviewen, also hier im 3rd GN), STILETTO BOYS, TRASH BRATS und QUEERS. Aber, wer regt sich den so über eine uralte Kolumne von BEN WEASEL auf und verschwendet dafür kostbares Papierkontingent. Basecaps bleiben trotzdem überflüssig wie Bärte oder Pickel am Arsch.

PLASTIC BOMB (#28 132 A4 S., für 5DM + Porto (Plastic Bomb, Gustav-Freytag-Str. 18, 47057 Duisburg, plastic-bomb@punkrawk.com) Mit einem grandiosen Titelfoto schneit das Heft leicht verspätet bei mir ein. Dafür gibt's wieder nen ganzen Sack voller Info's. Neben politischer Bildung steht selbstverständlich Punk im Mittelpunkt. Am ehesten sprechen mich die Interviews mit ALL, SONNY VINCENT und SNAP HER an. Vielleicht raffe ich mich auch mal auf, um das x-seitige OHL Inti zu durchackern. Beeindruckend die massigen Reviews von Fanzines und Platten. Es scheint mir allerdings, die Menge an ungelesenen Seiten nimmt von

Ausgabe zu Ausgabe zu. Weiterhin bietet die Duisburger Fraktion interessantes zu ANGELIC UPSTARTS, MISFITS, ... Für mich war der Reisebericht von Hönne die Krönung der Ausgabe. Und noch eines am Rande. Hat das Fanzine keinen Knick, das klappt's auch mit Spice Sick.

SICK SPICE 77



„NEW YORK CITY HARD CORE“ - The Way It Was (Buch, A5, 160 S., 25DM inkl. Porto, Vierfabumschlag, I.P. Verlag Jeske/Mader GbR, DGZ-Ring 7, 13086 Berlin, Fax: 030 / 4702 1522) Also erstmal muß ich dem Matthias Mader ein Lob aussprechen, das er nach dem gelungenen „Oi! The Book Vol. 1“ (wann kommt Vol. 2?) in gleicher Art und Weise mit Bandvorstellungen, Discographien und Interviews sich nun der NYC HC Scene gewidmet hat. Alle wichtigen Bands werden vorgestellt und die Personen der ersten Stunde erzählen davon wie alles entstanden ist. Die Discographien sind nach LP's, Singles, CD's und Samplerbeiträgen aufgeteilt, wobei ich z.B. bei AGNOSTIC FRONT anmerken muß das die Sampler Beiträge auf „Message From America“ und auf „Bullets Vol. 1“ fehlen, sowie bei WARZONE die Split 7“ mit RIGHT DIRECTION und der Single Sampler Beitrag auf „Whose Country is this, anyhow!“, aber ich denke wenn man wirklich alle Veröffentlichungen auflisten will, dürfte es Ewigkeiten dauern bis ein Buch wie dieses erscheinen würde. Ich würde sagen das jeder der sich in irgend einer Weise für Hardcore interessiert hier zuschlagen sollte, denn hier steht weitaus mehr über Hintergründe, Zusammenhalt und Lebenseinstellung in New York drin als man woanders lesen kann.

HALLOWEEN MIKE



Anfangen möchte ich mit meinem Lieblingszine der letzten Monate. Gemeint ist das englische **OPEN UP AND BLEED** (#4, A5, 48 S., £2.60 inkl. Porto, Open Up + Bleed, 3 Chester Court, Lissenden Gardens, London NW5 1LY, England, decoder@compuserve.com). Das Heft kommt einer Zeitreise gleich, das einen durch das England Ende der 70ziger und Beginn der 80ziger führt. Das hier der aktuelle Punkstand beinahe völlig außer Acht gelassen wird, berührt mich herzlich wenig, da ich doch ab und zu recht gerne in Erinnerungen schwelge. Neben Cathy und Dave, die das Zine gemeinsam rausbringen und allem Anschein nach dem älteren Punk Rock Semester angehören, ist auch BRIAN YOUNG mit zwei spannenden Artikeln aus seiner Heimatstadt Belfast vertreten. Highlight ist das Interview mit ALAN PARKER und PAUL BURGESS, die Ende September das SEX PISTOLS Buch „Satellite“ veröffentlicht haben. Wer das Gespräch dann durch hat wird sicherlich ganz heiß auf diese Lektüre sein. So erging es mir auf jeden Fall!

Weiter geht's mit einer schriftlichen Aufzeichnung eines BBC-Radiointerview von Viv Albertine, die früher bei den SLITS mitspielte. Sehr interessant das Ganze. Auch völlig genial ist der Dialog der zwischen Cathy und SIOUXSIE entstand, als die ehemalige Punklady in einem Plattenladen anlässlich ihrer neuen Scheibe mit den CREATURES für eine Autogrammstunde anwesend war.

Beim René Brocher gab es in der letzten Zeit einige wesentliche Veränderungen. Zum einen nennt sich sein

Zine nun **USELESS** (#8, A5, 40 S., 2DM + 1,50DM Porto, René Brocher, Bismarckstr. 69, 41061 Mönchengladbach), zum zweiten spielt er nun bei BASH! mit und umgezogen ist er auch vor kurzem. Im Heft gibt's Gespräche mit den PUBLIC TOYS, DISTRICT, AFFRONT, den BRATBEATERS, CHARGE 69 und einer Story über das „Bunt – Schwarz Treffen“ in Köln. Desweiteren werde lustige sowie zynische Meinungen zwischen den Interviews eingestreut. Reviews und ein großer Bericht über die Tour der VAGEENAS zusammen mit BASH! runden ein amüsantes und cooles Punkrock Heft ab.

Und weiter geht's mit einer weiteren exzellenten

Ausgabe des **ON THE RUN** (#8, A5, 72 S., 2,50DM + 1,50DM Porto, Dennis Saia, Eduard-Schloemann-Str. 48, 40237 Düsseldorf, ontherun99@hotmail.com). Dennis + Thorsten haben uns 'ne Menge zu erzählen, da sie im Frühjahr in den Staaten waren und auch einige Zeit in Nashville bei den TEEN IDOLS verbracht haben. Dann haben wir da noch Interviews von CHIXDIGGIT!, BANANA ERECTORS, MUFFS, CHEEKS und den YUM YUMS. Das Heft hat seitenmäßig ganz schön zugelangt und so finden sich noch jede Menge ausführlicher Besprechungen zu Platten und Konzerten ein. Persönliche Meinung kommt auch noch nicht zu kurz und darf bei einem Punkrock Fanzines sowieso gar nicht erst fehlen.

Mit dem neuen **DORFZYNIKER** (#7, A5, 72 S., 2,50DM + 1,50DM Porto, Daniel Bouché, Mörikeweg 1, 74199 Untergruppenbach, aliensnatch@z.zgs.de) haben die drei Akteure ganz schön lang hinterm Berg gehalten, doch nun ist es nach endlosen Warten endlich mal wieder so weit. Außer haufenweise angesammelter schon ziemlich verstaubten Reviews, kein Wunder aber auch, das Heft wurde innerhalb von einem Jahr fertiggestellt, sind im übrigen zwei Interviews durchgezogen worden. Da wäre eins mit dem Ritchie von SCREAMING APPLE und eins mit den Robotern von SERVOTRON. Das mag vielleicht zuerst etwas mager sein, aber der Dorfzytiker hält größere Stücke auf Geschichten die das Leben schreiben. Daniel mischte sich ziemlich häufig unter die Leute, besuchte Konzerte und machte auch die Erfahrung selbst eine Show in Heilbronn auf die Beine zu stellen. Das so eine Aktion nicht immer ganz streßfrei verläuft versteht sich von selbst. Australien, Südafrika und Mexiko waren weitere Ziele der Crew gewesen und so kann man das Heft getrost mit einer sehr persönlichen Note doppelt und dreifach unterstreichen.

Dem **OX** (#36, A4 mit CD-Beilage, 140 S., 9DM inkl. Porto, OX, c/o Joachim Hiller, Postfach 143 445, 45264 Essen, ox@punkrawk.com) liegt diesmal eine Cd vom Cargo-Vertrieb bei. Ein übersichtlicher Auszug aus ihrem aktuellen Label-Programm verschafft die entsprechende Orientierung. Das Heft ist jetzt im Versand eine Mark teurer geworden, dafür gibt's aber auch 8 Seiten mehr zu schmökern. Und außerdem ist man mit 9 DM immer noch verdammt gut bedient, denn soviel Text gibt's ansonsten in kaum einem anderen deutschen Fanzine zu lesen. Abel, ihr letzter Neuzugang aus der # 35 erweist sich als echter Glücksgriff. Diesmal steuert er ein Interview mit den MOSLEM HEAT bei und eröffnet die neue Serie „Der Kneipenführer“ mit den entsprechenden Vorkenntnissen über Berlin und Hamburgs schärfste

Ecken. Tom van Laak widmet sein großes Gigium fast ausschließlich der Band ZEKÉ. Naja, für so eine Pussy wie mich nicht das richtige, aber gelesen hab ich es natürlich mal wieder, da Tom immer wieder mit neuen schriftlichen Ergüssen zu glänzen versteht. Übrigens, Tom ist jetzt tätowiert und hat längere Haare. Sehr gut gefiel mir auch der LEAVING TRAINS – Bericht von einem gewissen Gax verfaßt. Ich bin heute noch froh, das ich sie damals in Holland nach einer sehr langen Anreise in Utrecht sehen konnte. Nicht so prall dagegen das Gespräch was mit der Band STRIKE geführt wurde, weil es da kaum um Musik geht sondern hauptsächlich eher um Politik. Naja, muß ja vielleicht auch mal sein. Sehr cool dann wieder das „Lexikon der RAMONES Epigonen“. Bei so einer Auflistung bleibt es nicht aus, das man die ein oder andere Band vergißt. Trotzdem sei die Frage gestattet, wo die JOEYS oder EASTERN DARK aus Australien abgeblieben sind? Weitere Berichte u.a. sind die von den HARD-ONS, den GENERATORS, den CELLOPHANE SUCKERS, CITIZEN FISH und PENNYWISE.

NOTENGESZETTER (#7, A4, 44 S., 2DM + Porto, Sascha Maerevoet, Eckewartstr. 8, 50739 Köln) glänzt erstmalig im DIN A 4-Format und in einer Minialaufgabe von 175 Stück. Der Inhalt steht wieder voll und ganz im Zeichen des Punk Rock Sound, der auch bei uns hoch im Kurs liegt. Interviews mit den FORGOTTEN, BACKYARD BABIES, FORGOTTEN REBELS und auch DUMBELL wurden von mir mit großem Interesse an einem Stück weggezogen. Die ultralangen Besprechungen einzelner Platten und Fanzines werden niemals wirklich langweilig, da sie mit enormen Wortwitz und erstaunlich hohem Fachwissen zu brillieren verstehen. Unter dem Titel „Haushalt, Heimtierhaltung, Heroin“ wird dann noch ein Konzerttagebuch vom 20.11.98 bis 22.05.99 auf 5 Seiten mit dem eben erwähnten unterhaltsamen Sprachschatz wiedergegeben.

Das jedes **MAXIMUM ROCK & ROLL** (#197, A4, zig Seiten, \$5.50 inkl. Porto, M.R.R., Postbox 460 760, San Francisco, CA 94146-0760, U.S.A., maximumrnr@mindspring.com) immer was Neues zu bieten hat, weiß mittlerweile jeder der sich etwas intensiver mit der Punkrock Musik befaßt. Vorne posen auf dem Titelbild die LOWER CLASS BRATS, die auch ein ausführliches 5-Seiten-Interview zu neuen Ehren kommen läßt. Leider muß ich hier mal etwas bemängeln, denn ich hab es aufgrund der Tatsache, das sie die Bilder mitten in den Text abgebildet haben einfach nicht weitergelesen. Da sollten die doch mal bitte darauf achten, denn sonst wird man ja nie mit so einem Bericht fertig. Zwei weitere coole Bands werden mit den SHOWCASE SHOWDOWN und den REDUCERS SF ausgequetscht. Desweiteren nahm man die Gelegenheit wahr mit mir unbekannten Bandnamen, wie DEADSTATE, REACTOR NO.7, GOD HATE KANSAS und WAIFLE ein Gespräch zu führen. Beim „Holidays In The Sun“ Check vermißte ich allerdings die U.S. BOMBS und die SLOPPY SECONDS. Wie gewohnt haufenweise Anzeigen von kleinen US-Labels und unbekannten Bands.

RALF REAL SHOCK



PUNK ANDERSON tut oich „Glück auf“ und „Oi! Oi! Oi!“ - are you Hippie Panx? sagen. Ich kann das nicht mehr verknusen. Wat ich meinen tu? Dat hochdeutsche Geschreibe. Tut mich für ne Maak anne Kimme lecken, ich pinn dat hier ab, wie mich der Schnabel gewachsen is, fertig aus. Los geht dat mit dem Häft **ANTIPUNK** (# 6, A5, 84 Seiten, 3 Muck + Porto, Thorsten Krüger, Pützchens Chaussee 60, 53227 Bonn) Dat is so wat wie ein Kollektiv (sacht man dat dazu, Cheff?????) Möhrere Loite aus verschiedenen Kaffern schustern hier ein „gutes“ Heft zusammen. Tun sich aber öfter „zuviel“ die Birne zerbrechen, weil allet muß ja nich immer 100 % o. k. oder erklärt werden Leute. Intawjus mit der ollen Kombo „Targets“, „stagnations end“, Sigi Pop und dat übliche Zeux an Reviews (sehr ausführlich), Demoberichte (tut ihr da auch Bier saufen? Oder is dat nich P. C. ?) Gefällt mich echt gut, auch wenn die Meinung von mich nich immer übereinstimmen tut. Solltet ihr abba mal anschecken.

Das **ASS - CARD** (#5, 48 Seiten, 3DM inkl. Porto, Fritz Piontek, Ringofenstr. 38, 44287 Dortmund, piontek@sozialwesen.fh-

bielefeld.de) kommt leida auch diesma ohne Widio. Dat Zine selba tut sich sehr flokich und locker lesen. Voll jut dat „Reagan Youth History“, mit einem schlimmen Ende. Fuck Drugs tu ich da sagen. Die Essensverteiler „Food not bombs“ aus Kölle dürfen sich hier vorstellen und auch dat is nich von schlächten Eltern. Für mich wär dat ja echt nix, aba Hut ab für die Pipels. Die „Am I Jesus / Megastore Italien Tour“ hätt ich auch ma mitgemacht. Hatten wohl echt Späßen und ihre Musike scheint dort auch angekommen ztu sein. Ansonsten ein paa Besprechungen und Kolumnen und fettich is ein sehr jutes A5wer.

DER RASENMÄHER (# 8, A5, 250 Pfennich + Porto, gibbet im St. Pauli Fänladen) is auch voll dat gute Heft. Läiout is zwar Verschwender sein Bruda, aber dat Geschriebene is echt lustich zu lesen. Etwas Ska gibbet, man tut mit den Tuntun von YMC ASS reden und dat is echt alte Hamburga Schule. Abel + Wibbel lassen hier voll die Schenkellopper ab. Ein R. I. P gibbet auch noch für die Kneipe „Der letzte Pfennich“ und dat tut echt weh, denn die Kneipe hatte wat. Angepisst wird hier auch und dat echt gut. Tu ma kaufen und gut is dat.

F. C. FANZINE (# 3, A4, 40 Seiten, 250 Pfennich + Porto, Christoph Willms, Weißenthurmerstr. 38, 56220 Urmitz) Wat bedoitet denn hier F. C. ? Fan - Club? F. C. Köln oda wat tut hier. angehn. Nettos Cover mit den drei Chickens vonna Bänd „Snap - Her“, die mich musikalisch am Popo vorbeigehn tun, aber sind ganz gute Geräte (is dat jetzt Sexistisch Herr H. / Frau W. ?) Wat mich voll begeistert hat is dat Gespräch mit Willi Wucha, ein alter Kumpel vom Chef. Ham früha immer „Skrewdriver - Karaoke Songs“ geträllert. Ups, hab ich da wat verraten???? Dabei san noch The Heartbreakers, J. Bumpers + C. Suckers Tourbericht, Glucifer (olle Kiss Nachäffer - vom Sound her - wenn schon dann dat originale ihr Lutscher). Tut oich ma kaufen, weil dat gut, flüssich + locker zu lesen is.

Aus Dortmund kommt dat **INCORRECT THOUGHTS** (#2, A4, 52 Seiten, 5 Maak + Porto, Sebastian Hindermann, Jägerstr. 7, 44145 Dortmund) Auch hier is mich dat erste Häft durch die Lappen gegangen und dat hier is einfach nur coole Scheiße. KEINE Anzeigen, von der Aufmachung her tut mich dat ans PLOT erinnern, nur in 1000mal besserer Schreibe. Dat geklaute Innawju mit WARZONE is ächt von Interesse, auch wenn die Crew doch manch panne Einstellungen hat. Hier gibbet die komplettä Breitseite: HardCore, Pankerschäiße und auch dat Haarlose Volk wird hier bedient. Viele bissige Kommentare, lustige UND fachliche Reviews runden dat gute Heft ab. Für mich DIE Übbaraschung der letzten Monate. PFLICHT!!!!!!!

KRUZERX (# 7, A4, 76 Seiten, Single - Beilage, 5 Maak + Porto, Olli Nauerz, Finkenstr. 137, 82024 Taufkirchen, kruzefix@t-online.de) Wat tut dat hier imma mit IIII - mail und son kappes. Is dat Punkrock ihr Warmduscher. Ich tu mich fast die Finger brechen beim Fuck Computerschreibän + ihr haut da noch ne Kelle drauf. Is dat Kommunikation??? Mich egal. Dat Heft is gut, weil da allet „alte Säcke“ mitschreiben tun. Cheffe „Oli“ hat wohl sein Weif einen Tritt verpasst oder umgekehrt??? Hat er sich deshalb dat „grottenschlechte“ Tattoo auwe Wampe stechen lassen. Glatze „Frank“ vom Plastic Bump hat dat schon richtig erkannt. Für sowat sollte man nich zahlen, sondern den Tatowierer anne Laterne aufhängen tun. Ein Stück Vinül tut auch beiliegen und da tun auch Geräusche rauskommen, wenn du / ihr Penners so wat wie 'en Plattenspieler euer eigen nennen könnt. Bandnamen die dich die Sackhaare kräuseln lassen (Scum, Die Ausgebombten, Rote Front + weitere Psychophaten) Soll dat Pank sein, Mädels?? Vielleicht vor 15 Jahren, aba hoite is dat voll lächerlich, du! Wat im Heft steht? Swoons, Robert, The Copycats, Modeschmuck (Hippies und nochmals Hippies), Punk in Bulgarien (dat wa inner Bombe auch schon öd, aber etwas besser), Plock und weitere Majorbands aus Munich + Umgebung. Einen runtageholt hab ich mich auf dat „Punk in München“ Artikel. Dat war noch Pank Alte (r).

PRAFO (#10, 40 Seiten, 1, 50DM + Porto, Monster, H. - Heine Str. 14, 06844 Dessau) Wat is Monster? Krümelmonster? Oda nur eine ex DDR Horrorgestalt, die hier sein Tagebuch führen tut. Is nich ganz uninteressant, aber doch eher regionenbezogen + nich für dat allgemeinvolk. Will dat Teil jetzt auch

einställen + wat noises machen. Kommt Zeit - kommt Rat - kommt Attentat.

RACKEFÄLLA (# 5, 64 Seiten, 2, 50DM + Porto, Tilo Sängler, Reitbahnweg 49, 17034 Neubrandenburg) dat hier is Pank Keule. Läout voll dat Punkige und der Inhalt auch. Tu ma Rastaknast, Scattergun, Baffdecks, Popperkopper, Fatale Vollgen und anderer Abschaum. Schönes Innenteil Poster (is dat der „micha“ vom P. B. ?) Ächt fittes Teil mit dem geeigneten Spirit. Koofen!!!!

RIVERSIDE JUNIOR (# 2, A4, 44. Seiten, 4DM + Porto, Udo Vogt, Elsa - Brändstrom - Str. 22a, 52070 Aachen, udo.vogt@okay.net) Toftes Häft. Pank, Hörchenmusik - sprich: Psychobilly & Rock'n'Roll tun sich die Hand schütteln. U. a. mit Fifty Foot Combo, The Heartdrops (voll die geile CD raus - Hammer!!!!!!), 30 Amp Fuse. Dat hab ich zwa jetzt vom Cover abgepinnt, aba ich hab dat Teil hier echt verschlungen, da dat allet hochinteressant is. Leida hab ich da auch lesen müssen, dat der olle Schkinhäd „Björn Detlev“ nich mär unta uns weit & dat is verdammt traurich. Hat er doch einiges für die Szene gemacht & mit 30 Lenzen sich vom Acker machen, is nich alltäglich. R. I. P. - oller Haudegen.

Dat **TRUST** (# 77, A4, 4DM + Porto, Dolf Hermannstädter, Postfach 110762, 28207 Bremen, dolf@is-bremen.de) verkommt echt zum Hippihäft. Nikkes meer mit Power oder ähnliches. Wer da Gedichtä im Häft hat, der hattse eh nich mär. Dat „D. Murphys + Agent Orange“ Innawju is echt gut, abba der Rest is Fickpisse.

TIME TO ACT (# 2, A5, 96 Seiten, 99 Pfennich + Porto, Time To Act, PSF 110965, 19009 Schwerin) schimpft sich ein für mich noises Heft. Is zwa die Numma 2, aber dat Debütheftken kenn ich nich. Selten hab ich so ein gutes Preis - Leistungsverhältnis gesehen. Politisches Zine, aber nix da mit Zeigefinga nach oben. Et gibt doch noch Politisch korrekte Punka, die et drauf ham. Is schon fast en Egozine. Punkrock und Politik in seiner besten Form. Bestellen und ab dafür.

Wesäntlich besser tut da dat **TSCHERNOBILLY** (# 20, A5, 32 Seiten, 2DM + Porto, Martin Pick, Grillerstr. 14, 42105 Wuppertal) Dat klene Männken tut schon seit Jahren inner Punkazähne sich rumtreiben und in unregelmäßigen Abständen bringt er ma sein Heftken raus. Dat Teil wat mich hier vorlicht, tut sich um seinen NEW YORK Aufenthalt drehn und is echt lustig. Ob man da jetze ein Zine raus machen muß, solltet ihr entscheidän. Aber für dat kleine Gäld solltet ihr euch dat Zine mal ruhig ziehen.

WANKER (# 6 + # 7, A5, 44 - 60 Seiten, Preis: 5DM inclusive Porto, Wanker, Am Marktplatz, 35085 Ebsdorfergrund, wanker@jahn.net) Tut sich „Punkrock - Bravo für arme Pisser“ schimpfen und saugt. Zwa is dat Häft echt schon en Oltimer, aber hier tut jemand schreibän, der Ahnung hat. Viel Festiväl (Warp Tour 98 / Bizzare), No Exit, Fabsi & der Peanutschclub und weitere Konsorten dürfen sich dat Maul füsselich redän. Tu ma bestellen, weil gut is. Die Numma Siebän tut diesma mit GRATIS CD kommen tun, dat Teil is woll ne Spände von MÄD BUTSCHER RÄKORZ und heißt: Follow No Leaders! und auf dat Teil sind 11 x Pankermucke zu hörn. Gans nett und für lau ok. Im Häft tun die „Wixer“ berichtän üba Psycho Gambia (ham ja ihre CD jetzt bai VITAMINEPILLEN raus), Bronx Boys (mutterficker - fickt euch lieba selbst innen Arsch. Grottenschlächte Bänd + Musike), Bombshell Rocks (die ächt rocken tun) und anäre Pankerpisse in Form von Konzertberichtän ect. Gutes Teil dat und tut euch dat mal kaufen tun.

Dat waret auch nu. Einen schönen Gruß geht noch an den BETTNÄSSER „Andreas Klinger“, der aufgrund meines Reviews seines Heftes „Thunderpussies & Melted Assholes“ im letzten Heft, dieses unseren Chef zurückschickte, da er anscheinend noch Pämpers trägt und KEINERLEI Kritik verträgt. Ist aber auch egal du Pussi. Werd erstmal GRÜN hinter den Ohren, dann klappt das auch mit den Nachbarn. Ansonsten wünsche ich Oich einen feuchtfrohlichen Rutsch ins nächste Jahrtausend.

PUNK ANDERSON



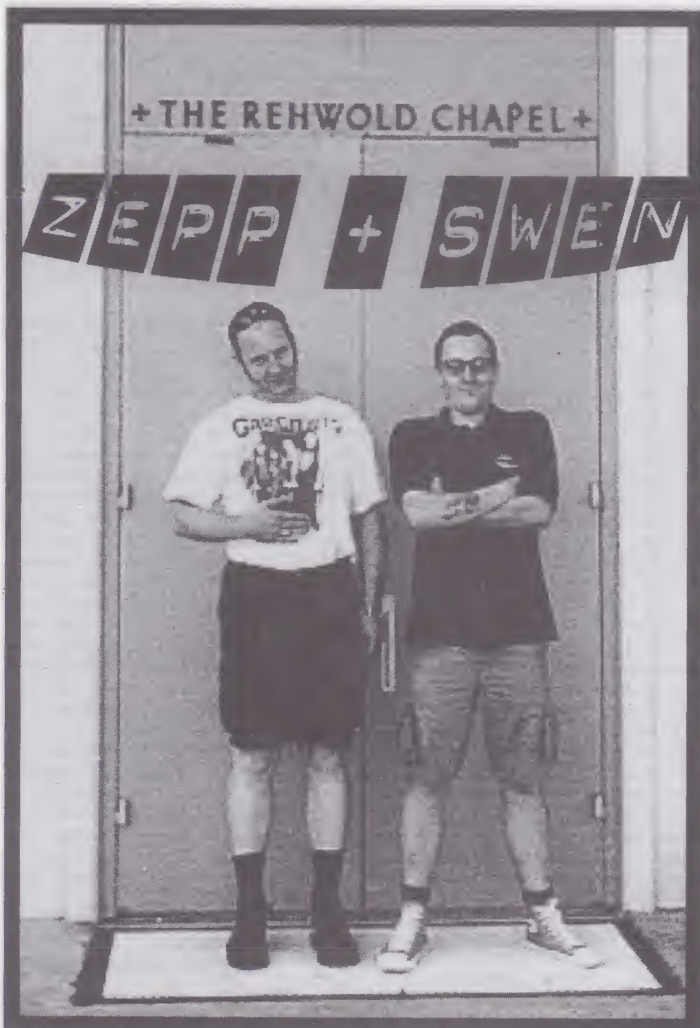
ZEPP

GOES

USA FOR THE THIRD ROUND

oder lustige Musikanten im Tal der blasenden Praktikanten

O.K. liebes Tourtagebuch, heute ist der 20.7.99 und ich versuch nun endlich mal meine Gedanken und ersten Eindrücke zu ordnen. Nachdem Captain Kirk uns (Sven Bock und mich halt) 1a zum A-dam Airport gebracht hatte, wurden wir mal kurz auf die Warteschleife geschoben - die 4 Stunden pffft. Im Flieger dann die gewohnte Enge der normalen Klasse...beim nächsten mal gibt's nur noch Businessclass, soviel Punkrock muß sein! In L.A. angekommen, checkten wir kurz einen Ford Mustang aus und fuhren zu Andi Beltramo, die erst noch einen Patienten "verarztet" mußte...Andi ist Frau Snap Her, für alle Unwissenden, und verdient sich ihr kleines Geld mit Behandlungen der besonderen Sorte. So sieht ihre Wohnung denn auch aus, ein Dominaschuppen halt. Als der Geschlagene nun endlich abzog, sind Sven und ich zu Andi rein, die auch



noch zwei Spaßvögel eingeladen hatte. Nach dem obligaten großen Hallo, genehmigten wir uns die ganze Nacht über seltsame Drinks (außer Sven natürlich, der im weiteren nur noch Mr. Clean genannt wird), sahen kuriose Musikvideos und laberten Stuss. Man sieht: Ein furioser Auftakt, ich schlief auf dem Boden.

Neuer Tag, neues Glück. Andi lotste uns durch die interessanten Ecken von L.A. und erwies sich dabei als hervorragende

Reisegruppenchefin. Wir kauften Shirts und Platten, lernten die halbe L.A. Unterwelt kennen und haben prima Mexicanofood genascht. Abends gings zur ersten Show: Kevin K. mit Toni und Ricky Rat von den Trash Brats. Das war dann ein sehr guter Abgang, zumal die Kollegen Ricky und Toni ordentlich Schmackes machten (wie jetzt ja keiner erwartet hatte). Kevin himself ist so eine Gestalt, der man erst mal gar nicht zutraut, daß

sie dermaßen abrocken kann. Klein aber oho sagte man wohl früher. Gute Laune stand folglich in unseren Gesichtern. Die





sollte uns bei den Streetwalking Cheetahs dann leider vergehen! Gut abgesicherte upperclass kids machen auf wilde Straßensjungs mit Poser-Iggy-Show - ist bestimmt ein Fall für die Joachims vom Ox. Hatten zwar ein paar gute Songs, gingen mir aber irgendwie total auf den Sack, zumal der Sänger definitiv einen Schuß hat. Wo Bartelt allerdings den Most holt, zeigte uns der gute alte Jeff Dahl nach den Trümmern. Am Bass präsentierte er uns diesmal Heather von den Creamers, an den Drums sowie So von SWA. Da war für Freude gesorgt: Jeff rockte knochentroffen durch sein aktuelles Programm, das wie immer aus einer guten Mischung Alt und Neu bestand. Groß isser, der Kleine! Leider mußte er aber auch früher Schluß machen, da die Straßenköter eine 3/4 Stunde überzogen hatten und in L.A. pünktlich Bier und Strom abgestellt werden. Schade, es hätte noch die ein oder andere Guestappearance gegeben...Zurück zu Andi, paar drinks und Boden.

Samstag gings nochmal durch Hollywood, noch mehr Platten kaufen, unter anderem die Entdeckung des Jahres: El Duce. Dieser Typ hat G.G. Allin erfunden! Er war der Drummer bei den Mentors, der wohl übelsten Metalkombo der Welt, spezialisierte sich aber zunehmend auf Heavysaufen und

diverse Analpraktiken. Vor seinem Tod in '97 nahm er noch sein Testament in Form einer Playbackplatte auf - äußerst fragwürdiges Kulturgut. Wie auch immer, wir sind dann noch mit Andis Mutter in so ein all you can eat japanese rizzorazzo gegangen und das war auch gut so. Ich glaub, ich hab mein Lebtage noch nicht soviel Fisch gegessen (rohen zumindest). Obervollgefrissen legten wir uns danach bei Andi ab, da wir die Nacht durchfahren wollten, zu Al Perry hin, nach Tucson Arizona.

So ca. 2 Uhr in der früh sind Dr. Clean und ich dann auf nach AZ. Neben diversen Eindrücken der besonderen Art - Tanken, Pissen, Sonnenaufgang - ankamen wir vor den Toren Tucsons gut getuned und müd. Nach 10 stündiger Fahrt kein Wunder dachten wir uns, erkundeten das umliegende Feld und landeten erstmal auf der Matratz im Zimmer 4 des Hotel Congress. Abends wollten wir natürlich fit sein für die nächste Show. On the Bill: Al Perry, Troy Olsen Band und Dale Watson. Hier gings dann auch definitiv strange zur Sache. Das ganze Volk war so richtig Denverclan mäßig mit Cowboyhüten und Stiefel fein ausgestattet. Voll Country Alter - und ich mit Link Wray Shirt und Creeps...Dr. Clean war aber auch nicht schlecht, Hawaiihemd und Shorts. Das roch nach eins auf die Fresse! Die Mucke war dann recht ordentlicher Country, es wurde Bier getrunken, gescherbelt und gelacht. Der Abend endete ohne Schlägerei! Als wir dann ins Hotel Congress zurück kamen, war der ganze Gang mit pubertierenden Amischneffen belegt - Gottogott.

Der folgende Montag wurde in diversen Plattenläden verbracht. PDQS, Bookmans, Toxic Ranch, viel gekauft, viel getauscht. Dann so mehr einen auf lazy gemacht, hier was gegessen, da was getrunken und den Abend in einer Sportler-TV-Kneipe mit Baseball und Bud verbracht. Nach einem mir alle Gulden raubendem Gespräch mit the one and only Capitano Kirk, bin ich dann zart entschlummert, in meinem Bett, ich schwöre: Nur den pferzen Arsch von Dr. Cleanfut vor mir - wow.

6 Uhr in der Frühe, der Wecker reißt uns aus den Federn und



auf ins Tucson Desert Museum. Hiermit sollte der Bildungspart des Trips abgespult werden! Wir sahen komische Tiere und Pflanzen, lungerten in seltsamen Tropfsteinhöhlen und sind nur knapp einem Sonnenstich entgangen. Gleich, liebes Tourtagebuch, werden wir mit Al Perry eine Radiosendung über

den Äther jagen, womit wir den Saudis mal richtig einen einschenken werden. Melde mich die Tage, 20.7.99 18.30.

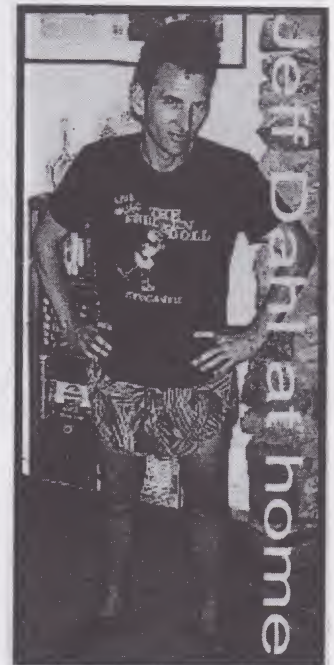
O.K., jetzt haben wir den 25.7., ca. 11 Uhr und ich bin eben neben Knox von den Vibrators aufgewacht, nachdem ich gestern Abend mit Pam Anderson Texas Terri gesehen habe, in der Bar De Luxe, in Hollywood - Joke? No, just true! Aber der Reihe nach: Die Radioshow mit Al war natürlich ein großer Klassiker. Wir spielten viel seltsame schwedische Schlagerchanteusen, Schlaffke & Zepp (big in US!), Horrors, Heino und Lee Hazlewood. Mitten in der Sendung rief sone Tuss an, die mir einen Musikwunsch aufs Auge drücken wollte. Dabei stellte sich heraus, daß ihr Mann früher Gitarrist bei Naked Prey war, er sprach mit mir und wir erinnerten uns an unser Treffen von vor 10 Jahren, welches wir damals im Rolling Stone in Dinslaken hatten. Will sagen, die Welt ist ein Dorf.

Anderntags sind wir dann von Tucson nach Phoenix gefahren um meinen alten Freund Jeff Dahl zu besuchen. Dortens gabs erstmal wieder großes Moin, moin und wir verbrachten den Abend mit Schwänken aus der Jugend.

Freitags kams dafür ganz schön heftig. Nach einem kleinen Frühstücks-Burrito im Hause Dahl sind Dr. Clean und ich erstmal shoppen gefahren, um dann in Cooperstown zu landen. Alice Cooper hat sich dort son Denkmal gesetzt, bischen HardRockCafe oder Planet Hollywood, nur halt mit Gitarren und gesigneten Postern von Megadeath, the Who, Jeff Beck etc. an den Wänden. Der Spaß nahm seinen Lauf; nachdem wir unsere Bestellung aufgegeben hatten, kam plötzlich der Schichtchef

von dem Laden an unseren Tisch und meinte: "Right boys, we figured it out! You are Rammstein!" Uns fiel fast die Tomate aus dem Gesicht. Da hatte man wohl unseren deutschen Akzent ausgemacht und direkt darauf geschlossen, daß wir die Silberheinis sein müssen, die ihrerseits am Abend zuvor in Phoenix auf dem Ozzfest spielten. Hätte er gefragt ob ich Udo Lindenberg bin, hätte ich ja gesagt, aber so...Der Typ zog dann tatsächlich ein bisschen frustriert ab und wir sind nicht an die wall of guests gekommen - too bad. Von Cooperstown aus fuhren wir zum Social Chaos Festival, was im Grunde sone Hollidays in the Sun Veranstaltung auf Tour bedeutete. Es spielten zum Tanze TSOL in Originalbesetzung, Chelsea, Poison Idea (zumindest laut Plakat), DOA, Gang Green etc. Als Plastic Bomber kamen wir selbstverständlich für Lau rein und gerade beim Eintritt schallten uns die L.E.S.Stiches entgegen. Ein willkommener Opener, wie ich hier mal

bemerken möchte, großer Punkrock groß dargeboten. Es folgten die Vibrators, die in USA mit anderem Basser tourten und unglaublich frisch daher kamen. Unterdessen talkte ich mit Charlie Harper und Sloppy's B.A. Die Sloppy Seconds folgten den Vibrators auf die Bühne und brachten den Saal erstmalig richtig zum pogen. Dabei ist mir aufgefallen, wie aggressiv der Pogo hier abgeht, von up and down natürlich keine Spur. Bei One Way System sind wir dann gegangen, da Poison Idea und Gang Green nicht spielen sollten. Ich hätte zwar gerne noch TSOL gesehen aber dafür über 7 Stunden warten? Dann lieber zurück zum Jeff, im Monsumregen fast von der Strasse gespült werden und nachts noch zu einer Show der Beat Angels fahren! Die Beat Angels spielten in Rob Halfords Laden, damit Heavy Metal Schuppen, damit schlechte Vorbands. Die Angels selber waren dann ersehnte große Klasse, Powerpop der schwunghaften Sorte und zum Schluss noch ein Dictators Cover, Herz was willst du mehr. Samstags hatten wir dann noch ein langes Interview mit Jeff geführt, welches Ihr in einer der nächsten Plastic Bomben nachlesen könnt. After that it was up on the road again headin for L.A. In L.A. sind wir wieder bei Andi abgestiegen, die Ihrerseits in Orange County auf dem Social Chaos Festival war. Unsere Wege führten uns wieder zur Bar De Luxe. Die zweite Band des Abends, Pissantz, haben wir uns mal genauer betrachtet, da es sich bei der Sängerin um eine Kollegin von Andi handelte, die eine sehr coole Lackshow lieferte - pretty weird. Dann folgten die genialen Leaving Trains! Wer kennt nicht ihre grossen SST Alben? Falling James jedenfalls war in Höchstform - komplett in Frauenplörren des letzten Jahrhunderts gehüllt (als bekennende Transe no problem oder), kalauerte er sich durch seine letzten 12 Schaffensjahre. Bei der anschließenden Show



von Kevin K dann plötzlich - wow - Pam Anderson stand neben mir! All dressed up in Lack and smiled at me! Ich glaub, sogar ihre Lippen waren blond. Nach Kevin rockte Texas Terri das Haus und diese Frau ist der weibliche Iggy! Real Raw Power! Ihre Platte haute viele nicht so vom Hocker - aber live - she really gives everthing! Nach der Show gurkten wir zurück zu Andi, wo bereits die Vibrators auf dem Boden pennten. Ich wunderte mich über gar nichts mehr, this is Hollywood man, legte mich neben Knox und pennte weg.

Tach Tagebuch, grad haben wir Freitag, den 30. 7. ca. 20 Uhr und sollten schon seit ner Stunde in der Luft hängen. Werden aller Voraussicht hingegen 5 Stunden zu spät sein - that sucks. Ich glaub Martinair is a big Bockfart! Anyway, nachdem wir Montags den Vibratoren goodbye sagten, näherte sich auch der Zeitpunkt uns von Andi zu verabschieden, nicht jedoch ohne vorher noch eine Show der Beat Angels und Samantha Smiled (Japan) zu besuchen. Thanx for everything Andi! That was really cool! Danach gings zum LAX um Neij abzuholen, den wir auch souverän sofort antrafen (glaubt kein Wort, uns fehlte die Flugnummer und wir hatten die falsche Airline - wir kamen zurecht). Dann gings los Richtung S.F. Das kann man wirklich nur empfehlen: Die alte 1 von L.A. nach S.F. runter zu gurken, ne Nacht in einem schäbigen Motel zu verbringen, am Big Sur abzuhängen, immer schön Lee Hazlewood und die Ventures im Auto-CD-Player und ganz lecker like Kerouac fühlen.

In S.F. angekommen, suchten wir vergeblich nach nem günstigen Hotel. Selbst das YMCA wollte 50\$ pro Nase und Nacht. Glücklicherweise trafen wir irgendwann bei der Maximum Rock'n'Roll Redaktion ein und die gute Jaqueline sagte wir könnten auf dem Boden pennen. Sehr noble Geste das! Das MRR Büro ist son riesiges Loft mit Wohnungen für einige MRR Mitarbeiter. Besonders beeindruckt hat mich die riesige Plattensammlung, nur Punkrock und Vinyl only - logo.

Der nächste Tag führte uns zu Fat Wreck, um mit den Leuten mal nen kleinen small talk zu halten. Diverse Promos später gings dann zu den Burschen von TKO Records. Bevor wir jedoch richtig mit denen ins Gespräch kamen, gings nach Chinatown, lustige 2,88\$ Meals einpfeifen. Die TKOler versorgten uns auch reichlich mit Promos und mir fiel wieder einmal auf, wie relaxed die Leuten hier ihr Geschäft betreiben. Das geht längst nicht so hektisch wie bei uns zu - I can tell ya! In D-land ist man da irgendwie verklemmter, besonders im Hinblick auf solche Neuerungen wie Internet und MP3 und Business - gelle Mosh. Mit den TKOlern sind wir dann abends ins Crocodile, wo eine Show mit den Ducky Boys und the Forgotten auf dem Plan stand. The Forgotten legten mit ordentlichem Oldschool Punk los, okaye Songs, ein sympathischer Kiddiasiiropunk an der Gitarre und ne arme Fackel am Gesang. Das wird in England definitiv gut ankommen! Der Lars von Rancid wurd mir kurz vorgestellt, hatte er doch die Forgotten CD produziert, die ja auf TKO...Die Ducky Boys aus Bosten gefielen mir auf Anhieb besser. Sie hatten zwar keine Song Highlights, aber die bessere Bühnenpräsenz und hinterließen insgesamt einen wesentlich tighteren (wie der D-länder in USA sagt) Eindruck. Schwer geschafft gings auf den Teppich. Der Donnerstag brachte uns Berkley, Platten bei Look Out und Shirts bei Cinder Block, wo wir auch Jeffrey Bischoff von Tilt interviewten (siehe nächste Plastic Bombe). Danach kauften

wir uns Karten für den Mike Ness Gig in Palo Alto und kurvten hinüber. Der Laden hatte so Tor 3 Größe und war randvoll gefüllt mit viel Cowboyverschnitt und Greasern, aufgetakelte Mädels bei sich führend, die alle aussahen wie Betty Page mit tattooierten Unterarmen. Den Support machte Deke Dickerson & the Ecophonics oder so. Das war sehr cooler Country mit leichten Surf und Rockabilly Ausflügen. Da wird man in USA bestimmt noch von hören und ich ärgere mich son bisschen, daß ich mir sein Vinyl nicht eingepackt habe. Dann kam der Meisterposer und ich dachte: Sollndassein? Schlechter Sound, gepose wie bei S.D. und die Band war ne Countryrock Ausgabe von S.D. - heißt mehr gepose, schlechterer Sound und lamerer Auftritt. Da hatte ich mir unter einer Mike Ness Soloshow wirklich mehr versprochen! Die Bouncer waren mega-asi Muskelheinis, die Fotoapparate einsammelten, Rauchern den Stengel aus dem Gesicht hauten und auch sonst alles taten um nur keine Stimmung aufkommen zu lassen. Mit dem Mixer hatte ich mein eigenes Sträußlein auszutragen, als ich ihn auf den ultramiesen Sound ansprach, sagte er ich solle mich verpissen, er sei der Master of Show und folgerichtig holte er sich son Muskelheini, der den Rest der Show über bei ihm stehen mußte, damit ihn keiner mehr anquatschte. Mike machte unterdessen Witze über Heavy Metal, hatte aber einen Drummer, der selbst ganz schäbig danach klang. Bei der Zugabe "I fought the law" kam mir dann das Kotzen: Ein Fan wollte von der PA-Box stagediven und wurde von den Bouncerwillis dermaßen von der Box geprügelt, daß sich eigentlich alle Rippen gebrochen haben mußte. Die Ness Show selbst bot leider keine positiven Überraschungen. Er spielte die Songs seiner Soloscheibe, 2 S.D. Songs, 2-3 Cover und Schüss. Als alter Fan war ich irgendwie enttäuscht. Dennoch kauften Dr. Clean und ich uns die großartige Levi's Ness Tourjacke und sitzen jetzt hier in fuckin Oakland und warten auf unseren flight, Aber, es hätte schlimmer Kommen können, gut, daß wir coole Jacken haben.

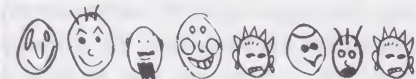
Nachtrag: "Was hier wie die pure Armut aussieht, ist der sterbende Mittelstand".

Grüße und stay teenage, Zepp Oberpichler

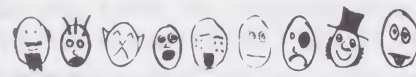


NEUIGKEITEN

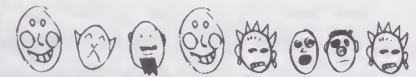
Zunächst ein paar neue Scheiben, neue Singles: **TRASH BRATS** „Must Be The Cocaine“ (Interstate 94), **KEVIN K. BAND** „Midnight Dragon“ + **FREDDY LYNXX & THE CORNER GANG** „Have Faith (Vicious Kitten)“. Und neue CDs: **THE SAINTS** „Eternally Yours“ (Captain Oi!), **AMERICAN HEARTBREAK** „Postcards From Hell“ (Coldfront), **LIBERTINE** „See You In The Next Life“ (SubStandard)



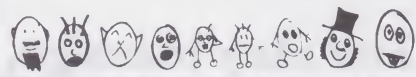
BLACK DEVIL RECORDS, so heißt das neue Label vom ehemaligen Mitbegründer des **JUNK LABEL** Katon W. DePena. Seine erste Veröffentlichung werden **THE FABULOUS PRIZES** sein, die neue Band der Ex-**HUMPERS** Billy Burks (Gitarre) + Scott Deluxe Drake (Gesang). Eine zweite Band ist ebenfalls schon verpflichtet worden, **JET SET** aus dem kanadischen Vancouver. Platten sollen für Anfang 2000 geplant sein.



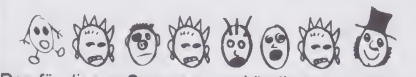
Die **ALLEY BOYS** aus San Francisco, die 1995 eine brillante CD mit „Radio Radio“ veröffentlicht hatten, gibt's nun auch schon nicht mehr. Ihr Sänger und Gitarrist Billy James hat sich aber schnell wieder berappelt und seine neue Band ist schon am Start, die ihre ersten Liveshows Mitte Oktober in Frisko spielten. Name der Band: **BILLY JAMES**. Sehr schlicht.



KEVIN K. hat eigentlich vor Anfang Januar nach Europa zu kommen. Zusammen mit der Line-Up von seinen Shows in Japan im Dezember '98, also mit Ricky Rat + Toni Romeo von den **TRASH BRATS**. Es scheint so, das als support die **HOLLYWOOD TEASZE** agieren werden.



Die **STITCHES** haben bisher vier neue Songs aufgenommen, darunter auch der neue Knaller „Cars“. Die Songs sollen für ein erstes Album gedacht sein. Auf welchem Label die Scheibe erscheinen wird bleibt weiterhin unklar.



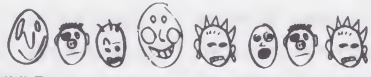
Das für diesen Sommer angekündigte neue Album der **FORGOTTEN REBELS** verschiebt sich auf unbestimmte Zeit.



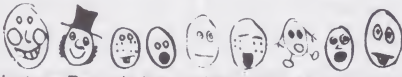
MICHAEL MONROE hat im Oktober einige Konzerte in England gegeben, darunter auch eine ausverkaufte Show in London. Sein neues Album „Life Gets Your Dirty“ ist auch schon etwas länger draußen.



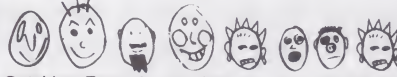
DRAFTER BARBIE heißt ein weibliches Trio aus Los Angeles die demnächst auf dem australischen Vicious Kitten Records eine Single veröffentlichen werden. Außerdem arbeitet das Label gerade zusammen mit **RICK BLAZE** an eine Nachfolge-CD von „Manhattan Babylon“.



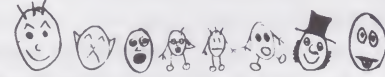
TUULI, die Girlband aus Kanada suchen für ihre erste 7"inch ein deutsches Label. Sie haben vor kurzem für **CHEAP TRICK** in ihrer Heimat eine Show eröffnet. Einklicken bei: www.surf.to/tuuli.



Hostage Records hat soeben einen sensationellen Neuzugang zu verbuchen gehabt, **THE NUMBERS** werden ihre erste Single in den Studios, wo sonst die **STITCHES** ihre Songs aufnehmen, einspielen und produzieren wird Mike Lohrman.

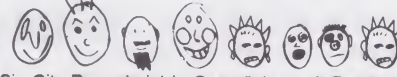


Outsider Records arbeitet an einer Fortsetzung ihres „SCENEKILLER“ Cd-Sampler.



Jimmy Zero von den **DEAD BOYS** hat unveröffentlichtes altes Material gefunden und Coldfront Records hat als erstes geschaltet. Anfang Januar erscheint zunächst eine 7"inch in einer limitierten Auflage von 1500 Stück. Die Single wird zwei Studiotracks von '78 + '80 enthalten.

Nur zur Erinnerung. Stiv Bators wäre am 22. Oktober 50 Jahre alt geworden. Er starb am 03. Juni 1990 in Paris an den Folgen eines Autounfall. Weitere Neuigkeit auf Coldfront ist, das **D.O.A.** im Januar/Februar ins Studio gehen und die alten Klassiker der **SUBHUMANS** „Death Was Too Kind“ und „Firing Squad“ möglicherweise für eine MCD/limitierte 12" picture disc. aufnehmen werden.



Sin City Records ist in Gesprächen mit Bands wie den **TRASH BRATS**, **CANDY SNATCHERS** und **BLACK HALOS** vertieft, um evtl. Material von ihnen Anfang 2000 zu präsentieren.



Was neues von den Ex-**D GENERATION** Jesse Malin und Howie Pyro. Mittlerweile hat ihre neue Band **PCP HIGHWAY** im Studio 18 Songs aufgenommen worden, die für ein erstes Album und diverse Singles verwendet werden sollen. Eine „CBGB“-Show haben sie Ende Oktober zusammen mit **VASQUEZ** gespielt, die ebenfalls neue Band von Rick Bacchus, einst Gitarrist bei **D Generation**. Man darf weiterhin gespannt sein.

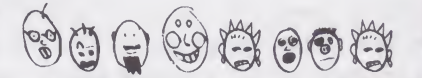


Neues von Pelado Records: Die Single von **LIBERTINE** verzögert sich noch leider etwas.

Geplant sind demnächst Cds von den **PROSTITUTES**, den **CHEMO KIDS**, **BLADDER BLADDER BLADDER** und den **ZILLIONAIRES**.



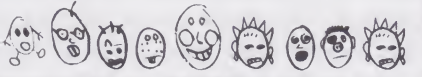
Die Songs der 10"inch von **SMOGTOWN** „Beach City Butchers“ werden demnächst auf einer Split-CD mit der Band **TEENAGE KNOCKOUTS** (Mitglieder von **SPASMS** dabei, bekannt durch ihren Knaller „Rock City“ auf dem Sampler „Old Skars And Upstarts“) auf Dead Beat Records erscheinen.



Von den **JONESES**, die begnadete alte Barock aus L.A., wird es demnächst eine Compilation (Jan. '82 bis Feb. '99) auf Junk Records geben. Songs vom Januar '82 bis Februar '99 werden darauf zu finden sein.



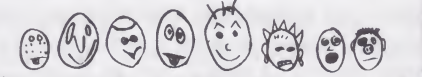
BORIS THE SPRINKLER waren im Sommer auf Tour und hatten im New Yorker „Continental“ zuerst eine Mittagsshow mit **FURIOUS GEORGE** und am Abend spielten sie im Rahmen einer „Ramones Tribute Night“. Nachdem sie die Bands sahen, die vor ihnen auftraten und nur schlechte Coverversionen der **RAMONES** spielten, entschieden sich Norb und seine Jungs spontan für einen Set, der nur aus **CIRCLE JERKS** Songs bestand. Die komplette „Group Sex“ wurde durchgehauen und der Gig endete mit dem Song „Kill The Ramones“.



Tja, nachdem nun **MENACE** wieder ab und zu spielen hat sich eine weitere englische Legende reformiert, die **COCKNEY REJECTS**. Ein neues Album soll bald auf dem englischen Label Rhythm Vicar erscheinen. Von der Original-Besetzung sind die Geggus Brüder dabei und werden ergänzt durch Tony Van Frater und Laney, beide von **RED ALERT**.



Spencer, der zuletzt bei den **PUSHERS** gesungen hat, hat mit seiner neuen Band **FOUR BOLT MAIN** gerade die erste Cd veröffentlicht. Soll mehr in Richtung Rock & Roll gehen, aber die neuen Aufnahmen werden eher wieder wie **SHATTERED FAITH** klingen.



Und zum Schluß noch schnell die Nachricht das die schwedischen **CHINESE TAKEAWAY** sich in zwei Bands gesplittet haben. Zum einen gibt's nun die Band **BELA KISS** mit Kim & Chrille und zum zweiten die Band **PART-TIME POSERS** mit Ego T Superstar & Katti.

NOBODY Likes US and WE don T CARE

DISCIPLINE

30.10. Berlin, Ger./S036
06.11. Wuppertal, Ger./Die Börse
+ THE BUSINESS + VOICE OF A GENERATION
21.11. London, Gb/Holidays in the smoke festival
08.01. Freiburg, Ger./Crash

OXYMORON

29.10. Bischofswerda, / East Club
30.10. Schwerin, /Ernst Busch Club
31.10. Münster, /Baracke
02.11. Leonberg bei Stuttgart/Beat Barracke
03.11. Luzern, CH/Sedel
04.11. Homburg, /AJZ
05.11. Tilburg, NL/013
06.11. Venlo, NL/Perron 55
09.11. Weimar, /SC Jakob
11.11. Rotterdam, NL/De Baroeg
12.11. Freiburg /Crash
13.11. Hamburg, /Hafeklang
16.11. Berlin, Ger./Razzle Dazzle

TEEN IDOLS

01.12. Berlin, Ger./Wild At Heart
02.12. Koblenz, Ger./Suppkultur
03.12. Weinheim, Ger./Cafe Central
11.12. Wangen, Ger./Tonne
12.12. Bochum, Ger./ Zwischenfall
13.12. Köln, Ger./Underground

TROOPERS

05.11. München, Ger./Feierwerk
06.11. Lindau, Ger./Club Vauderville
18.11. Nijmegen, Net./Doornroosje
20.11. Rotterdam, Net./De Baroeg
21.11. Amsterdam, Net./TBA
18.12. Freiburg, Ger. /Crash
14.01. Cottbus, Ger./Club Südstadt
05.02. Berlin, Ger./S036

CAUSE FOR ALARM FASTBREAK

22.11. Wuppertal, Ger./Die Börse
23.11. Stuttgart, Ger./JUZ Degerloch
29.11. Bochum, Ger./Zwischenfall
03.12. Leipzig, Ger./Konne Island
04.12. Cottbus, Ger./Club Südstadt
05.12. Berlin, Ger./Wild At Heart
07.12. Köln, Ger./Underground
12.12. München, Ger./t.b.a.
14.12. Freiburg, Ger./Cafe Atlantik
16.12. Homburg, Ger./AJZ
17.12. Weinheim, Ger./Cafe Central
18.12. Würth, Ger./JUZ

DAILY TERROR - TROOPERS - OXYMORON

26.12. Chemnitz, Ger./Weihnachts POGO

DEVIATE

03.12. Leipzig, Ger./Konne Island
04.12. Freiburg, Ger./Crash
10.12. Bischofswerda, Ger./East Club
11.12. Cottbus, Ger./Club Südstadt
12.12. Berlin, Ger./Wild At Heart
17.12. Stuttgart, Ger./JUZ Degerloch

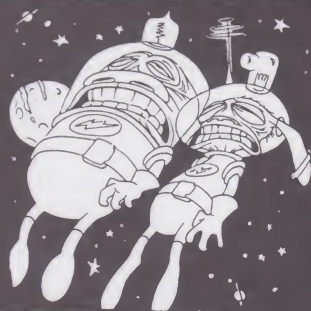
MORNING AGAIN

19.11. Leipzig, Ger./ Conne Island
20.11. Arnheim, NL. / Goudvishal
21.11. Antwerpen, B. / Hof ter Lo
21.11. Monheim, Ger./Sojus 7
25.11. Zürich, Ch/ Hols Str.149
26.11. Lindenberg, Ger./JUZ
02.12. Berlin, Ger./Wild At Heart
10.12. Enschede, NL/Atak
11.12. Sneek, NL/Het Bollwerk
12.12. Schweinfurt, Ger./Alter Stadtbahnhof
13.12. Marl, Ger./Schacht 8
14.12. Bliesskastel, Ger./P-Werk



BOLLOCK'S (Japan)

20.02. Berlin, Ger./ Wild At Heart
26.02. Münster, Ger./ Barracke



The Kids Wanna riot Festival Tour Part

II

THE BUSINESS

Voive Of A Generation

29.10. Rotterdam, NL / De Baroeg
30.10. Berlin, Ger./S036 + Discipline + Pillox
31.10. München, Ger./Backstage
03.11. Luzern, CH/Sedel
04.11. Freiburg, Ger./Cafe Atlantic
05.11. Hamburg, Ger./Logo
06.11. Wuppertal, Ger./Börse + Discipline
07.11. Bliestkastel bei Saarbrücken / P - Werk

25 TA LIFE

29.10. Wangen, Ger./Tonne
30.10. Stuttgart, Ger./Limelight
31.10. Schweinfurt, Ger./Alter Stadtbahnhof
01.11. Spenge, Ger./Kornboden
02.11. Bochum, Ger./Zwischenfall
04.11. Saarbrücken, Ger./Juz Eschberg
08.11. Lübeck, Ger./Alternative
16.11. Cottbus, Ger. / Club Südstadt
17.11. Berlin, Ger./Wild At Heart
19.11. Leipzig, Ger./ Conne Island
20.11. Freiburg, Ger./Atlantis festival

The Ultimate KNOCK OUT TOUR

The WRETCHED ONES MENACE - LOIKAEMIE

4 PROMILLE

18.11. Bochum / Rockpalast - 19.11. Cottbus / Gladhou
20.11. Chemnitz / Tahlshok - 21.11. Filderstadt bei Stuttgr

UNITY TOUR 99

AGNOSTIC FRONT U.S. BOMBS

extra special guest

20.11. Bochum, Ger./ Zeche
21.11. Antwerpen, B / Hof Ter Lo
22.11. Koblenz, Ger./Suppkultur
23.11. Schweinfurt, Ger./ Alter Stadtbahnhof
24.11. Leipzig, Ger./ Conne Island
11.12. Hamburg, Ger. / Fabrik
17.12. Braunschweig, Ger./ FBZ
18.12. Berlin, Ger./ S036
19.12. Chemnitz, Ger./ AJZ Talschock
20.12. München, Ger./ Incognito
21.12. Luzern, CH / Sedel
22.12. Freiburg, Ger./ Haus der Jugend

COMPLETE MADNESS Festival

08.01.2000 Freiburg, Ger./Crash

RYKER'S - DISCIPLINE - DISRESPECT -MIOZÄN

MAD : tel 030 614 01 300 fax 030 614 01

Vorschau:

DAILY TERROR (dec.) / DOUBLE TORTURE / VEIL (Mar./April) BRIGHTSIDE (Mar.) / WARRIORS ex LAST RESORT (Jan/Feb.) GUNDOG / THE ANTI
HEROS (Jan/Feb) - ONE WAY SYSTEM / BATTERY (TBA) / BURIED ALIVE / VICE SQAUD / VOLXSTURM / LOIKAEMIE (Nov) / BIERPATRIOTEN / MAUL HALTEN
/ BEAT DOWN / ANTI NOWHERE LEAGUE / TEMPEL OF THE ABSURD / MIOZÄN / MEANCE - SPECIAL DUTIES (2000) / BOLLOCK'S (March2000) / TEEN
IDEOLS (Nov/Dec.) / VOICE OF A GENERATION (Dec.) NOBODYS () / LIAR - BROTHERSKEEPER (April 2000) / BARCODE / NO READEEMING SOCIAL
VALUE (TBA 2000) NOBODYS (Feb2000) ANTI FLAG (Feb.2000) LUNACHICKS (Feb.2000) BARCODE (Feb.2000)

infos unter: www.southspace.com/mad



pUNK rock POLL 1999

So, wir wollen den Versuch mal wagen und haben einen Punk Rock Poll zusammen gestellt. Wir sind jetzt schon sehr gespannt wie die Resonanz ausfallen wird. Am liebsten wäre es uns natürlich wenn ihr uns das Ergebnis per eMail mitteilen könnt. Aber ihr könnt diese Seite auch gerne kopieren oder raus reißen und dann zu uns schicken. Falls ihr uns faxen wollt, dann bitte nur unter der Nummer: 0208 - 42 88 66. Unsere weiteren Adressen sind auf Seite 3 im Impressum zu finden. Bis einschl. 01. Januar steht unsere Deadline für den Punk Rock Poll.

Damit auch die Sache hier einen gewissen Reiz ausmachen sollte, werden alle die mitmachen an einer Verlosung teilnehmen. Zu gewinnen gibt es drei „3rd Generation Nation - Wundertüten“. Was da drin ist, wissen wir bis dato auch noch nicht, aber wir schauen zu, das sie schön voll werden.

Noch was..... Falls ihr euch nicht so richtig für nur eine Wahl entscheiden könnt, dann sind jeweils drei Möglichkeiten denkbar. Kleine Kommentare zu den verschiedenen Ernennungen sind natürlich erwünscht. Wir picken uns dann einige raus und werden sie in der nächsten Nummer mit abdrucken. Viel Spaß also!

	SCHEISSE	EXZELLENT
Label		
Mailorder		
Single oder LP oder CD oder 10" oder 12" – Cover		
Live-Band		
Live-Ausstrahlung (hierbei meinen wir einzelne Musiker)		
Fanzine		
Konzert		
Club		
Band		
Sänger/in		
Gitarrist/in		
Bassist/in		
Drummer/in		
LP / CD		
Single		
Song		
Schreiber im „3 rd Gen. Nation“		
Artikel im „3 rd Gen. Nation“		

OI! THE COUNTDOWN!



The ultimate Knock-Out tour!
 Wretched Ones, Menace, Loikaemie, 4Promille.
 18.11. TBA, 19.11. Cottbus „Club Südstadt“ - großer Saal,
 20.11. Chemnitz „Tahlshok“,
 21.11. Tübingen bei Stuttgart „Sudhaus“
 Info M.A.D. Booking • Tel.: 030/61401300



4PROMILLE

„Im nächsten Leben“ LP/CD
 Debuetalbum der
 „Düsseldorfer“ Oi-Band!



VOICE OF A GENERATION
 „Billy Boy“ EP
 4 Song EP der schwedi-
 schen Senkrechtstarter!



LOIKAEMIE
 „Wir sind die Skins...“ LP/CD
 2tes Album
 Der Titel ist Programm!



MENACE
 „Punk Rocker“ EP
 Kaum zu glauben! 4 neue
 Songs der Legende!

HARD HIT



MIBURO
 „Hard Hit Oi!!“ EP
 3 neue Songs der japani-
 schen Oi! Band!



Oi-Melz
 „verfluchte Oimelz“ LP/CD
 3 album der Oi! Punker aus
 Hagen!



SHORT 'N' CURLIES
 „For Fuck's Sake“ 10“/CD
 Nach Jahren der Abstinenz
 endlich 8 neue Lieder!



THE WRETCHED ONES
 „Live“ Picture EP
 Live aufgenommen in
 Hamburg, 23.05.98!

Knock-Out Rec. • Postfach 100716 • 46527 Dinslaken
 Tel.: 02064/91168 • Fax: 02064/90864
 mosh@knock-out.de



3RD GENERATION NATION

★ **PUNK ROCK FANZINE** ★